Nr. 100 Mittwoch, den 30. April 1913 27. Jahrgang

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupterpedition und Redaktion } Kaiserstraße 50.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr.
Fernsprecher für Expedition und Redaktion { 4601 4602 4603
Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephon. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"

Bezugspreis: Durch unsere Boten monatlich 60 Pfg. frei ins Haus; durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.80 exkl. Bestellgeld (42 Pfg.) — Erscheint an allen Wochentagen nachm. 5 Uhr.
Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Zeile 25 Pfg., außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 Pfg.

Barmen
Haupterpedition und Redaktion } Neuerweg 41/43.
Anzeigen-Annahme bis abends 7 Uhr. — Fernsprecher 714.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme:
Elberfeld: R. Girardet, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Lüppertstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Rühenweg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Ludwig Dephilipp, Kleeblatt 18,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Aller 171,
Ober-Barmen: W. Kunze, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Westkotterstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld - Barmen - Beyenburg - Burscheid - Cronenberg - Dahlhausen - Gevelsberg - Grafrath - Gruiten - Haan - Haßlinghausen - Hückeswagen - Langenberg - Langerfeld - Leichlingen - Lennep - Lüttringhausen - Mettmann - Milspe-Altenvoerde-Neviges - Nierenhof-Ohligs - Opladen-Radevormwald - Remscheid - R.-Hasten-Ronsdorf - Schwelm - Solingen - Sonnborn - Sprockhövel - Tönisheide - Velbert-Vohwinkel - Wald - Wermelskirchen - Wiesdorf-Wipperfürth-Wülfrath.

Die heutige Nummer umfaßt 28 Seiten

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land".

Höchste Abonnentenzahl
aller Tageszeitungen im Bergischen Lande.

Abonnementspreis 60 Pfg. monatlich; durch die Post bezogen für die Monate Mai-Juni Mk. 1.20 exklusive Bestellgeld.

Anzeigen
finden bei der großen Auflage von
78000 Exemplaren
die beste Verbreitung.

Die Wehrvorlage in der Budget-Kommission.

Berlin, 29. April.

In der heute fortgesetzten allgemeinen Aussprache in der Budgetkommission des Reichstages griff zunächst ein sozialdemokratischer Abgeordneter auf die auswärtige Politik zurück, besonders auf das deutsch-belgische Problem. In weiten Kreisen Belgiens sehe man mit Sorge einem deutsch-französischen Kriege entgegen, weil man fürchte, Deutschland werde die belgische Neutralität nicht respektieren. Staatssekretär von Jagow erwiderte: Die Neutralität Belgiens sei durch internationale Abmachungen festgelegt, und Deutschland sei entschlossen, an diesen Abmachungen festzuhalten. Ein anderer sozialdemokratischer Redner besprach das Verhältnis Deutschlands zu den Balkanstaaten, zu Frankreich und England und fragte, ob es denn keine Möglichkeit der Annäherung an Frankreich gäbe, die das Volk hüben und drüben begrüßen würde. Staatssekretär v. Jagow erklärte, er könne dem, was schon früher gesagt worden sei, nichts Neues hinzufügen. Die Vorredner hätten auch keine neuen Momente angeführt. Er könne nur wiederholen, Deutschland wolle den Frieden. Das habe es durch seine 43jährige Friedensperiode bewiesen. Deutschland sei auch stets bereit, mit Frankreich friedlich auszukommen. Auch Österreich habe gewiß bewiesen, daß es durchaus friedlich gesinnt sei. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter hielt auch eine Wiederholung des Selbstverständlichen für wertvoll, wenn von der Gegenpartei Verleumdungen gegen Deutschland ausgesprochen würden. Das ist in Belgien der Fall gewesen. Staatssekretär v. Jagow erwiderte, seinen klaren Worten über unser Verhältnis zu Belgien habe er nichts hinzuzufügen. Ein eventueller Konflikt Österreich-Ungarns mit Montenegro gehe uns zunächst direkt nichts an und habe mit der Wehrvorlage nichts zu tun. Über Skutari habe er keine neuen Nachrichten.

Auf weitere Ausführungen eines sozialdemokratischen Abgeordneten erwiderte der Kriegsminister, Belgien spiele bei der Begründung der Wehrvorlage keine Rolle. Vielmehr liege die Begründung in dem Verhältnis im Osten. Die international gewährleistete Neutralität Belgiens werde Deutschland nicht aus dem Auge verlieren.

Hierauf schlug der Vorsitzende vor, nunmehr in die materielle Beratung einzutreten, und zwar zunächst die Etatserhöhungen, dann die Truppenformationen, endlich das Gesetz selbst zu beraten. Die Kommandobehörden sollten bei dem Ergänzungsetat besprochen werden. Beide Referenten beantragten Genehmigung der Etatserhöhung. Kriegsminister v. Heeringen erklärte, das Streben der Heeresverwaltung sei dahin gegangen, die Etatsstärken an unseren Grenzen möglichst den Kriegsstärken zu nähern; aber die Einschränkung sei durch die gesicherte Ausbildung gegeben. Das hierzu erforderliche Personal werde, der Notwendigkeit entsprechend, erhöht. Ein sozialdemokratischer Abgeordneter bestritt nochmals, daß die äußerste Wehrhaftigkeit Deutschlands auf dem eingeschlagenen Wege zu erreichen sei.

Nach einer Pause erklärte zunächst Generalleutnant Wandel, daß bei der Aushebung ein gleichmäßiger Maßstab angelegt werde und von einer beabsichtigten stärkeren Heranziehung der ländlichen Bevölkerung nicht die Rede sein könne. Die Bestimmungen der Wehrordnung sprachen sich darüber ganz genau aus. Die Zahl der Landsturmpflichtigen sei von Jahr zu Jahr beträchtlich gestiegen, während die Zahl der in Betracht kommenden Jahrgänge der Ersatzreserve durch Gesetz festgelegt und daher gleichmäßig sei. Nach dem Ergebnis der Musterung sei kein Zweifel, daß die Zahl der Tauglichen völlig ausreiche. Ein fortschrittlicher Abgeordneter äußerte, bei Anlegung desselben Maßstabes scheine es ihm kaum glaublich, daß die erforderliche Zahl von 63 000 Mannschaften eingestellt werden konnte. Generalleutnant Wandel wies nach, es sei aus der Zahl der Ausgehobenen allein kein Rückschluß auf die wirklich Tauglichen zu machen. Die Schwankungen seien z. B. schon damit zu erklären, daß die jährlich sich meldende Zahl der Freiwilligen sehr verschieden sei. Generaloberarzt Schultzen erläuterte auf Grund einer durchaus ernst zu nehmenden Statistik, daß sich ein beträchtliches Steigen der Tauglichkeit bemerkbar mache. Auch von militärwissenschaftlicher Seite könne dies nur bestätigt werden. Die Zunahme der Herzkrankheiten habe den wissenschaftlichen Senat beschäftigt, und über die Beurteilung solcher Fälle seien besondere Vorschriften erlassen worden.

Ein sozialdemokratischer Redner führte aus, die letzte Militärnovelle habe den vorhandenen Bestand an Tauglichen bereits bedeutend gemindert. Nehme man aus der Ersatzreserve die Leute für die Linientruppen, dann werde doch die Ersatzreserve weniger wertvoll. Generaloberarzt Dr. Schultzen äußerte seine feste Überzeugung, daß auf Grund des sorgsamen militärärztlichen Materials kein Zweifel an der völlig ausreichenden Zahl der Tauglichen bestehe. Generalleutnant Wandel widerlegte die Ausführungen des sozialdemokratischen Abgeordneten und wies in bezug auf auf die Militärpflichtigen an der Hand zahlenmäßiger Angaben die Richtigkeit der Steigerung nach. Ein anderer sozialdemokratischer Redner betonte, daß eine ganze Reihe von Leuten mit körperlichen Mängeln eingestellt worden sei; auch Leute mit geringen Verstümmelungen und nicht normaler Sehschärfe, in einem Falle sogar mit verminderter Erwerbsfähigkeit. Die hohe Truppenzahl in den russischen Grenzbezirken bedeute aber keine Kriegsdrohung, und diese Soldaten seien mit den unserigen nicht zu vergleichen. Der Redner hält Deutschland für genügend gerüstet. Die Heeresvorlage sei nicht genügend begründet worden. Er ersucht deshalb um Ablehnung der Vorlage. Kriegsminister v. Heeringen erwidert, die Sozialdemokraten seien weder mit Gründen noch mit langen Reden von der Notwendigkeit der Heeresvorlage zu überzeugen. Die neuen Musterungsergebnisse seien einwandfrei.

Ein Zentrumsredner wies an Hand der vorliegenden Kartenskizzen auf die bemerkenswerte Tatsache hin, daß seit dem Beginn der achtziger Jahre die Zahl der Dienstunbrauchbaren mit und ohne Versorgung fast stetig gestiegen sei. Die Zahl der Kranken sei zwar geringer geworden, aber die Zahl der Krankenbehandlungstage auffallend gestiegen. Der Redner beantragt: 1. nur die unbedingt Tauglichen einzustellen; 2. keine Verringerung der Zahl der wegen bürgerlicher Verhältnisse frei werdenden Militärpflichtigen eintreten zu lassen.

Generaloberarzt Schultzen erläutert, daß von bestimmten Krankheitsgruppen sich besonders die Herz- und die Ohrenleiden sowie die Geisteskrankheiten vermehrt hätten. Aber die ärztliche Kunst sei auch fortgeschritten in der Erkenntnis der Krankheiten. Eine Vermehrung der Behandlungstage sei durch die bessere Ausgestaltung der Lazarette mit Gärten durch Aufenthalt in Genesungsheimen und durch Badekuren begründet.

Nach weiteren längeren Ausführungen zweier sozialdemokratischer Abgeordneter erfolgte

die Abstimmung.

Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und des Elsässers wurde die Erhöhung der Etatsstärke bei der Infanterie angenommen. Im ganzen 252 Bataillone zu je 721 Mann und 246 Bataillone zu je 641 Mann. Mit derselben Mehrheit wurde die Kavallerie-Vermehrung angenommen, und zwar 516 Eskadrons mit 744 Mann und 727 Dienstpferden. Der künftige Etat bei den fahrenden Batterien der Feldartillerie soll 255 Batterien zu je 143 Mann und 100 Dienstpferde betragen und 345 Batterien zu je 124 Mann und 75 Dienstpferden. Bei den 33 reitenden Batterien soll der Etat je 137 Mann und 144 Dienstpferde betragen, statt bisher 108 Mann und 118 Pferde. Mit derselben Mehrheit wurde die geforderte Verstärkung für die Fußartillerie, die Pioniere und Verkehrstruppen und den Train bewilligt. Gegen 5 Uhr nachmittags beschloß die Kommission, weiter zu tagen, und bewilligte dann die geforderten 18 neuen Lehr-Infanterie-Bataillone.

Es folgte eine längere Geschäftsordnungsdebatte, nach deren Beendigung die Kommission beschloß, die heutige Beratung bis 6 Uhr auszudehnen und morgen früh um 9 Uhr zu beginnen. Die Debatte wandte sich dann dem Paragraphen 2 des Entwurfs zur Ergänzung des Gesetzes über die Friedenspräsenzstärke zu. Die Kommission nahm nach kurzen Darlegungen der Referenten die dort beantragte Vermehrung der Zahl der Infanterie-Bataillone von 651 auf 669 an. Bei der Kavallerie, bei der statt 516 550 Eskadrons verlangt werden, beanstandete der Referent die Forderung angesichts mannigfacher technischer Fortschritte. Fraglich sei es, ob nicht Maschinengewehr-Kompagnien gegen Kavallerie wirksamer operieren würden als Kavallerie. Der Kriegsminister begründete in streng vertraulichen längeren Ausführungen eingehend die Mehrforderungen. Die Abstimmung hierüber wird morgen stattfinden.

Eine Stimme aus dem Norden.

Berlin, 29. April.

Man schreibt uns:

Die neutralen Staaten Europas sind nicht unberührt geblieben von der Sorge um die politische Zukunft. Es äußert sich das in der wachsenden Erkenntnis, daß unter der furchtbaren, in ihrer Ausstrahlung unabsehbaren Wirkung eines europäischen Krieges papierne Bürgschaften wie welkes Herbstlaub zerstäubt werden würden. Darum ließen sich Belgien und Holland den Ausbau ihrer Landesverteidigung beträchtliche Summen kosten, und aus diesem Gedankengang heraus wird jetzt auch in einer Stockholmer Zeitung die Forderung erhoben, Schweden solle sich von seiner Neutralitätspolitik abwenden und mit dem Hauptträger der Machtstellung der germanischen Staaten in Europa, mit Deutschland, in ein engeres Verhältnis zu gelangen trachten. Sinke der Stern Deutschlands in einem europäischen Kriege, dann sei das Schicksal der kleineren germanischen Staaten besiegelt. Unverkennbar waltet bei diesem Räsonnement die Erwägung ob, daß ein kriegerisches Vorgehen Rußlands gegen das Deutsche Reich speziell der tüchtigen schwedischen Marine Gelegenheit geben könnte, die Stoßkraft Rußlands, dem obendrein der sinnliche Pfahl im Fleische steckt, zu schwächen und so der Sache des Germanismus einen Dienst zu erweisen.

Der Ernst der Lage.

Man schreibt uns aus Berlin:

„Die Lage ist bitter ernst", sagte der Reichskanzler heute vormittag zu einem der ihn besuchenden Diplomaten. „Um so mehr aber haben wir anderen die Pflicht, ruhig zu sein. Durch die Entscheidung oder vielmehr durch Entscheidung der Botschafterreunion ist Österreich-Ungarn in die Zwangslage versetzt, allein den Willen der Mächte in der Skutarifrage in die Tat umzusetzen. Die deutsche Öffentlichkeit und die deutsche Regierung akzeptieren den Rechtsstandpunkt Österreich-Ungarns vollkommen." Mit diesen Worten wandte sich der Kanzler ab. Die österreichisch-ungarische Regierung hat, wie jetzt authentisch feststeht, den Mächten mitteilen lassen, daß sie gewillt sei, die Entscheidung der Botschafterreunion am Donnerstag anzuhören. Sie hat jedoch hinzugefügt, daß sie sich jede Aktionsfreiheit von jetzt ab freibehalte. Die Besprechungen zwischen dem Grafen Berchtold, dem Generalstabschef und dem Kriegsminister beweisen, daß die österreichisch-ungarische Regierung in der Tat alle militärischen Vorbereitungen getroffen hat. So ist die große und einzige Kunststraße, die von der österreichischen Grenze über das montenegrinische Hochgebirge nach Montenegro hineinführt, militärisch stark besetzt. Desgleichen ist die serbisch-österreichische Grenze von den österreichischen Truppen okkupiert. Ebenso wird behauptet, daß die österreichische Kriegsflotte, nachdem sie noch besondere Landungskorps aufgenommen hat, in Triest unter Dampf liegt. Und Österreich-Ungarn ist somit militärisch für alle Fälle gerüstet. Graf Berchtold hat seinen allerletzten diplomatischen Vorstellungen somit den jetzt notwendigen militärischen Nachdruck verliehen.

Die Lage ist danach äußerlich folgende: Die österreichisch-ungarische Regierung wird scheinbar abwarten, welche Entscheidung die Botschafterkonferenz am Donnerstag treffen will. Inzwischen sind alle militärisch strategisch wichtigen Punkte von der österreichischen Marine und dem österreichischen Heere besetzt. Entscheidet die Botschafterreunion sich am Donnerstag nicht, oder ist der Spruch der Botschafter für Österreich-Ungarn unannehmbar, so wird Graf Berchtold die letzten Konsequenzen sofort ziehen. Der augenblickliche Zustand der gesamten österreichischen Grenzarmee und der Marine ist der äußerste diplomatische Druck, den Graf Berchtold auf die Botschafterkonferenz auszuüben gewillt ist. Die österreichisch-ungarische Regierung wird in der Sache keinen Schritt zurückweichen. Die jetzige Pause gilt lediglich der Einnahme der militärisch notwendigen Stellungen, ohne die ein Einmarsch in das gebirgige und terrainschwierige Montenegro unmöglich sein würde. Die Ruhepause bis zum Donnerstag ist die letzte Respektpause. Wenn die Großmächte sich dann nicht auf eine bestimmte, für Österreich-Ungarn auch annehmbare Form einigen können, wird Österreich-Ungarn allein vorgehen, sicher mit Unterstützung der deutschen Regierung und des italienischen Beistandes.

* * *

Paris, 30. April. (Spezialtelegramm.) Graf Berchtold hat gestern nachmittag sämtlichen europäischen Kabinetten eine letzte Note übersandt, in der nochmals der österreichische Standpunkt auseinandergesetzt wird sowie der unerschütterliche Entschluß der Regierung, Montenegro zur Räumung Skutaris zu zwingen.

Berlin, 30. April. (Spezialtelegramm.) Aus Wien wird dem Lok.-Anz. gemeldet, für heute oder morgen erwarte man die Antwort Italiens auf das letzte Ersuchen Österreichs in der Angelegenheit Skutaris. Dann wird Österreich-Ungarn entweder gemeinsam mit Italien oder allein an Montenegro eine befristete Aufforderung, wahrscheinlich ein 48stündiges Ultimatum, zur Räumung von Skutari stellen. Sollte dieser Warnung nicht entsprochen werden, dann wird der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje abberufen und die militärischen Operationen werden sofort beginnen.

Genf, 29. April. Aus Innsbruck wird gemeldet, daß gegen 1000 Mann Kaiserjäger aus Tirol nach dem Sandschak Novibasar beordert worden sind.

Wien, 30. April. (Spezialtelegramm.) Der einzige Grund, der verhindert hat, daß das österreichische Vorgehen gegen Montenegro nicht bereits erfolgte und es auch gegenwärtig noch verzögert, ist der Wunsch Österreichs, die militärischen Maßnahmen gemeinsam mit Italien zu unternehmen. Die italienische Regierung zeigt auch große Neigung, sich an der von Österreich-Ungarn geplanten Expedition zu beteiligen, scheint aber bisher noch durch Rücksicht auf die italienische öffentliche Meinung zurückgehalten zu werden. Sollte Italien sich nicht entschließen können, an den militärischen Maßnahmen, die Österreich-Ungarn vorschlägt, sich zu beteiligen, so wird Österreich-Ungarn allein vorgehen. Deutschland steht an der Seite seines Verbündeten.

Die Ansicht in England.

London, 30. April. (Spezialtelegramm.) Das Kabinett, so erfahre ich aus guter Quelle, ist in der Frage, ob Maßregeln gegen Montenegro angewendet werden sollen, geteilter Meinung. Asquith ist dagegen, während Sir Edward Grey sich mit der Idee einer militärischen Aktion gegen Montenegro bereits abgefunden hatte. Die Schranken der Haltung der Regierung in dieser Frage kommt heute in der „Westminster Gazette" zum Ausdruck. Nachdem dieses offiziöse Blatt vor einigen Tagen Österreich zu verstehen gegeben

hatte, daß es ruhig gegen Montenegro vorgehen könne, ohne eine Intervention Rußlands zu befürchten, erklärt es heute, daß die eigentliche Gefahr für den Weltfrieden in einer Sonderaktion Österreichs gegen Montenegro liege. Die gesamte Presse mit Ausnahme der „Times" hat sich, man könnte sagen mit der Idee eines österreichisch-montenegrinisch-serbischen Krieges bereits vertraut gemacht und glaubt kaum an einen friedlichen Ausgang der Dinge. Nur die „Times" halten noch an ihrer optimistischen Auffassung fest. Der Wiener Korrespondent des Blattes will wissen, daß nach der gestrigen amtlichen Erklärung des Auswärtigen Amtes in Wien an die Presse Österreich noch keinen definitiven Beschluß gefaßt habe, sondern erst die Ergebnisse der kommenden Botschafterkonferenz abwarten will. Die Haltung Essad Paschas wird hier heute weniger tragisch beurteilt und in vielen Kreisen sogar nicht einmal ernst genommen, da von seinen Bemühungen und den Kräften, die ihm zur Verfügung stehen, nichts bekannt ist.

Französische Stimmen.

Paris, 30. April. (Spezialtelegramm.) Einstimmig erklären die Blätter des Auswärtigen Amtes, daß man an dem Ernst der Drohungen Österreichs niemals gezweifelt habe, und daß jene Anspielung auf einen Bluff nicht vom Auswärtigen Amte ausgegangen ist. Der Bluff bestand darin, daß man erklärte, Österreichs Drohung nicht ernst nehmen zu können, weil ihr keine Tat folge. Man richtet an Österreich in überaus höflichen Worten das Ersuchen, die Erwiderung König Nikitas anzunehmen und vor allem die Botschafterkonferenz vom Donnerstag abzuwarten. Es wird wieder an die Friedensliebe des Kaisers Franz Josef appelliert. Als letzte Hoffnung bezeichnet man den direkten österreichisch-russischen Gedankenaustausch. Es wird endlich der Unterredung des Wiener russischen Botschafters mit dem Grafen Berchtold eine große Bedeutung zugeschrieben. Eine sehr pessimistische Note über die Lage bringt der „Petit Parisien". Er schreibt: Österreich-Ungarn hat festgestellt, daß die Großmächte sich über ein wirksames und rasch durchgeführtes Mittel, um Montenegro zur Beachtung der europäischen Beschlüsse zu zwingen, nicht einigen konnten. Infolgedessen hält Österreich den Moment für gekommen, seine Handlungsfreiheit wieder zu erlangen. Die österreichische Regierung ist mit dem Kabinett in Berlin seit gestern in einen regen Gedankenaustausch getreten. Die Lage wird bis Donnerstag vollkommen geklärt sein. Man wird sich in aller Kürze überzeugen, daß sehr ernste Beschlüsse in die Welt gelangen werden.

Das Communiqué an die Wiener Presse.

Wien, 29. April. Die Neue Wiener Abendzeitung schreibt: Bekanntlich hat sich Österreich-Ungarn freie Hand vorbehalten für den Fall, daß die Botschaftervereinigung nicht die Anträge Österreich-Ungarns genehmigen sollte. Dieser Fall ist jetzt eingetreten, nachdem in der gestrigen Botschaftervereinigung in London eine Einigung nicht erfolgt ist. Diese Feststellung kennzeichnet die Situation. Gegenwärtig findet ein reger Meinungsaustausch zwischen Wien und Rom statt.

Die Stimmung in der Botschafter-Reunion.

London, 29. April. (Telegr.) Nach einer Auskunft, die dem Reuterschen Bureau zugegangen ist, hat sich bei den Besprechungen der Botschafter ergeben, daß die Mehrheit der Großmächte nicht geneigt war, kriegerische Maßnahmen gegen Montenegro zu ergreifen. Man ist sich darüber klar, daß es notwendig sein wird, irgendwelche Maßregeln zu ergreifen, falls Montenegro nicht in befriedigender Weise auf die gemeinsame Note der Mächte antwortet; aber man sagt, daß man noch die Antwort auf diese Note abwarten müsse. Inzwischen würden die Botschafter in London wahrscheinlich vor der nächsten Zusammenkunft Kenntnis von den bei ihren Regierungen herrschenden Ansichten über die letzte Gestaltung der Lage haben. Österreich habe bei der Forderung einer Entschließung über diesen Punkt nicht deutlich gesagt, was es zu tun vorschlage, und habe auch keinen Zeitpunkt für die Antwort festgesetzt. In der Absicht der Mächte sei die Flottenkundgebung keine kriegerische Maßnahme, sondern ein Akt friedlichen Druckes. In dem Fall, daß mehr erforderlich werden sollte, werde man sich möglicherweise über die Besetzung einer Stadt an der Küste einigen. Es sei nötig, vielleicht bis zum Donnerstag zu warten, um die Ansichten der Mächte und hauptsächlich Rußlands kennen zu lernen. Jeder Akt, welcher die beiden Mächtegruppen etwa in entgegengesetzte Lage stellen könnte, würde sehr zu bedauern sein. Ein Diplomat äußerte zu dem Vertreter des Reuterschen Bureaus: „Das Publikum darf nicht aus den Augen verlieren, daß die hauptsächliche und fundamentale Aufgabe der Botschafter selbst darin besteht, den europäischen Frieden zu wahren, und daß die verschiedenen, durch den Krieg aufgeworfenen Fragen nur zweiten Rang einnehmen. Die Diplomatie hat den Frieden Europas sechs Monate schwerer Zeit aufrechterhalten; es ist nicht zuviel, zu hoffen, daß die Diplomaten unter Führung Sir Edward Greys weiter Erfolg mit diesem Werke haben. Möge man sich über diese Hauptfrage Rechenschaft ablegen, und man wird die Fragen, die jeden Tag sich ergeben, in ihrem richtigen Resultat wahrnehmen."

Die triumphierenden Serben.

Berlin, 30. April. (Spezialtelegr.) Aus Belgrad wird der „Deutschen Tageszeitung" gemeldet, es habe sich auf der Londoner Botschafterkonferenz, wo der Vertreter Österreich-Ungarns einen völligen Mißerfolg gehabt habe, nunmehr gezeigt, daß der Einfluß des Dreiverbandes in der Skutarifrage doch viel größer sei als der des Dreibundes. Skutari werde immer montenegrinisch bleiben, komme, was da wolle. Die Blätter der serbischen Militärpartei versteigen sich sogar zu der kühnen Behauptung, daß Österreich-Ungarn sich deshalb nicht zu einem militärischen Vorgehen gegen Montenegro entschließen werde, weil man dazu der Zustimmung und eventl. Unterstützung Deutschlands nicht sicher sei. Das serbische Kommando schenkte den gesamten in San Giovanni befindlichen Militär-Proviant im Werte von über zwei Millionen Franken den montenegrinischen Behörden. Serbien wird von Rußland 6000 Militärpferde ankaufen, nachdem Österreich den Ankauf innerhalb seiner Landesgrenzen nicht gestattet hat.

Die serbische Hilfe.

Wien, 30. April. (Spezialtelegramm.) Zwischen König Nikita und König Peter hat heute ein inniger Depeschenwechsel stattgefunden. Man erklärt in den der Regierung nahestehenden Kreisen, Montenegro könne unter allen Umständen auf die Unterstützung Serbiens rechnen.

Regelung der türkischen Finanzen in den okkupierten Gebieten.

Paris, 29. April. (Tel.) Eine Note der Agence Havas bringt in großen Zügen das Programm der internationalen Finanzkommission, die in Paris am 1. Mai zusammentreten wird. Erstens wird die Kommission den Teil der ottomanischen Staatsschuld festsetzen, der zu Lasten der abgetretenen Gebiete verbleiben wird, dessen Schuldendienst sichergestellt werden soll, entweder durch Jahresraten, die, wie früher, aus den Einkünften dieser Gebiete erhoben werden sollen, oder durch garantierte Kapitalabzahlungen. Zweitens wird die Kommission die Bedingungen der rechtlichen Modalitäten genau festlegen, nach denen die Balkanstaaten im Rechte wie Pflichten und Verpflichtungen der Türkei gegenüber Dritten, die Inhaber von Kontrakten oder Konzessionen in den abgetretenen Gebieten sind, einzutreten haben. Endlich wird die Kommission die Ansprüche pekuniärer Ordnung prüfen, welche die Kriegführenden als Kriegsentschädigung glauben geltend machen zu müssen.

Der künftige Herrscher von Albanien.

London, 30. April. (Spezialtelegramm.) Ismail Kemal Bey erklärte bald nach seinem Eintreffen in London: Bis jetzt haben wir keine Bestätigung über die Proklamation Essad Paschas zum König. Sollte Essad Pascha sich wirklich dazu proklamiert haben, so hat er nicht nur einen Verrat an Albanien, sondern auch die größte Dummheit begangen, da er nicht erwarten kann, daß Österreich ihn als Herrscher von Albanien dulden werde. Über die Aussichten in der provisorischen Regierung bezüglich der Frage des Königs äußerte sich Kemal Bey dahin: Die Vertreter des albanischen Volkes haben definitiv beschlossen, nicht einen König aus dem albanischen Fürstengeschlecht zu wählen, sondern einen König, der einem regierenden europäischen Fürstenhause angehört. Kemal betonte weiter, daß dieser weder griechisch-orthodox noch römisch-katholisch sein solle, sondern protestantisch, um in Albanien über den religiösen Parteien stehen zu können.

Eine Rede des bayerischen Prinzregenten.

München, 30. April. (Spezialtelegr.) Anläßlich der großen Frühjahrsparade hielt der Prinzregent bei der großen Militär-Tafel eine sehr bemerkenswerte Ansprache. Die Parade, so sagte der Prinzregent, sei ein Beweis des Fortschritts in der Armee. Selbstverständlich sei der wichtigste Faktor der Felddienst. Sollte je, fuhr der bayerische Regent fort, die bayerische Armee vor den Feind treten, — und mit verstärkter Stimme rief er: Und auf das müssen wir uns ja jederzeit gefaßt machen, so zweifle ich nicht, daß die bayerische Armee unter dem Oberbefehl Seiner Majestät des Kaisers als obersten Feldherrn einer der besten und vollwertigsten Bestandteile im deutschen Heere sein wird.

Die Bilder des Herrn v. Werner.

Man schreibt uns aus der Reichshauptstadt: Die in voriger Woche in der Presse lebhaft erörterte Ausstellungsangelegenheit kam gestern im Herrenhause zur Sprache. Und zwar äußerte sich auf Befragen der Kultusminister von Trott zu Solz. Er stellte den Hergang der Sache so dar, wie er bereits durch die „Nordd. Allg. Ztg." bekannt geworden ist, um dann weiter auszuführen, daß er irgendwelche politischen Bedenken nicht gehabt habe, obgleich diese gerade durch Herrn von Werner angeregt worden wären. Das Auswärtige Amt sei mit der Angelegenheit nicht befaßt worden. Die Liste der für die Ausstellung ausgewählten Bilder bringe mit zwingender Notwendigkeit den Beweis, daß politische Rücksichten bei der Auswahl der Bilder nicht maßgebend waren. Übrigens hätten auch die beiden ausgeschiedenen Bilder auf der Liste bleiben können, wenn bekannt gewesen wäre, daß der Künstler auf diese Bilder besonderen Wert legte. Daß eins von den Dioramen zurückgestellt wurde, erkläre sich lediglich aus Raumrücksichten. Er habe jedenfalls seine Entschließung der Ausstellungskommission mitgeteilt, und mußte erwarten, daß sie das Weitere in die Wege leitete. Das sei bereits am 2. Dezember vorigen Jahres geschehen. Als er dann im Januar erfuhr, daß Herr von Werner seinen Entschluß geändert habe und sich an der Ausstellung nicht mehr beteiligen wolle, bedauerte er das, denn es schien ihm erwünscht, daß bei einer solchen Ausstellung die Wernerschen Bilder nicht fehlten. Er entsandte deshalb einen Herrn aus seinem Ministerium zu dem Künstler mit dem Auftrage, die Angelegenheit mit ihm zu besprechen und ihm die Bitte zu unterbreiten, sich doch an der Ausstellung zu beteiligen. Bei der Unterredung zeigte sich der Künstler diesem Wunsche gänzlich abgeneigt. Er sagte, er sei krank, könne sich um die Ausstellung selbst nicht kümmern und wolle die Ausstellung seiner Bilder einem anderen nicht überlassen; vor allem könne er nicht ausreichenden Raum im Ausstellungsgebäude erhalten, um seine Bilder in wirkungsvoller Weise zur Ausstellung zu bringen. — Man muß gestehen, daß diese Darstellung von der des Herrn von Werner wesentlich abweicht, und es wird nun dessen Sache sein, sich nochmals zu äußern. Das Haus trat dann in die Tages-Ordnung ein, d. h. es setzte die Etatsberatung fort.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— **Die Reichseinnahmen** im Etatsjahr 1912 beliefen sich auf 1659 gegen 1652 Millionen Mark im Jahre 1911. Man hatte eine stärkere Steigerung erwartet; tritt im laufenden Etatsjahre keine Besserung ein, so wird der Voranschlag für dieses nicht erreicht. Gegen den vorjährigen Etatsvoranschlag wurde gleichwohl ein Überschuß von im ganzen 57 Millionen Mark erzielt, der sich noch um 7 Millionen Mark erhöht durch den Einnahmebetrag, der im ablaufenden April für Rechnung des Vorjahres eingeht. Hinter dem Etatsanschlag zurückgeblieben sind im ganzen acht Steuern, darunter die Branntweinverbrauchsabgabe mit 8,75 und der Grundstücksübertragungsstempel mit 3,27 Millionen Mark. Die Reichspost vereinnahmte 792,56 gegen 791,38 Millionen Mark im Jahre zuvor. Auf das immerhin noch günstige Ergebnis des Jahres 1912 ist vor allem von Einfluß gewesen die anhaltend günstige Konjunktur und ferner der Umstand, daß die Witterungsverhältnisse des letzten Sommers eine erhebliche zollpflichtige Mehreinfuhr an Getreide gegenüber der Ausfuhr herbeigeführt haben.

— **Der Aufmarsch zu den preußischen Landtagswahlen** am 16. Mai ist erfolgt. Als letzte von den politischen Parteien ist soeben das Zentrum mit seinem Wahlaufruf hervorgetreten. Während der unmittelbar vorher erschienene Aufruf der Konservativen das Festhalten an dem bestehenden Landtagswahlrecht als wichtigste Forderung betont, verlangt das Zentrum in seiner Kundgebung entschieden eine Reform des bestehenden Rechts und zum mindesten die Einführung der geheimen Stimmabgabe. Desgleichen fordert es die geheime Wahl bei den Kommunalwahlen.

— **Die Cumberländerfrage.** Gegenüber der erneut aufgetauchten Meldung von einer in Aussicht genommenen Angliederung des Regierungsbezirks Lüneburg an das Herzogtum Braunschweig und dessen Erweiterung zu einem Großherzogtum erfährt der „Lokal-Anzeiger" an zuständiger Stelle, daß derartige Gerüchte vollkommen der Grundlage entbehren.

— **Das teure Leben in Deutsch-Südwestafrika.** Vom Landesrat von Deutsch-Südwestafrika, der parlamentarischen Vertretung der Kolonie, wurde beschlossen, angesichts der teuren Lebensverhältnisse in der Kolonie in Berlin eine Änderung der gesetzlichen Bestimmungen dahingehend zu beantragen, den Mindestbedarf des Schuldners bei Gehaltspfändungen auf 175 Mark heraufzusetzen.

— **Ein verhängnisvoller Übungsmarsch.** Über einen gestern vom Infanterie-Regiment Nr. 132 unternommenen Übungsmarsch Straßburg-Wanzenau-Hördt und zurück (45 Kilometer) waren in der Stadt Straßburg übertriebene Gerüchte verbreitet. Danach sollten über hundert Mann auf der letzten Strecke innerhalb der Stadt marschunfähig geworden sein; man sprach sogar von acht Toten. Tatsächlich sind einige vierzig Mann infolge der großen Hitze schlapp geworden, von denen mehrere, wie verlautet, wegen Hitzschlagverdachts in das Lazarett eingeliefert wurden. Zu bemerken ist, daß die Leute gegen Mittag in Biwakstellung abgekocht hatten.

Portugal.

Zu dem Putschversuch in Lissabon wird berichtet, daß der Kriegsminister und der Kommandant der Territorial-Division die Rekruten der Infanterie besichtigt und in guter Disziplin gefunden haben. Der Advokat Mouteira, Redakteur eines republikanischen Blattes, der von der Polizei gesucht wird, ist aus seiner Stadtwohnung in Lissabon verschwunden. Die Regierung veröffentlicht folgende Note: Zwei Mann der Besatzung des Kreuzers „Sao-Gabriel" feuerten heute morgen um 1 Uhr 40 Minuten auf See drei Schüsse ab. Während die Besatzung des Schiffes zusammenlief, gelang es den Urhebern, sich unter die anderen zu mischen, so daß sie unerkannt blieben. Zu welchem Zwecke die Schüsse abgegeben wurden, ist unbekannt. Der Kommandant des Kreuzers begab sich sofort an Bord, wo er die Besatzung ruhig und vollständig vorfand.

20. Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiter-Verbandes.

Hannover, 29. April.

In der heutigen zweiten Sitzung der 20. Generalversammlung des Deutschen Bergarbeiterverbandes erstattete Reichstagsabg. Sachse den Bericht des Vorstandes. Im Mittelpunkt seines Berichtes stand naturgemäß der im Jahre 1912 vom Verbande veranstaltete große

Streik im Ruhrgebiet,

an dem sich auch die polnische Berufsvereinigung und der Hirsch-Dunckersche Gewerkverein der Bergarbeiter beteiligten. Der Streik begann schon 1911 mit mehreren Einzelstreiks. Der große allgemeine Streik 1912 mißlang bekanntlich. Abg. Sachse kritisierte mit großer Schärfe die Christlichen, durch die die Bergarbeiter nicht nur um die Früchte ihres Kampfes gekommen seien, sondern die der ganzen Bergarbeiterbewegung schweren Schaden zugefügt hätten. Das tollste sei, daß jetzt die christliche Organisation den Verband dafür verantwortlich zu machen suche, daß die Bergarbeiter nicht in genügender Weise an den Gewinnen der Hochkonjunktur teilnehmen. Insgesamt hatten sich an dem Streik rund 220 000 Bergarbeiter beteiligt. Der Vorstand hat der Generalversammlung eine schriftliche Rechtfertigung seines Verhaltens beim Streik unterbreitet, die mit folgenden Worten schließt: „Die schlimmsten Scharfmacher und Arbeiterfeinde können unmöglich mehr hetzen und schimpfen gegen die um bessere Existenz ringende, gebüttelte und geknüttelte Arbeiterschaft, als es diese sogenannten christlichen Arbeiterführer getan haben. Ihr blinder Haß gegen die freie Arbeiterschaft und deren Führer kann von niemand übertroffen werden. Ihr Verbrechen an der Arbeiterschaft ist riesengroß und unverzeihlich, denn ihr Schlag traf nicht nur die streikenden Bergarbeiter, sondern durch dieses empörende Trauerspiel der von den „Christenführern" betriebenen beschworenen Zerfleischung der Arbeiter, die nur den schlimmsten Ausbeutern und Arbeiterfeinden zugute kommt, ist die kämpfende vorwärtsdrängende Arbeiterschaft aller Richtungen total entmutigt worden." Weiter sagt der Bericht: „Solange solche skrupellosen „edlen" Seelen den Gewerkverein leiten oder eine Rolle spielen, ist leider keine Verständigung, keine einheitliche, offene Taktik möglich."

Dann streift der Bericht des Abg. Sachse die Streiks im Königreich Sachsen, in Schaumburg-Lippe und am Deister. Die Mitgliederzahl des Verbandes weist einen Rückgang auf. Am Schluß des Jahres 1910 hatte der Verband 123 400 Mitglieder, am Schluß des Jahres 1912 waren es nur noch rund 114 000, so daß ein Verlust von über 9300 Mitgliedern zu verzeichnen ist. Die Fluktuation sei in der Berichtsperiode besonders groß gewesen. 75 800 neu eingetretenen Mitgliedern stehe ein Abgang von 85 000 Mitgliedern gegenüber.

Der Bericht schildert schließlich die zwanzigjährige Tätigkeit des Verbandes auf sozialpolitischem Gebiet.

Abg. Sachse wandte sich weiter gegen die Vorwürfe, die dem Verbandsvorstand aus Mitgliederkreisen gemacht worden sind wegen seiner zu vorsichtigen Taktik bei Lohnbewegungen. Er betonte, daß der vorjährige Streik den Beweis dafür geliefert hat, daß die vorsichtige Taktik des Verbandsvorstandes richtig war. Es kann im Bergbau nicht so leicht gestreikt werden, wie in anderen Berufen. Anderwärts können einzelne Fabriken streiken, im Bergbau aber müssen, wenn ein Streik Erfolg haben soll, ganze Reviere streiken oder es muß sogar zum Generalstreik für den gesamten deutschen Bergbau gegriffen werden. Durch den Ausgang des vorjährigen Streiks sind sogar die radikalsten Befürworter des Streiks desavouiert worden. Aber nicht nur wegen der Größe der Kämpfe haben die Bergarbeiter mit besonderen Schwierigkeiten zu rechnen. Es kommt hinzu die kolossale Konzentration des im Bergbau angelegten Kapitals in wenigen Händen und die Zersplitterung unter den Organisationen der Bergarbeiter. Durch die päpstliche Enzyklika für den christlichen Gewerkverein ist diese Situation noch verschärft worden. Der christliche Gewerkverein ist nur noch geduldet, und er kann auf gewerkschaftlichem Gebiet sich nicht mehr so ungehindert betätigen wie früher. Nur hieraus ist das Verhalten des christlichen Gewerkvereins beim letzten Streik zu erklären. Vom gewerkschaftlichen Standpunkte war das Verhalten der Christlichen unerklärlich, es kann nur erklärt werden aus den Hoffnungen, die dem Gewerkverein aus kirchlichen und politischen Kreisen gegeben waren. (Sehr richtig.) Die Gelben hätten es nicht schlimmer machen können als die Christlichen im vorigen Jahr. Früher sind der alte Verband und der christliche Gewerkverein gemeinsam vorgegangen. Wenn jetzt eine Änderung eingetreten ist, so ist der alte Verband nicht daran schuld, vielmehr sind die Christlichen den gemeinsamen Konferenzen ferngeblieben. Wer der Wahrheit die Ehre geben will, muß zugeben, daß der christliche Gewerkverein den Bruderkampf bis zur äußersten Spitze getrieben hat. Eine Änderung in dieser Situation ist schwer vorauszusehen. Zwar hat man jetzt wieder Beziehungen anzuknüpfen versucht und angeregt, man solle wenigstens für ein halbes Jahr das Kämpfen und vor allem das Schimpfen einstellen. Es ist nicht anzunehmen, daß diese Anregung ernst gemeint ist, sie ist vielleicht darauf zurückzuführen, daß die preußischen Landtagswahlen vor der Tür stehen. Die Christlichen wissen ganz genau, daß bei der letzten Landtagswahl mehrere christliche Gewerkvereinssekretäre nur mit Hilfe der Sozialdemokraten gewählt wurden und daß sie, wenn das gespannte Verhältnis bestehen bleibt, diese Sitze verlieren müssen. Es liegt daher sehr nahe, daß der Vorschlag auf Verständigung nur darauf zurückzuführen ist, daß man diese Mandate retten will. Beim christlichen Gewerkverein liegen heute die Dinge so, daß nicht mehr das Grubenkapital der Hauptfeind ist, sondern der alte Verband. Der verstorbene Erzbischof Fischer von Köln hat ausdrücklich erklärt, daß der Gewerkverein nur zu diesem Zweck gegründet wurde. (Hört, hört!) Diese erzbischöfliche Parole hat der Gewerkverein in letzter Zeit stramm befolgt. Es befindet sich unter den Anträgen zu dieser Generalversammlung ein Antrag auf Verschmelzung aller Bergarbeiterverbände. Glücklicherweise ist dieser Antrag nicht genügend unterstützt worden, weil der Plan nicht ausführbar wäre. Wer die Grundlagen kennt, auf denen der christliche Gewerkverein aufgebaut ist, muß einsehen, daß das auf lange Zeit hinaus nicht möglich ist. Das gilt auch für die polnische Berufsvereinigung, die nur der preußischen Unterdrückungspolitik gegen die Polen ihre Entstehung verdankt.

Abg. Sachse schließt mit einem Hinweis auf den Rückgang in der Mitgliederzahl des alten Verbandes im letzten Jahre. Es müsse gelingen, diesen Rückgang wieder wett zu machen und die Reihen des christlichen Gewerkvereins weiter zu lichten. Der Verband müsse so gestärkt werden, daß er später unter einer gleichen Situation erfolgreicher streiken kann. (Lebhafter Beifall.)

Hierauf erstattete Verbandssekretär Stümper-Bochum den Kassenbericht.

Dann wurde in die Debatte zum Vorstandsbericht eingetreten. Sämtliche Redner erklärten sich mit der vom Vorstand eingeschlagenen Taktik einverstanden.

Ein polnischer Delegierter aus Rheinland-Westfalen forderte, auch für die fremdsprachigen Bergarbeiter mehr zu tun, indem er darauf hinwies, daß der Zuzug ausländischer Bergarbeiter nach Rheinland-Westfalen immer größer würde. Wenn diese Entwicklung so weiter gehe, dann werde man einen internationalen Bergarbeiterkongreß nicht mehr brauchen, sondern den internationalen Kongreß im eigenen Lande abhalten können.

Ein Delegierter aus Kattowitz wandte sich gegen die antipolnische Politik der preußischen Regierung, die die polnischen Bergarbeiter auch in Oberschlesien in die nationalen Organisationen hineintreibe, obwohl der alte Verband den polnischen Bergleuten soweit entgegenkomme, als es nur irgend gehe. Er verlangte, daß der alte Verband gegenüber den nationalen Organisationen eine erhöhte Agitation betreibe, damit der Mitgliederschwund nicht noch größer würde.

Die weiteren Verhandlungen werden hierauf auf Mittwoch vertagt.

Die Ohmprozesse.

Zweiter Tag.

Dortmund, 29. April.

Die Vernehmung des Angeklagten, Bankdirektors Julius Ohm, nahm auch heute noch einen Teil der Sitzung in Anspruch. Landgerichtsdirektor Wanjura ersuchte ihn um einige Aufklärungen über die Höhe und den Verbleib seines Vermögens. Ohm gibt an, daß er persönlich haftender Gesellschafter gewesen sei und als solcher für sämtliche Verbindlichkeiten gehaftet habe. Er sei mit 50 000 Mark an der Bank beteiligt gewesen, habe am Gewinn 45 Prozent Anteil gehabt, zunächst 6000 Mark Gehalt bezogen, später aber 50 000 Mk. erhalten, und dann habe er im Jahr 100 000 Mark Tantieme bezogen. Der Vorsitzende ist der Meinung, daß der Angeklagte bei diesem fürstlichen Einkommen erhebliche Ersparnisse hätte machen müssen, während er beim Zusammenbruch der Bank nur ein verhältnismäßig geringes Kapital — 50 000 Mark — verloren habe. Der Angeklagte Ohm entgegnet, daß er im Interesse der Bank habe stark repräsentieren müssen und daher keine Ersparnisse machen konnte. Er wird dann über die Beziehungen zu den Mitangeklagten befragt und erklärt, daß er dem Aufsichtsrat stets volle Klarheit und Wahrheit gegeben habe. Insbesondere bezeichnet Ohm den Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Justizrat Huchzermeier, als denjenigen, der über alles orientiert war und mit dem er die verschiedenen Gründungen durchgesprochen habe. Auf Befragen des Vorsitzenden gibt er zu, daß mehrere Mitglieder des Aufsichtsrats ihr ganzes Vermögen verloren haben. — Es folgt dann die Vernehmung des Angeklagten Laue aus Koburg, der erklärt, daß er sein ganzes Vermögen beim Zusammenbruch der Bank verloren habe. Er habe zu Ohm unbedingtes Vertrauen gehabt und die Leitung der Lünener Bank mit ihm zusammen nach bestem Wissen geführt.

Der Angeklagte Justizrat Huchzermeier-Gelsenkirchen erklärt, daß er keinen Ausdruck finde, der schroff genug sei, um die Behauptung Ohms zurückzuweisen, daß er von allem gewußt habe. Erst in dem Vorzimmer des Reichsbankpräsidenten habe er den wahren Stand der Bank erfahren und sei völlig fassungslos zusammengebrochen. Sein Vertrauen zu Ohm sei so weit gegangen, daß, als die Berliner Handelsgesellschaft die Entfernung Ohms forderte, er sich mit allen Kräften dagegen gewendet habe. Eine Prüfung der Bilanzen habe er nicht vorgenommen, denn er sei der Meinung gewesen, daß es genüge, wenn der Aufsichtsrat hierfür eine Persönlichkeit bestimme, die absolutes Vertrauen genieße. Hierzu war Bücherrevisor Hartwig bestimmt, der gerichtlicher Sachverständiger war und der im Gerichtssaal schärfere Grundsätze über die Pflichten eines Kaufmannes aufzustellen pflegte als der Staatsanwalt. Er habe unbedingtes Vertrauen zu Hartwig gehabt. — Vors.: Die übrigen Angeklagten berufen sich gerade darauf, daß sie glaubten von der Richtigkeit der Gründungsverträge überzeugt sein zu können, weil doch ein Notar und königlich preußischer Justizrat dabei mitgewirkt habe. Was sagen Sie dazu, Herr Justizrat? — Angekl.: Ich halte diesen Einwand für kindlich. Die Tätigkeit eines Notars ist doch keine kaufmännische.

Der Angeklagte, der frühere Stadtrat Gustav Maiweg-Dortmund, gibt an, daß er zu Ohm in jeder Beziehung Vertrauen gehabt habe, und daß er sein ganzes Vermögen in Höhe von einer Million Mark verloren habe. Über den kaufmännischen Gang sei er nicht orientiert gewesen, weil er als Architekt eine rein technische Vorbildung gehabt habe. — Auch der Angeklagte Oberlandesgerichtsrat a. D. Geh. Justizrat Rudolf Im Walle-Münster hat sein Vermögen von 500 000 Mark bei der Niederdeutschen Bank verloren. Unmittelbar vor dem Zusammenbruch habe Ohm ihn noch veranlaßt, für 75 000 Mark Aktien der Niederdeutschen Bank zu erwerben. Ohm schrieb ihm, daß er sie durch die Deutsche Bank erwerben solle. Die Deutsche Bank habe ihm darauf mitgeteilt, daß sie ihn warnen müsse, denn es gingen außerordentlich bedenkliche Gerüchte herum. Sein Vertrauen sei aber so absolut gewesen, daß er noch unmittelbar vor dem Zusammenbruch die Aktien gekauft habe. Er sei nicht orientiert gewesen, denn in den Aufsichtsratssitzungen sei ihm keine hinreichende Information erteilt worden. — Der Angeklagte Püttmann hatte früher selbst ein kleines Bankgeschäft und erwarb dann allmählich immer größere Werte in Aktien der Niederdeutschen Bank. Er habe unbedingtes Vertrauen zu Ohm, Hartwig und Huchzermeier gehabt. Noch vier Wochen vor dem Zusammenbruch habe er für 120 000 Mark Aktien zum Kurse von 120 erworben und sein ganzes Vermögen verloren. — Der Angeklagte Bücherrevisor Siegfried Hartwig gibt zu, daß er aus den Gründungen der Niederdeutschen Bank ein Einkommen von 250—300 000 Mark gehabt habe. Er habe blindes Vertrauen zu Ohm gehabt. — Freitag Fortsetzung.

Umgegend und Nachbargebiete.

Hotelschwindler.

0 Vohwinkel, 29. April. In einem hiesigen Gasthause übernachtete vom Samstag zum Sonntag ein auswärtiges Ehepaar. Es ließ sich am Sonntagmorgen das Frühstück gut schmecken und gab seine Absicht kund, noch einige Tage zu bleiben. Der Mann, angeblich Lehrer, versprach dann noch, das Gasthaus bei seinen Kollegen, die er besuchen wolle, zu empfehlen. Mittags um 1 Uhr wollte er mit seiner Frau zum Essen zurück sein. Inzwischen muß sich der „Herr Lehrer", den seine hiesigen „Kollegen" gar nicht kennen, wohl anders besonnen haben, denn der Wirt wartete vergeblich auf die Rückkehr des Ehepaares. Bezahlt hatte es bei seinem Fortgehen natürlich nicht, dafür hatte es ein kleines Paket zurückgelassen, in welchem ein paar schmutzige Taschentücher und Manschetten eingewickelt waren.

⊙ Düsseldorf, 29. April. Die Stadtverordneten stimmten heute einem mit der Militärverwaltung abgeschlossenen Vertrage über die Errichtung einer militärischen Luftschiffhalle zu. Es handelt sich um eine drehbare, für zwei Luftschiffe bestimmte Halle, die auf dem Exerzierplatze im Norden der Stadt erbaut wird. Der Exerzierplatz wird um 180 Morgen vergrößert, damit auch genügend Fluggelände vorhanden ist. Die Stadt Düsseldorf kauft das Gelände an und vermietet es an die Militärbehörde auf die Dauer von 60 Jahren zu einem Betrage, der einer bestimmten Verzinsung entspricht. In gleicher Weise ist der jetzige Exerzierplatz von der Stadt an den Militärfiskus verpachtet worden. Nur das für die Luftschiffhalle selbst erforderliche Grundstück wird von der Militärbehörde käuflich erworben.

Trier, 29. April. In Eisenach im Landkreise Trier ist der Landwirt Theodor Jongs, der älteste Einwohner der Rheinprovinz, im Alter von 102 Jahren gestorben.

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30. April.

Das Ergebnis der Steuerveranlagung in Elberfeld-Barmen.

Der Jahresbetrag der veranlagten Staatseinkommensteuer für das Steuerjahr 1913 stellt sich: a) im Stadtkreise Barmen auf 2 486 490 Mark, hiervon kommen gemäß Paragraph 71 des Einkommensteuergesetzes für die Mitglieder einer Gesellschaft m. b. H. außer Hebung 56 054 Mark, mithin Jahresbetrag an zu erhebender Einkommensteuer 2 430 436 Mark, oder gegen das Vorjahr mehr 69 517 Mark an veranlagter und 85 390 Mark an zu erhebender Einkommensteuer; b) im Stadtkreise Elberfeld auf 3 026 909 Mark, hiervon kommen gemäß Paragraph 71 des Einkommensteuergesetzes für die Mitglieder einer Gesellschaft m. b. H. außer Hebung 107 551 Mark, mithin Jahresbetrag an zu erhebender Einkommensteuer 2 919 358 Mark, oder gegen das Vorjahr weniger 323 813 Mark an veranlagter und 328 884 Mark an zu erhebender Einkommensteuer. Bemerkt wird dazu vom Vorsitzenden der Veranlagungskommission für die Stadtkreise Elberfeld und Barmen, daß der Rückgang in Elberfeld lediglich auf die Verlegung des Sitzes einer Aktiengesellschaft zurückzuführen ist. Wäre diese örtliche Verschiebung — denn eine andere Bedeutung kommt ihr für die Staatsfinanzen nicht zu — nicht erfolgt, so hätte in Elberfeld die diesmalige Veranlagung ein Mehr von rund 170 000 Mark ergeben. Mit Rücksicht darauf, daß die zwei letzten Jahre für die meisten Zweige der Textilindustrie, welche das Gesamtbild des Wirtschaftslebens der beiden Wupperstädte ausschlaggebend beeinflußt, sehr schlecht waren, so kann das Ergebnis der Veranlagung in beiden Stadtkreisen als verhältnismäßig recht günstig angesehen werden.

Hochsommerhitze.

Auf die anormale Kälte um die Mitte des Monats ist jetzt eine noch ungewöhnlichere Erwärmung gefolgt. Nachdem schon Ende der vorigen Woche die Temperaturen ziemlich erheblich die normalen Werte überschritten hatten, hat seit Sonntag eine ganz außerordentliche Hitze eingesetzt, wie sie in dieser Jahreszeit zu den allergrößten Seltenheiten gehört. Temperaturen bis 28 Grad im Schatten waren zu verzeichnen. Gestern blieb die Höchsttemperatur hier um ein geringes hinter derjenigen der Vortage zurück. Aus anderen Gegenden, so namentlich aus Berlin, wird aber von einer fast tropischen Hitze berichtet, die schon seit den frühesten Morgenstunden herrschte. Eine Reihe von Schulen wurde wegen der unerträglichen Temperatur in den Schulsälen bereits um zwölf Uhr mittags geschlossen. Und das Ende April! Gestern in den ersten Nachmittagsstunden zog hier ein Gewitter auf, das indes nicht recht zum Durchbruch kam und nur vereinzelte Regentropfen brachte. Anderwärts war es dagegen von reichlichen Niederschlägen begleitet. Die Gräfrather Gegend wurde von Hagelschauern heimgesucht, und in Rotenkirchen bei Hünfeld wurde die Bauersfrau Weber aus Kirchbracht und die Tochter des Bürgermeisters Junck vom Blitz getötet.

e.— Der Sommerfahrplan 1913 wird für die Bezieher des General-Anzeigers in Elberfeld und Barmen unserer Freitagsnummer beigelegt. Der Inhalt des beliebten Taschenbuchs, das unseren Abonnenten wie bisher kostenlos zugestellt wird, weist verschiedene Neuerungen auf. Unter anderem ist der Nahverkehr streckenweise gegliedert worden, so daß eine bequeme Übersicht über die Zugfolge auf den einzelnen Strecken ermöglicht wird. Das Stationsverzeichnis hat durch Anfügung des Kilometeranzeigers und der Angabe der für die einzelnen Stationen in Betracht kommenden Schnellzugzone eine erwünschte Bereicherung erfahren. Der Fernverkehr ist verschiedentlich durch Hinzunahme neuer Strecken und Ergänzung der bisherigen Strecken erweitert worden. Bekanntlich tritt der Sommerfahrplan am 1. Mai in Kraft.

e.— Einigungs- und Schiedsamt der Handelskammer zu Elberfeld. Der Kleinhandelsausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung einen Entwurf der Satzungen des von der Handelskammer zu errichtenden Einigungs- und Schiedsamtes in Sachen des unlauteren Wettbewerbs. Der Entwurf wurde zunächst an die Handelskammer zu Barmen, die ebenfalls ein derartiges Amt zu errichten gedenkt, weitergegeben, um eine gleichmäßige Regelung in den beiden Nachbarstädten anzustreben.

e.— Der Zoologische Garten veröffentlicht heute seine Abonnements-Einladung im Inseratenteil. Darin ist zu ersehen, daß er seinen Abonnenten und täglichen Besuchern zahlreiche Konzerte sowohl in Streich- wie in Blasmusik bietet.

e.— Lebensmüde. Gestern nachmittag gegen 6 Uhr wurde der 59jährige Bandwirker Christian M. in seiner Wohnung an der Berlinerstraße tot aufgefunden. B. hatte sich kurz vorher erschossen. Er war alleinstehend und dem Trunke ergeben. Die Leiche wurde nach dem städtischen Totenhause geschafft. — In selbstmörderischer Absicht sprang gestern nachmittag gegen 6½ Uhr der Handlungsgehilfe Friedrich Sch. vom Grünewalderberg am Islandufer in die Wupper. Er erlitt eine Fußverstauchung. Die Feuerwehr holte ihn aus den Fluten und brachte ihn in seine Wohnung.

e.— Eine Autodroschke verbrannt. Infolge einer Benzinexplosion ist heute mittag am Döppersberg eine Autodroschke verbrannt. Der Vorfall, der glücklicherweise keine Verletzungen von Personen im Gefolge hatte, fand natürlich das Interesse einer großen Zuschauermenge.

e.— Der städtische Fischverkauf ist mit Rücksicht auf die warme Witterung für die Dauer der Sommermonate geschlossen worden.

Barmen, 30. April.

b.— Der Charakter als Sanitätsrat ist dem Arzt Dr. Albert Kießler von hier verliehen worden.

b.— Vermißt wird seit Sonntag die 17jährige Tochter der Quellenstraße 1 wohnenden Familie Ko. Das Mädchen hat sich nach den Angaben eines anderen Mädchens im Lunapark verschiedenen jungen Leuten angeschlossen und ist seitdem spurlos verschwunden.

b.— Reiche Beute machten Diebe, die in der vorvergangenen Nacht dem Warenhause von Leonh. Tietz einen unerbetenen Besuch abstatteten. Ihnen fielen unter anderem folgende Gegenstände in die Hände: ein hellgraues Jackenkleid mit weißen Streifen, ein Paar schwarze Herren-Agraffen-Stiefel, Größe 44, desgl. ein Paar Damenschnürschuhe, Größe 37, und ein Paar Damen-Lackschuhe, Größe 37, mehrere Schlipse, Chemisetts etc., ein schwarzer steifer Herren-Filzhut, ein Damenhut, mehrere Hornreifen (Haarschmuck), eine schwarze, schon getragene Samt-Handtasche mit gelbem Bügel sowie mehrere Fläschchen Parfüm. Sachdienliche Mitteilungen erbittet die Kriminalpolizei.

(Fortsetzung dieser Rubrik in der 5. Beilage.)

Handels-Nachrichten.

(Schluß aus der 2. Beilage.)

Berliner und Wiener Börse. Berlin, 30. April. (Spezialtelegramm.) Unter dem Einfluß des österreichischen Ultimatums an Montenegro war die Stimmung allgemein schwach. Provinzangebot beeinflußte namentlich Montanwerte, die bis 2½ Prozent niedriger einsetzten. Elektropapiere verloren bis 2 Prozent. Der morgige Feiertag verschärfte die Zurückhaltung, so daß auch Banken durchweg nachgaben. Von Schiffahrtsaktien Hansa 2¾ Prozent niedriger.

Wien, 30. April. (Spezialtelegramm.) An der heutigen Börse, die in sehr schwacher Stimmung eröffnete, änderte sich die Stimmung plötzlich, weil die bestimmte Nachricht auftrat, daß sich auch Italien an der Aktion Österreich-Ungarns beteilige. Eine Wiener Großbank soll ebenfalls verläßliche Nachrichten darüber erhalten haben.

Berlin, 30. April, 12.10 Uhr.

Anfangskurse der Berliner Börse.		Schluß 29. April	Anfang 30. April
Oesterreichische Kredit-Aktien	[illegible]	195.00	192[illegible]
Berliner Handelsgesellschaft	[illegible]	162.50	161[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	115.90	115[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	247.50	245[illegible]
Diskonto-Kommandit	10	182.00	180[illegible]
Dresdner Bank	[illegible]	150.80	149[illegible]
Nationalbank	7	115.90	00.00
Schaaffhausenscher Bankverein	[illegible]	114.00	113[illegible]
Oesterreichische Staatsbahn	7	00.00	00.00
Oesterreichische Südbahn	0	25.90	25[illegible]
Baltimore and Ohio	6	98.00	00.00
Canada Pacific	10	240.90	236[illegible]
Luxemburg. Prince Henry	[illegible]	167.75	166[illegible]
Bochumer Gußstahl	14	218.10	216[illegible]
Deutsch Luxemburger Bergw. V.-Akt.	11	164.00	160[illegible]
Laurahütte	8	173.30	171[illegible]
Phönix, Bergw.- u. Hütten-V.-Akt.	[illegible]	264.90	262[illegible]
Rheinische Stahlwerke	10	168.00	165[illegible]
Gelsenkirchener Bergwerk	10	186.80	183[illegible]
Harpener Bergbau-Gesellschaft	9	195.70	193[illegible]
Große Berliner Straßenbahn	[illegible]	166.50	166[illegible]
Hamburg-Am. Paketfahrt	10	145.60	143[illegible]
Norddeutscher Lloyd	7	118.75	116[illegible]
Dynamite Trust	10	180.70	179[illegible]
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft	14	241.25	289[illegible]
Siemens & Halske	[illegible]	221.10	220[illegible]

Tendenz: widerstandsfähig.

Letzte Telegramme.

Lokalisierung der österreichischen Aktion.

Berlin, 30. April. (Spezialtelegr.) Die internationale Krise hat seit heute vormittag den Höhepunkt überschritten. Nach 24 aufregenden Stunden, in denen die Gefahr eines europäischen Krieges akut war, beginnt eine Klärung der verdunkelten politischen Situation. Wie wir hören, beabsichtigen die deutsche und englische Regierung, gemeinsam der Botschafterkonferenz am Donnerstag den Vorschlag zu unterbreiten, die Lokalisierung des Skutariproblems auszusprechen. Es soll damit erreicht werden, daß Österreich-Ungarn, falls von der Botschafter-Reunion, die, wie hervorzuheben ist, keine Exekutivgewalt hat, eine bestimmte Aktion gegen Montenegro nicht sofort beschlossen werden kann, in Ausführung des Willens der Großmächte diese Aktion allein unter Heranziehung der italienischen Regierung unternimmt. Zwischen Rom und Wien haben die am gestrigen Nachmittag erfolgten beständigen Depeschenwechsel ergeben, daß, wenn auch ein definitiver Beschluß von Italien bis heute, Mittwoch, mittag noch nicht vorlag, die italienische Regierung sich mit Österreich-Ungarn einverstanden erklärt.

Im gleichen Zeitraum hatte sich, wie wir erfahren, ein Depeschenwechsel zwischen Petersburg und Berlin vollzogen. Die deutsche Regierung war dabei bemüht, der russischen Regierung darzulegen, daß eine österreichische Aktion gegen Montenegro allein und ausschließlich in dem von den Mächten auf der Botschafter-Reunion bestimmten Rahmen der Einverleibung Skutaris in Albanien sich vollziehen werde. Das Berliner Auswärtige Amt hat gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, daß die russische Regierung dem von dem deutschen Botschafter auf der Londoner Reunion über die Lokalisierung der österreichischen Aktion einzubringenden Antrag zustimmt. Es hat dabei der russischen Regierung gegenüber versichert, daß dieses neue Lokalisierungsprinzip in der Skutarifrage von Österreich loyal und aufrichtig befolgt werden würde. Es ist damit die Hoffnung vorhanden, daß die schwere internationale Krise sich allmählich auflöst und aus dem großen Problem, wie der Friede Europas gesichert werden kann, sich die Skutarifrage allein ohne jede Neben- und Rückwirkung herausschält. Wenn man sich über die Entwicklung der österreichischen Aktion heute auch noch nicht aussprechen kann, so bleibt doch das befreiende Gefühl, daß die Lokalisierung der Krise erreicht werden wird.

Wien, 30. April. Die bürgerlichen Parteien begrüßen freudig den Entschluß der Regierung, die Durchführung der internationalen Abmachung über Skutari jetzt selbst in die Hand zu nehmen. Sie betonen dabei, daß das Vorgehen Österreich-Ungarns an Stelle der europäischen Gesamtaktion treten und Österreich-Ungarn jeden Anschluß einer anderen Macht willkommen heißen würde. Sie erwägen auch die Möglichkeit, daß König Nikita in letzter Stunde nachgibt, wodurch ein Einschreiten gegen Montenegro mit bewaffneter Hand vermieden würde. Sie halten es aber nicht für wahrscheinlich. Einer eventuellen Beteiligung Italiens an einem Vorgehen der Monarchie stehen die Blätter mit großer Sympathie gegenüber. Die Beteiligung Italiens wäre ein großer Gewinn und würde dem diplomatischen Bündnis eine zunehmende Volkstümlichkeit sichern. Die Haltung der deutschen Regierung und die Stimmung des deutschen Volkes für Österreich-Ungarn wird mit aufrichtiger Genugtuung empfunden. Der „Reichspost" zufolge hatte der Thronfolger Franz Ferdinand gestern nachmittag im Auswärtigen Amte mit dem Grafen Berchtold eine längere Besprechung. Um Mittag konferierte Graf Berchtold mit dem italienischen Botschafter Avarna über die Skutarifrage.

Budapest, 30. April. Der „Pester Lloyd" meldet aus Wien: Die Meldung des „Temps", daß Rußland hier eine drohende Verbal-Note betreffend die Möglichkeit eines gesonderten Vorgehens der Monarchie habe überreichen lassen, ist unwahr. Diese und ähnliche Nachrichten verfolgen offenbar nur den Zweck, die Beziehungen zwischen dem Wiener und dem Petersburger Kabinett zu trüben. Der „Pester Lloyd" fügt hinzu: Die Monarchie wird nicht um Haaresbreite über die europäischen Beschlüsse hinausgehen. Auch die übrige Presse erörtert die Möglichkeit eines gesonderten Vorgehens. Fast sämtliche Blätter drücken ihre rückhaltlose Zustimmung zu dieser Politik aus.

Eine Vereinigung von Serbien und Montenegro?

Paris, 30. April. Das „Journal" will erfahren haben, daß Serbien und Montenegro ihre Vereinigung vorbereiten. Die beiden vereinigten Mächte würden zwar ihre besonderen Organisationen und ihre Dynastien bewahren, jedoch einen gemeinschaftlichen Kriegsminister, einen Finanzminister und einen Minister des Äußeren haben. Diesbezügliche Verhandlungen, welche von serbischen Agenten gegenwärtig in Cetinje geführt würden, seien bereits sehr weit gediehen. Die Folgen, welche die Veröffentlichung dieser Pläne nach sich ziehen würden, brauchten nicht besonders betont zu werden. Die Errichtung eines groß-serbischen Reiches mit einem Zugang zur Adria würde auf die Süd-Slawen Österreichs eine außerordentliche Anziehungskraft ausüben.

Eine Proklamation Nikitas.

Wien, 30. April. König Nikita erläßt eine Proklamation an die Einwohner Skutaris, worin diesen volle religiöse und persönliche Freiheit zugesichert und erklärt wird, daß Skutari in den definitiven Besitz Montenegros übergehe.

Petersburg, 30. April. König Nikita äußerte einem russischen Pressevertreter gegenüber: Selbst wenn er Skutari abgeben wollte, hätte er das Volk und die Armee gegen sich. Das Volk sei zu neuen Opfern bereit, und er zweifle nicht, daß der Zar Montenegro in seiner Lage unterstützen werde.

Ein General als Spion.

Petersburg, 30. April. General Magebrow und sein Sohn, die beide in Untersuchungshaft genommen wurden, sollen wichtige Dokumente an das Ausland verkauft haben.

Eisenbahnunfall.

Paris, 30. April. Wie aus Rodez im Departement Aveyron gemeldet wird, ereignete sich bei Sévérac ein schwerer Eisenbahn-Unfall. Mehrere Reisende sollen getötet und an 20 verletzt worden sein.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer am Freitag.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: W. H. Tölke, Chefredakteur; für Feuilleton: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Carl Stir; für Umgegend u. Nachbargebiete: Otto Klein; für den sportlichen Teil: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Carl Weber, sämtlich in Elberfeld. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an die „Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

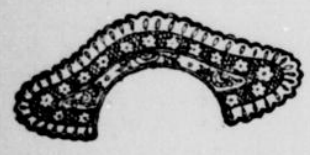
Einmal Ihre Hände mit Abrador gebürstet, werden Sie — erstaunt über die hervorragende Reinigungskraft — diese händeschonende Spezial-Bimsstein-Seife bestimmt **immer wieder** benutzen und dankbar weiter empfehlen. Für 10 Pfg. überall käuflich. Lubsu.

Wir ziehen demnächst um.

In allen Abteilungen Extra-Auslagen zu hervorragend billigen Preisen.

Handschuhe

Damen-Handschuhe	Zwirn, 16 Knopflänge, durchbrochen, ohne Finger, Paar 98, 48,	39 ₰
Damen-Handschuhe	Zwirn, 16 Knopflänge, Perlfilet, ohne Finger, Paar	98 ₰
Damen-Handschuhe	Halbh., 12 Knopflänge, reine Seide, sehr preiswert . . . . . Paar 1.95,	1.45
Damen-Handschuhe	Zwirn. 12 Knopflänge, mercerisiert, mit Finger, Paar 1.25, 98,	58 ₰
Damen-Handschuhe	12 Knopflänge, reine Seide, Mousquetaireform, Paar 2.75, 2.25,	1.95
Damen-Handschuhe	Perlfilet, 16 Knopflänge, reine Seide, Mousquetaireform . . . . . Paar	1.95
Damen-Handschuhe	Glacé und Suède, 2 Druckknöpfe, neue Farben, Paar	98 ₰
Damen-Handschuhe	Glacé und prima Waschleder, eleg. Qualität, Paar	1.95
Damen-Handschuhe	echt Juchten und prima Dänischleder, Paar	2.50
Damen-Handschuhe	prima Ziegenleder, 2 Druckknöpfe, moderne Farben . . . . . Paar	2.75
Damen-Handschuhe	echt Mocha-Veneziana und prima Chevreaux, Paar	3.25
Damen-Handschuhe	weiß Glacé, 12 Knopflänge, Mousquetaireform, Paar	3.25



Spachtel-Kragen 48 ₰



Spachtel-Kragen 98 ₰



Spachtel-Kragen 1.95



Bulgaren-Kragen 85 ₰



Bulgaren-Kragen 1.25



Bulgaren-Kragen 1.95

Strümpfe

Damen-Strümpfe	aus Baumwolle, nahtlos, in schwarz vorrätig, Paar	39 ₰
Damen-Strümpfe	prima Macco-Qualität, nahtlos, in schwarz und farbig, Paar	58 ₰
Damen-Strümpfe	in allen modernen Farben und hübschen Dessins, durchbrochen . . . . . Paar	78 ₰
Damen-Strümpfe	mit verst. Fuß, in allen modernen Farben, prima Flor, Paar	98 ₰
Damen-Strümpfe	mit diversen schönen Farben bestickt, solide Qualität, Paar	98 ₰
Damen-Strümpfe	schwarz Flor mit weißen Tupfen, reizende Neuheit, Paar	1.25
Damen-Strümpfe	fein gewebt, mit verstärktem Fuß, reine Wolle, Paar	98 ₰
Damen-Strümpfe	Halb-Wolle, gewebt, sehr solide, Paar	1.45
Damen-Strümpfe	reine Wolle, mit aparten Stickereien, prima Qualität, Paar	1.75
Kinder-Strümpfe	gestrickt, in schwarz und braun, ... Größe 1 und 3 ₰ jede weitere Größe	29
Kinder-Strümpfe	gestrickt, in schwarz u. braun, Ia Macco, mit dopp. Knie, und 7 ₰ jede weitere Größe . . . Größe 1	50
Kinder-Söckchen	mit Wollrand, nicht . . tschend, hübsche Dessins, Größe 1 und 3 ₰ jede weitere Größe	30



Untertaille
aus solidem Stoff und guter Stickerei . . 85 ₰



Untertaille
mit schön. Einsätzen u. Rück.-Garnierung 98 ₰



Untertaille
aus gutem Stoff und solider Stickerei . . 1.25



Untertaille
mit schönen Einsätz. u. Rückengarnierung 1.65



Untertaille
amerikan. Fassons mit Fischbeinstäben 1.85



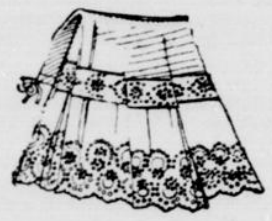
Untertaille
sehr elegant mit br. Rückengarnier. 2.45



Prinzeß-Rock
gutsitz. Fass., m. reich. Fest. 4.75



Weiß. Stickereirock
mit breiten Einsätzen Volant und Fältchen . 2.90



Weiß. Stickereirock
mit hohem Faltenvolant und soliden Einsätzen 3.90



Weiß. Stickereirock
mit reicher Stickerei und Banddurchzug . . 4.90



Weiß. Stickereirock
mit extra hohem Volant, Ia Verarbeitung 6.90



Prinzeß-Rock
beste Qualit., in eleg. Ausf. 9.75

Extra-Auslage in Korsets

Directoire-Korsett	in natur u. champagnefarbig . . .	1.95
Directoire-Korsett	Satin-Drell mit 6 Haltern	3.90
Directoire-Korsett	eleg. Batist mit 4 Haltern	5.75
Büsten-Halter	bequeme Form, in allen Weiten . .	1.25

h106

Große neue Sortimente in

Knaben-Waschblusen, 1.95 1.45, 98 ₰ Hosen, 1.45 98 ₰ Sporthemden 2.25 1.95 1.45

Wasch-Unterröcken

3.50 2.90 2.45 1.75 98 ₰

Michel & Comp. Elberfeld

Tagesspruch.

Das Vaterland darf jedes Opfer fordern.
Körner.

Vor hundert Jahren.

30. April 1813.

Napoleon geht bei strömendem Regen von Naumburg nach Weißenfels, wo er für diesen Tag sein Hauptquartier hat. Er arbeitet fast die ganze Nacht durch an den Dispositionen für die dicht bevorstehende Schlacht.

Das Heer der Verbündeten bereitet seine Schlachtstellung vor. Kaiser Alexander und König Friedrich Wilhelm verlassen Dresden und begeben sich zu den Truppen.

General Thielemann in Torgau wird von Bülow gebeten, ihn vor Wittenberg mit zwei bis drei Bataillonen zu unterstützen; er lehnt dies ab, da „der stündlich erwartete Kurier des Königs von Sachsen, von dem er Befehl dazu erwarte, noch nicht zurück sei". Ebenso aber unterläßt es Thielemann, den Befehl des Königs den Truppen bekannt zu machen, wonach die Festung niemandem geöffnet werden dürfe. Er konnte sich nicht entschließen, einen ähnlichen Schritt zu tun, wie York in Tauroggen, andererseits sträubte er sich dagegen, den Franzosen irgendeinen Vorteil zukommen zu lassen.

1. Mai 1813.

Um 6 Uhr des Abends meldet Wittgenstein an Kaiser Alexander:

„Da der Feind bis Lützen vorgedrungen ist, so entschließe ich mich, morgen mit Tagesanbruch seinen rechten Flügel von Pegau aus anzugreifen und im Falle eines ungünstigen Ausganges der Schlacht nach Altenburg zurückzugehen."

Blücher wird dazu von Rötha nach Pegau und Miloradowitsch von Altenburg nach dahin beordert. Abends 11½ Uhr gibt Wittgenstein die Disposition zur Schlacht. Danach war das Korps Blücher als erstes Treffen gedacht, Brigade Ziethen rechts, Brigade Blüse links; als zweites Treffen kamen die Korps Berg und York, unter des letzteren Führung. Es folgte dann als erste Reserve das Korps Wintzingerode und hinter ihm die Hauptarmee. — Heutige Strategen bezeichnen diese „Ordre de bataille" als erstaunlich rückständig, da sie noch durchaus im Sinne der Lineartaktik gedacht sei, die das ganze Heer als streng einheitlichen Organismus ansah, der sich auf das Kommando des einen Führers durchaus gleichmäßig gegen sein Ziel bewegt. Zudem wies Wittgenstein jedem Bataillon, jeder Batterie selbst den Platz an, und entfernte sich so völlig vom napoleonischen Brauch, der den Korps- und Divisionskommandeuren im einzelnen Freiheit der Bewegung gab.

Die Wahrheit über Portugal

Von einem Portugiesen.

Zu den ebenso spärlichen wie beunruhigenden Nachrichten aus Lissabon erhalten wir von einem in Berlin lebenden Portugiesen, der über vorzügliche politische Beziehungen verfügt, die folgenden Äußerungen:

Man hat es dem Vorgänger des Staatssekretärs von Jagow, dem verstorbenen Herrn von Kiderlen-Wächter, in den jetzt herrschenden Kreisen Portugals sehr übel genommen, daß er über die Zustände in der neuen Republik anläßlich der Anerkennungsfrage offen erklärte, sie seien „nicht befriedigend". Diese Kritik mag nicht diplomatisch im Talleyrandschen Sinne gewesen sein, aber sie war ehrlich. Ihre Berechtigung wird jetzt erwiesen durch die geheimnisvollen Vorgänge in Portugal, durch die Verhaftung von Offizieren, durch die Zusammenziehung der Truppen und der Flottenmannschaften und durch die nun viel besprochene — Versöhnung im Hause Braganza: Dom Manuel, der Bräutigam der Hohenzollernprinzessin, und Dom Miguel, die früher so feindlichen Vettern, haben sich im vorigen Jahre in Dover heimlich getroffen und verabredet. Diese Tatsache ist zwar öffentlich bekannt geworden, aber im Strudel der Ereignisse nicht genügend beachtet worden. Wir können darüber allerlei mitteilen: Zwischen den monarchistischen Richtungen, den Manuelisten und den Miguelisten, ist ein Vertrag dahin zustande gekommen, zunächst einmal mit vereinten Kräften die Republik zu stürzen. Hierauf soll eine Militärdiktatur eingeführt werden. Haben sich dann die Gemüter im Lande beruhigt, so will man die alten Kortes einberufen, um darüber zu entscheiden, ob Miguel oder Manuel den Thron der Väter zu besteigen hat. Dom Miguel auf Schloß Seebenstein bei Wiener Neustadt erzählt das jedem, der es hören will.

Mit diesen Plänen wird wohl jetzt der Anfang gemacht worden sein. Weniger verbürgt ist allerdings die Behauptung, daß zwei amerikanische Milliardäre — man nennt Vanderbilt und Steward — die finanziellen Mittel für die Gegenrevolution beigegeben haben. Jedenfalls darf man in der neuen royalistischen Bewegung nicht lediglich die Absicht erblicken, den Erkönig Manuel auf den portugiesischen Thron zurückzuführen. Dazu haben sich die Braganzaprinzen (die beiden Söhne Dom Miguels, Miguel junior und Prinz Franz Josef von Braganza sowie deren Vetter Prinz Xaver von Parma, der zweite Sohn des im Jahre 1907 verstorbenen Herzogs Robert von Parma, der Bruder der Prinzessin Zita) nicht in die Reihen der Umstürzler gestellt, um bescheiden als einfache Offiziere ihren Degen dem Dienste der Gegendynastie zu weihen. Nach den uralten Staatsgesetzen hat das portugiesische Volk stets seinen König gewählt! Niemand konnte König werden, wenn die Kortes ihn nicht bestätigt hatten. In der letzten Zeit hatten die Anhänger Dom Manuels in ihrem Eifer etwas nachgelassen, vielleicht in der Befürchtung, daß Manuel bei den neu einzuberufenden Kortes nicht viel Glück hätte. Ob die Verlobung des Erkönigs die Hoffnungen wieder hat aufleben lassen, läßt sich im Augenblick nicht erkennen. Jedenfalls verhält sich Dom Miguel und sein Anhang zurzeit noch ganz still, weil sie streng das getroffene Übereinkommen beachten, wonach die monarchistische Kampagne nicht für ihn, sondern zunächst für das monarchistische Prinzip geführt werden soll. — Die derzeitige Regierung Portugals, so meinte unser Gewährsmann weiter, leidet an der Kinderkrankheit aller neuen Kabinette: einer außerordentlichen und gefährlichen Empfindlichkeit. Wer nicht für sie ist, ist wider sie und läuft Gefahr, als „boateiro" (Verbreiter falscher Nachrichten) oder „conspiradore" (Verschwörer) betrachtet und sofort verhaftet zu werden.

Das ist natürlich, um wieder Kiderlens Wort zu gebrauchen, ein „nicht befriedigender Zustand". Und die National-Versammlung? Als der französische Sozialist Jean Jaurès sich vor einiger Zeit in Lissabon aufhielt, fragte ihn Herr Brito Comacho, der Ministermacher und allmächtige Leiter der Politik hinter den Kulissen, was er von der Nationalversammlung halte. Jaurès antwortete: „Sie ist zu jung!" Unterdessen ist die Kammer noch jünger geworden; die älteren Mitglieder der Nationalversammlung bilden jetzt den Senat. Die große Jugendlichkeit vieler Mitglieder des Parlaments aber ist in den Augen der erfahreneren Politiker eine Gefahr.

Verfolgt man heute aufmerksam die republikanischen Zeitungen in Portugal, so entdeckt man mit Schrecken, daß die Parteien kein anderes Ziel mehr haben, als sich gegenseitig zu zerfleischen. Was da an Enthüllungen, Verleumdungen und Anklagen vorgebracht wird, dürfte so ziemlich den Rekord des politischen Skandals liefern. Die Erklärung mit dem heißen Blute der Südländer, die trotzdem die Interessen des Staates und des Volkes zu wahren wissen, reicht hier nicht mehr aus. Das politische Portugal zeigt das deutliche Bild des allgemeinen Verfalls, der nur noch durch den äußersten Zensurzwang verschleiert und bemäntelt werden kann. Für Deutschland und Frankreich, die Hauptgläubiger Portugals, ist natürlich die finanzielle Frage von größtem Interesse. Brito Comacho erklärte in einer kürzlich gehaltenen Programmrede, daß das Budget ein Defizit von wenigstens 6000 Kontos (zu 4500 Mark) aufweise, und daß, selbst wenn ein Wunder das Gleichgewicht herstelle, doch immer noch kein Geld für die nötigsten Reformen vorhanden sei. Der Unionist Comacho, der alles andere als von den Monarchisten gekauft ist und der einst das Aufhören der Steuern prophezeite, gibt also selbst zu, daß sich die Republik auf schiefer Bahn befindet.

Vermischtes.

Moderne chinesische Piraten.

Von einem Fall verwegener Seeräuberei, dessen Opfer an der chinesischen Küste ein britisches Schiff geworden ist, berichtet der Vertreter der Imperial Merchant Service Guild aus Hongkong Einzelheiten, die erkennen lassen, daß die chinesischen Seeräuber die Fortschritte der Zivilisation im fernen Osten nicht unbenutzt lassen und sich bedenklich „modernisieren". In der Nähe der Küste stieß der Dampfer „Heungschan" auf den britischen Dampfer „Tai On", der in Hongkong beheimatet ist und sich in hilflosem Zustand befand. Er gab das Notsignal: „Von Seeräubern angegriffen, ärztliche Hilfe schleunigst erforderlich." Als man das Schiff erreichte, zeigte sich, daß das Deck mit verwundeten Passagieren besät war, und überall sah man die Spuren einer wüsten Schießerei. Es stellte sich dann heraus, daß vor der Abfahrt von Hongkong gegen 60 Chinesen als Passagiere an Bord der „Tai On" gekommen waren. Die Gesamtzahl der Passagiere belief sich auf 450 Köpfe. Als das Schiff den Hafen verlassen und den Capsimun-Paß erreicht hatte, bemächtigten sich die Chinesen auf ein Zeichen plötzlich des Dampfers. Der Kapitän wurde in seiner Kabine überfallen und gefesselt, der erste Offizier ebenfalls in seiner Kabine überwältigt, der Mann am Steuer niedergeschossen, als er sich weigerte, das Schiff auf Befehl der Piraten auf Grund zu setzen; auch ein Matrose, der Widerstand leisten wollte, wurde sofort niedergeschossen. Die völlig überraschten Passagiere waren gegenüber den mit modernen Revolvern bewaffneten Chinesen wehrlos. Allen wurde das Geld und die Habseligkeiten abgenommen. Das Schlimmste war aber, daß dabei fortwährend bei jeder Gelegenheit geschossen wurde; so wurde ein Kind schwer verletzt, weil es im Gedränge der Gefangenen angeblich nicht schnell genug vorwärts kam. Die gelben Seeräuber trugen moderne europäische Kleidung und sprachen fast ausnahmslos fließend Englisch; ihr Führer besaß technische Kenntnisse und ließ auch die Maschinen aktionsunfähig machen. Die Horde wurde dann von Komplicen mit Booten abgeholt und verschwand spurlos an der Küste.

Zur Kräftigung der Knochen.

Zarte, schwächliche Kinder erstarken bald, wenn sie Scotts Lebertran-Emulsion eine Zeitlang regelmäßig bekommen. Weit schmackhafter und zuträglicher als gewöhnlicher Lebertran, wird sie meist gern genommen, ist leicht verdaulich, und ihre günstige Wirkung läßt nicht lange auf sich warten. Scotts Emulsion befördert den Ansatz festen Fleisches sowie die Entwickelung kräftiger Muskeln, ihr Einfluß auf den Knochenbau ist unverkennbar. Infolge der allgemeinen Kräftigung fangen die Kinder bald an, mehr Teilnahme und Lebenslust zu zeigen, und oft schon nach kurzer Zeit wird man sie freudig umherspringen sehen.

Freilich muß es die echte Scotts Emulsion sein, die beim Einkauf ausdrücklich zu verlangen ist. a469

Kufeke — Kindernahrung — Krankenkost. Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc. 604

R. Rothschild

Damen-, Mädchen- und Kinder-Hüte

Meine Verkaufsräume sind ganz bedeutend vergrößert.

Als besonders preiswert empfehle:

Frauen-Hüte auf modernsten, gutsitzenden Formen, mit echten Straußfedern garniert . . . . . 8.75 12.75 15.80 u. 19.50

Hochaparte Damen-Hüte mit echt. Straußfeder-Bandeau, in allen Farben 12.50

Jugendlicher Rund-Hut hochschick, mit Rosengarnitur und Reiher . . 8.50

Sehr eleganter Damen-Hut mit echt. Straußplatten, in schwarz, weiß u. farbig 9.80

Panama-Hüte in richtigen und schönen, modernen Formen enorm billig bei kolossaler Auswahl in jeder Preislage.

Auf Extratischen ausgelegt:

Damen-Hutformen in schwarz und allen Modefarben, in div. Geflechtsarten, darunter Tagal-Hüte 1.75 3.25 5.75

Backfisch-Hüte, Kinder-Hüte, Knaben-Hüte bis zum Alter von 8 Jahren — Reizende, gedieg. Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

h278

Ausgabe bergischer Rabattmarken oder 5 Prozent in bar an Auswärtige.

Elberfeld nur Herzogstr. 8.



Möbelfabrik liefert direkt an Private

nachstehende 3-Zimmer-Einrichtung für **zusammen Mk. 897.—**

Schlafzimmer, echt Eiche mit schwerer Schnitzerei
1 großer Schrank, zerlegbar
1 Waschkommode, 110 cm breit, mit hohem Marmor, Messingbügel u. Toilettenspiegel, mit Kristallfacette
2 Nachtschränke mit Marmor
2 Bettstellen, 100/200 cm
2 Rohrstühle, echt Eiche
1 Handtuchständer

Wohnzimmer, echt Eiche
1 Büfett mit Kristallfacette-Verglas.
1 Ausziehtisch mit Verbindung
1 Sofa mit modernem Plüschbezug
4 Polsterstühle

Küche
1 Schrank mit mod. Verglas. u. Linol.
1 Anrichte mit Linoleum
1 Anrichte-Aufsatz
1 Tisch mit Linoleum u. 2 Stühle

Wenn nur Schlafzimmer und Küche, Mark 550.—

Nur infolge unserer **Selbstfabrikation** sind wir in der Lage, diese 3 Zimmer, welche außer Tischen und Stühlen direkt bei uns angefertigt werden, als wirklich tadelloses Fabrikat, zu **obigen außergewöhnlich billigen Preisen abzugeben.**

Ferner je nach Zeit Lager für ca. **150 Zimmer** aller Stilarten und aller Preislagen leistungsfähiger Firmen, und sind wir in der Lage, **auch diese infolge geringer Unkosten in der Kleinstadt zu billigen Preisen abzugeben.**

Besichtigung unseres großen Lagers ohne Kaufzwang erbeten.

Lieferung franko Wohnung fix und fertig aufgestellt.

Mit Zeichnungen und Kostenanschlägen stehen wir gern zu Diensten.

Ferd. Hamacher Söhne, Möbelfabrik, Wald bei Solingen (Rheinland)

Telephon Amt Solingen Nr. 913. :: Heukämpchenstraße Nr. 5.

Achtung Hausfrauen!

Eine sagt es der anderen, wo kauft man die besten Eier zum billigen Preis? — Nur in der

Vohwinkeler Eierbörse, Gustavstraße 3.

Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Ia feinste Pflanzenbutter Pfund 65 ₰ g221

Vohwinkeler Eierbörse, Gustavstraße 3.



Kötters Zwieback!

ges. geschützt.

Erfreut sich bei dem konsumierenden Publikum einer großen Beliebtheit und wird dem Burgerbrezel vorgezogen. Erstklassiges, wohlschmeckendes, leicht verdauliches und daher sehr bekömmliches Nähr- und Genußmittel für groß und klein, Gesunde und Kranke. Ärztlich empfohlen. 119d

Zwiebackfabrik v. F. Kötter, Barmen-R. Tel. 1842.

Küppersbusch Gasherde

leisten außerordentliches

Höchste Eleganz. Geringster Gasverbrauch



Gleichzeitiges Backen und Grillen mit nur einem Brenner

In Eile

muß frühmorgens das Frühstück bereitet, in Eile muß es meist auch genossen werden. Trotzdem soll es wärmen und stärken. Kein warmes Frühstück kann einfacher und schneller hergestellt werden als eine Tasse

Reichhardt

-Kakao, und schwerlich kann auch die darin enthaltene beträchtliche Nährstoffmenge in anderer Form dem Körper schneller zugeführt werden. Reichardtkakao als Morgengetränk erübrigt oder vereinfacht infolge seiner Kraftwerte auch den bei anderen Getränken gewöhnlich erforderlichen, immerhin etwas zeitraubenden Imbiß. Er ist somit für die Hausfrau wie für ihre ans Tagewerk eilenden Lieben das bequemste Frühstück. Verkauf zu Preisen der Fabrik in

Elberfeld,
Herzogstraße 19. Fernsprecher 1594.
Barmen,
Mittelstraße 2. Fernsprecher 2376.
Depot in Ronsdorf bei F. W. Ohrig, Tel. 165.

Zur Kräftigung
gebrauche Pastor Felkes Honig-Lebertran.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3 Mk.
Depots: **Hirsch-Apotheke, Adler-Apotheke, Schwanen-Apotheke, Eichen-Apotheke, Adler-Drogerie, Karl Schmidt,** Kleeblatt- und Oststraßen-Ecke, **Karl Leimberg, Wall, M. Vollmer, Kronen-Drogerie,** Friedrichstr. 27, **Jos. Spielmann, Unter-Barmen,** §u18

Das beste und wohlschmeckendste

Paderborner Brot

erhalten Sie bei

Wilhelm Dohmen

Elberfeld: Karlstr. 43 — Kölnerstr. 25 **Tel.** 2028 **Barmen:** Wichlinghauserstr. 19.

Ferd. Bremer

Elberfeld, Kaiserstr. 2 und Klotzbahn 30.

Küppersbusch Tafelherde



Gaskocher, Gaslampen Küchen-Einrichtungen.

Lieferung franko. Blaue berg. Rabattmarken.



Weißes Papier billig abzug. E. Reiners

Gust. Kellner Söhne Fabrik für Geldschrank und Tresorbau BARMEN Allee 29



Lieferantin der Reichsbank

Staats-Medaille

Hallers Gaskocher

mit neuesten Doppel-Sparbrennern und Kleinstellvorrichtung



empfiehlt zu billigsten Preisen

Riegermann's Lampenfabrik.

Elberfeld, Königstrasse 173, Haltestelle Schillerstraße. — Telephon Nr. 290.

Flaschenkinder.

Es ist eine allgemein bekannte Tatsache, daß sogenannte Flaschenkinder im ersten Lebensjahre nicht gut gedeihen. Und nun den lieben Kleinen eine recht gedeihliche, blut- und knochenbildende Nahrung zu geben, damit das Versäumte nachgeholt und dem Kinde die Grundlage für spätere Entwickelung gegeben wird, verwende man die blut- und knochenbildenden **Schneiderschen Kinder-Biskuits,** denn dieselben werden von den Ärzten sehr empfohlen. Von den berühmtesten Chemikern Deutschlands untersucht und der Muttermilch soll gleich befunden. **Die ärztlichen Gutachten und Atteste sind amtlich beglaubigt, somit eine Garantie für die sorgsame Mutter.** Tausende von Müttern verdanken das Gedeihen ihrer Kinder den **Rudolph Schneiderschen blut- und knochenbildenden Kinder-Biskuits.** Prämiiert mit 40 goldenen Medaillen. Man sei vorsichtig beim Einkauf und verlange ausdrücklich **Rud. Schneidersche Kinderbiskuits.** 94b

a25

Bienenfleiss.

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!

Große Auswahl in prachtvollen

Brillantringen, Brillantohrringen, Brillantkolliers und Brillantvorsteckna deln.

Lange gold. Damenketten, Goldene Armbänder, Goldene Trauringe, Goldene Kolliers, Silberne Bestecke, Silberne Taschenbügel, Silb. Stock- u. Schirmgriffe, Silberne Bonbonieren.

Verkaufe nach Gewicht

staunend billig!

Goldene u. silberne Damen- u. Herrenuhren, dabei extra schwere goldene Herrenuhren mit 3 Goldeckeln und Repetieruhren. — Mache besonders aufmerksam auf

prachtvolle, antike Schmucksachen,

wie alte Kamenbroschen, schöne Medaillons und schöne Halsketten, ferner Granaten, Korallen, Ringe und sämtliche Schmucksachen, wie schon lange bekannt alles sehr billig und unter Garantie zu verkaufen. — Gold, Uhren und Brillanten nehme zum höchsten Preise in Zahlung.

T. Leeser

nur Elberfeld, Grünstraße 29, I. Etage.
(Kein Laden). Telephon 3527. (Kein Laden).

O, diese Kinder!



Leichte Arbeit mit einer modernen Waschmaschine!

Casp. Blume

Barmen, Mühlenweg 42—44.
Gegründet 1870. 118d Telephon 1009.

Gardinen-Wäscherei und Appretur

Kunstgerechtes Ausbessern. Schonendste Behandlung,
Spezialunternehmen nach Plauener Methode von
Eugen Weyland, Elberfeld, Bärenstraße 5. Fernspr. 557.

Briefpapiere moderne Formate, vorzügliche Qualitäten, mit und ohne Druck. Spezial-Geschäft **Rob. Girardet,** Elberfeld, **Burgstr. 7.**

Handelsbeilage des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

Nr. 100. — 1913. Mittwoch, den 30. April. 27. Jahrgang.

Industrie, Handel und Verkehr.

§ **Lüttringhauser Bank, A. G.** In der gestern unter Vorsitz des Bankdirektors Bertram-Barmen abgehaltenen Hauptversammlung waren acht Aktionäre mit 121 Stimmen vertreten. Im Geschäftsbericht für 1912 wurde unter anderem ausgeführt, der Umsatz sei um 1½ Million Mark auf 12½ Millionen Mark gestiegen, und die Erträgnisse hätten sich entsprechend gehoben. Eine höhere Dividende als 2½ Prozent sei trotz des günstigen Ergebnisses diesmal noch nicht vorgeschlagen worden, um wieder einen größeren Betrag zur Stärkung der inneren Position des Unternehmens verwenden zu können. Zur Sicherung einer Forderung habe man im Laufe des Jahres ein Immobil ansteigern müssen; dieses sei angemessen vermietet. Der Geschäftsverkehr der neu errichteten Zweiganstalt Clarenbach habe im ersten Jahre den Erwartungen durchaus entsprochen; man habe dort eine Anzahl neuer Verbindungen angeknüpft und lohnende Umschläge erzielt. Trotz der gesteigerten Geschäftstätigkeit und der allgemeinen Anspannung des Geldmarktes habe sich die Liquidität des Unternehmens erhalten, so daß man stets über genügende Mittel habe verfügen können. Die Versammlung genehmigte ohne Erörterung den Rechnungsabschluß für 1912, erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 2½ Prozent (im Vorjahre 2 Prozent) fest. Zwei der Reihenfolge nach aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Mitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Schlösserkonvention in Velbert. Die Mitgliederversammlung der Schlösserkonvention verlängerte die Konvention für Teckistenschlösser um fünf Jahre.

Aus der Nieten-Industrie. Der Verein deutscher Nietenfabrikanten hat bis Ende September unveränderte Beibehaltung der jetzigen Preise beschlossen. Auf die Dauer dürfte sich diese Preishaltung aber nicht als durchführbar erweisen. Vielmehr tritt die Forderung zutage, sie mit den gesunkenen Stabeisenpreisen in Einklang zu bringen, wie es schon bei Schrauben geschehen ist. Augenblicklich finden die Preise einen gewissen Rückhalt in der einigermaßen guten Beschäftigung.

Verband deutscher Kaltwalzwerke. In der gestern in Hagen abgehaltenen Hauptversammlung standen nur Punkte interner Art auf der Tagesordnung, die erledigt wurden. Über eine eventuelle Verlängerung des Verbandes über den 30. Juni ds. Js. hinaus wurden Beschlüsse nicht gefaßt. Weitere Verhandlungen hierüber werden noch stattfinden.

Leonhard Tietz, Aktiengesellschaft, Köln. In der gestrigen Generalversammlung wurden sämtliche Punkte der Tagesordnung einstimmig genehmigt und die sofort zahlbare Dividende auf 8 Prozent festgesetzt. Ein turnusgemäß ausscheidendes Mitglied der Aufsichtsrates wurde wiedergewählt und Bankdirektor Max von Rappard, Düsseldorf, hinzugewählt.

Rheinisch-Westfälische Landgesellschaft, A.-G. in Essen. Zu der gestrigen Haupt-Versammlung wurden Vertreter der Zeitungen wiederum nicht zugelassen. Nach einem von der Verwaltung ausgegebenen Bericht ist beschlossen worden, die bereits erwähnten Gegenstände, welche die Herabminderung des Aktienkapitals betrafen (über die Form dieser geplanten Maßnahmen war Näheres nicht zu erfahren), von der Tagesordnung abzusetzen und einen Ausschuß mit der Prüfung der Frage zu beauftragen, ob die von der Verwaltung vorgeschlagenen Abschreibungen in voller Höhe notwendig sind. Sobald dieser Ausschuß seine Arbeiten erledigt hat, soll eine neue außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden. (Die Gesellschaft ist am Essener Grundstücksmarkte beteiligt. Die großen, nach Millionen zählenden Verluste, die der inzwischen von der Essener Kreditanstalt aufgenommene Essener Bankverein in Essen erlitten hat, haben wohl die Verwaltung der Rheinisch-Westfälischen Landgesellschaft veranlaßt, die Buchwerte ihrer Grundstücke einer Nachprüfung zu unterziehen.)

Clarenberg, A.-G. für Kohlen- und Tonindustrie in Frechen. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde einstimmig der Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Rheinischen A.-G. für Steinkohlenbergbau und Brikettfabrikation in Köln auf der bekannten Grundlage genehmigt. Zur Begründung teilte die Verwaltung mit, daß die Lebensfähigkeit der Gesellschaft ohne Ausdehnung der Anlage nur beschränkt sei. Um das Unternehmen auf eine weitere Basis zu stellen, würde es nötig sein, das zweite Grubenfeld aufzuschließen. Hierfür wären aber beträchtliche Mittel in einem Umfange erforderlich, daß eine Verdoppelung des jetzigen Aktienkapitals nötig sein würde, und man würde infolgedessen mit einer Herabminderung der Dividende rechnen müssen. Das falle alles weg, wenn dem Interessengemeinschaftsvertrage zugestimmt werde. Bei der Rheinischen Akt.-Ges. beständen Aussichten auf steigende Dividende, und jedes Prozent, das diese Gesellschaft zur Verteilung bringe, bedeute für die Clarenberg-Gesellschaft 2 Prozent Dividende. Außerdem kämen die erheblichen Aufwendungen für die Neuanlagen und für die Verzinsung der Anleihe in Fortfall. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. (Bekanntlich besitzt die Rheinische Akt.-Ges. für Braunkohlen- und Brikettfabrikation seit Jahren bereits die Majorität der Clarenberg-Aktien.)

Aplerbecker Aktienverein für Bergbau (Zeche Ver. Margarethe.) Die gestrige Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 Prozent fest. Von der Verwaltung wurde mitgeteilt: Der Rohüberschuß im ersten Quartal 1913 betrage Mk. 166 017, gegen Mark 104 512 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Gegenwärtig sei der Kohlenabsatz andauernd gut, und die Gesellschaft könnte über die vom Syndikat bewilligten 105 Prozent der Beteiligung hinaus liefern. Auf eine Anfrage über das verschiedentlich aufgetauchte Gerücht von einem beabsichtigten Verkauf der Zeche erklärte die Verwaltung, es hätten tatsächlich ernstliche Verkaufsverhandlungen geschwebt, denen sich aber die allgemeinen unsicheren Verhältnisse in den Weg gestellt hatten. Es erscheine aber nicht ausgeschlossen, daß die vorläufig abgebrochenen Verhandlungen in absehbarer Zeit wieder aufgenommen würden.

Vom Kali-Syndikat. Die Verteilungsstelle für die Kali-Industrie hat in ihrer Sitzung vom 25. April 1913 für folgende Werke vorläufige Beteiligungsziffern festgesetzt: Vom 1. April 1913 ab: Marie 3,6048 Tausendstel, und vom 1. Mai ab: Aler 3,3689 Tausendstel. Außerdem wurde den Kaliwerken Friedrichshall, A.-G. für das Kaliwerk Friedrichshall II, ein Zuschlag zur Beteiligungsziffer in der Höhe von 10 Prozent der durchschnittlichen Beteiligungsziffer aller Werke gemäß Paragraph 11 des Kaligesetzes gewährt.

Rheinische Linoleumwerke, A.-G. in Bedburg. In der Hauptversammlung wurde mitgeteilt, daß zwischen den sieben deutschen Linoleumwerken ein Abkommen über eine Absatzkontingentierung zustande gekommen sei. Die Bestrebungen dazu waren von den Rheinischen Linoleumwerken ausgegangen.

Gesellschaft für Lindes Eismaschinen in Wiesbaden. Die Generalversammlung beschloß die Verteilung von 9 Prozent Dividende (wie im Vorj.) und Erhöhung des Grundkapitals von 10 auf 12 Mill. Mark durch Ausgabe neuer Aktien zu Pari zuzüglich der Emissionskosten von 60 Mark pro Aktie. Auf 5 alte Aktien soll eine neue kommen. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß die Entwicklung der Gesellschaft günstig sei und daß sie die Absicht, ihren Geldbedarf durch Ausgabe von Obligationen bis zur Hälfte des Aktienkapitals zu decken, mit Rücksicht auf die allgemeine Lage aufgegeben habe.

Zum Küstriner Bankkrach. In dem vielgenannten Konkurs des Bankhauses Puppe fand gestern eine Gläubigerversammlung statt, wobei der Konkursverwalter zum ersten Male einen genaueren Status vorlegen konnte. Danach betragen die Aktiven des fallitten Bankhauses 2 145 000 Mark, die Passiven 4 165 000 Mark. Zur Auszahlung kommen im ungünstigsten Falle 41, im günstigsten Falle 60 Prozent. Die Versammlung setzte auf die Ergreifung des Bankiers Puppe senior eine Belohnung von 3000 Mark aus.

Warenmärkte.

Elberfelder Wochenmarkt vom 30. April.

Auf dem Wochenmarkt kosteten:

Mölle . . . . Becher	25-30 ₰	Frz. Spargel p. Pfd.	80-85 ₰
Runde Kartoff., Bech.	25-30 ₰	Spinat . . per Pfd.	15 ₰
Neue Mölle per Pfd.	25-30 ₰	Schwarzwurz. p. Pfd.	25-30 ₰
Eier . . . 25 Stück	150-250 ₰	Kohlrabi . per Stück	8-10 ₰
Tafel-Trinkeier 1 Stck.	10-15 ₰	Karotten . 4 Stück	10 ₰
Butter . per Pfd.	145-150 ₰	Franz. Kopfsalat p. St.	12-15 ₰
Schwarzbrot 7 Pfd.	60-62 ₰	Sauerampfer p. Pfd.	40 ₰
Ochsenfleisch per Pfd.	70-90 ₰	Pflücksalat per Pfd.	40 ₰
Kuhfleisch . per Pfd.	65-75 ₰	Feldsalat . per Pfd.	40 ₰
Kalbfleisch . per Pfd.	90-110 ₰	Rhabarber per Pfd.	15 ₰
Schweinefleisch p. Pfd.	70-90 ₰	Fr. Schnittlauch p. Bd.	5 ₰
Hammelfleisch p. Pfd.	70-80 ₰	Zwiebeln . per Pfd.	10-15 ₰
Pferdefleisch per Pfd.	40-50 ₰	Blumenkohl per Stück	30-50 ₰
Meerrettiche p. Stück	20 ₰	Weintrauben p. Pfd.	50-60 ₰
Frische Rettiche p. St.	10-15 ₰	Frische Erbsen p. Pfd.	25-30 ₰
Radieschen per Bd.	10 ₰	Neue Maronen p. Pfd.	30 ₰
Möhrchen . per Pfd.	10-15 ₰	Aepfel . . per Pfd.	15-20 ₰
Fr. Möhrchen per Bd.	50 ₰	Tomaten . per Pfd.	60 ₰
Steckrüben per Stck.	10-12 ₰	Zitronen . per Stück	5-10 ₰
Frischer Rübstiel p. Bd.	4-6 ₰	Apfelsinen per Stück	5-10 ₰
Fr. roter Kappus St.	30-40 ₰	Bananen . per Stück	6-10 ₰
Fr. weiß. Kappus St.	25-40 ₰	Wallnüsse . per Pfd.	50 ₰
Fr. Schneidkohl p. Pfd.	25 ₰	Haselnüsse per Pfd.	40-50 ₰
Fr. frz. Gurken p. St.	40-50 ₰		

Neußer Fruchtpreise vom 29. April.

	ℳ ₰		ℳ ₰
Weizen p. 100 Kilo 1. Qual.	22 00	Breitdruschstroh p. 500 Kilo	15 00
Weizen p. 100 Kilo 2. Qual.	21 00	Preßdruschstroh p. 500 Kilo	15 00
Roggen p. 100 Kilo 1. Qual.	18 50	Roggenrichtstroh p. 500 Kilo	18 00
Roggen p. 100 Kilo 2. Qual.	18 10	Butter . . . per Kilo	2 80
Hafer p. 100 Kilo 1. Qual.	18 00	Eier, hiesige Landw., St.	7—9
Hafer p. 100 Kilo 2. Qual.	16 70	Rüböl p. 100 Kilo in Partien von 100 Zentn. (ohne Faß)	67 00
Hafer p. 100 Kilo 3. Qual.	13 70	Rüböl p. 100 K. faßw. (o. Faß)	69 00
Wintergerste per 100 Kilo	16 50	Gereinigt. Rüböl 3 Mk. mehr	
Kartoffeln p. 50 Kilo	2.50—3.20	Rübk. 1000 K. gr. waggonw.	112 00
Heu . . p. 50 Kilo	3.00—3.50	Rübk. 1000 K. kl. waggonw.	116 00
Luz. Heu p. 50 Kilo	4.00—4.50	Kleien . . . . p. 50 Kilo	6 20
Krummstroh p. 500 Kilo	13 00		

Bremen, 29. April. **Baumwolle,** Fully middl. Gulf 63¾ (zuletzt 64.00).

Hamburg, 29. April. **Kaffee** ruhig. Mai 57.00, Sept. 57¾, Dez. 57½, März 57¼ G. — **Zucker** ruhig. April 9.80, Mai 9.82½, Juni 9.87½, Aug. 10.12½, Okt.-Dez. 10.15, Jan.-März 10.30 G.

Havre, 29. April. **Kaffee** ruhig. Mai 69¾, Sept. 70½, Dez. 70½, März 70½. — **Baumwolle** ruhig. Mai 76⅝, Juni 76⅝, Juli 76⅝, Aug. 76⅛, Sept. 75¼, Dez. 73⅛, März 72⅝, April 72⅝.

Liverpool, 29. April. **Getreide.** Weizen stetig. Redwinter Mai 7 s 9⅜ d (letzter Schlußpreis 7 s 9⅝ d), Juli 7 s 7⅛ d (7 s 7 d). Mais matt, La Plata gelber Juli 5 s 1⅞ d (5 s 1¾ d), american. mixed Mai 5 s ¼ d (5 s ¾ d).

Liverpool, 29. April. **Baumwolle.** Tagesumsatz 8000 B., davon auf Spekulations- und Ausfuhr-Verkäufe 500 B. Verkäufe von amerik. Baumwolle 7400 B. In amerik. Baumwolle war das Geschäft mäßig bei willigern Preisen. Fully good Comra 6.3/32, Fine Bengal 5.15/32, Good fair Tinnivelly 6.8/32, Middl. amerik. 6.70 (letzter Schlußpreis 6.68), April 6.44 (6.39½), April-Mai 6.38 (6.34), Mai-Juni 6.38 (6.34), Juni-Juli 6.36 (6.32), Juli-Aug. 6.33 (6.29), Aug.-Sept. 6.23 (6.19½), Sept.-Okt. 6.11 (6.07½), Okt.-Nov. 6.05 (6.01), Nov.-Dez. 6.02 (5.98), Dez.-Jan. 0.00 (5.97½), Jan.-Febr. 0.00 (5.96½), Febr.-März 0.00 (5.97½), März-April 0.00 (5.98), April-Mai 0.00 (0.00).

London, 29. April. Ammonium schwefelf. grau 24%, prompt 13 L 12 s 6 d. Kautschuk fein Para 3 s 4½ d. Schellack T.N. Orange vorr. 77 s 0 d.

Amerikanische Märkte.

	28./4.	29./4.		28./4.	29./4.
Baumwolle.			**Chicago:**		
Neuyork: loco	12.00	11.80	Schmalz: Mai	10.85	10.90
do. Mai	11.25	11.34	do. Juli	10.775	10.825
do. Juli	11.37	11.37	Rippen: Mai	11.225	11.225
do. Aug.	11.22	11.20	Schweinefl. Mai	19.45	19.475
do. Sept.	11.03	10.93	**Kaffee:**		
Weizen.			Neuyork: Mai	11.15	10.85
Chicago: Mai	92.62	92.12	do. Aug.	11.37	11.06
do. Juli	92.62	92.12	do. Jan.	11.49	11.19
do. Sept.	92.00	91.62	**Petroleum:**		
Neuyork: Mai	101.00	100.87	Stand. wh. (B.)	8.50	8.50
do. Juli	100.62	100.37	Tanks	4.80	4.80
Mais.			Rohöl a. Quelle	2.50	2.50
Chicago: Mai	55.25	55.00	**Neuyork:**		
do. Juli	55.75	55.75	**Zucker:**		
do. Sept.	56.75	56.50	Granulated	4.20	4.20
Hafer.			**Kupfer:**		
Chicago: Mai	34.62	34.75	Stand. loco	15.00	15.00
Getreidefracht Neuyork			Elektrolyt	15.75	15.75
nach Liverpool	2.75	3.50	Zinn:	49.50	49.65
do. Hamburg	60.00	65.00	Terpentin:	42.00	42.50
do. Rotterdam	8.50	8.00			

Tendenz: Baumwolle unregelmäßig, Weizen abgeschwächt, Mais behauptet.

Schweinezufuhr im Westen 100 000 Stück, davon in Chicago 88 000 Stück.

Börse zu Düsseldorf.

Amtlicher Kursbericht vom 29. April 1913.

Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.	Gewerkschaften in 1000 Ku. einget.	Nachfrage Mk.	Angebot Mk.
Kohle.			ver. Trappe	—	2450
Adler	—	4800	Unser Fritz	20500	22500
Alte Haase	—	1550	Victoria	—	650
Blankenburg	—	1900	**Braunkohle.**		
Caroline	—	2850	Bruckd. Nietleb.	—	2060
Carolus Magnus	6000	6400	Germania	915	975
Constant. d. Gr.	49200	50800	**Kali.**		
Dorstfeld	11500	11800	Beienrode	—	5300
Ewald	46600	48000	Burbach	—	12300
Freie Vogel und Unverhofft	4450	—	Carlsfund	—	5500
Friedrich d. Gr.	27000	28300	Glückauf b. Sdh.	—	—
Fröhl. Morgens.	—	11200	Hansa Silberberg	4700	4950
Gottessegen	2875	2950	Hohenzollern	5850	6100
Graf Bismarck	64000	68000	Kaiseroda	7300	7800
Graf Schwerin	14000	14300	Neustaßfurt	—	10400
Heinrich	5200	5500	Siegfried I	—	5100
Helene Amalie	19750	20300	Walbeck	—	4300
Joh. Deimelsberg	6800	6850	Wilhelmshall	7000	7350
Königin Elisab.	—	—	**Erze.**		
König Ludwig	32300	33300	Glückauf b. Nev.	—	—
Langenbrahm	21400	22000	Hollertszug	—	—
Lothringen	30500	31600	Neue Hoffnung Landeskrone	—	—
Mont Cenis	—	19000			
Rudolph	400	—			
ver. Schürbank u. Charlottenbg.	2175	2275			

Verschiedene Gesellschaften.

	Nachfrage	Angebot
Bergisch-Märkische Bank	146.50	—
Dampfschiff.-Gesellsch. f. d. Nieder- u. Mittelrh.	201.00	—
Düsseld. Allg. Transp.-Versicherungsges. p. Stück	—	225.00
Düsseldorfer Baubank		65.00
Düsseldorfer Röhrenindustrie	118.75	—
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Rheinland	1000.0	1050.0
Gebr. Goedhart A.-G. Düsseldorf	179.50	—
Gerresheimer Glashüttenwerke	233.50	—
Gladbacher Wollindustrie, M.-Gladbach	152.50	—
Glas- und Spiegelmanufaktur, Schalke	255.75	—
Glückauf-Brauerei	114.10	—
Hein, Lehmann & Co. abgest.	150.00	—
Hoefel-Brauerei	156.50	—
Niederrh. Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft		—
Niederrheinische Güter-Assekuranz	900.00	—
Rheinische Bahngesellschaft	150.00	—
Rhein. Gerbstoff- und Farbholz-Extrakt-Fabr. Gebr. Müller, Benrath	255.00	—
Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik	95.50	—
Rheinische Spiegelglas-Fabrik, Eckamp	250.25	—
Schwabenbräu		150.00
Waggonfabrik Akt.-Ges. Uerdingen	120.00	123.00
Wasserwerk für das nördliche Revier	201.25	—

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 29. April. Die Börse zeigte auch heute ein ruhiges Aussehen. Bei Beginn der Börse war die Tendenz etwas schwächer. Im weiteren Verlaufe befestigten sich indessen die Kurse auf etwas bessere Wiener Notierungen. Indessen konnte sich die Börse nicht beleben; die Umsätze blieben in den engsten Grenzen, auch die Schwankungen waren sehr geringfügig. Die Nachbörse war wiederum etwas schwächer. Für Schuckert-Aktien befestigte sich die Haltung.

Berliner Kassekurse vom 29. April.

Wechselkurse.

		28./4.	29./4.
Amsterdam-Rotterd.	8 T.	00.00	168.75
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Brüssel u. Antwerpen	8 T.	00.00	80.675
do. do.	2 M.	00.00	79.90
Italienische Plätze	10 T.	00.00	79.25
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Kopenhagen	8 T.	00.00	00.00
London	8 T.	00.00	20.43
do.	3 M.	00.00	20.255
Madrid u. Barcelona	14 T.	00.00	00.00
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Neuyork	vista	00.00	4.20
Paris	8 T.	00.00	00.00
do.	2 M.	00.00	80.40
Schweizer Plätze	8 T.	00.00	80.95
do. do.	2 M.	00.00	00.00
Stockholm, Gothenb.	10 T.	00.00	112.05
Wien	8 T.	84.85	84.85
do.	2 M.	00.00	00.00

Staats-Anleihen.

D.R. Schatzanw. 1.4.15	4	99.00	99.00
Dtsch. Reichs-Anleihe	4	99.50	99.40
do. do.	3½	86.70	86.50
do. do.	3	76.40	76.30
Prß. Schatzanw. 1.4.15	4	99.00	99.00
Preuß. kons. Anl. uk. 18	4	99.50	99.40
do. do. (Staffel)	4	91.00	90.90
do. do.	3½	86.60	86.50
do. do.	3	76.40	76.30
Rh.-Westf. Rentenbr.	4	97.25	97.25
do. do. versch.	3½	85.90	85.80
Rheinpr. 20, 21, 31—34	4	97.50	97.50
do. 35/37 uk. 17/18	4	98.30	98.30
do. 22, 23	3½	93.25	93.25
do. versch.	3½	86.40	86.30
Westf. Prov.-Anl. 5	4	97.25	97.30
do. do. 4, 5	4	97.25	97.30
Westf. Prov.-Anl. 6	4	98.30	98.30
do. do. IV	3¾	92.75	92.75
do. do. II, III, IV	3½	85.75	85.75
Westf. Prov.-Anl. 2	3	81.50	81.50
Emscher Genoss.-Anl.	4	95.10	95.30

Stadt-Anleihen.

Barmer St.-A. 1899, 01	4	96.00	96.00
do. 1907, unkv. 18	4	96.40	96.75
do. 07/09, rückz. 41/40	4	98.00	98.00
do. 1912 N unkv. 22	4	96.20	96.20
do. 76, 82, 87, 91, 96	3½	00.00	00.00
do. 1901 N, 1904, 05	3½	00.00	00.00
Kölner St.-Anl. 1912	4	96.00	96.00
Düsseld. St.-A. 1911	4	96.60	96.60
Elberf. St.-Anl. 1899 N	4	95.60	95.60
do. 1908 N ukv. 18/20	4	96.25	96.25
do. konv. u. 1889	3½	95.00	95.00
Hagener St.-Anl. 1912	4	96.00	96.50
Remscheider St.-Anl.	3½	00.00	00.00

Ausländische Fonds.

Chinesische Anl. 1896	5	100.00	99.50
Italien. Rente, kv. gr.	3½	00.00	00.00
Oesterr. Gold-Rente	4	89.70	89.40
do. Silber-Rente	4	00.00	00.00
Oesterr. Eisenb.-Anl.	4½	—	—
Rumän. Rente	5	99.40	99.50
do. do. 1910	4	88.00	87.90
Russische Konsols	4	89.00	88.60
do. Staats-Rente	4	93.00	93.00
Türk. Bagdad I	4	80.60	80.50
Ungar. Gold-Rente	4	85.00	84.80
do. Kronen-Rente	4	00.00	00.00
Ung. Staatsrente 1913	4½	90.90	90.80

Hypothekenpfandbr.

Berl. Hypbk.-Pfdbr.			
do. XIII/XIV, uk. 19	4	94.75	95.00
do. K.-Obl. I, uk. 18	4	97.00	97.00
Pr. Ct. Bodkr. 07, uk. 17	4	95.10	95.10
do. do. 1904	3½	85.10	85.10
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 01	4	95.80	95.80
Pr. Ctr.-Bdkr. K.-O. 6	3½	87.00	87.00
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 10, unk. 1915	4	95.25	95.25
Rh.-Wstf. Bodenkr. B. Serie 11 uk. 18	4	95.50	95.50
do. 12, 12a, uk. 20	4	96.00	96.00
do. 13 uk. 22	4	96.75	96.75
Wstd. Bkr.-Bk.-Pfdbr. I, II, V-VII, versch.	4	95.00	95.00
Serie X unk. 1918	4	96.20	96.40
Serie XI unk. 1922	4	97.00	97.00
Serie III, IV	3½	86.00	86.10
Serie IX unk. 1916	3½	86.80	86.80

Bahnen.

Aachen Mastricht	0	87.50	88.00
Crefelder Eisenbahn	1	97.60	97.60
Allg. Lok- u. Straßenb.	9	159.70	159.50
Barmen-Elberf. Strb.	5	00.00	00.00
Bochum-Gelsenk. Stb.	7½	160.00	160.00
Crefelder Straßenbahn	0	00.00	00.00
Elektrische Hochbahn	6	127.25	126.00
Große Berliner Strb.	8½	166.50	166.50
Hamburger Straßenb.	10	174.50	174.40
Hannov. Strb. Vz.-A.	3¼	78.50	78.50
Westdtsche. Eisb.-Ge.	0	00.00	00.00
Oest.-Ung. Staatsbahn	7	156.00	00.00
Lombarden	0	25	25.90
Baltimore and Ohio	6	98.00	98.00
Canada-Pacific-Eisb.	10	241.10	240.90
Luxb. Prince-Henry	2½	168.00	167.75

Schiffahrt.

D.-Austr. Dampfsch.	14	195.50	196.00
Hamb.-Amrk. Paketf.	10	145.70	145.60
Hansa-Dampfschiff.	20	309.80	308.75
Norddeutscher Lloyd	7	119.10	118.75
Hamb.-Am. Pkt. Obl.	4½	99.10	99.10
Nordd. Lloyd Obl.	4½	99.10	99.00

Banken.

Barmer Bankverein	6½	112.10	112.50
Barmer Kreditbank	6	00.00	00.00
Bergisch-Märk. Bank	7½	146.50	146.50
Berliner Handels-Ges.	9½	163.10	162.50
Comm.-u. Disk.-Bank	6	109.25	109.10
Creditverein Neviges	6½	109.00	00.00
Darmstädter Bank	6½	115.80	115.90
Deutsche Bank	12½	247.90	247.50
Deutsche Hyp.-Bank	8	146.30	146.30
Deutsche Nat.-Bank	6½	112.40	112.40
Deutsche Ueberseebk.	9	157.10	157.10
Diskonto-Kommandit	10	182.75	182.00
Dresdener Bank	8½	150.90	150.80
Elberfeld. Bankverein	5½	95.25	95.50
Essener Bankverein	7	92.00	92.00
Essener Kreditanstalt	8½	155.00	155.00
Hannoversche Bank	7½	134.00	134.00
Leipziger Cr.-Anst.	8½	153.00	153.00
Märkische Bank	5	96.50	96.50
Mitteld. Kreditbank	6½	114.60	114.75
Mitteld. Privatbank	7	120.00	120.00
Mittelrhein. Bank	6½	103.00	103.00
Mülheim. Bank	4½	97.40	97.40
Nat.-Bank f. Deutschl.	10⅝	116.50	115.90
Osnabrücker Bank	7½	125.00	126.00
Oesterr. Kred.-Aktien	7	195.00	195
Reichsbank	6,95	133.75	133.50
Rh.-Westf. Bod.-Kred.	8½	157.50	157.00
do. Diskonto-Ges.	7	118.75	118.75
Schaaffh. Bankverein	5	114.10	114.00
Siegener Bank H. u. G.	7	121.50	121.50
Westd. Bod.-Kred.-A.	7½	137.25	137.25
Wstf.-Lipp. Vereinsb.	5	100.10	100.00

Brauereien.

Dortm. Viktoria-Br.	6	114.50	114.50
Düsseld. Br. Dietrich	17	299.50	299.50
do. Br. Höfel	10	156.50	156.50
Gevelsberger Brauerei	3	57.50	57.50
Glückauf-Br. Gelsenk.	8	125.10	124.10
Lindenbrauerei Unna	5	68.50	68.50
Löwenbrauer. Dortm.	10	180.50	180.50
Schwabenbräu	10	150.00	150.00
Wicküler-Küpper-Br.	7	116.00	115.10

Industrie.

Akkum.-Fabr. Hagen	25	436.50	438.00
A.-G. für Anilin-Fabr.	20	454.50	454.25
Adlerwerke	30	450.75	450.00
Alexanderwerk	8	126.60	126.00
Allgem. Elektr.-Ges.	14	241.90	241.25
Aluminium-Aktien	14	277.25	276.25
Aplerbecker Bergb.	7	171.75	171.50
Arenb. G. f. Bergb. u. H.	22	409.00	410.00
Aschaffenb. Papier	8	131.50	129.50
Aumetz Friede	12	177.20	176.60
Badische Anil. u. Soda	25	576.50	578.00
Balcke, Maschinenbau	16	230.00	232.00
Baroper Walzw.-Akt.	13	205.90	205.25
Basalt-Aktien	6	126.00	126.00
Bedburg. Woll-Ind.	0	39.00	39.00
Bemberg J. P.	0	37.20	37.00
Berg Carl, Eveking	0	88.75	88.75
Berg.-Märk. Ind.-Ges.	0	61.00	60.25
Bergmann Elektr.	5	130.00	131.90
Berliner Elekt.-Werke	12	172.10	172.20
Berl.-Gub. Hutf.-Akt.	16	246.90	246.25
Berl. M. Schwartzk.	14	239.50	240.60
Berzelius-Bergw.	10	145.10	145.10
Bismarckhütte	0	161.00	161.00
Bochumer Bergw. abg.	8	145.00	144.25
Bochumer Gußstahl	14	218.75	218.10
Boeddingh., Reimann	10	160.00	160.00
Bösperde Neuwalzw.	4	84.00	84.00
Bremer Linoleum	15	196.00	197.25
Buderus Eisenwerk	7	112.25	113.80
Capito & Klein-Aktien	12	168.00	158.00
Charlottenhütte A.-G.	16	233.10	222.70
Chem. Fbr. Hönningen	10	156.00	155.00
Chem. Fbr. Milch & Co.	15	267.00	267.00
Chem. Fabr. Weiler	12	228.00	229.00
Chem. Ind. Gelsenk.	10	157.00	157.00
Chem. Werke Albert	30	462.75	468.00
Cöln-Müsener Bergw.	0	48.00	48.00
Cölner Bergwerk	30	548.00	549.75
Cölner Gas u. Elektr.	0	60.75	60.75
Concord.-Bergw.-Ges.	16	343.25	342.25
Consolidation Schalke	23	346.60	343.50
Daimler Motoren	10	343.00	342.50
Delmenh. Linoleum	28	336.75	336.75
Deutsch-Lux. Bergw.	11	164.00	164.00
Deutsch-Uebersee-El.	10	167.00	166.75
Deutsche Erdöl-A.-G.	23	261.10	281.00
Deutsch. Gas-Glühl.	25	475.00	475.50
Deutsche Kaliw. A.-G.	9	142.00	140.50
Deutsche Schachtbau	35	376.50	375.10
Deutsche Spiegelglas	25	345.90	345.50
Deutsche Waffenfabr.	32	555.00	560.00
Dittmann, Neuhaus	12	169.00	168.50
Donnersmarckhütte	16	333.80	331.90
Dürener Metallw.	12	199.00	199.80
Dürkopp-Werke	28	400.00	393.00
Düsseldorfer Eisenh.	13	214.00	213.00
do. Eisenh.-Ges.	10	156.50	156.00
do. Kammgarn	8	135.10	136.00
do. Maschinenb.	6	93.25	93.25
Dynamit-Trust	10	182.00	180.70
Eichener Walzwerk	11	162.00	162.00
Eisengießerei Velbert	5	61.75	61.75
Eisenwerk Kraft	12	199.50	198.50
Elberfeld. Farbenfabr.	28	572.00	554.00
do. Papierfabr.	0	38.75	38.40
Elektr. Licht u. Kraft	7½	127.25	127.10
J. Elsbach & Co. Herf.	12	171.50	171.25
Eschweiler Bergwerk	8	215.00	214.90
Essener Steinkohlen	10	163.50	162.25
Felten & Guilleaume	6	154.00	153.50
Friedrichshütte	10	187.25	186.25
Frister, R.	15	273.00	271.00
Gasmotoren Deutz	9	131.00	130.60
Gebhard & Co.	12	180.50	180.75
Gebhard & Koenig	25	238.00	235.00
Gelsenkirch. Bergw.	10	187.75	186.80
do. Gußstahl	5	102.25	102.00
Gerresh. Glashütte	14	233.50	233.50
Gevelsberg. Herdfabr.	10	142.50	142.50
Girmes Joh. & Co.	10	215.50	216.75
Gladbacher Spinnerei	0	73.50	73.50
Gladbacher Wollind.	11	154.00	152.50
Goedhart Gebr.	11	180.10	179.50
Görlitzer Eisen-Bd.	6	238.00	238.00
Grevenbroich. Masch.	6	117.75	117.75
Hann. Masch. Egest.	14	295.25	298.50
Harkort Bergw. V.-A.	12½	174.00	173.50
Harkort Brückenbau	7½	108.75	108.75
Harkort Brückb. V.-A.	8½	130.00	130.00
Harpener Bergw.-Ges.	9	196.50	195.70
Hasper Eisenwerke	12	175.00	174.00
Hedwigshütte	6	154.00	154.60
Hein, Lehmann & Co.	7	152.00	151.50
Herbrand Waggonfbr.	9	157.00	155.75
Hilgers Verzinkerei	15	232.75	231.50
Hindr. Auffermann	15	219.00	218.25
Höchster Farbwerke	30	643.60	643.60
Hösch. Eisen u. Stahl	22	327.00	326.00
Hohenlohe-Werke	11	173.00	172.75
Hotel Disch	3½	78.50	79.00
Hubertus Braunkohle	8	133.25	133.25
Humboldt Maschinen	8½	118.00	118.25
Hüttenheimer Spinn.	0	25.50	25.00
Jüdel & Co., Max	20	374.90	375.00
Kaliw. Aschersleben	10	147.00	146.00
Kalker Werkzeugm.	9	139.75	138.25
Kirchner & Co.	30	402.00	404.00
König Wilhelm abg.	18	262.75	260.25
do. do. St.-Pr.	23	340.00	338.00
Königsborner Bergw.	18	264.00	264.10
Kronprinz Ohligs	22	329.50	328.50
Kyffhäuser Hütte	12	137.00	139.00
Lahmeyer & Co.	5	130.00	129.90
Laurahütte	6	174.50	173.00
Leipzg. Pianof. Zimm.	18	228.00	227.90
Lindenberg Stahlw.	12	184.50	183.50
Linke & Hofmann	17	295.00	294.50
Loewe & Co.	18	327.50	326.00
Lothringer Cement	8	127.50	127.60
Lüdenscheider Metall	9	135.00	135.00
Mannesmannröhren	13½	213.00	212.50
Marienhütte Kotzenau	8	107.00	108.40
Märk.-Westf. Bergw.	8	115.00	114.00
Maschinenfabr. Baum	8	132.00	132.25
Maschinenfbr. Breuer	0	54.00	52.00
Meggener Walzwerk	10	152.00	151.90
Mülheim. Bergw. Akt.	11	173.75	173.25
Müller Speisefett	8	146.75	143.60
Oberschles. Eisb.-Bed.	3½	103.90	103.50
Oberschl. Eisen-Ind.	0	88.10	87.25
Ocking Stahlwerk	6	98.75	98.75
Orenstein & Koppel	14	206.00	205.10
Petersb. elektr. Bel.	7½	134.00	133.50
Phönix, Bergw. Lit. A.	18	266.20	264.90
Reisholz Papierfabrik	18	252.00	250.10
Rhein. Braunkohlen	9	175.00	175.00
Rheinische Chamotte	6	121.00	120.75
Rhein. Metallwerke	0	95.75	95.50
Rhein. Möbelstoffweb.	9	117.50	122.00
Rhein.-Nass. Bergw.	24	286.00	283.90
Rhein. Spiegelglas	20	252.10	250.25
Rhein. Stahlwerke	10	169.00	168.00
Rhein.-Westf. Industr.	4	125.00	122.00
Rhein.-Wstf. Kalkwk.	12	166.25	166.25
Rh.-Westf. Sprengst.	14	241.00	240.00
Roddergrube	12	224.75	224.90
Rombacher Hütte	10	162.50	161.90
Rütgerswerke	12½	189.25	188.75
Schloßfabrik Schulte	8	128.25	128.25
Schött Hermann	9	124.60	124.00
Schubert & Salzer	20	348.00	345.00
Schuckert, Elektr.	8	148.50	149.60
Schulz-Knaudt	8	144.00	144.25
Schwelm. Eisenwerke	8	135.80	134.50
Siegen-Solinger Guß	0	26.30	26.25
Siemens & Halske	12	221.10	221.10
Stadtberger Hütte	4	118.75	120.00
Steaua Romana	9	155.60	155.50
Stettiner Chamotte	14	178.00	178.00
Stettiner Vulkan	11	154.90	156.50
Stolberg. Zinkh.-Ges.	0	144.25	144.00
Thale Eisenhütte	20	246.25	245.25
do. do. V.-A.	20	251.00	250.50
Thomée Walzwerk	3	89.00	88.00
Thöris Ver. Oelfabrik.	18	214.00	212.50
Tietz Leonhard	8	125.75	125.30
Tillmann Eisen	0	18.25	19.00
Ver. Cöln-Rottw. Pulv.	18	339.75	339.00
do. Dtsch. Nickelwrk.	18	281.00	280.25
do. Glanzstoffabriken	36	678.00	677.00
do. Lausitzer Glasw.	25	367.00	364.00
do. Zypen Wissen	12	185.25	184.30
Vogtländer Masch.	30	489.25	487.75
Wanderer-Werke	27	427.00	424.50
Warsteiner Gruben	9	141.00	140.60
Wasserw. Gelsenkrch.	10	201.25	201.25
Westf. Draht-Industr.	9½	168.00	168.00
do. Drahtwerke	8	96.90	95.00
do. Kupfer	8	107.00	107.00
do. Stahlwerke	0	50.00	49.75
Wickinger Zement	4	98.00	97.25
Wiekrath Leder	9	174.10	174.10
Wittener Glashütte	4	85.50	85.50
Wittener Gußstahlw.	12	201.00	199.10
do. Stahlröhren	0	177.00	177.00
Zellstoff Waldhof	15	234.75	234.50
Otavi Minen u. Eisenb.	6	113.90	112.25
South West Africa	7½	127.25	127.40

Obligationen.

Allgem. Elektr.-Ges.	5	101.75	101.75
Augustus I Gewerk.	4½	98.50	98.50
Carl Alexand. Gewerk.	4½	99.25	99.25
Dortmunder Union	4½	97.25	97.10
do. do.	4	95.50	95.50
Dsseld. Drahtindustr.	4½	00.00	00.00
Elberf. Farbenfabrik	4½	102.50	102.50
Gelsenk. Bergwerk	4	00.00	97.00
Germania Portl. Cem.	4½	96.00	96.00
Th. Goldschmidt	4½	100.50	100.25
Harpener Bergb. kv.	4	00.00	00.00
Friedrich Krupp	4	98.00	98.00
Reisholz Papierfabrik	4½	99.40	99.40
Rhein.-Westf. Kalkw.	4½	101.00	100.75
Schuckert, Elekt. 98, 99	4	95.00	95.00
Siemens & Halske	4½	99.90	99.50
Siem.-Schuck.-Werke	4½	99.00	98.50
Wickuler-Küpper	4	96.25	96.25

Reichsbank-Zinsfuß seit 14. Nov. 12: Wechsel 6%, Lombard 7%.
Privat-Diskont 4½%.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag den 1. Mai 1913. (Himmelfahrt.)

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche: Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Haardeck — Taufhandlung nachm. 3½ Uhr Pastor Schärer. — Neue Kirche: Hauptpr. 10 Uhr Kandidat Küpper. — Friedhofskirche: Hauptpr. 9½ Uhr Pastor Jung. — Abendpr. 5 Uhr Pastor Kriekhaus. (Abendmahl.) — Gemeindestift: Vormittagspr. 9 Uhr Pastor Richter. — Hahnerberg: Vormittagspr. 9½ Uhr Pastor Röhrig. — Uellendahl: Vormittagspredigt 9½ Uhr fällt aus. — Gemeindehaus am Exerzierplatz: Vormittagspredigt 9½ Uhr Pastor Calaminus.

Reformierte Kirche in Sonnborn. Hauptpr. 10 Uhr Pastor Ufer. (Abendmahl. Koll.) — Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Erste Kirche (Kolk 6): Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Fohrmann. (Abendmahl.) — Abendpr. 5 Uhr Pastor Werbeck. (Koll.) — Zweite Kirche (Friedrichstr.): Frühpr. 7 Uhr Pastor Löhr. (Koll.) — Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Rheingans. — Trinitatiskirche (Arrenbergerstr. 12/14): Hauptpredigt 10 Uhr Pastor Niemöller. — Christuskirche (Grifflenbergstr.): Frühpr. 7 Uhr Pastor Bornhak. (Koll.) — Hauptpredigt 9½ Uhr Pastor Hense. (Abendmahl.) — Betsaal auf dem Hombüchel (Hombücheierstr. 53): Frühpredigt 8½ Uhr Pastor Bathe. — Gemeindehaus auf dem Engelnberg (Opphoferstraße 60): Frühpredigt 9½ Uhr Pastor Risch.

Evang.-altlutherische St. Petri-Gemeinde, Paradestr. 41. Vormittags 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt u. Abendmahl, Pastor Sommerfeld.

Freie evangelische Gemeinde, Elberfeld, (Hellerstraße 12): Morgens 9½ Uhr Predigt in Barmen: Prediger Koch. — In Elberfeld: Erbauungsversammlung.

Evangelische Gemeinschaft (Salemskirche), Elberfeld, Schleusenstr. 6: Vorm. 9½ Uhr Predigt, Prediger Ilg.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche: Früh 7 Uhr Pastor Wiebel. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Lange. (Koll.) — Christuskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Schmidt. (Koll.) — Pauluskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Zimmermann. (Koll.) — Evang. Vereinshaus: Vorm. 8 Uhr Pastor Mathe. — Rotter Vereinshaus: Vorm. 9½ Uhr Pastor Beerhoff. — Abends 6 Uhr Pastor Coerper. (Missionsstunde.) — Lichtenplatz: Vormittags 9½ Uhr Pastor Lang. — Hatzfeld: Vorm. 7½ Uhr Pastor Coerper. Städtisches Krankenhaus: Vormittags 8 Uhr Pastor Auf der Heyde.

Reformierte Gemeinde Gemarke. Gemarker Kirche: Früh 7½ Uhr Pastor Kuhlmann. — Vorm. 9½ Uhr Pastor Simsa. (Koll.) — Immanuelskirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Schneider. — Heckinghauser Saal (Krautstr.): Vorm. 9½ Uhr Pastor Krafft.

Lutherische Gemeinde Wupperfeld. Wupperfelder Vereinshaus (Jägerstr. 21): Früh 8 Uhr Pastor Weirich. Vorm. 10 Uhr Pastor Hupfeld. (Kollekte.) — Friedenskirche: Vormittags 9½ Uhr Pastor Burghart. (Vorbereit. u. Abendmahl. Koll.) — Johanniskirche: Vorm. 9½ Uhr Pastor Eger. (Kollekte.) — Lutherkirche: Vormittags 10 Uhr Pastor Kulp. (Kollekte.)

Lutherische Gemeinde Wichlinghausen. Früh 8 Uhr Pastor Merck. — Vorm. 10 Uhr Pastor Schürmann. (Koll.)

Laaken-Blombacherbach. Vorm. 9½ Uhr Pastor Boswinkel.

Christliche Gemeinde Barmen-Wichlinghausen, Freiheitstraße 45a. Vormittags 10 Uhr Versammlung.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde (nicht Breslauer). Barm.-Rittersh., Mohrenstr. 10. Vorm. 10 Uhr Predigt und Abendmahl. Pastor Madaus.

Evangelisch-altlutherische Gemeinde, Barm.-Rittersh., Werlestraße 58. Vorm. 10 Uhr Predigt. Kandidat Herr.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gasstraße 44. Vorm. 9½ Uhr Prediger Merten. — Heckinghausen: Pfeilstraße 18. Vorm. 9½ Uhr Prediger Weskott.

Familien-Nachrichten

Geboren:	Gestorben:
Mädchen: Heinr. Gützloe, Gelsenkirchen.	Luise Boecker, Hohenlimburg. — Ferdinand Reiß, Köln.

Statt besonderer Anzeige.

Gestern morgen 7 Uhr erlöste ein sanfter Tod von ihrem Schmerzenslager unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante, Großtante und Freundin

Fräulein Louise Schneider

Sie starb, 70 Jahre alt, im festen Glauben an ihren Erlöser.

Dies zeigen an Verwandten und Freundinnen mit der Bitte um stille Teilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen

Elberfeld, Barmen, Vohwinkel, Cronenberg, Gruiten und Wiesdorf, den 29 April 1913.

Es wird gebeten, von Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. — Die irdischen Ueberreste der Verstorbenen sind in die Leichenhalle auf dem alten reformierten Friedhofe in Sonnborn übergeführt, von wo aus die Beerdigung daselbst am Christi-Himmelfahrtstage, Donnerstag den 1. Mai, nachmittags ½1 Uhr stattfindet.

Heute mittag 12½ Uhr verschied sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Tochter, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Großtante

Frau Wwe. Wilh. Bechmann

Anna geb. Enck

im 52. Lebensjahre. Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, den 29. April 1913. k5563

Die Beerdigung findet Freitag den 2. Mai 1913, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Aufenthaltsgebäudes auf Bahnhof Langerfeld i. W. sollen in 3 Losen vergeben werden, und zwar: a477

Los I: Erd-, Maurer-, Steinhauer- und Eisenarbeiten;

Los II: Zimmer-, Tischler- und Schlosserarbeiten;

Los III: Dachdecker-, Klempner- und Installationsarbeiten.

Die bezgl. Angebotsheite sind im Zimmer 1 des unterzeichneten Amtes für 0,50 Mk. für das Stück erhältlich. Gegen Einsendung von 0,60 Mk. kann portofreie Zustellung erfolgen. Zeichnungen liegen im Zimmer 5 zur Einsicht aus. Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 14. Mai, vormittags 11 Uhr, kostenlos einzureichen; zu dieser Zeit erfolgt die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter. Zuschlagsfrist vier Wochen.

Elberfeld, im April 1913.

Königl. Eisenbahnbetriebsamt 1.

Verdingung.

Zum Neubau der städtischen Schlacht- und Viehhofanlage sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung nachstehende Leistungen und Lieferungen vergeben werden: f3526

1. **Maurerarbeiten,**
2. **Ziegelsteinlieferung** (3 000 000 Stück),
3. **Ausführung von Böschungsmauern.**

Die Verdingungsunterlagen liegen im **Neubaubureau Viehhofstraße 125** zur Einsicht aus und können von dort, soweit der Vorrat reicht, gegen Erstattung der Vervielfältigungsgebühren im Betrage von 3 Mk. für 1., 0,50 Mk. für 2. u. 1,50 Mk. für 3. bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und versiegelt sowie mit kennzeichnender Aufschrift versehen, bis längstens **Donnerstag den 15. Mai, vormittags 12 Uhr,** dem Sekretariat des Hochbauamtes, Zimmer 56 des Rathauses, einzureichen, woselbst um diese Zeit in Gegenwart etwa erschienener Bieter die Eröffnung der eingegangenen Angebote erfolgt.

Sämtliche auf die Verdingung Bezug habenden Anfragen sind an das Neubaubureau des Schlacht- und Viehhofes (Telephon Nr. 4849) zu richten.

Elberfeld, d. 29. April 1913.

Der Oberbürgermeister.

Geld-Angebote

Kapital a585

bis 65 Proz. der Taxe zu 4¼ bis 4½, auf 10 Jahre fest, sof. zu vergeben. Off. u. E 75 an d. Ann.-Exp. Daube & Co., Elberf.

Geld-Gesuche

Städtische Sparkasse Cronenberg (Rhld.).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir vom 1. April ds. Js. ab für **alle** Einlagen bis auf weiteres

4 % u11

Zinsen gewähren. Einzahlungen können täglich im Geschäftslokal der Sparkasse, Rathaus, Zimmer Nr. 6 (Haltestelle der Straßenbahn), durch die Post oder auf **Postscheckkonto Köln Nr. 10 490** kostenfrei erfolgen. Samstag nachmittag geschlossen.

Cronenberg, 12. März 1913.

Der Sparkassen-Vorstand.

Sparkasse des Amtes Haßlinghausen

verzinst sämtliche Einlagen mit 4 Prozent. Einlagen können a. auf unser **Postscheck-Konto Cöln Nr. 6061** und **Reichsbank-Girokonto Gevelsberg** sowie bei dem **Barmer Bankverein, Gevelsberg,** gemacht werden. b1129

Die Sparkassen-Verwaltung.

---

e185

Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus

— mündelsicher —

Zinsfuß für Einlagen 4½. Annahme auch durch Postscheckkonto Cöln Nr. 20 der Landesbank der Rheinprovinz zu Düsseldorf (Vermerk auf der Zahlkarte: „Für Konto Sparkasse Heiligenhaus").

Die städtische Sparkasse Langenberg

verzinst sämtliche Einlagen mit 4 Prozent.

Die Kasse ist an allen Werktagen, mit Ausnahme d. Samstags-Nachmittags, vormittags v. 9 bis 12½ Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Bei allen Postanstalten können kostenlos Einzahlungen auf unser Postscheckkonto Nr. 13 420, Amt Köln, gemacht werden. Außerdem können die Einlagen durch Postanweisung und Ueberweisung auf unser Reichsbank-Giro-Konto erfolgen. b1122

Fernsprecher Nr. 1.

Beamter sucht 200 Mark geg. hohe Zinsen auf ein Jahr. Off. unter E 7415 an die Exped. *

Besonders preiswertes Angebot

meiner weltberühmten **A. O. Corsets** Paris-Berlin

Allein-Verkauf für Elberfeld-Barmen.

Meine **Spezialität:** Corsets für starke Damen



Corset **Dina** hochmod. Form, nach oben kurz, unten sehr lang, ... **nur** Mk. **3.75**

Corset **Trix** vorzügl. Form, aus prima Drell, hohl über Magen, ... **nur** Mk. **5.00**

Corset **Uta** macht jugendl. schlank, äußerst bequem, mit rostfreier Einlage, ... **nur** Mk. **7.50**

Keine Dame versäume diese wirklich seltene Gelegenheit zum Einkauf eines Corsets.

Bergische Rabattmarken. ∞ Bergische Rabattmarken.

Mathilde Simon

Größtes Spezial-Corset-Geschäft

Elberfeld **Ecke Wall** Turmhof 17

50—60000 Mark

erstkl. Hypothek auf Anwesen in guter Wohnungslage Elbf.-Stadt, auf Oktober 1913 oder später als einzige Beleihung gesucht. Verm. verb. Schr. Off. unter E 7426 an die Exped. *

50—60000 Mk.

an 1. Stelle auf prima Objekt gef. Mieteinnahmen nachweislich jährlich 6500 Mark. Offerten u. E 2057 an die Exp. f61

Kapital gesucht.

Für mein Objekt von 90 000 Mark suche ich per 1. Juni ein Kapital in Höhe von 25—30 000 Mark. — Gefl. Offerten unter E 2125 an die Expedition dis. Blattes erbeten. b5048

25 000 bis 30 000 Mark

1. Hypothek auf herrschaftliches Haus per sofort oder später gef. Offerten unter B 3151 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

18—20000 Mk.

als 2. Hypothek auf prima Objekt (bis 40 Proz. der Taxe) per jetzt oder später gef. Vermittler verb. Off. u. B 1415 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 5240a

38 000 Mark

1. Hypothek per Dezbr. 1913 a. ein gutes Wohnhaus gesucht. * Off. u. E 7416 an die Exped.

Umstände halber b5045

20000 Mk.

zur 2. Stelle auf sicheres Objekt nach einer Industriestadt Westfalens gesucht. Ang. nur von Selbstg. u. E 2129 an die Exp.

3000 Mark werden gegen 4fache Sicherheit auf kurze Zeit mit 6 Proz. Zinsen zu leihen ges. Offerten unter B 3177 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Welcher Selbstgeber gibt reell. Leuten für 8 Monate ein Darlehen von 600 Mark bei 10fach. guter Sicherheit und 120 Mark Vergütung. Vermittler zwecfl.* Gefl. Off. u. E 7418 an Exp.

Ich suche v. Selbstg. Mk. 500 u. verg. hierfür f. einige Mon. 75 Mk. b. ausgez. Sichh. als Haush. Off. u. E 7434 an Exp. b5040

Suche von Selbstgeber *

250 Mark

gegen 50 Mk. Vergüt., Sicherheit vorh., außerdem Staatsbeamter. Off. u. E 7484 Exp.

200 Mark gegen prima Sicherh. gesucht. Rückzahlung und gute Zinsenentschädigung nach sechs Wochen sichergestellt. Offerten unter E 7453 an die Exped. *

Handwerker sucht *

200 bis 300 Mark

für kurze Zeit zu leihen gegen hohe Zinsen und Sicherheit. Off. unter E 7448 an die Exp.

Trauringe

= ohne Lötfuge, =

aus einem Stück geschmiedet, daher unzerbrechlich! D. R. P.

Gold gestempelt b473

333 = 8kar. 585 = 14kar. 750 = 18kar.

Paar v. **6** Paar v. **16** Paar v. **30** an.

Große Auswahl stets vorrätig.

Carl Fränken • Juwelier

Elberfeld, Poststraße 11.

Geschäfts-Grdg. 1840. — Rabattmarken.

Bei Sterbefällen werden Garderoben in einigen Stunden tadellos schwarz gefärbt.

Merkelbachs Färberei.

Fabrik-Annahme: **Elberfeld, Königstr. 123 g. Telephon 4110.**

Annahme-Stellen in allen Stadtteilen. 13317

Mache hierdurch bekannt, daß ich meine

Fortuna -Apotheke

1. Mai gegenüber nach **Wittenerstrasse 6** verlege.

C. Maury,

Apotheker, 5350a

Barmen-Beckacker.

Für Wirte!

Gelegenheitskauf!

Gebe meinen sehr guten abgelag. **Münsterländer Branntwein** zu sehr billigen Preisen direkt an Wirte ab. Bedingung: Netto Kassa. Proben stehen zur Verfügung.

Vertreter gesucht.

Off. u. E 2118 an Exp. d. Bl. b5027

Verein für Technik und Industrie, e. V. in Barmen.

Einladung zur Sitzung

am **Freitag,** den 2. Mai [illegible] abends 8½ Uhr,

im großen Saale des Vereins für Kunst und Gewerbe, Barmen-Wupperfeld, Eingang Sternstr.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Vortrag** des Herrn Dipl.-Ingenieurs **Horn,** Lehrer an der Fachschule für die Eisenwaren-Industrie, Solingen:

„Die Entwicklung der Feder- und Bleistift-Industrie bis zu ihrer heutigen Blüte".

Mit Lichtbildern.

Der Vorsitzende:

5348a Dr. Adolf Dahl.

Weißes Papier

billig abzug. Elb., Kasinostr. [illegible]

Betriebskapital

jeder Höhe, ohne Unterlag. durch Hergabe guter Akzepte [illegible] und diskret. **KEIN** Akzept-Austausch. Off. unter N. [illegible] bef. **Invalidendank,** Annoncen-Exped., Köln.

Bergisch Märkische Bank Barmen

44 Neuerweg 44.

Hauptniederlassung: Elberfeld. Aktienkapital u. Reserven 104 000 000 M.

Wir nehmen **Gelder zur Verzinsung provisions- und spesenfrei** entgegen und vergüten hierauf an Zinsen fürs Jahr bis auf weiteres:

ohne Kündigung 3 %, mit 3monat. Kündigung 4 %

mit 2monat. „ 3½ %, „ 6 „ „ 4½ %

Den **An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Obligationen, Aktien, Kuxen** etc. besorgen wir **billigst,** eröffnen **laufende Rechnungen** zu **günstigen Bedingungen** und halten uns zugleich für alle übrigen **Bank- und Börsen-Geschäfte** empfohlen.

Ferner empfehlen wir ganz besonders unsere neu eingerichtete, modernen Anforderungen entsprechende

Stahlkammer

mit einzelnen Schrankfächern zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten etc. unter Selbstverschluß der Mieter zu mäßigem Preise je nach Größe der Fächer.

Bergisch Märkische Bank Barmen.

Schlafzimmer zu Kassapreisen auf Teilzahlungen

gibt erstklassiges Aussteuer-Geschäft unter Diskretion an Beamte, Brautpaare, überhaupt Leute von gutem Ruf, nur bis 1. Mai 1913 gegen **Kassa-Preise.** Ich offeriere: **Elegant. mod. Schlafzimmer** mit Intarsien, bestehend aus:

1 **Kleiderschrank** mit Kristallspiegel
1 **Waschkommode** mit hohem Marmor und Spiegelaufsatz
2 **Bettstellen,** 100/200
2 **Nachtschränke** mit Marmor

zus. Mark **365**

Offerten unter E 1428 an die Expedition ds. Blattes

Nr. 100. 4. Beilage.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Mittwoch, 30. April 1913.

XI. Kammermusik-Fest zu Bonn.

(Sonderbericht des General-Anzeigers.)

Bonn, 27. April 1913.

I.

Zu den beliebtesten unter allen den vielen Musikfesten, welche seit Jahr und Tag nach Beendigung der „Konzert-Saison" den unermüdlichen Musikgenießenden eine Fülle ganz besonderer musikalischer Hochgenüsse versprechen, gehören zweifellos die Kammermusikfeste, veranstaltet vom Vereine Beethoven-Haus zu Bonn.

Ihre künstlerische Berechtigung und hohe Bedeutung für die Kunstentwicklung unserer Zeit steht ganz außer Zweifel. Und was sie in vorteilhafter Weise von anderen „Festen" unterscheidet, das ist der innige, harmonische Kontakt zwischen dem, was sie bieten und ihrer äußeren Aufmachung.

Der intimen Kunst der Kammermusik sind sie gewidmet. Der größte Quartettdichter aller Zeiten, Beethoven, lieh dem Unternehmen seiner Geburtsstadt seinen Namen. In der schmucklosen und doch so hehren, von unsterblichen Meistern geweihten akustischen Beethovenhalle findet sich zur Feier der großen Meister des Quartettsatzes auf erfolgten Ruf der Veranstalter die treue Stammgemeinde ernster Musikfreunde von nah und fern ein, um sich um die Künstler zu scharen, den Darbietungen der schmucklosen, so reinmenschlichen Kunst zu lauschen, zu deren Vorführung noch stets, getreu der Tradition, nur die Berufensten eingeladen werden. Kein gesellschaftlicher Pomp, kein Flirt führt die Festgäste in die Beethovenstadt am Rhein. Kein „elegantes, internationales Publikum" bevölkert die traute Stätte. Und erscheinen auch die Damen, die blühende Jugend in lichten, sonntäglichen, der Würde des Tages entsprechenden Gewändern, so sind doch Intelligenz und ernstes Empfinden für die tönende Sprache des Herzens, des Gemüts aus den Zügen, aus dem Auftreten, dem Sichgeben der Teilnehmer zu erkennen als die eigentlichen Triebfedern des Besuches, und den schönsten Schmuck der Feste bildet die herrliche Frühlingsnatur unserer rheinischen Gartenstadt, wenn die warmen Strahlen der Sonne nach den Wintermonden nun in den Saal hineinleuchten, eine doppelt empfängliche Stimmung in ihm wachrufen für das Schöne, das Erhabene, das den Menschen über den Alltag erhebt und ihn seiner bevorzugten Stellung auf Erden eindringlich bewußt werden läßt.

Auch heuer verlieh das herrlichste Frühlingswetter dem Feste seinen besonderen Glanz, der mit den außergewöhnlichen Aufwendungen wetteiferte, die gemacht worden sind, um im Namen Beethovens der hehren Muse der Kammermusik zu huldigen.

Man darf den Veranstaltern die volle Anerkennung darüber nicht versagen, daß sie im Rahmen ihrer Wirksamkeit auch den Forderungen der Zeit weitgehende Rechnung zu tragen bemüht sind. Mit Joachims Tod ist ein frischer Zug in die Beethovenfeste eingezogen. Solange der Mitbegründer der Feste, Joachim, im Mittelpunkte der Veranstaltungen stand, konnte es keine idealere Aufgabe geben, als die Pflege des Klassischen, das in der Wiedergabe der letzten Offenbarungen des großen Sohnes der Stadt Bonn durch das Joachim-Quartett seinen Gipfelpunkt erreichte.

Jetzt kommen auch die jüngeren Meister auf dem Gebiete des Quartettstils ungeschmälert zu ihrem Rechte, und ihre Werke neben denen der klassischen Vorbilder würdig vorzuführen, ist die Aufgabe der großen Künstler, die sich in den Dienst des Unternehmens stellen.

An fünf Tagen kommen Brahms, Reger, die im Geiste der formvollendeten Kunst wirken, sie mit neuem Geiste zu erfüllen verstanden, neben Mozart und Beethoven und den Vorgängern der Klassiker zu Worte.

Gar stattlich ist die Zahl, gar klangvoll sind die Namen der Mitwirkenden. Das Böhmische, das Klingler-, das Rosé-Quartett, die Barthsche Madrigal-Vereinigung, die ersteren unterstützt durch namhafte andere Instrumentalisten zur Ergänzung der Ensembles, trafen in Bonn ein. Als Solisten erschienen Eugen d'Albert, Max Reger, Elly Ney van Hoogstraten (Klavier), die Kammersängerin Anna Erler-Schnaudt, Emmi Heim (Gesang).

Und wie immer übten die Veranstaltungen, die Namen, die Kunst so vortrefflicher Künstler eine große Anziehungskraft aus. Die Freunde des Beethovenhauses, die Vertreter der führenden Zeitungen von nah und fern, die Musikdirektoren von Rheinland und Westfalen sind Gäste der Stadt.

II.

Der erste Tag.

Brahms-Abend.

Dem Klingler-Quartett aus Berlin, das sich durch seine frühere Mitwirkung an dieser Stätte so schnell die Achtung der musikalischen Welt eroberte, und zwar mit seinen großzügigen Brahms-Interpretationen, ward berufen, auch diesmal für den blonden Hamburger Meister und seine Kunst zu sprechen; zu sprechen in eindringlichen Tönen, die deutsches Musikempfinden und deutsche Ausdrucksweise anschaulich genug wiedergeben.

In hoffnungsfreudiger Stimmung schuf Brahms sein erstes Sextett in B, Werk 18. Die beglückende Stimmung, die den Grundzug dieses Werkes bildet, ließ es als Eröffnungsnummer des Festes besonders geeignet erscheinen. Gehört es doch zu jenen Tondichtungen des Meisters, die ihm, dem anfangs so wenig Verstandenen, die Herzen der Hörer öffneten. Und dieser Grundcharakter des Sextettes kam durch die Herren des Klingler-Quartettes, K. Klingler, J. Rywkind, Fr. Klingler und A. Williams, unterstützt von den Herren Fr. Rückward und Max Baldner, mit ihrer satten Tongebung, ihrem frischen und doch ausgereift musikalischen Spiele bestens zur Geltung. Die Wiedergabe bedeutete den ersten, vollen Erfolg des Festes.

Die innige Verehrung Brahms' für Beethoven, das Wesen des Festes ließen es gerechtfertigt erscheinen, daß der Brahmsabend die Appassionata-Sonate von Beethoven brachte. Die Erwartungen wurden auf das höchste gestiegert, da Eugen d'Albert nach langer Pause mit diesem Werke wieder als Klavierkünstler im Rheinland auftrat. Eugen d'Albert, der einst als der erste aller Pianisten angesprochen wurde, dem man es fast verargte, als er unter die Komponisten ging, um auch als solcher, besonders mit seinem „Tiefland", zu volkstümlicher Beliebtheit zu gelangen. Als der Künstler mit andauerndem, stürmischem Applaus begrüßt wurde, da mochten die älteren Festbesucher ihm als dem Meister des Klaviers huldigen, die jüngeren in ihm den Tondichter bewundern. Ob die Erwartungen in vollem Maße erfüllt worden sind? Die zunftmäßigen Klavierspieler wissen, daß auch im Klaviere eine empfindsame Seele schlummert. Eine Seele, die Vernachlässigung rächt. Wohl klang aus jedem Tone der überlegene Musiker heraus, der Meister, der in die Tiefe eines Werkes zu tauchen versteht und seinen Inhalt eindrucksicher an die Oberfläche fördert. Aber der Widerstand des Instrumentes dem Wollen seines Meisters gegenüber ließ sich nicht verleugnen. Die Technik entbehrte der Glätte und Ueberlegenen Beherrschung, und manche Willkürlichkeit dürfte auf die physische Anstrengung bei der rein manuellen Ausführung zurückzuführen gewesen sein. Besonders im ersten Satze. Die auf die lebhaften Beifallskundgebungen der Hörer allzu bereitwillig gebotenen Zugaben aber hätte der Künstler sich und seiner sehr verwöhnten Gemeinde ersparen sollen. Auf die Beethovensche Sonate in F-Moll paßt kein Beethovenscher Tanz — auch nicht in d'Alberts Revision. Auch ein Beethoven schrieb Gelegenheitsmusik, die er selbst am wenigsten seinen großzügigen Eingebungen als gleichwertig an die Seite stellte. Den Beschluß des ersten Konzertes bildete die Wiedergabe des in Beethovens Geist geschriebenen, pathetischen, überaus kunstvoll und geistreich gestalteten Quintetts in F-Moll für Klavier und Streichinstrumente. Es war ursprünglich als Duo für zwei Klaviere gedacht, wurde aber später von Brahms selbst zu einem der herrlichsten Klavierquintette umgearbeitet. Das Klingler-Quartett vereinigte sich mit Eugen d'Albert zu einer ganz hervorragenden Vorführung. Hier schien besonders der Pianist seine volle innere Konzentration gewonnen zu haben, so daß er sich den vortrefflichen Partnern als geistvoller Interpret in prächtigem Zusammenspiel anschloß. So fand der erste Tag einen überaus würdigen Abschluß.

III.

Bonn, 28. April 1913.

Der zweite Tag.

Bach-Abend.

Fast zuviel des Schönen, des Erhabenen, des Kunstvollendeten wurde am zweiten Tage des XI. Kammermusikfestes zu Bonn geboten. Es herrschte eine besonders aufnahmefähige und genußfreudige Stimmung im Saale, die sich in beinahe bedenklich stürmischen und andauernden Beifallskundgebungen äußerte und dafür mitverantwortlich gemacht werden muß, daß die Unsitte der Zugaben in sonst nie beobachteter Weise überhand nahm und zu einer schier endlosen Ausdehnung der Konzertdauer führte. Das wäre aber auch das einzige Unangenehme, das über diesen Abend berichtet werden muß. Berichtet werden muß, in der Hoffnung, daß dadurch Mittel und Wege gefunden werden, um das Übel der Verlängerung der Programme zu Ungunsten der einzelnen Darbietungen künftighin zu bekämpfen.

Nach Johann Seb. Bach wurde der Abend benannt, weil die Kunst seiner Zeit, einiger seiner Vorgänger und Zeitgenossen neben seinen eigenen, den immerhin wesentlichsten Bestandteil des Programms bildenden Werken zur Aufführung gelangte.

Ein stilvolles Konzert für drei Violinen mit unbezifferetem Baß in F-dur von Antonio Vivaldi eröffnete den langen Reigen der Vorführungen in ganz vortrefflicher Wiedergabe seitens der Herren K. Klingler, Rywkind und Ad. Busch als Solisten, mit H. Grüters am (leider durch einen Flügel ersetzten) Cembalo und Mitgliedern des Bonner städtischen Orchesters als Begleitung.

Dann trat die Barthsche Madrigal-Vereinigung aus Berlin auf, um durch ihre ganz aparte Kunst des vollendeten Vokal-Ensembles a cappella nicht nur eine wohltuende Abwechslung zwischen den instrumentalen Darbietungen, sondern zugleich mit das Herrlichste der schönen Festaufführung überhaupt zu bieten. Es ist ein großes Verdienst von Artur Barth, die solange vernachlässigte Pflege des mehrstimmigen Kunstgesanges des Mittelalters wieder aufgenommen zu haben. Eine herrliche und reizvolle Literatur ist dadurch der Vergessenheit entrissen, dem modernen Konzertleben zugeführt worden. Und wie sehr die alten, so kunstvoll kontrapunktisch gesetzten Madrigale geeignet erscheinen, im Rahmen instrumentaler Kammermusik dargeboten zu werden, das bewies ihre Vorführung am heutigen Abend. Es sind peinlichst genau zueinander passend ausgewählte Stimmen, die sich zu dem Solo-Ensemble vereinigten. Der Ausgleich der Stimmen, die Abgeklärtheit der Tongebung, die verblüffend reine Intonation bei Lösung der eminent schwierigen Aufgaben, der fein durchdachte Vortrag stellten Kunstleistungen dar, die geradezu ergreifend wirken mußten.

Ausführende waren die Damen M. Freund, M. Sellin-Behnke, M. Eichment (Sopran), Emmy Rintelen, Sonja Beeg (Alt), die Herren K. Weiß, L. Schubert (Tenor), F. Lederer-Pirna, A. A. Harzem-Müller (Baß). Sie sangen unter der sicheren Leitung von A. Barth zunächst „Soave la il morir" (Stimmig) von Palästrina, „Al mormorar" von Gastoldi, „Dimmi Clori gentil" von Leoni, „Bonzorno, madonna" von Scantello und ließen später folgen „Mach mir ein lustig's Liedelein" von Haiden, „Ich scheid' von dir mit Leide" von Haßler, „Lieblich hat sich gesellet" von einem unbekannten Meister und das humorvolle „Echo" von Orlando di Lasso. Des Jubels über diese Gaben war kein Ende, und so mußten auch diese Künstler am Schlusse jeden Auftretens ein da capo bewilligen.

Eine besondere Ehrung war es, die dem noch jungen Geiger Adolf Busch mit der Aufnahme an dem Bonner Fest zuteil geworden war. Und er erwies sich dieser Auszeichnung nicht unwürdig. Er wirkte in dem Tripelkonzerte mit und spielte die E-dur-Partita für Solovioline von Bach technisch sauber, stilvoll und mit wohltuender Ruhe. Was wir jedoch noch an seinem Spiel vermißten, das war die persönliche Note, jenes Eigene, das jedem Vortrage erst die höhere Weihe zu verleihen pflegt. Auch Herr Busch wurde mit Beifall überschüttet.

Dann betrat eine Vollblutmusikerin, Frau Elly Ney van Hoogstraten, das Podium, um als vielleicht größte der Klaviermeisterinnen der Gegenwart die Festgemeinde durch den Reiz ihrer anmutigen Erscheinung, durch die bezwingende Macht ihrer künstlerischen Persönlichkeit und die reife und dabei so jugendfrische Kunst ihres temperamentvollen Spieles in hellauflodernde Begeisterung und Bewunderung zu versetzen. Der Duft ihres Anschlages, der fast männliche Ernst ihrer Auffassung, die Sicherheit, mit der sie den Charakter auch des intimsten, kleinsten der alten Stücke zu spielen wußte, sind unbeschreiblich. Sie spielte eine Sarabande von Rameau, „Les moissonneurs", Rondo von F. Couperin, ein AAlegro con fuoco von Domencio Paradisi und drei einsätzige Sonaten von Domenico Scarlatti und mußte sich noch zu Zugaben verstehen.

Nach einer Elly Ney hatte selbst Reger als Pianist einen schweren Stand gehabt, wenn sich sein Vortrag nicht so scharf von dem der jugendlichen Rivalin unterschieden würde. Reger spielte drei Präludien und Fugen aus dem ersten Teil des Wohltemperierten Klaviers von Bach (F-moll, Fis-moll, Fis-dur) duftig, puritanisch streng im Stil, sonnenklar, aber weltfremd und eher mit hofrätlicher, stolzer Reserve, denn volkstümlich für das man Bachs Kunst so gern ausgibt, ohne den Beweis dafür antreten zu können). Eine ganz aparte Leistung, die verblüffend wirkte. Die Zugabe muß erwähnt werden: das bekannte erste Präludium (aus dem Wohltemperierten Klavier), weil er durch wunderbare Pedal-Effekte diesem schlichten Stück einen ungeahnten harmonischen und melodischen Reiz zu verleihen wußte.

Den bedeutenden Abschluß fand der genußreiche Abend mit der Wiedergabe des C-dur-Konzertes für zwei Klaviere mit Begleitung des Streich-Quintetts von J. S. Bach mit Elly Ney und Max Reger als Solisten. Es war ergötzlich mit welcher Schelmerei und Überlegenheit ihrer Künstlerschaft hierbei die Pianistin zu führen wußte und eine Straffheit der Tempi in den Ecksätzen erzielte, die das Werk versüngt und höchst wirksam auch für das größere Publikum erscheinen ließ.

Somit wurde das über dreistündige Konzert zu einem Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltungen, der wohl kaum an den kommenden Abenden überschritten werden dürfte, — wenn nicht verheißungsvoll genug noch der Beethoven-Abend des Rosé-Quartetts in Aussicht stände. A. E.-S.

Für Reconvalescenten, Erschöpfte, Erholungsbedürftige, Krankenkassen, Aerzte u. s. w. von größtem Wert!

Nachstehender Bericht über die hervorragenden Eigenschaften des Biosons ist dem Biosonwerk Frankfurt Main aus einem der größten Reconvalescentenheime, gemäß notarieller Beurkundung des kgl. Notars, Justizrat Dr. Lindheimer, am 21. April 1913 freiwillig zugekommen:

„B. m. verehrl. Direktion der Biosonwerke mit der Erklärung zurückgeleitet, daß ich bald nach Antritt hiesiger Ärztliche nach einem entsprechenden Präparat mich umsah für Reconvalescenten nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen, für Anämische, Defatigierte, Nervöse, besonders Neurastheniker, Neurastenikerinnen u. v., welche das Hauptkontingent diesseitiger Anstalt bilden, und daß ich nach Prüfung verschiedener ähnlicher Mittel zum Bioson zurückgekehrt bin, das mir in allen Beziehungen (Bekömmlichkeit, Nährwert, Erfolg und nicht zuletzt Preis) — der im Vergleich zu den teueren . . . . . etc. äußerst zivil zu nennen ist — am meisten entsprochen hat und allen Patienten, männlich und weiblich, denen es verordnet worden ist, in Kakao zu Zwischenmahlzeiten gereicht, durchaus entsprochen und gut gewirkt hat. Viele Patienten, die in der Anstalt Bioson bekommen, nehmen es, ausgetreten, noch längere Zeit fort auf eigene oder auf Kosten der betreffenden Kassen, und alle äußern sich befriedigt über Wirkung und Annehmlichkeit der Gebrauchsweise. Aus diesen Gründen habe, bald nach Eintritt als Primarius der unterfertigten Anstalt, den Gebrauch von Bioson endgültig für geeignete Patienten (und es sind dies meist ¾ oder ⅘ aller hier Behandelten) eingeführt, freue mich der stets gleichen Vorliebe der Patienten für das Präparat und des hohen Nährwertes, der fast restlosen Ausnutzungsfähigkeit desselben und seiner stets günstigen, nie versagenden Wirkung. Werde also, solange ich hier tätig sein werde, dieses vorzüglichen und preiswürdigen Nährmittels nie entraten können. Das Bioson ist schon bald zwei Jahre bei unseren Patienten in täglichem Gebrauch." Bioson ist erhältlich in großen Paketen à Mk. 3.— in Apotheken, Drogerien. Verlangen Sie vom Biosonwerk Frankfurt (Main) Gratisprobe und Broschüre K. a284



Neue Baby-Konfektion

Piqué-Mäntel	Mk. 5.00
Piqué-Jäckchen	Mk. 2.25
Stickerei-Kleidchen	Mk. 3.75
Crême-Laufkleidchen	Mk. 2.75
Prinzen-Anzüge	Mk. 4.25
Russen-Kittel	Mk. 1.25
Stickerei-Häubchen	Mk. 0.95
Knaben-Mützchen	Mk. 0.48
Südwester	Mk. 0.50
Kinder-Sweater	Mk. 0.65

und höher.

Rusche & Co.

Elberfeld, Herzogstraße 32.

Bergische Rabattmarken! Gefüllte Bücher werden in Zahlung genommen!

Für Pfingsten:

Untertaillen, Stickerei-Röcke

in großer Auswahl!



Strümpfe

für Damen

in Baumwolle, Mako, Flor, 1.50, 1.25, 1.60, 80, 55, **35 ₰**

Musseline-Strümpfe mit Seidenglanz, schwarz u. farbig **95 ₰**

Damen-Strümpfe in mod. Punktmaster . . . . 2.00, 1.65, **80 ₰**

Damen-Strümpfe mod. Streif., schwarz-weiß gestickt . . 80, **75 ₰**

Herren-Socken

Schweiß-Socken, Merino-Socken, schwarze und braune Socken, farbige und gestickte Socken. Preislagen: 1.75, 1.25, 95, 75, **40 ₰**

Kinder-Söckchen

besonders billiger Posten, schwarz, braun u. hell mit Ringel, ... anfangend mit **23 ₰**

Wohnungs-Anzeiger

Vermietungen

Häuser etc.

Villa,

hochherrschaftlich, enthaltend gr. Diele, 10 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Nebenräume, Zentralheizung, elektr. Licht, Speiseaufzug etc., ist zum 1. Juli od. später zu vermieten oder zu verkaufen. Das Haus liegt in einem hübschen Garten, in schöner, freier und gesundester Lage von Elberfeld. Alles Nähere Elberfeld, Neumarkt 3, 2. Etg. (Hansahaus). **Kölnische Immobilien-Gesellschaft.** 14079

! Haus mit Werkstätten,

im Mittelpunkt Elberfelds gelegen, in dem seit langen Jahren ein **Eisenwaren-Geschäft mit Schmiede und Schlosserei** betrieben wurde, das sich aber auch zu **jedem anderen Geschäftsbetrieb** eign., ist **per sofort** oder **später** zu vermieten. Offerten unter E 6845 an die Expedition d. Ztg. erbeten. f7207

Lagerhaus,

eventl. mit Stallung, Seilerstr. Nr. 32, per 1. Juli zu v. Näh. Elb., Seilerstr. 5, pt. 14091

Gutgehende Metzgerei,

mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, sofort zu vermieten. * Off. u. E 7455 an die Exped.

Photographisches Atelier

mit Wohnung, event. auch mit sämtl. Geschäftsinventar, Elb., Wupperstraße 5, per sofort zu verm. Näh. daselbst. 14004

Stellmacherei.

Gutgeh. Stellmacherei m. Kraftbetrieb, in sehr günst. Lage, ist wegen vorger. Alters unt. günst. Bedingungen zu vermieten. Off. u. K 810 an die Fil. ds. Bl. in Remscheid, Kirchstr. 7. f62

Großer Laden

in Elberfeld, mit Souterrain u. Lagerräumen, Schwanenstraße 32–34, zu vermieten. Bescheid: W. Jung, Köln, Volksgartenstraße 10. Tel. A. 4785. *

Laden, Kaiserstr. 29, per 1. 5. 13 zu vermiet. 14120 Näh. E., Erholungstr. 3. II.

Ladenlokal

in Industriestadt von ca. 16 000 Einwohnern, direkt am Marktplatz geleg., für Geschäfte jeder Branche, besonders Filialen, sehr gut geeignet, ist, evtl. mit Wohnung, sof. od. später zu vermieten. Ladeneinrichtung vorh. Off. u. E 2111 an die Exp. f295

Schöner Eckladen mit Wohnung u. Keller f. Kolonialg. sof. zu v. Elberfeld, Gneisenaustr. 6. *

Ladenlokal Bachstr. 68 zu verm. Näh. Elberfeld, Karlstraße 4. *

Ladenlokal

zu verm. Elbf., Königstr. 48. *

Schönes Ladenlokal 5537a

Wupperst. 21, Eing. Carlst., Barmen, für jed. Geschäft geeignet, sof. z. vm. B., Wupperstr. 21, Eing. Carlstr., III.

5 u. mehr Zimmer

Herrsch. 1. Etage

8 Zimmer, kompl. eingerichtet, Badezimmer, Veranda, versetzungshalber 1. Juli zu verm. Näheres Heinr. Ley, Elberfeld, Adersstraße Nr. 30. 13877

Herrschaftliche Wohnung,

8 Räume, Erker, Veranda und Gärtchen, gesunde Lage, freie Aussicht, zu verm. Näh. Elbf., Brillerstraße 140, II. 14084

Herrsch. 2. Etage,

frei gelegen, unmittelbare Nähe Tal-, Rund- und Schwebebahn, 8 große Räume und Baderaum, elektr. Licht etc., sofort od. spät. zu vermieten. Auskunft Elbf., Kölnerstr. 9. Tel. 397. 13787

Hammerstein. Herrschaftl. 1. Etage,

besteh. aus 8 gr. Räumen, Bismarckstraße 94, 1 Min. von der Schwebebahn, billig zu verm. Näh. im Hause od. bei Robert Weppler, Barmen, Südstr. 41. Telephon 254. 5281a

3. Etage im Hause Kluserhöhe Nr. 43, 8 Räume, per sof. oder bald zu vermieten. Näheres E., Eichenstraße Nr. 30. *

Schöne 7-Zimm.-Wohnung

mit 2 Veranden, Erker, Badezimmer u. 1 Mansardenz., in schöner Lage an der Hardt zum 1. Juli zu verm. Näh. Köln. Immobilien-Ges., Elberfeld, Neumarkt 13, II. b245

6 Zimmer 1. Et., in bess. Hause, nichts anzulegen, mit Garten u. Bleiche, an nur ruhige Familie per sofort zu vermieten. — Elberfeld, Marienstraße Nr. 117, Nähe Brillerstraße. *

2 herrschaftl. Einfamilienhäuser

am Toelleturm.

9 und 12 Zimmer, per sofort oder später **zu vermieten** oder **zu verkaufen.** Näheres: Bergische Bodenverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Moritz & Stahl, Barmen, Bahnhofstraße 11. 229b



Moderne Läden und Wohnungen

im Zentralpunkt Barmens. 5018e

Ladenlokale in verschiedenen Größen, einschl. Zentralheizung, an zwei Straßen gelegen, sowie herrschaftliche Wohnungen von 4 und 5 Räumen, Küche mit Nebenräumen und Badezimmer, mit allem großstädtischen Komfort, wie Personenaufzug, Zentralheizung, Warmwasserversorgung, elektr. Licht, Kochgas, Vakuumreiniger sowie gebrauchsfert. Badeeinrichtung, in meinem Neubau

Wertherstraße und Kl. Werth-Ecke

zum 1. Mai oder später zu vermieten. — Helle Kellerräume mit separaten Kohlengelassen für jeden Mieter vorhanden. Waschküche auf dem Speicher mit elektrisch betriebener Waschmaschine.

Gustav Röllinghoff, Barmen, Wertherstr. 46.

Die bisher von den Firmen L. Karfiol und E. H. Täschner benutzten

Parterre-Lokalitäten,

Barmen, Berlinerstraße 10b,

sind im ganzen oder geteilt **per sofort zu vermieten.**

19b Näheres Barmen, Reichsstraße 11.

Hardt. Gartenstr. 46:

Herrsch. 1. u. 2. Etg., je 6 Z., Badez., Mans. u. kl. Gärtchen, sof. oder später zu verm. Näh. Mattay, Zigarrengeschäft, Elb. Berliner- u. Wortmannstr.-Ecke. *

Herrschaftl. Etage, 6 Räume u. 1 od. 2 Mans., Gas, elektrisch Licht, Dampfheiz., per 1. Okt. zu verm. Elberf., Karlstr. 4. †

Die beiden 14142

1. Etagen

in den Häusern Viehhofstraße Nr. 71 und 73, bestehend aus 6 und 4 Räumen, sind einzeln oder zusammenhängend p. sof. zu verm. Peter Kampermann Wwe., Elberfeld-Ostersbeck.

Südstadt.

Herrschaftliche 1. Etage, Weidenstraße 1, 6 Räume, Vorratskammer, gr. Veranden, m. oder ohne Mansard., sofort zu vermieten. Herrsch. 1. Etage, Haubahn 17, 4 Räume, sofort zu vermieten. Näheres Elberf., Haubahn 17, 1. Etage. *

Herrsch. einger. abgeschlossene

1. und 2. Etage

von 6 Räumen nebst Badezimmer (letzteres mit vollst. Einrichtung) u. Mansarden zu verm.; elektr. Licht, Zentralheiz., Warmwasserber., Entstaubungsanlage, Kochgas etc. Desgl. part. große Bureauräume mit elektr. Licht u. Zentralheizung. Max Biegel, E., Barmerstr. 98, ob. Hofaue. *

Hammerstein.

2 abgeschlossene Etagen (6 Zimm. u. 1 Mansarde) günstig zu verm. Auskunft erteilt: Berg.-Märk. Treuhand-Ges. m. b. H., Elb., Kerstenplatz 2. b420

Elbf., Cronenbergerstr., schöne

2. Etage

sofort od. sp. zu vm. 5 Räume, Badez., Loggia, Garten etc. Näh. E., Wupperstr. 29. 13499

Abgeschl. 3. Etage

5 Zimmer, mit Veranda, sofort. E., Mittelstr. 10 od. 14. 14023

Etage von 5 Zimmern

mit Mansarde per sofort oder 1. Juli zu verm. Näh. Elbf., Seilerstraße 5, part. 14092

5 Zimmer-Etage

m. allen Bequ. p. sof. od. spät. Sachse, E., Straßburgerstr. 23.

Südstadt.

1. Etage v. 5 gr. Z., Bad, Speisek., Mans. etc. Große Keller und Lagerräume oder Werkstelle sof. od. bald zu vm. Schmidt & Rietze, E., Lärchenstraße 51, Telephon 1347. 14125

4 Zimmer

1. Etage, 4. Zimmer,

abgeschl., sof. zu verm. Barmen, Alsenstraße 23. 5286a

Versetzungshalber 14099

4 schöne Part.-Zimmer

an ruh. Leute per 1. Mai zu verm. Elb., Schleswigerstr. 23.

* 4 Pt.-Zimm. mit Gart. u. 2 Mans. auf d. Grünewalderberg. Näh. Fels, E., Südstr. 68a, I.

Abgeschlossene Wohnung

von 4 Zimmern Umstände halb. sofort zu vermieten. Elberfeld, Wiesenstraße 48. 13538

Hammerstein. Sch., abgeschl. Part.-Wohnung, 4 R. u. Badez., in bess. Hause zu verm. Näh. Bismarckstr. 103, 1. Etage, daselbst. †

3 Zimmer

Wohnungen

von 3 u. 2 Zimmern sof. oder später zu vermieten. Langerfeld, Eisenstraße 3, 1. Etg. 164b

3 Zimmer 2. Etage Elberfeld, Arndtstraße 73, sofort zu vm. *

3 Zimmer

1. Etage per sofort oder später zu verm. Peter Bieler, Barm.-R., Gosenburgstr. 2. 665b

3 schöne Zimmer sofort zu vm. Elberfeld, Auerschulstraße 34. *

3 schöne Zimmer abgeschlossener 3. Etage per 1. Juni zu vermieten. Elberfeld, Exerzierplatz 8, parterre. *

3 kl. Zimmer an ruh. Leute sof. zu vm. E., Ronsdorferstr. 3. *

3 Zimmer sofort zu vermieten. Elberf., Nützenbergerstr. 217. *

3 od. 4 sch., gerade Mansardenz. mit Veranda in bess. H. zu vm. Barmen, Schönebeckerstr. 16. †

In gutem, abgeschl. Hause, B., Bruderstr. 3, Nähe Adlerbrücke,

3 evtl. 2 gr. Speicherz.

m. Keller, Trockensp., Waschk., nur an ruhige, kleine Familie zu vermieten. 683b

Elbf., Feldstr. 17, 3 u. 2 Spchz. an ruh. Leute per sofort. Näh. Vollberg, E., Ronsdorferstr. 62. *

2 u. 1 Zimmer

E., Adlerstr. 19, 2. Etg.: 2 Z. zu vm. Ewald Otto, Nierenhof.

2, 3 u. 4 Z. an ruh. Leute zu vm. N. E., Neuenteich 63, I. *

2 mal 2 Zimmer sof. zu vm. Elbf., Schreinerstr. 1, 1. Et. *

* 2-Z.-Wohn. sof. an alleinst. Pers. Elbf., Luisenstr. 84, II.

2 Zimmer in abg. Hinterh. an kinderl. ordtl. Leute 1. 6. 13 zu verm. Elbf., Schusterstr. 50a. *

2 kl. Zimmer zu verm. Elbf., Bachstr. 76. *

* Sch. 2-Z.-Wohn. Nähe B., Clausenstr., sof. zu vm. Näher. E., Distelbeckerstr. 34, i. Laden. *

2 kl. Z. an ruh., kinderl. Leute zu vm. E., Gesundheitstr. 76. *

*2 schöne Speicherz. sof. zu vm. N. E., Gertrudenstr. 16, I, r.

*1 schön. Zimm. sof. od. später zu v. E., Gütersstr. 12, II, r.

Verschiedene

Erste Etage,

beste Lage, im Mittelpunkt, ca. 100 qm, sof. oder später zu vm. Näh. E., Friedrichstr. 69, I., v. 9–12 u. 3–7 Uhr. b182

I. Etage, 75 □ Meter ganz oder geteilt

Elberfeld Wall 23/25

Ecke Kirchstraße, für Etagengeschäft, Kontore, für Zahnarzt etc. geeignet. — sofort — od. später zu vermiet. Näheres daselbst. 1406

Königstraße 29:

1. und 2. Etage mit Nebenräumen, auch für Geschäftszw. geeignet, zusammen zu vermiet. Ew. Haldenwang, Elberfeld, Königstraße Nr. 33. 14056

Schöne Speicherwohnung billig zu v. U.-B., Auerstr. 22†

2. Etg. Unterdenkmalstr. 24, per sofort oder 1. 5. zu verm. Nichts anzulegen. Näh. Barm., Allee 143 oder im Hause selbst.

3 schöne Bureauräume, part., die 30 Jahre v. Rechtsanwälten ben. wurd., f. Arzt o. and. Geschäftszw. g., v. 1. Juli billigst. Näh. B., Löwenstr. 13, I†

2 od. 1 Bureauräume zu verm. Elbf., Bahnstr. 13. *

Elberfeld, Königstr. 147a, ca. 600 qm große Fabrik- oder Lagerräume m. Bureau, evtl. mit elektr. Betr.-Masch., sof. o. sp. zu verm. W. Quante, Elberfeld, Königstraße 147a. 14037

Fabrikb., 3stöckig, 2 Stock u. Keller, je ca. 180 qm, Part. als Lager u. Kontor, je ca. 60 u. 90 qm gr., beiderseit. Licht, Wasserl., elektr. Anl. etc. sof. od. später auf. od. geteilt evtl., m. Pferdest. E., Düppelerstr. 28, I*

Fabrikraum,

für jedes Gewerbe geeignet, ca. 150 □m Flächeninhalt, u. gleich großer Lagerraum, mit oder ohne Wohnung von 3 Räumen Nähe Schwebebahn-Bahnhof Varresbeck sofort zu vermieten. Näheres Elberfeld, Deweerthstraße 1, Telephon 4179. *

Schöne, helle Räume mit Kraft, Licht, Heizung, für jeden Betrieb geeignet, sofort zu verm. Barmen, Gewerbeschulstraße 81, part. 6755

Remise

Allee 209, sofort od. später zu verm. Gefl. Anfragen: Barmen, Altermarkt 19, 1. Etg. 696b

Luisenstraße, Ecke Untergrünewalderstraße.

Große Glashalle mit Toreinfahrt, heller, trockener Lagerkeller, 70 Quadratmeter groß, nebst 1 Zimmer per gleich oder später zu vermieten. — Näheres Elberfeld, Eintrachtstr. 1, parterre. *

Sch., gr. Keller mit Eingang von der Straße zu v. Thielevhaus, Elbf., Hochstraße 65. *

* Lagerkeller Nähe Königsplatz sof. zu v. E., Luisenstr. 84, II.

Stallung für 2 Pf. n. Wagenplatz i. Nordstr. zu vermieten. N. Elberfeld, Wiesenstr. 83. *

Mietgesuche

Besseres, kleines Einfamilien-Haus mit Garten gesucht.

Nicht zu weit vom Mittelpunkt Elberfelds, Mietpreis ca. 3000 Mark. Offerten unter Chiffre E 1441 an die Expedition ds. Bl.

Rentable Wirtschaft

hier oder Umgegend, auch mit Geschäftslokal, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Offerten u. E 7456 an die Exped. d. Bl. *

Wohnung von 6–8 Zimmern, Nordstadt bevorzugt, ges. Off. mit Preis u. E 7468 an Exp. *

Brautp. f. zum 15. Mai bis 1. Juni 2 sch., ger. Z. i. westl. Stadtteil. Off. u. E 7461 Exp. *

Ein kleines, gutgeh. Ladenlokal in Elberfeld zu mieten gesucht. Off. unt. E 7420 an die Exp. *

Ladenlokal

für mech. Schuhmacherwerkstatt ges. Off. u. E 7447 an Exp. *

3räum. Etage in nur besserem Hause v. kinderl. Ehep. a. Aug. o. Sept. ges. Außenviertel, auch Hammerstein, bevorzugt. Off. u. E 7398 an die Exp. d. Blatt. *

Größ. Fam. sucht **Wohnung** v. 5 od. 6 Z. per Okt. 1913. Selb. sucht auch Arbeit bei einer größ. Firma, wo die Wohnung mit eingemietet w. Off. K 812 Fil. Remscheid, Kirchstr. 7. f62

Suche für ruh. Arbeiterfamilie (8 Köpfe) geräumige 14134

5-Zimmer-Wohnung

mit 1 od. 2 Spchz., mögl. Nähe einer E. Station, zum 1. Juli, in E. od. B. Spelmann, Elbf., Jülicherstraße 8. Telephon 4197.

Zum 1. Juli ds. Js. * **Wohnung von 5 Zimmern** und Mans. Nähe Zool. Gart., Sonnborn od. Varresbeck ges. Off. unter E 7483 an die Exp.

4 od. 5 Z., Badez., mögl. ob. Et., in bess. Hause am Rande der Stadt von kl. Fam. (3 P.) zum 1. 10. 13 ges. Off. mit Pr. u. G 225 Exp. E., Burgstr. 7. *

Brautpaar sucht per August * 3 schöne Zimmer, am liebst. in der Südstadt. Off. mit Preis E 7478 an Exped.

Brautpaar sucht zum 1. Juni **2-Zimmer-Wohnung.** Offerten mit Preisangabe unt. E 7375 an die Exped. d. Bl. *

Bureauräume

per sofort oder später von Anwalt gesucht. Offerten unter E 7460 an die Exped. d. Bl. *

Große Arbeitsräume

in Barmen für Schreinereibetrieb, mit oder ohne Kraft, ges. Offerten u. B 1458 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. 5335a

Fabrikraum,

pass. für Riemendreherei, 400 bis 500 □-Meter, mit Dampfkraft in Elberfeld sof. zu miet. gesucht. Off. u. H 214 an die Filiale ds. Bl. Elbf.-Mirke. *

Lagerraum für Engros-Gesch. nebst Pferdestall Nähe Bahnhof ges. Off. m. Preis B 3162 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Möbl. Zimmer

In Barmen:

B., Rudolfstraße 14: Einf. möbl. Zimmer. 5342a

R.-B.-R., Schwarzbachstr. 36, I, l.: Gut m. Z. an bess. H. o. D.

B., Schafbrückenstr. 11, I: In kl. Haush. ist z. 1. Mai od. sp. frdl. mbl. Z. (evt. W.- u. Schlafzimmer) preisw. z. v. †

B., Lennepersstr. 29, pt.: Gr. mbl. Z. m. Frühst. o. voll. Pens. †

Näh. B., Fischertalerstr. 20, im Kolonialwarengesch., rechts: In der Nähe des Hauptbahnhofs und der Anlagen ein mbl. Zimm. a. Hrn. od. Dame. †

Barmen, Wertherstr. 87, II: Elegant möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. †

U.-B., Gartenstr. 14, II: Gut möbl. Z. mit voll. Pension †

In Elberfeld:

Adersstr. 28: Frdl. möbl. Z. m. guter Pens. zu verm. b5033

Adersstr. 24, pt.: Eleg. m. W.- u. Schlafz., Badez., im H.

Adersstr. 29, II, A. Klöckner: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlfz. an 1 od. 2 Herren oder D.

Adersstraße 39: Freundl. möbl. Zimmer zu vermieten.

Albrechtstraße 52, 3. Et.: Sch. möbl. Zimmer zu vermieten.

Arrenbergerstr. 2: Einf. möbl. Z. für 2 H. mit gut. V. bill.

Arrenbergerstr. 7, pt.: Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pens. sof. zu vm.

Aue 65, II: Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiet.

Auerschulst. 13, I, nahe Königsplatz: Gut möbl. Zimmer z. v.

Bahnstraße 5, 1. Etage: Möbl. Zimmer mit Pension zu vm.

Bahnstraße 31, I: Fein möbl. Schlafzimmer, ev. mit Wohnzimmer sofort zu vermieten.

Bahnhofstr. 56: Frdl. möbl. Z. an 1 H. mit od. oh. Pens. b5041

Bahnhofstr. 78, 2. Et.: Hübsche möbl. Zimmer zu vermieten.

Bahnhofstr. 82, I: Fein möbl. W.- u. Schlafz. in bess. H. Allm.

Bachstr. 7, II: Gut möbl. Zimmer mit od. ohne Frühstück.

Bachstr. 11, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Bachstraße 25, I: Möbliert. Zimmer für Fräulein zu v.

Bachstraße 47: Schöne Schlafstelle frei, Zimmer allein.

Bachstr. 67a, 2. Et.: Sch. mbl. Z. mit gut. Pens. Leiendecker.

Bachstr. 83, II: Hübsch möbl. Zimmer mit guter Pension.

Bachstr. 85, II: Schön möbliertes Zimmer zu vermieten.

Barmerstr. 59, I, Nähe Hofaue u. Landger.: Frdl. möbl. Z.

Barmerstr. 61, Eing. Kluserstr. 52, I: Gut mbl. W.- u. Schlfz.

Barmerstr. 53: Frdl. möbl. Z. für 1 oder 2 Herren zu vm.

Bergstr. 5, I.: Sch. möbl., ruh. Z. m. Frühst. an bess. Herrn. b5043

Bellealliancestraße 2: Einfach möbl. Speicherzimmer sofort.

Bellealliancestr. 23, II, b. Rathgeber: Sch. möbl. Z. zu vm.

Berlinerstr. 56: Schön möbl. Z. mit Frühstück sof. zu verm.

Berlinerstr. 94, III.: Gr. möbl. Zimmer für 2 Pers. sofort.

Bleichstr. 10a: Schön möbliert. Zimmer zu vermieten.

Bleichstr. 10: Schön möbl. Pt.-Zimmer zu vermieten.

Bleichstr. 16a, II: Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Kl. Bleichstr. 3, II: Gut möbl. saub. Mansz. an anst. Pers.

Blumenstr. 4, II.: Frdl. möbl. Zimmer an bess. Handwerker.

Blumenstr. 13, I.: Eleg. möbl. W.- u. Schlafz. f. 1 od. 2 H.

Breitestr. 39, I: Gut möbl. Erkerzimmer b. zu vermieten.

Brüderstr. 25, pt., r.: Schön möbl. Zimm., auch Schlafst.

Casinogartenstr. 16, part.: Fein möbl. Wohn- u. Schlafz. sofort zu verm. 14052

Deweerthstr. 108: Schön möbl. Part.-Zimmer per 1. 5. z. v.

Distelbeckerstr. 1c, II.: Hübsch m. Z. m. od. oh. Pens. in bess. Hause.

Distelbeckerstr. 3, 1. Et.: Vollst. neu möbl. Zimmer mit guter Pension an Dame als Alleinmieter zu vermieten.

Distelbeckerstr. 28, pt.: Elegant möbl. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht, ev. je 1 Zimmer.

Distelbeckerstr. 34: Schön möbl. Zimmer mit od. oh. Pens.

Erholungst. 11, II: Fein m. Z. mit Frühstück an bess. Herrn.

Ernststr. 10a, Toreing.: Schön. Z., gut. Essen, f. Handwerker.

Färberstr. 20, pt.: Einfach möbl. Z. mit Sofa b. zu v.

Feldstraße 12, part.: Fein mbl. Wohn- und Schlafz. zu verm.

Feldstr. 22, 1. Etage: Freundlich möbl. Zimmer sofort zu verm.

Friedrichstr. 12, I: Per 1. möbliert. Zimmer zu vermieten.

Friedrichstraße 18: Gute Kost u. Logis zu haben.

Friedrichstr. 82: Mbl. Z. f. bess. Herrn mit od. ohne Frühst.

Neue Friedrichstr. 8a: Schlafstelle für Mann zum Mitbew.

N. Friedrichstr. 61, II: Sch. m. Z. in bess. H. mit od. oh. P.

Neue Fuhrstr. 21, 3. Etage: Schön möbliert. Erkerzimmer preiswert zu verm. 13531

Gertrudenstr. 29, 4. Et., Bruch: Sch. möbl. Zimmer mit oder oh. Pens. an einf. Frl. zu v.

Gesenbergst. 21, p.: Sch., saub. Schlafst. nur f. anst. Mädch. zum Mitbew., Woche 3 Mark.

Gesundheitstr. 55a, III: Sch. m. Z. m. 2 W. u. g. P. an 2 anst. H. z. v.

Gesundheitstr. 92: Sch. m. W.- u. Schlafz., 2 Bett., Kochgel.

Gesundheitstr. 107, a. Breitestr.: Schön möbl. Z. u. Mans.-Z.

Gesundheitstr. 130, I: Hübsch., gemütl. möbl. Z. zu vermiet.

Gesundheitstr. 140, a. d. Breitestr.: Gut möbl. Z. mit v. Pens.

Grifflenberg 3, pt.: Sch. mbl. Zimmer 2. Etage zu verm.

Grifflenberg 33: Großes möbl. Zimmer mit Frühstück zu vm.

Grifflenberg 36, part.: Schön möbl. Part.-Zimmer sofort.

Harmoniestr. 6: Möbl. Zimm. mit Pension zu vermieten.

Harmoniestr. 12, I: Sch. m. Z. an bess. Herrn zu vermieten.

Hardtstr. 88, I: Möbl. Wohn- u. Schlafz. in ges., ruh. Lag.

Herzogstr. 25, 1. Et.: Einfaches Zimmer mit od. oh. Pension.

Herzogstr. 41, II: Sch. möbl. Z. (a. W.- u. Schlfz.) im Mittp.

Heubruch 5, II: Gut Logis u. v. Pension p. Woche 12 M.

Heubruch 7 (N. Rath.): Schön möbl. Zimmer zu vermieten.

Hofaue 78, 3. Et., gegenüber Weidenhof: Möbl. Z. sof. z. v.

Hoffkamp 20: Möbl. Mans.-Z. 2. Et. gel., mit gut. P. an bess. H.

Holzerstr. 2, I.: Sch. möbl. Zim. Veranda in bess. Hause z. v.

Hombüchel 44b: G. Kost und Logis für propr. Mädchen.

Humboldtstraße 20, pt.: Schön möbliertes Parterre-Zimmer an Herrn oder Dame sofort oder später billig zu verm.

Island 7, II: Schön frdl. möbl. Z. Nähe Hauptbahnh. in ruh. H. mit od. ohne Frühstück.

Island 10: Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Schreibt. zu v.

Island 17, II: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kaiserstr. 43 (Reutmann): Schön möbl. Zimmer sof. bill. zu v.

Karlstraße 3, III: Gut möbl. Zimmer zu vermieten.

Karlstr. 8, 2. Etg.: Schön möbl. Zimmer mit o. ohne Pens. [illegible]

K[illegible]pstr. 11, pt.: Schön möbl. Zimmer mit v. Pension [illegible]

Kieselstr. 46, I: Besser möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 15a, 2. Etage: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf Nr. 24: Einfach möbl. Zimmer zu vermieten.

Kipdorf 37, III: Bess. möbl. W. u. Schlafz. mit Frühst. z. v.

Kipdorf Nr. 42: Gut möblier. Zimmer mit Pension zu vermieten.

Kipdorf 90, III, N. Alterm.: Frdl. möbl. Zimmer zu vm.

Kipdorf 91, II.: Möbl. Z. a. Herr., Damen, auch Ehepaar, zu vm.

Kipdorf 96b: Freundlich möbl. Zimmer zu vermieten.

Kleeblatt 2, II, Ecke Grifflenb.: Sauber möbl. Zimm. sof. z. v.

Kleeblatt 48b, b. T.: Einf. möbl. frdl. Z. a. ruh., sol. j. Mann [illegible]

Kl. Klotzbahn 12a, II, l.: Frdl. möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. 5. zu verm.

Kölnerstr. 15a, pt.: Fein möbl. Zimmer mit o. ohne Pension.

Kölnerstr. 17, II: 1 gr. fein m. u. 1 kleines möbl. Z. sofort.

Kölnerstr. 85, 3. Et.: Sauber möbl. Z. an Hrn. o. D. [illegible]

Kölnerstraße 46, I: Möbliert. Zimmer auf sofort zu verm.

Kölnerstr. 54, I: Möbl. Zimm. mit 1 und 2 Betten zu verm.

Königstr. 34, II: Fein möbl. Z. 1. 5. an anst. Dame o. Herrn zu v. Besicht. v. 12–1 Uhr.

Königstraße 74, II.: In bess. Hause schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Kurfürstenst. 20, pt.: Sch. gem. mbl. Pt.-Z. m. Fr. [illegible]

Laurentiusstr. 25: Frdl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pens.

Laurentiusstr. 26, I: Möbl. W. u. Schlafz. an besseren Herrn.

Laurentiusstraße 27: Mehrere Wohn- u. Schlafzimm. mit u. Pension sofort zu vermiet.

Luisenstr. 29, II: Frdl. schön möbl. Zimmer mit gut. Pens.

Luisenstr. 72, I, N. Königspl.: Schön möbl. Zimmer zu vm.

Luisenstr. 94, part.: Für einen ordtl. jg. Mann 1 möbl. Z.

Luisenstr. 102, I: Schön möbl. Zimmer u. Mans.-Z. zu vm.

Luisenstr. 108, I: Frdl. möbl. Z. per sof. od. später zu vm.

Luisenstr. 116: Eleg. möbl. Z. mit elektr. Licht u. Zentralh.

Luisenstr. 132, II: Schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension.

Mathildenstr. 1a: Pt. Schlafst. für ordentl. Mädchen zu vm.

Mäuerchen 1, III: Möbl. Zimm. mit oder ohne Pension zu v.

Mühlenstr. 23: Einfach möbl. Zimmer, 2 Betten, zu verm.

Neumarkt 20, a. Rathaus Markthoff: Schön möbl. Zimmer [illegible]

Neuenteich 93, II, Ecke Kinder- und Hoffkamp: Schön möbl. Erkerzimmer mit Pension.

Neustadt 3: Gut möbl. Part.-Zimmer mit od. ohne Frühst.

Neue Nordstr. 1b: Sch. einf. möbl. Pt.-Zimmer mit oder ohne Frühstück zu vermieten.

Nordstr. 27: Kost u. Logis, Mittagessen 50, Abendessen 40 [illegible]

Osterfelderstr. 10, pt.: Hübsch möbl. Wohn- u. Schlafz. 1 oder 2 Herren mit Pension.

Osterfelderstr. 12: Möbl. Mansarde an ord. Person zu vermieten.

Osterfelderstr. 14, a. Königsplatz: El. möbl. Z. u. 1 Pt.-Z. [illegible]

Paradestr. 75, C. Wülfinghoff: 2 einz. frdl. möbl. Z. zu vm.

Poststr. 5, II: Gut möbl. Z. im Zentrum per 1. 5. zu verm.

Prinzenstr. 32: Sch. möbl. Pt.-W. u. Schlafz., a. einz. Z. u. Stud.

Prinzenstr. 45: Gut möbl. groß. Part. m. o. oh. Klav. N. Stadth.

Die Töchter von Friedrichsholm.

4] Roman von Thusnelda Kühl.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Rothmann und Rän tranken einander zu, auch ihr, dem Vater und den Hausleuten, und lobten die Herrlichkeit der Nacht. Rän war ausgelassen und hatte rote Backen und leuchtende Augen. Doch dann wurde sie auf einmal still und auf dem Heimwege schmiegte sie sich an die ältere Schwester, die von Kindertagen an immer ein wenig ihre Zuflucht gewesen war, aber über die sie sich neuerdings in stärker erwachendem Lebensgefühl hinausgewachsen meinte.

„Ach, Ursel, ich bin so müde", klagte sie, „auf diesen ewigen Kuckuck zu hören. Ich wette, er läßt einen nicht schlafen."

„Doch, Rän, wir hören ihn gar nicht in unserm Zimmer, und bis Holztauben und Drosseln kommen, schläfst du schon", tröstete sie die ältere Schwester.

„Komm nochmal her", scholl es leise und bittend von Räns Bett herüber.

In Ursel Winnert war die stürmische Blutwelle, die sie an diesem Abend durchtobt hatte, ganz zur Ruhe. Mit leisen Händen strich sie über die heiße Stirn und das weiche Haar der Ruhenden. „Warum weinst du denn, Liebling?"

Sie schluchzte stärker auf und brachte doch nur das kleine törichte Geständnis vor: „Ich wollte froh sein, und mich meines Lebens freuen, aber ich kann es nicht. Schreit der dumme Kerl noch immer?"

„Wer denn, Liebling?"

„Der Kuckuck."

„Nein, gar nicht, aber willst du nun nicht einschlafen? Morgen wollen wir über alles sprechen."

„Schläfst du auch ein?"

„Ja, ich bin müde vom Tag."

Am andern Morgen vor Tag und Tau war Rothmann fortgewandert. Ragna erschien spät am Frühstückstisch. Zeitig war sie freilich nie, ein langer Morgenschlaf wurde ihrer zarten Gesundheit immer zugebilligt. Die Mutter saß mit einer Näharbeit am Fenster und fragte allerhand über den vorigen Abend.

Rän antwortete ganz gleichmütig.

Da sah Frau Winnert schärfer hin und schüttelte leise den Kopf. Nein, hier war kein Feuer im Brennen oder Entfachen.

Gott steh mir bei, denk' ich daran, wie es in mir aussah, als Kay Ranzen bei uns ein und aus ging. Und wieder, wie am Abend vorher, gingen ihre Gedanken weit zurück in die alten Tage, die sonst fern, fern zurück lagen — im Lande der Unmöglichkeit, des Nimmer-gewesen-sein-könnens. Dabei überhörte sie Ragnas Frage. Rän in der weißen Bluse und der sorgsam geschlungenen dunkelblauen Krawatte bestrich sich eine kleine dünne Brotschnitte mit Marmelade und fragte zum zweiten Mal: „Mutter, wie wird's, komme ich nun bald nach Kongens heilige Köbenhavn oder muß Tante Karen noch erst wieder schreiben?"

Frau Winnert verneinte das letztere. „Du kannst reisen, sobald du willst, Kind. Wenn dir daran liegt, Högh Ranzens zu treffen, so müßtest du allerdings noch warten, die sind jetzt im Seebad, ich glaube, Tante schrieb sogar von Biarritz."

„Heiliger Olav!" machte Rän ihrem Erstaunen Luft. „Das mit Högh Ranzens ist mir einerlei, aber ich habe just nun Reiselust, und wenn Fräulein Krogh den nötigen „avec" aufbrächte, und meine Garderobe in dieser Woche richtete, ginge ich in der nächsten schon los."

„So fahre doch mit Pony zur Stadt", schlug Frau Winnert vor. Mit nachdenklichen Blicken folgte sie dann ihrer Jüngsten, als sie das Zimmer verließ. Ursel war verschlossen, aber Rän noch vielmehr und in anderer Weise. „Ich sähe dich gern in treuer Hut", seufzte sie, „ehe du den bittersüßen Trank des Lebens an die Lippen bekommst — aber, ach Gott, das sind ja Altfrauengedanken."

*

Auf dem Wege von Fräulein Krogh schlenderte Ragna Winnert nach der sogenannten Freiheit, dem Platz, auf dem der neue Rathausbau aufgeführt wurde. Warum ich das wohl nicht lasse? fragte sie beinahe neugierig sich selber. Und leicht und stolz ging ihre weiße Gestalt durch die Lindenallee, die Blumen auf ihrem Hut nickten und leuchteten, ihre Augen suchten.

Da hatte Rothmann sie entdeckt, verließ seinen Posten auf dem Steingeröll und stand vor ihr. Wie klang seine Stimme, wie leuchteten seine Augen! „Kommst du um meinetwillen?" wollte er sagen. Sein Mund sprach es nicht aus, aber sie schien Gedanken lesen zu können, lachte halblaut, daß die weißen Zähne blitzten und sagte langsam: „Ich suchte das Werk und nicht den Meister! Stehen Sie hier vielleicht immer wie Lots Weib?"

„Warum denn gerade wie Lots Weib?" wehrte er sich gutmütig.

„Na, nun zeigen Sie mir mal die Herrlichkeit!" gebot sie, und stieg im heißen Sonnenbrand über Baumörtel und Schutt in die kahlen Räume hinein, und fragte bisweilen so scharfsinnig, daß es ihn wunder nahm, und dann wieder so zerstreut, daß er den Kopf schüttelte und sie ansah wie ein gütiger Lehrer einen unaufmerksamen Schüler.

Dort, vor dem langen schmalen Sitzungssaal stand ein Walnußbaum und warf ein wundersames grünes Licht über das weiße Mädchen. Er trat ein paar Schritte fort und legte die Hand schattend über die Augen, um sie besser zu sehen. „Bin ich ein Bild?" fragte sie mit heller Stimme.

Dunkel vor innerer Bewegung stach die seine dagegen ab.

„Ja, Fräulein Winnert, Sie sind ein Bild."

Sie bewegte sich, daß der flimmernde Blattschein sie umhuschte. „So etwas höre ich gern. Ich glaube, ich bin ein schrecklich eitles Mädchen. Vor Jahren sagte einer zu mir, ich gleiche Rossetts Beatrix, das freut mich heute noch."

Sein Gesicht hatte sich verfinstert und sah fast strenge aus in diesem Augenblick, jedenfalls durchaus nicht so, als habe er die Absicht, weitere Komplimente zu sagen.

Ein paar Maurer lachten, Rän verstand ihre plattdeutschen Bemerkungen, die besagen sollten, daß sie wohl des Baumeisters Liebste sei. Ein kleines Lächeln schürzte ihre Lippen, sie grüßte die Leute mit der ihr eigenen prinzeßlichen Anmut und ging an Rothmanns Seite bis zur Katherinenstraße.

„Danke schön, Herr Rothmann, von hier an nehme ich Rücksicht auf die Anschauungen der Kleinstadt und meiner Schwester und Mutter — und gehe allein."

„Ich glaube, Ihre Mutter und Schwester stehen auf höherer Warte", sagte er ernst.

Sie beugte sich lächelnd vornüber. „Bitte, gibt's hierzulande so etwas wie eine Warte? Ich habe keine gesehen, der höchste Punkt, den ich kenne, ist die Wassermühle."

Er hatte sich gescheut, von der Mühle und der stimmungsschweren Nacht zu sprechen.

„Sie sind heute ein bißchen streitsüchtig, Fräulein Winnert", meinte er.

„Wohl. Dann also adieu —!"

„Auf Wiedersehen!" versetzte er, sie aber sprach kein Wort von ihrer bevorstehenden Reise — sie freute sich schon in Gedanken über sein bestürztes Gesicht, wenn er davon erführe. Sich leicht in den schlanken Hüften wiegend, ging sie auf der Sonnenseite der Straße entlang nach ihrer Ankehr. Er sah ihr nach, und es kümmerte ihn nicht, ob etwa die Leute von Hyllen es sähen. —

*

Nun ging das Leben auf Friedrichsholm eine Weile ohne die schöne Rän weiter. Sie fehlte aber sehr — so sehr, daß ihre Eitelkeit sich daran hätte weiden können. Ihr Frohsinn, ihr Lachen, Singen, ihre kleinen humoristischen Berichte fehlten. Die drei, die nun dort lebten, hatten nicht das Bedürfnis, viel und heiter zu reden. So wenigstens schien es.

Lo Winnert hatte sonst freilich auch mit seinem Humor, mit Lachen und Poltern das Haus belebt, ihm fehlte nun auch wohl der fröhliche Kumpan. Jedenfalls waren seine Heiterkeitsausbrüche selten, er steckte in Arbeit und Sorgen und war auch häufig abwesend. Seine Landwirtschaft war ja weitläufig und verschiedenartig. Auf dem ausgedehnten Winnertmoor wurde Torf gestochen, der durch den Kanal und den Fluß auf Schiffen verfrachtet wurde. Auf den riesen Wiesen in der Flußniederung wurden große Mengen Heu gewonnen, und den größten Teil des Besitzes bildeten die Rohrkulturen zwischen den Abzugskanälen. Die Rohrernte fand freilich im Winter, zur Eiszeit, statt. Für die Rohrbestände interessierte sich Rothmann. Er hatte eine ganze Mappe voll rohrgedeckter Landhäuser gezeichnet und stand mit einem befreundeten Chemiker in Verbindung, um ein Mittel zur Feuersicherung zu entdecken.

„Wenn mir das mal gelingt", sagte er zu Ursula, „habe ich meinen speziellen Stil rein heraus."

Das war nun etwas für die älteste Tochter von Friedrichsholm! Sie taute förmlich auf, wenn sie nun mit ihm sprach, und belustigt dachte er an den Freundesbrief aus Darmstadt, darin er gewarnt wurde vor der Freundschaft mit „besseren Bauernmädchen". Ferner hieß es in dem Brief: „Ich bekomme nämlich noch immer zuerst Gänsehaut und dann einen Wutanfall, wenn ich an Fritz Pfeiffers Frau denke, diese Bauerntochter aus der Börde — was hat diese störrige, beschränkte und geldstolze Person aus dem Prachtmenschen gemacht!"

„Halt's Maul, Prophete", schrieb Hans Rothmann wieder. „Du kennst die Moortöchter nicht. Die eine tanzt in weißen Schleiern am Kolk im Birkengrund — die andere sitzt auf dem Wodanshügel und gleicht den alten Seherinnen."

Darauf kam's noch einmal prompt von Schlicht aus Darmstadt: „Paule, du rasest — die große Kunst (nämlich des Schauens, Mensch!) macht dich rasend!"

Ursula Winnert wunderte sich eigentlich auch, je länger sie Rothmann kannte, daß er sich gerade der Steinbaukunst verschrieben habe. —

„Ach, das wundert Sie? Und Sie würden mir vielleicht glauben, wenn ich sagte, es sei nur um der Kandarre willen! Ach, was sind wir doch für Blender! Sand in die Augen, nicht wahr? Nein, Fräulein Winnert, Ihnen will ich die Wahrheit sagen, daß ich nämlich wirklich nichts bin als ein leidlich fleißiger Mann des Kunsthandwerks, kein Künstler! Aber jung genug, um viel Freude am Schauen und Schwärmen zu haben!" Und in Bestätigung seiner Worte schweifte sein Blick über sie, die neben ihm auf der Terrasse stand, und über Friedrichsholm weit hinaus. Sturmstarke Sehnsucht wehte von ihr zu ihm hinüber, er aber spürte sie nicht.

„Wollen Sie nun Mutter und mir noch einmal das hübsche Hausmodell zeigen, das Sie nach Friedrichsholm entworfen haben? Wann beginnen Sie damit?"

„Wenn das Rathaus fertig ist, vielleicht aber schon früher", sagte er. „Einem brennt schon ein wenig der Boden unter den Füßen. Ach bitte, verzeihen Sie! Ich meine nicht den köstlichen Boden von Friedrichsholm, der hält mich ja immer gar zu sehr fest, ich meine das Pflaster der Kleinstadt."

„Das verstehe ich schon", nickte sie und war nur halb bei der Sache.

„Nicht wahr?" rief er lebhaft, als sie ins Haus gingen, und erfaßte ihre Hand und merkte es erst, als er das Sträuben und Zucken ihrer Finger fühlte.

Da lachte er: „O, ich alter Raufbold und Grobian! Verzeihen Sie nur."

„Gern", sagte sie mit einem stillen Lächeln.

„Ich spräche so gern mal mit Herrn Winnert über mein Behachungsproblem", sagte er im Wohnzimmer zu der Hausfrau, „aber ich habe das Unglück, ihn immer zu verfehlen."

„Ja, mein Mann ist viel abwesend", sagte sie, „besonders in diesem Sommer." Als sie schwieg, mochte er sie nicht ansehen, ihre Stimme hatte so traurig geklungen. Arme Frau, die nur halben Anteil am Leben der Ihren haben konnte —! Aber sie fuhr fort, von Leutenot und Arbeit zu sprechen, und es kam ganz klar zu machen, wie nötig Winnerts Anwesenheit überall sei. „Und damit Sie nicht denken, ich habe gar nichts mehr von unserm schönen großen Betrieb — gucken Sie mal hinaus! Kein Fuder Heu fährt ein, das ich nicht begrüße."

Er stand am Fenster, wie sie geheißen, und

Das Ledigenheim in Vohwinkel.

In sozial interessierten Kreisen ist man sich darüber einig, daß die Einrichtungen von Ledigenheimen eine überaus wichtige Angelegenheit ist, namentlich wegen der sittlichen Gefahren, die das Schlafburschen- und Kostgängerwesen vielfach mit sich bringt. Eine Reihe von Großstädten hat in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache bereits ganz oder zum großen Teil aus kommunalen Mitteln Ledigenheime eingerichtet.

In Vohwinkel ein derartiges Heim geschaffen zu haben, ist das Verdienst des dortigen Guttemplervereins und seines Vorsitzenden, Kreiskommunalarztes Dr. Neumann. Man hat das in der Nähe der Schwebebahnhaltestelle Bruch gelegene Frischesche Haus, ein schönes, im altbergischen Stile gehaltenes Gebäude, erworben, und es durch bauliche Innenveränderungen zu einem Heim hergerichtet, in dem Ledige zu billigem Preise eine behagliche Wohnstätte finden können. In 9 Räumen des ersten und zweiten Stockwerkes ist Wohngelegenheit für 15 Ledige vorhanden. Die Mobiliareinrichtung der Zimmer, die nach Entwürfen des Fortbildungsschullehrers Viebahn-Vohwinkel angefertigt wurde, ist in ihrer Art mustergültig. Den neueren Bestrebungen für künstlerische Wohnungskultur Rechnung tragend, sind die einzelnen Möbel (Bett, Schrank, Tisch, Waschgelegenheit und Stühle) einfach, glatt, praktisch, zweckentsprechend und doch überaus behaglich, anheimelnd und schön gestaltet. Luftige Räume mit schönem Schmuck, alle Bequemlichkeiten, wie Zentralheizung, elektrisches Licht, Badeeinrichtung usw., machen das Haus zu einer geradezu idealen Wohngelegenheit für ledige junge Leute.

Im ersten Stockwerk hat das Haus einen geschmackvoll eingerichteten Sitzungsraum für die Tagungen der Guttemplerloge, der von den Ledigen gleichzeitig mit als Tagesraum benutzt werden kann. Im Erdgeschoß befinden sich in moderner Weise einfach und schön ausgestattete Restaurationsräume, in denen eine alkoholfreie Gast- und Speisewirtschaft betrieben wird, Spielzimmer mit Billard usw. Auch die Inneneinrichtung dieser Räume wurde von Viebahn-Vohwinkel entworfen. Während der Sommermonate soll der das Haus umgebende hübsche Garten mit in Benutzung genommen werden. Der Zutritt zu diesem „neudeutschen Gasthaus" ist jedermann gestattet, ebenso wie jeder Ledige im Hause Wohnung nehmen kann.

Nachdem in der vergangenen Woche eine Besichtigung des Hauses durch Behörden und Gemeindeverordnete Vohwinkels stattgefunden hatte, die sich über das Gesehene sehr befriedigt äußerten, wurde das Haus am vergangenen Sonntag in Anwesenheit von Vertretern der Distriktsleitung des Guttemplerordens durch eine Festsitzung eingeweiht und wird am 1. Mai in Betrieb genommen.

Vermischtes.

Wie entstehen die sogenannten „Blitzfiguren"?

Zur beginnenden heißen Jahreszeit wird uns von meteorologischer Seite geschrieben: Nach dem kurzen Kälterückfall der vorletzten Woche hat nunmehr eine fast sommerliche Wärme eingesetzt. Auch die ersten Gewitter dürften bald zu erwarten sein. Diese Naturerscheinung des Frühlings und Sommers übt noch immer auf die Gemüter der Menschen eine starke Wirkung aus, und zwar, trotz dem meist vorhandenen ausreichenden Blitzschutze eine recht beunruhigende Wirkung. Besonders haben Blitzschläge in der Vorstellung der Laien darum etwas ungewöhnlich Schreckensvolles, weil der Glaube verbreitet ist, daß der Tod, der durch Blitzstrahl eintritt, eine ungewöhnliche Bedeutung habe und außerordentlich qualvoll sein müsse. Schuld an diesem Glauben tragen die sogenannten „Blitzfiguren", die sich an den Leichen der vom Blitz Erschlagenen oft finden, und für die man noch immer keine Deutung zu haben glaubt. Wie die neueren Forschungen jedoch ergeben, sind die Figuren, die man an den Leichen sehen kann, nichts anderes als Abdrücke der Kleidungsstücke oder aber der Blumen und Blätter, auf die der Mensch gestürzt ist. Nur auf diese Weise kann man sich die Figuren der Blätter und Blumen deuten. Die Wunden, die vom Blitz geschlagen werden, zeigen sich zumeist in einer Verbrennung desjenigen Teiles, der von dem elektrischen Schlage berührt worden ist. Da finden sich zuweilen Stellen, die die Größe eines Fünfmarkstückes haben, oder aber es zeigen sich Verkohlungen, die darauf deuten lassen, daß der Getötete von einem sehr starken Schlage zerschmettert worden ist. Auch eine Zerreißung der Herzkammern ist schon gesehen worden, ein solcher Fall ist aber außerordentlich selten. Er wurde im Jahre 1886 beobachtet, und zwar traf der Schlag einen Schneider, der vor einem Gewitter unter einem hohen Baume des Tiergartens in Berlin Schutz suchte. Bei der Sektion der Leiche ergab es sich, daß ein Riß, der durch beide Herzkammern ging, den Tod des Unglücklichen herbeigeführt hatte. Auch die „Blitzfiguren" waren zu bemerken. Sie zeigten sich in einem Blatte auf der Schulter und in braunen und roten Streifen, die auf dem Leibe des Erschlagenen zu sehen waren. Auch sie wurden als Abdrücke der Kleidungsstücke festgestellt. Der Tod durch Blitzschlag ist nach den bisherigen Untersuchungen durchaus nicht als qualvoll anzusehen, da er augenblicklich eintritt.

Eine Statistik der Pferde und der Rinder stellt die „Rivista ippologica" zusammen. Nach den Angaben der Zeitschrift beläuft sich die Zahl der auf der Erde lebenden Pferde auf rund 82 Millionen Stück. Davon entfallen auf Rußland 24 803 872, Vereinigte Staaten 20 509 000, Argentinien 7 531 376, Deutschland 4 345 047, Frankreich 3 197 720, Ungarn 2 350 661, Kanada 2 266 400, England 2 243 724, Österreich 1 802 748, Japan 1 564 643, Britisch-Indien 1 556 486, Italien 955 878, Mexiko 859 217, Rumänien 804 324. Noch imponierendere Zahlen gibt die vom dem Blatt aufgestellte Weltstatistik der Rinder, die rund 373 Millionen ergibt. Davon entfällt beinahe ein Drittel, 121 Millionen, auf Britisch-Indien. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit rund 58 Millionen, an dritter Rußland mit 37 Millionen, an vierter Argentinien mit 29 Millionen und an fünfter Stelle Deutschland mit rund 20½ Millionen, gefolgt von Frankreich mit 14½ Millionen.

4113
Täglich neue Freunde
gewinnt die vortreffliche Qualitäts-Cigarette SULIMA
REVUE

1148
Meine hervorragend künstlerischen
Korsett-Modelle
vereinen durch eigenartige Konstruktion
eine plastische Linienwirkung
und formvollendete Erscheinung
mit moderner Aesthetik
bei absoluter Bequemlichkeit.
Für jede Figur ein passendes Modell.
Ein Versuch befriedigt unbedingt.
Fachkundige Bedienung. | Anprobe-Räume. | Korsettwäsche und Reparaturen.
Ph. Freudenberg :: Elberfeld Wall und Herzogstr.

sah zwei hohe Fuder hineinschwanken, dann ging Ursula Winnert mit einer Magd über den Hof, den Leuten Vesper zu bringen. Es fuhr ihm eine unklare Vorstellung durch den Sinn, daß diese Art Frauen es seien, die den häuslichen Herd warm hielten, die dem arbeitsmüden Mann eine volle tiefe Rast bescherten. Aber nur unklar war dieser Gedanke, fast nur ein unbewußtes Behagen bei ihrem Anblick.

Spät abends noch saß Frau Martha mit ihrem Gatten vor der Tür. Schon hatte die Standuhr auf der Hausdiele neun geschlagen, aber noch schwankten die vollen Heufuder aus den Wischen herauf, und aus der Scheune erscholl vereinzelter Zuruf der Arbeiter.

„Ihr habt lange Arbeitstage alle miteinander", sagte sie bedauernd. Ihre Stimme klang weich, wie aufgelöst in dem stillen Abend.

Lö Winnert fuhr sich, zum Zeichen, wie recht sie habe, auffeufzend mit dem Taschentuch über die gerötete Stirn. „Dies ist das letzte Fuder." Aufhorchend: „Was ist denn das?"

„Ursel spielt."

„Na, endlich mal wieder? Gehen wir hinein?" fragte er eifrig. „Bin zum Sprechen schier zu müde, aber ein bißchen Musik, die mag ich wohl hören, sie beruhigt und erquickt und läutert."

„Aber, Vaterseele, was für große Töne!" lachte nun Frau Martha munter auf. Und er lachte mit, indes er sie hineinfuhr.

Die Kerzen brannten am Flügel, in ihrem Schein saß schlank und zierlich in einem spinnwebgrauen Kleid die älteste Tochter und spielte Schumann.

Beim Eintritt der Eltern brach ihr Spiel ab. Lö Winnert aber winkte majestätisch, sie möge fortfahren. „Mutter und ich ziehen uns ganz in den Winkel zurück, Ursel, und du spielst nicht für uns, sondern für dich. Jeder lebt sein eigenes Schicksal und redet in seiner eigenen Sprache darüber."

Wieder halblautes Frauenlachen ihm zur Seite. „Mann, wie du nur heute abend voll Weisheit und Sentenzen bist!"

„Gib mir die Hand, Mutter — und nun bitte, Fräulein Winnert!"

Die schüttelte auch den Kopf über den Vater, lächelte und spielte weiter, und bald vergaß sie wirklich, daß sie nicht allein war.

Frau Winnert lehnte den Kopf an die Stuhllehne und schloß die Augen. So hatte Ursel nie gespielt, dies klang nach heimlicher Ströme Rauschen. Als sie im Schlafzimmer in dem niedrigen Korbstuhl am Toilettetisch saß, erblickte sie ein blasses, müdes Gesicht, mit scharfen Linien gezeichnet. Da nickte sie ihrem Spiegelbild zu: ja, wir werden alt vor lauter Leid um Vergangenes, vor lauter Sorge um Kommendes.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

(Der Nachdruck unserer Original-Lokal-Berichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.)

Elberfeld, 30. April.

e.— **Im Naturwissenschaftlichen Verein** berichtete Herr Wesenberg über einen neu aufgefundenen, zur Erhaltung des Lebens notwendigen Bestandteil der Nahrung. Die vor allem in Japan, China, Hinterindien und anderen tropischen und subtropischen Ländern häufige Beriberi-Krankheit (Polyneuritis endemica), die im wesentlichen in einer durch Entzündung hervorgerufenen Degeneration der peripheren Nerven und der Muskeln besteht, ist eine Stoffwechselkrankheit, die durch einseitige Ernährung mit zu stark geschältem Reis hervorgerufen wird. In den großen Reismühlen wird beim Entschälen des Reises die dem Reiskorn anliegende Silberhaut mit entfernt, bei der Schälung in den Handmühlen der Eingeborenen bleibt sie mehr oder weniger erhalten; es zeigt sich nun, daß die längere Zeit mit völlig entschältem Reis ernährten Menschen zu einem großen Teil an Beriberi erkranken und schließlich der Krankheit erliegen, während der nicht völlig geschälte Reis keine Erkrankung hervorruft. Durch Versuche an Tieren — Tauben, Hühnern, Meerschweinchen, Mäusen usw. — konnte diese Beobachtung bestätigt werden. Die eigentliche Ursache der Schutzwirkung der Silberhaut wurde gleichzeitig und unabhängig voneinander von einigen Japanern, Suzuki, Shimamura und Odake in Tokio, und von C. Funk im Lister-Institut in London gefunden. Aus der Reiskleie konnte ein Stoff isoliert werden, der zur Gruppe der Pyrimidinderivate gehört, der nicht nur imstande ist, bei Zusatz zu stark geschältem Reis das Auftreten der Krankheit bei Tieren zu verhindern, sondern auch die bereits ausgebrochene Krankheit in kurzer Zeit zu heilen. Diese Substanz, die also außer den bisher als ausreichend für die Ernährung angesehenen vier Grundbestandteilen der Nahrung (Eiweiß, Fett, Kohlehydraten und Salzen) für die Erhaltung der Gesundheit und des Lebens notwendig ist, ist in der Natur ziemlich weit verbreitet; sie konnte bisher aus Milch, Hefe, Rinderhirn, aber auch aus natürlichem Zitronensaft gewonnen werden. Durch langdauerndes Erhitzen, namentlich unter Druck, wird die Wirksamkeit der Substanz vernichtet. Auf ganz ähnliche Ursachen ist wohl auch das Auftreten des Skorbuts auf Expeditionen, Schiffen zurückzuführen, wo längere Zeit einseitige Ernährung mit übersterilisierten Konserven, getrockneten Gemüsen usw. erfolgt. Unter normalen Verhältnissen ist bei uns ein Auftreten der Krankheit nicht zu fürchten. Die Frage, wie es nun möglich ist, daß eine äußerst geringe Menge einer Substanz eine derartige Wirkung auf den Körper ausüben kann, harrt noch der Antwort. Weiter sprach Herr Wesenberg über die Ursache der Milchgerinnung bei Gewittern, über die wir durch Trillat neuerdings aufgeklärt worden sind. Die Milchsäurebakterien vermehren sich besonders lebhaft bei Gegenwart von Fäulnisgasen, selbst wenn diese in geringen Mengen auftreten. Bei Gewittern findet nun stets ein plötzliches Sinken des Luftdrucks statt. Dadurch werden aus der Umgebung, in unseren Wohnungen, aus dem Erdreich usw. putride Gase frei, die zur Milch gelangen und in ihr die Vermehrung der Bakterien und somit auch die Milchgerinnung begünstigen. Professor Dr. Waldschmidt teilte neuere Versuche über Wirkungen des Resorcin mit. In geeigneten Dosen wirkt dieser Körper antiseptisch und blutstillend. In größeren Mengen verursacht er eine Art Rausch und stärker angewandt eine Krankheit, die alle Symptome der spontanen Epilepsie zeigt: Krämpfe, Schaum vor dem Munde und die sogenannten epileptischen Schreie. Bisher kannte man zwei Arten der Epilepsie. Die erste wird hervorgerufen durch Verletzungen des Gehirns; die zweite, spontane, wird wohl verursacht durch Eiweißzerfall, besondere anatomische Veränderungen zeigen sich bei ihr nicht; zu ihr tritt jetzt als dritte die durch Resorcin hervorgerufene toxische Epilepsie. Dr. med. et phil. R. Müller berichtete kurz über die Mitteilung, die Lord Cromer als Vorsitzender des Ausschusses für Insektenforschung dem englischen Unterhaus vorgelegt hat. Im Jahre 1896 betrug die Sterblichkeit der englischen Angestellten in den westafrikanischen Kolonien 90 : 1000, 1911 war sie auf 14 : 1000 gesunken. Ursache hierfür ist in erster Linie die Bekämpfung der durch Insekten übertragbaren Krankheiten, insbesondere der Malaria. Dadurch veranlaßt, hat die englische Regierung seit drei Jahren eine großzügige, planmäßige Erforschung der afrikanischen Insektenwelt begonnen. Über 50 Sammler waren zur Beschaffung des Materials ausgesandt, das mehrere 100 000 Exemplare beträgt. Der Vortragende berichtete im Anschluß hieran über die Aufgaben der amerikanischen Staatsentomologen. Deutschland besitzt leider in seinen Kolonien nur zwei zoologische Untersuchungsstationen, eine in Ostafrika (Amani) und eine in Samoa. Zuletzt referierte Dr. Müller über Untersuchungen des Japaners Noguchi vom Rockefeller-Institut für medizinische Forschungen in Neuyork. Für die progressive Paralyse (Gehirnerweichung) und die Tabes (Rückenmarkschwindsucht) wurde der Begriff der nachsyphilitischen Erkrankungen entwickelt, indem man glaubte, daß sie nicht eine unmittelbare Folge der Infektion seien, sondern bedingt durch Toxine und Abnutzung des Zentralnervensystems. Noguchi gelang es nun, mikroskopische Erreger der Syphilis bei diesen Erkrankungen im Gehirn und Rückenmark nachzuweisen. Damit ist die Auffassung dieser verbreiteten und folgenschweren Erkrankungen in ein völlig neues Stadium getreten. Dr. Müllermeister gab eine Übersicht über die Gründe, die das Aussterben von Tierarten und ganzen Tierkreisen bewirken können. Manche Arten sind zugrunde gegangen durch den Menschen oder im Kampfe mit anderen höheren Arten oder durch Bakterien. Andere mußten aus äußeren Gründen aussterben; als solche sind vor allem zu nennen: Regressionen und Transgressionen des Meeres, Vulkanausbrüche und andere elementare Ereignisse. Als innerer Grund kommt wohl nur ein Nachlassen der Variabilität bei alternden Tierklassen in Betracht. An die Vorträge schlossen sich anregende Diskussionen.

e.— **Geöffnete Apotheken.** Am Himmelfahrtstagnachmittag sind hier folgende Apotheken geöffnet:

Germania-Apotheke	Ittlendahlerstr. 20.
Neue Apotheke	Brillerstraße 6.
Reichsadler-Apotheke	Berlinerstr. 27.
Schwanen-Apotheke	Schwanenstr. 42.
Stern-Apotheke	Kölnerstraße 72.
Sonnen-Apotheke	Elberfeld-Sonnborn.

Barmen, 30. April.

Das Züchtigungsrecht in den Fortbildungsschulen. In einem Streitfalle hat das Reichsgericht anerkannt, daß den Lehrern an den gewerblichen Fortbildungsschulen in Preußen ein Züchtigungsrecht zusteht. Wenn auch, so heißt es in dem Erkenntnis, in Preußen gesetzliche Bestimmungen über das Züchtigungsrecht der an den Fortbildungsschulen angestellten Lehrer nicht erlassen sind, so ist doch aus dem Fehlen derartiger Vorschriften nicht der Schluß zu ziehen, daß ihnen ein Züchtigungsrecht nicht zusteht. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts folgt aus dem Rechte und der Pflicht des Lehrers zur Erziehung von selbst dessen Befugnis, die innerhalb der durch den Erziehungszweck gezogenen Grenzen angemessene Zuchtmittel in Anwendung zu bringen. Daß die Lehrer der Fortbildungsschulen nicht nur zum Unterricht, sondern auch zur Erziehung ihrer Schüler berufen seien, könne einem begründeten Zweifel nicht unterliegen. Die Fortbildungsschule habe ebenso wie die Volksschule die Aufgabe, nicht nur ihren Schülern Kenntnisse beizubringen, sondern auch auf deren Geist und Charakter erzieherisch einzuwirken, um sie zu nützlichen Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft heranzuziehen. Den Lehrern der Fortbildungsschule könne daher das Recht, Zuchtmittel anzuwenden, nicht versagt werden, daß zu den letzteren auch die Vornahme körperlicher Züchtigung gehöre, könne einem Bedenken um so weniger unterliegen, als die Reichsgewerbeordnung ein solches Züchtigungsrecht auch dem Lehrherrn zuspreche.

b.— **Eine Versammlung der Veteranen** erörterte die Erhöhung der staatlichen Beihilfe von 33 auf 41 Pfg. pro Tag. Sie nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, daß den Veteranen die Erlangung dieser Beihilfe nach jeder Richtung hin erleichtert werden soll. Beklagt wurde jedoch, daß die Beihilfe in gar keinem Verhältnis zu der Erhöhung des Lebensunterhaltes stehe. Wenn man immer wieder den Ruf höre, es sei kein Geld da, so sei eine solche Behauptung öfter widerlegt worden; hätte man vor 15 bis 20 Jahren die Idee verwirklicht, wie jetzt bei der Wehrvorlage eine einmalige Vermögensabgabe zum Besten der deutschen Kriegsveteranen vorzunehmen, so wäre sicher die Veteranenfrage längst aus der Welt geschafft, und Tausende der alten Krieger würden nicht in Not und Elend gestorben sein. An die Veteranen-Witwen würde überhaupt nicht mehr gedacht; auch würden den Veteranen noch manche Enttäuschungen im Jubiläumsjahr nicht erspart bleiben. Wolle man sparen, so sollte man dies doch von oben her anfangen; dann würden genügend Mittel vorhanden sein. Weiter wurde in der Versammlung noch die von der Stadtverordneten-Versammlung in Barmen am 22. April bewilligte Jubiläumsgabe für die Veteranen in Höhe von 10 000 Mark besprochen und hierbei zum Ausdruck gebracht, daß man in unserer Nachbarstadt Schwelm für denselben Zweck 100 000 Mark angewiesen habe. Barmen sei also in dieser Hinsicht weit hinter Schwelm zurückgeblieben. Schließlich wurde noch bedauert, daß man bezüglich der schon wiederholt erörterten 500 Mark Zuhnegelder, die ursprünglich für arme Kameraden zu Weihnachten bestimmt gewesen, aber der Kronprinz-Wilhelm-Stiftung überwiesen worden seien, nicht in der Lage sei, gerichtlich vorgehen zu können. Eine derartige Ungerechtigkeit könne öffentlich nicht genug gebrandmarkt werden. Im Sinne dieser Ausführungen nahm die Versammlung zum Schluß einstimmig eine Resolution an.

b.— **Zirkus-Variétee.** Wie bereits mitgeteilt, beginnen am Samstag dem 3. Mai im Zirkusgebäude am Carnaperplatz die volkstümlichen Variéteevorstellungen unter Leitung der Direktion Fr. Kaseberg. Es gastieren: der Blitzdichter Max Blochert, der Mimiker Bernhardi, die komischen Akrobaten „Rydnell-Trio", der Komiker Wieland, die Liedersängerin La Comtesse, das Wiener Wäschermadel und der Kirchendragoner Frl. Grete Saro sowie der Instrumentalist Mstr. O. Gibson. An Vielseitigkeit läßt das Programm also nichts zu wünschen übrig.

b.— **Geöffnete Apotheken.** Am Himmelfahrtstage sind vormittags alle, nachmittags folgende Apotheken geöffnet:

Carnaper Apotheke	Rödigerstr. 17.
Hirsch-Apotheke	Alle 140.
Schwanen-Apotheke	Wertherstr. 4.
Sonnen-Apotheke	Gewerbeschul- und Fischertalerstraßen-Ecke.
Stern-Apotheke	Heckinghauserstr. 151.
Wichlinghauser Apotheke	Weststraße 38.

Vermischtes.

Der Lieblingsbruder des alten Fritz.

Am Tage der Schlacht von Groß-Görschen, am 2. Mai 1813, starb in seinem 83. Lebensjahre Prinz Ferdinand von Preußen, der jüngste und liebste Bruder Friedrichs des Großen. Einer der nächsten Zeugen des friederizianischen Ruhmes erlebte so noch den Anbeginn einer neuen Epoche von Preußens Größe, nachdem er seinen tiefsten Fall mitempfunden. Zwei Zeitalter berührten sich so gleichsam in der Gestalt dieses liebenswürdigen und feingebildeten Königssohnes. Als das „Nesthäkchen" war das vierzehnte Kind Friedrich Wilhelms I. aufgewachsen; er hat die besondere Liebe der Eltern und Geschwister genossen und blieb auch später, als mannigfaltige Zwistigkeiten und Konflikte den Familienkreis spalteten, als die jüngeren Brüder zu dem genialen ältesten in heftigen Gegensatz traten, der eigentliche Mittelpunkt der Familie, das gemeinsame Band, das sie alle fesselte, der Träger aller Liebesäußerungen und zärtlichsten Fürsorge, durch die sich die andern in ihm zusammenfanden. Friedrich der Große hat an ihm besonders gehangen und ist nicht müde geworden, ihn mit Ehrenbezeugungen und Auszeichnungen zu überschütten. Als der kleine Ferdinand schon mit 8 Jahren den Waffenrock des Musketiers anlegen mußte, da kam er in die Gesellschaft des kronprinzlichen Bruders ins Regiment Prinz Heinrich, und es war ein ebenso drolliges wie reizendes Bild, wenn der winzige prinzliche Musketier unter dem sorgsam wachenden Auge seines Bruders und Regimentskommandeurs beim Parademarsch neben dem riesengroßen Prinzen Heinrich einherstolzierte und mit den kurzen Beinchen trotz aller Anstrengungen nicht Schritt halten konnte. Nach seiner Verheiratung mit seiner Cousine, der Prinzessin Luise von Braunschweig-Bevern, zog er als Generalmajor in den Siebenjährigen Krieg und dünkte sich „der Glücklichste aller Sterblichen", weil er nun auch wie die Brüder kriegerische Lorbeeren zu erringen hoffte. Aber es sollte anders kommen. Nach Proben glänzender Tapferkeit bei der Belagerung von Prag und der Schlacht bei Breslau, die ihm die Beförderung zum Generalleutnant eintrugen, erkrankte er plötzlich schwer und hat sich seitdem nie wieder ganz erholt. Seine an und für sich schwächliche Konstitution hatte den großen Strapazen des Feldzuges nicht gewachsen gewesen; das lange Lagern im tiefen Schnee hatte seinen Organismus schwer geschädigt. Friedrich nahm den dringenden Ratschlägen seines Bruders, schleunigst Urlaub zu nehmen, dem Ergeben des Leibarzt Cothenius und drängte ihn, sich zu verlassen, um seine zerrüttete Gesundheit zu befestigen. Seitdem lebte der Prinz die meiste Zeit in Berlin, im Sommer auf seinem Landgute Friedrichsfelde, in glücklichstem Familienkreise von einer kleinen Kinderschar, zu der auch Prinz Ferdinand gehörte, umgeben, stets freundlich und zurückgezogen. Den wichtigsten Inhalt seines Lebens bildete die Liebe zur Kunst, die er dem Theater und Musikaufführungen bezeugte. Auch wurde sein Hof, besonders nachdem er das Schloß und Park Bellevue sich zum Heim geschaffen hatte, zum geistigen und gesellschaftlichen Mittelpunkt der Hauptstadt. Auch Herder und Schiller sind bei ihm zu Gaste gewesen. Goethe, als er 1788 mit dem Herzog Karl August in Berlin weilte, Schiller bei seinem Besuche in Berlin 1804. Der Prinz, dessen schwacher Körper so früh dem Ende nahe schien, überlebte noch seinen königlichen Bruder, der ihm bis zu seinem letzten Atemzuge der liebevollste Freund gewesen war, sondern er lebte auch noch hinein in die neue Zeit der Revolution und der napoleonischen Eroberungen. Welch innigen Anteil er noch zuletzt an der Erhebung seines Vaterlandes genommen, beweisen die schönen Worte, die er mit zitternder Hand eine Woche vor seinem Tode an seine Schwester Luise Ulrike schrieb: „Der Adler ist der innige Wunsch aller Völker. Preußen hat ein schönes Beispiel gegeben, indem es zu den Waffen griff, um die Freiheit für Deutschland zu erlangen, denn darauf beschränken sich ihre Ziele. Es steht zu hoffen, daß die Deutschen ihr Joch abzuschütteln, um das schwer auf uns lastende Joch abzuschütteln."

Lustige Ecke.

Französischer Witz.

Die neuen Hüte. „Madame", sagte der Herr zu der vor ihm sitzenden Dame, „das ist das dritte Mal, daß Sie mir mit Ihrer Feder die Augen fahren." „Aber, mein Herr, ich muß sie doch lassen!"

Der Snob in der Kunstausstellung. „Wie finden Sie dieses Bild?" „Ich weiß nicht, es ist ja nicht gezeichnet."

Die günstige Gelegenheit. „Man hat mir aber schlimme Geschichten von Ihrem Mann erzählt." „Ach, sagen Sie mir doch, was es mir? So krieg' ich sicher von ihm ein paar neue Kleider."

Die moralische Wirkung. „Sie glauben nicht daran, daß die Munitionsfrage im Kriege eine große Rolle spielen werden?" „Nein, so sehr . . .". „Aber stellen Sie sich doch nur vor, wenn man 1000 Kilo Blei auf den Kopf fallen würde, sollte da die moralische Wirkung nicht ungeheuer sein?"



Haben Sie schon den **enorm billigen Schuhverkauf** Schuh-Palast Elberfeld, Wall 27, besucht? Sie verdienen sich Geld! Jeder Besuch von auswärts lohnend! 10

SINNER'S Back-Pulver :: :: Pudding-Pulver · Vanillin-Zucker :: :: Rote Grütze · Creme-Pulver :: :: Einmache-Pulver · Vanille-Saucen-Pulver etc. sind **Qualitäten.**

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel. — Vertreter für Rheinland, Westfalen u. Hannover: Wilh. Latter, Düsseldorf 30. Fernspr. 340.

Schlechte Säfte im Körper, Homogenisierte Sahne

Krankheitskeime im Magen u. Darm bekämpft u. beseitigt man erfolgreich mit **Joghurt Dr. Axelrod.** Dr. Axelrods Joghurt ist ein viel tausendfach bewährtes Mittel zur Förderung des Stoffwechsels und zur Erhaltung der Gesundheit.

in Flaschen à 40 Pfg. für Sahnekuren.

Homogenisieren heißt: Fettkügelchen in Atome zerkleinern. Deshalb die leichte Verdaulichkeit und Bekömmlichkeit.

Molkerei **J. Schlipköter,** Elberfeld. Telephon 1175.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 29. April 1913.

Präsident von Wedel-Piesdorf eröffnet die Sitzung um 1,15 Uhr.

Die Etatsberatung

wird beim Kultusetat fortgesetzt.

Berichterstatter Prof. Dr. Hillebrand-Breslau referiert über die Verhandlungen der Kommission.

Kultusminister von Trott zu Solz: Aus Anlaß der Jubiläumsausstellung ist Anton von Werner aufgefordert worden, sich daran zu beteiligen. Anton von Werner hat eine Reihe von Schlachtenbildern aus dem deutsch-französischen Kriege für die Ausstellung zur Verfügung gestellt. Die Ausstellungskommission hat alle Bilder angenommen bis auf die beiden Bilder „Kriegsgefangene" und „Kapitulationsverhandlungen vor Sedan". Infolge der Nichtannahme der beiden Bilder hat Anton von Werner seine Beteiligung an der Ausstellung abgelehnt. Ich bedauere das lebhaft, denn es wäre erwünscht gewesen, daß gerade bei einer solchen Ausstellung Werners Bilder nicht fehlten. Ich betone ausdrücklich, daß politische Rücksichten in dieser Angelegenheit in keiner Weise eine Rolle gespielt haben. Jedenfalls kann der Regierung aus diesem Anlaß kein Vorwurf gemacht werden.

Graf zu Rantzau begründet seinen Antrag, die Staatsregierung zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten, wie die Jugend länger als es jetzt der Fall ist, einer heilsamen Zucht und Aufsicht unterzogen werden kann, ev. durch

Verpflichtung zum Besuch der Volksschule bis zum 16. Lebensjahre.

Graf von der Schulenburg-Grünthal: Die jungen Leute müssen über das 14. Lebensjahr hinaus unter Aufsicht stehen. Aus den meisten unter uns wäre nicht viel geworden, wenn auf uns nach dem 14. Jahre nicht erzieherisch eingewirkt worden wäre, aus mir jedenfalls sicher nichts. (Heiterkeit.) So wie es jetzt ist, kann es nicht weitergehen. Es muß etwas geschehen, um der Verrohung unserer Jugend entgegenzuwirken, sonst kommen wir dahin, daß unser Volk verlumpt und verlottert.

Minister v. Trott zu Solz: Die Unterrichtsverwaltung betrachtet die Fürsorge für die schulentlassene Jugend als eine ihrer wichtigsten Aufgaben. Die Regierung hat in der letzten Zeit Maßnahmen getroffen, die sich für die Fortentwickelung der Jugend als segensreich erweisen werden. Ich erinnere nur an die Jugendpflege und die Fürsorge des Fortbildungsschulwesens. Auf diesem Wege fortzuschreiten, bedarf es einer Ermahnung an die Staatsregierung nicht. Die Ausführung des Antrages würde

etwa 70 Millionen Mark kosten.

Deshalb kann ich nicht in Aussicht stellen, daß die Regierung dem Antrage Folge gibt. Wir müssen zunächst unser Augenmerk darauf richten, die Volksschule nach Möglichkeit zu stärken und zu fördern.

Graf v. Hacke: Der Antrag ist uns sympathisch. Wir wollen nicht, daß die Jugend an Seele und Leib verdorben wird. Deshalb muß etwas in der Richtung des Antrages geschehen.

Graf zu Rantzau: Wenn wir sehen, mit welcher Energie die Sozialdemokratie bestrebt ist, die Jugend zu verführen, so dürfen wir keine Bedenken tragen, die 70 Millionen Mark zu bewilligen. Wir müssen alles tun, was möglich ist, um unsere jungen Leute zu guten Patrioten und Staatsbürgern zu erziehen.

Nach kurzen Ausführungen des Herrn v. Salisch und des Oberbürgermeisters Stapenhorst-Bielefeld wird der Antrag in seinem ersten Teile angenommen; der zweite Teil, betr. die Ausdehnung der Schulpflicht bis zum 16. Lebensjahr, wird abgelehnt.

Dr. Reuber-Kiel: Bedauerlich ist der große Zudrang zu den Universitäten und die

Überfüllung der akademischen Berufe.

Zweckmäßig wären aufklärende Vorträge in den oberen Klassen der höheren Schulen über die Aussichten des akademischen Studiums.

Bürgermeister Gerding-Greifswald: Die Universität Greifswald ist derart überfüllt, daß die wissenschaftlichen Einrichtungen, vor allem die Bibliothek, nicht mehr genügen. Um Mittel flüssig zu machen, möge die Universität ihre Güter für die innere Kolonisation aufteilen.

Graf Behr-Behrenhoff: Die Stadt ist ebenfalls im Besitz von Gütern. Möge also auch die Stadt die Güter aufteilen.

Minister v. Trott zu Solz: Die Klagen über die Zustände in Greifswald sind übertrieben. Sie sind deshalb nicht tragisch zu nehmen.

Graf zu Rantzau und Prof. Reinke-Kiel wünschen die Errichtung einer Professur für schleswig-holsteinische Landesgeschichte in Kiel.

Minister von Trott zu Solz sagt Berücksichtigung des Wunsches zu.

Fürst zu Salm-Horstmar dankt für den geplanten Ausbau der Universität Münster zur Volluniversität. Freilich sei der von der Provinz geforderte Betrag von 900 000 Mark zu hoch.

Minister v. Trott zu Solz: Provinz und Stadt Münster haben sich bereit erklärt, zu den Kosten beizutragen. Die Provinz will nur 240 000 Mark beisteuern, ein Betrag, der als völlig unzureichend zu bezeichnen ist. Wenn die Summe nicht erhöht wird, besteht die

Befürchtung, daß das Projekt gefährdet wird.

Ich hoffe, daß doch noch eine Einigung zustandekommt.

Oberbürgermeister Jungeblodt-Münster: Wie ein Reif in der Frühlingsnacht kam uns die Forderung von 900 000 Mark. Zum ersten Male wurde bei Münster das Verlangen gestellt, einen erheblichen Beitrag zu leisten. Niemals machten wir ein freiwilliges Angebot. Wir sind zu bereit, eine angemessene Leistung zu machen. Die Forderungen dürfen aber nicht zu weit gehen. Ich hoffe, daß der Finanzminister mit seinen starken Forderungen zurückgeht. Der Grundsatz suum cuique muß auch für die Provinz Westfalen und für Münster Geltung finden.

von Studt: Münster hat bei der großen kulturellen und industriellen Bedeutung Westfalens Anspruch auf eine Volluniversität, umsomehr, als in Münster früher eine Universität bestand. Der Standpunkt des Ministers ist etwas zu festländisch. Was

die Universität Frankfurt

betrifft, so sollte auf den staatlichen Charakter des Instituts Bedacht genommen werden.

Fürst zu Salm-Horstmar: Die Staatsregierung sollte einen großzügigen Standpunkt einnehmen und nicht lange um den hohen Beitrag der Provinz betteln.

Minister v. Trott zu Solz: Das Statut über die Universität Frankfurt ist noch nicht erlassen. In der Hauptsache werden die grundsätzlichen Bestimmungen dieselben sein, wie bei den übrigen Universitäten.

Freiherr v. Landsberg bittet, der Provinz Westfalen hinsichtlich der Kosten entgegenzukommen.

Minister v. Trott zu Solz: Die Regierung wäre bereit, ihre Forderung auf 700 000 Mark herabzusetzen. (Heiterkeit.)

Prof. Hillebrand-Breslau: Die Überfüllung der Universitäten ist nicht zum wenigsten darauf zurückzuführen, daß die Anforderungen beim Maturitätsexamen erheblich zurückgegangen sind. Die Angriffe des Abg. Liebknecht gegen die deutschen Studenten weise ich entschieden zurück.

v. Kliging: Die Ergänzungsschulen für die Volksschulen nehmen vielfach nicht auf.

Prof. Dr. Waldeyer empfiehlt den Bau von gesunden Ein- und Zweifamilienhäusern als bestes Mittel gegen Volkskrankheiten wie Tuberkulose usw.

Oberbürgermeister Wilms-Posen befürwortet den

Ausbau der Akademie Posen zur Universität.

Minister v. Trott zu Solz: Mit dem Gedanken, die Akademie zu Posen zur Universität auszugestalten, hat sich die Unterrichtsverwaltung noch nicht beschäftigt.

Beim Etat des Ministeriums des Innern führt Oberbürgermeister Wermuth aus, er möchte anregen, den Entwurf eines Irrengesetzes dem Landtage vorzulegen. Solche Irre, deren Internierung im Interesse der öffentlichen Sicherheit geboten sei, müßten in besonderen Anstalten untergebracht werden. Die Errichtung solcher Anstalten obliege dem Staate.

Minister v. Dallwitz: Zur Zeit stellen sich dieser Anregung gewisse finanzielle Bedenken entgegen.

Oberbürgermeister Wermuth bittet den Minister, die Angelegenheit nicht vom Kostenstandpunkte, sondern vom Standpunkte der öffentlichen Sicherheit zu behandeln.

Graf Wirbach bittet, die Bestrebungen der Bodenreformer, die für eine möglichst hohe Grundwertsteuer eintreten, nicht zu unterbinden. Die Grundsteuer sollte nicht nach dem gemeinen Wert veranlagt werden.

Minister v. Dallwitz: Bei der

Revision des Kommunalabgabengesetzes

wird der Wunsch des Vorredners näher geprüft werden.

v. Buch bedauert sich, daß die Provinzen in die Selbstverwaltung der Feuerversicherungsgesellschaften eingreifen, wenn sie diesen die Höhe des Reservefonds vorschreiben wollen.

Minister v. Dallwitz: Über die Höhe des Reservefonds sind allgemeine Anweisungen ergangen. Zugunsten einzelner Bezirke können feine Ausnahmen gemacht werden.

v. Puttkamer: Bei der Revision des Kommunalabgabengesetzes muß darauf Bedacht genommen werden, daß die Ungleichmäßigkeit der Kommunalabgaben beseitigt wird.

Minister v. Dallwitz: Die Regierung ist bestrebt, die Ungleichmäßigkeit bei den Kommunalabgaben zu beseitigen.

Oberbürgermeister Dr. Wilms-Posen warnt davor, bei Kommunalanleihen die Amortisationsquoten zu gering zu bemessen. Die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert ist nicht so ungerechtfertigt, wie Graf Wirbach es darstellt.

Nach kurzen Ausführungen des Fürsten zu Salm-Horstmar, Grafen Behr, Dr. Wilms-Posen und Oberbürgermeisters Trendmann-Mülhausen wird die Weiterberatung auf Mittwoch 1 Uhr vertagt. Außerdem kleinere Vorlagen. Schluß 7¼ Uhr.

Abgeordnetenhaus.

Plenarsitzung vom Dienstag, den 29. April 1913.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10.17 Uhr.

Zunächst tritt das Haus in die von der gestrigen Tagesordnung abgesetzte erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Umlegung von Grundstücken in der Landgemeinde Griesheim (Main), Kreis Höchst, ein.

Unterstaatssekretär Goeis van der Brügghen: In Griesheim liegen die Verhältnisse ähnlich wie in Frankfurt am Main. Der Ort ist nur pro forma Landgemeinde, er ist in Wirklichkeit Stadtgemeinde mit blühender Industrie. Leider sind die einzelnen Bauparzellen so unregelmäßig, daß sie zur Bebauung ungeeignet sind und die Umlegung notwendig erscheint.

Nach unwesentlicher Debatte wird der Gesetzentwurf in erster und dann sofort in zweiter Lesung erledigt.

Hierauf wird die dritte Beratung des Entwurfs des

Eisenbahnanleihegesetzes

fortgesetzt.

Abg. Müller-Wrüm (Zentr.): Die Eifellandschaften, namentlich das herrliche Niemtal, Emstal und Salmtal, müssen mit einer Eisenbahn versehen werden, um diese seltenen Naturschönheiten der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz: Es sind zu der Sekundärbahnvorlage noch 94 Redner gemeldet. Es ist unmöglich, die Debatte in dieser Form weiterzuführen, zumal morgen abend die Herren beginnen sollen. Ich möchte eine Zehnminutenredezeit festlegen, mir bitten dann immerhin noch fünfzehn Stunden zu beraten. (Zustimmung.)

Abg. Tobien (Zentr.) bittet um Anschluß des Westerwaldes.

Abg. Cassenstein (Zentr.): Die Talbahnen sind arg vernachlässigt; ihr Ausbau, namentlich bei Kamberg, ist nötig.

Abg. Fleck (Fortschr. Vpt.): Die Taunusbahn muß schleunigst gebaut werden, um auch die Abwanderung vom Lande zu verhindern.

Abg. Schulze-Pellum (kons.): Für das

Industriegebiet in Westfalen

ist eine Änderung des Notstands nötig. In Hamm sollten sämtliche Personenzüge halten. Eine Vollbahn Münster-Dortmund sollte gebaut werden zwecks besserer Verbindung mit der Nordsee und auch im strategischen Interesse.

Abg. Cerkel (natl.): Der Ausbau der Hunsrückbahn ist nötig, um eine Verbindung mit Kreuznach herzustellen zu können.

Abg. Kleuker (Zentr.): Die Verbindungen im Siebengebirge bedürfen einer Verbesserung.

Abg. Arning (natl.): Bei der Anlegung von Bahnkurven muß Rücksicht genommen werden, daß Rauchbelästigungen nach Möglichkeit vermieden werden. Die Linie Hannover-Celle ist auszubauen.

Abg. Eichhoff (Fortschr. Vpt.): Die Eisenbahnlinie Odenspiel-Köln muß weiter ausgebaut werden.

Abg. von Savigny (Zentr.): In meinem Wahlkreise sind mehrere Bahnverbindungen erforderlich, besonders in der Gegend von Paderborn.

Abg. Zurer (Fortschr. Vpt.): Diese ganze Debatte gleicht der Balkankonferenz in London. Praktische Erfolge sind kaum zu erwarten. Ich empfehle aber der Regierung den Ausbau der Niederlausitzer Bahn und damit eine direkte Verbindung zwischen Stettin und Sachsen zur Erwägung.

Abg. Dr. König (Ztr.): Auch die

interlokalen Industriebahnen

muß weiter ausgebaut werden. Die Notwendigkeit dazu ist gegeben, namentlich bei Krefeld.

Abg. Gottschalk (natl.): Die Verbindung zwischen Köln und dem bergischen Lande sollte verbessert werden.

Abg. Fromme (natl.): Eine Hauptbahn von Bremen durch Westfalen nach Frankfurt a. M. ist notwendig.

Abg. Hommann (natl.) tritt für eine Bahnverbindung vom Siegerland nach dem Westerwald ein.

Abg. Glattfelder (Ztr.): Eine Bahn in den Saargau über die Kreisstadt Saarburg sollte baldigst gebaut werden.

Abg. Frhr. v. Wolff-Metternich (Ztr.): Ein Ausbau der Salmtalbahn mit einem Ausgang von Wittlich wird dauernd gefordert. Auch sollte die Nahe mit der Mosel verbunden und der Hunsrück erschlossen werden.

Abg. Fischer (Ztr.) befürwortet eine Verbindung von Coesfeld mit der Eifelbahn.

Abg. Dinslage (Ztr.): Das Sauerland muß von Süddeutschland aus durch eine Bahn erschlossen werden. Auch zur Entlastung der Bahnhöfe Hagen und Schwerte ist eine Parallelbahn erforderlich.

Abg. Loevenich (Ztr.): Die Einwohnerschaft von Moers und Gelbern ist dankbar für den Bau der dortigen Bahn. Der Bahnhof Gelbern reicht aber nicht aus.

Abg. Heß (Ztr.): Die Bahn Euskirchen-Münstereifel muß im Interesse der allgemeinen Verkehrs, auch im militärischen Interesse, nach Mulheim weitergeführt werden.

Abg. Lieber (natl.): Die Seitentäler des Maybaches müssen durch Bahnen erschlossen werden.

Darauf wird die Weiterberatung auf Mittwoch 10 Uhr vertagt.

Schluß 5¼ Uhr.

Stadtverordneten-Versammlung in Elberfeld.

Elberfeld, 30. April 1913.

Anwesend die Stadtverordneten Abendroth, Balser, Geheimer Kommerzienrat Blank, Dahm, Debus, Drescher, Ecker, Eich, Kom.-R. Fridericht, Frowein, Dr. Graf, Groll, Herbst, Himmelmann, Hochdahl, Hoffmann, Kösler, Kunnt, Lange, Mittringhaus, Sanitätsrat Dr. Mauppel, Meckel, Scheel, Simon, Simons, Söling, Ulenbaum, Ungemach, Vollberg und Wolff.

Vor Eintritt in die Tagesordnung der öffentlichen Sitzung der gestrigen Stadtverordnetenversammlung teilte der Vorsitzende mit, daß Frau Geheimrat C. A. Jung der Stadt für das Altenpflegeheim ein Abendmahlsgerät in Silber, bestehend aus Kelch, Weinkanne und Hostienteller, geschenkt habe. Die Versammlung nahm die Zuwendung mit Dank an.

Nach verschiedenen Nachbewilligungen wurden übertragen:

1. die Dachdeckerarbeiten für die Wohnhäuser in der Ulenbabierstraße, und zwar:
   a) Los 1 an den mindestfordernden Unternehmer, Georg Lauterbach, hier, zu 5236,50 Mark;
   b) Los 2 an den Unternehmer J. P. Otterritter, hier, zu 5858,50 Mark;
   c) Los 3 an die Firma Tönges & Co., hier, zu 3519,60 Mark (nachträgliche Genehmigung);
2. die Lieferung von Steinzeugmaterialien für Kanalisationszwecke für das Rechnungsjahr 1913 an die Mindestfordernde, Rheinische Steinzeugwerke, G. m. b. H., in Köln, zu 7179,25 Mark.

Mit einer Abänderung der östlichen Baufluchtlinie der Treppenverbindung zwischen dem Obligamuhler Platz und der Gelsenbergstraße erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Für eine Straßenzug des Straßennetzes in der Eichenbeek wurden die Straßen-, Baufluchts- und Höhenlinien nach dem Antrage der Verwaltung unter Anerkennung der Dringlichkeit neu festgesetzt.

Dem Antrage des Herrn C. A. Kampermann auf anderweite Festlegung der Fluchtlinien für die projektierte verlängerte Bremerstraße an der Einmündung in die Hainstraße wurde entsprochen.

Auf Antrag des Uellendahler Bürgervereins beschloß die Versammlung darauf, die Instandsetzung und Unterhaltung des von der Uellenbahnerstraße bei dem Hause Uellendahl Nr. 21 nach Barmen abzweigenden Weges auf die Stadt zu übernehmen und für die Herstellung von gepflasterten Rinnen und die Befestigung mit Asche 350 Mark und an jährlichen Unterhaltungskosten 40 bis 50 Mark zu bewilligen.

Alsdann wurde beschlossen, den Müllabfuhrbezirk auf die Goethstraße, Krankenstraße, den Krankenplatz und den Königshöher Weg (bis zum Schulgrundstück einschließlich) auszudehnen. Mehrkosten entstehen durch diese Ausdehnung nicht.

Für die Herstellung eines Regenkanals in der Bahnstraße, zwischen Alten- und Südstraße, wurde eine Summe von 4300 Mark aus der Kanalanleihe zur Verfügung gestellt.

Die Versammlung erklärte sich darauf mit dem Vorschlage der Verwaltung und der Baukommission einverstanden, das ganze im Ausbau begriffene Straßennetz auf dem städtischen Gelände an der Kohlstraße nach hervorragenden Männern aus der Zeit der Freiheitskriege zu benennen und der nur einseitig bebaubaren Straße jetzt schon den Namen „Schillstraße" zu geben. Die Beschlußfassung über die Benennung der übrigen Straßen, Wege und Plätze soll in einer späteren Sitzung erfolgen.

Für die Beschaffung einer Ehrentafel für die Jubilare des Elberfelder Frauenvereins bewilligte die Versammlung zu der im Etat für 1913 beigenommenen Summe von 500 Mark einen Betrag von 160 Mark nach.

Der Tilgungssatz für das gemäß Stadtverordnetenbeschluß vom 2. Juli 1912 bei der Landesversicherungsanstalt der Rheinprovinz aufzunehmende Teildarlehen von 500 000 Mark, wovon 300 000 Mark für die Gartenbaubaugenossenschaft „Eigener Herd" und 200 000 Mark zur Weitergabe an Einzelpersonen bestimmt sind, ist von der Versicherungsanstalt auf 1½ Proz. statt, wie angenommen, auf 1¾ Proz. festgesetzt worden. Die Versammlung erklärte sich mit der Festsetzung dieses Tilgungssatzes einverstanden.

Dem Antrage der Verwaltung, einen Ausgaberest von 1027,53 Mark für die Einrichtung des Zuwachssteueramtes auf das Rechnungsjahr 1913 zu übertragen, wurde stattgegeben.

Es folgte die Vorlage über die Abänderung und Ergänzung der Polizeiverordnung,

Bauordnung

vom 20. April 1909. Wie Beigeordneter Hopf mitteilte, haben sich bei der im Jahre 1909 erlassenen Bauordnung verschiedene Beanstandungen ergeben. Mit den verschiedenen Interessenten sind Verhandlungen gepflogen, und auf Grund dieser Erörterungen sind folgende Änderungen in Aussicht genommen, zu denen nach den gesetzlichen Bestimmungen das Stadtverordneten-Kollegium gutachtlich zu hören war:

§ 8, Abs. 3. Über die erfolgte Abnahme wird eine Bescheinigung erteilt. In der Regel wird bei Erteilung des Scheines bestimmt, wann und an welchen Gebäudeteilen mit dem äußeren und inneren Verputz begonnen werden darf. Ohne besondere polizeiliche Erlaubnis dürfen Gebäude oder Gebäudeteile weder verputzt, noch in Benutzung genommen werden.

§ 9, Abs. 1. Gebäude oder Gebäudeteile, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind, dürfen vor Erteilung des Erlaubnisscheines durch die Baupolizeibehörde nicht in Benutzung genommen werden.

§ 12, Abs. 4. Enthalten Hintergebäude über den beiden untersten Geschossen noch Räume, die zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt sind und nur vom Hof aus durch eine einzige Treppe zugänglich sind, so müssen diese Gebäude durch eine unbeschränkte Durchfahrt von 2,50 Meter lichter Breite und 3 Meter lichter Höhe von der Straße aus zugänglich sein.

§ 24, Abs. 10. Vorgarten können bei im übrigen einwandfreier Gestaltung des Grundrisses bei Berechnung der frei zu lassenden Fläche von der Baupolizeiverwaltung in Anrechnung gebracht werden.

§ 30, Abs. 1. Die Zahl der Geschosse darf höchstens betragen: In der Altstadt 5 Vollgeschosse, außer einem wohnraumfreien Keller- und einem Dachgeschoß ohne selbständige Wohnungen, in der Innenzone 4 Vollgeschosse, in Bezirken landhausmäßiger Bauweise 2, in besonderen Fällen 3 Vollgeschosse, außer einem Keller- und einem Dachgeschoß ohne selbständige Wohnungen, in der Außenzone 3 Vollgeschosse außer einem Kellergeschoß ohne selbständige Wohnungen und einem Dachgeschoß, das zur Hälfte eine selbständige Wohnung enthalten darf.



Sunlicht Seife

hat bei einfacher Verwendung unübertreffliche Wirkung und ist daher so beliebt, dass sie den grössten Umsatz aller Seifen der Welt hat! Nicht nur bei feinen Stoffen etc., sondern bei jeglichem Material erweist sie sich bei grösstem Reinigungsvermögen als sparsam, weil sie sehr ausgiebig ist!



121

§ 31, Abs. 9. Kellertreppen sind in der Regel aus unverbrennlichem Material herzustellen.

§ 38, Abs. 4. Die Anlage von Sickergruben mit wasserdurchlässigen Wänden ist in den Außenbezirken mit besonderer polizeilicher Erlaubnis zulässig.

§ 46, Abs. 3. Jedes Wohngebäude muß bei geschlossener Bebauung einen befestigten Hof erhalten, dessen Größe in der Regel ¼ der bebauten Fläche beträgt.

§ 46, Abs. 4. Bei jedem zu bebauenden Grundstücke muß der bebaute Teil desselben sowie alle Teile, die nicht die natürliche Terrainlage behalten, so hoch gelegt werden, daß er nach der Rinne oder einem Kanal der Straße, an der das Grundstück angrenzt, entwässert werden kann.

§ 46, Abs. 5 erhält den Zusatz: Je nach der natürlichen Höhenlage des Hinterlandes bleibt es dem Ermessen der Polizeiverwaltung vorbehalten, zu bestimmen, ob und in welcher Höhe dasselbe anzufüllen ist.

§ 71, Abs. 5. Die Bestimmungen des Absatzes 3 können durch besondere polizeiliche Bekanntmachungen auf andere als die bezeichneten Gebiete ausgedehnt werden.

§ 77, Abs. 2. Statt einzelner Landhäuser können einheitliche Gruppenbauten von zwei oder mehr Häusern zugelassen werden.

§ 77, Abs. 3. Die Länge eines Gruppenbaues darf bis auf 45 Meter ausgedehnt werden. Der Bauwich muß bei einer Gruppe von zwei Häusern auf jeder Seite wenigstens 4 Meter, bei einer Gruppe von 3 oder mehr Häusern auf jeder Seite wenigstens 5 Meter betragen.

§ 77, Abs. 4. Ist ein Haus mit einem Brandgiebel an der Grundstücksgrenze bereits errichtet, so ist ein Einzelhaus, das auf dem an dieser Seite angrenzenden Grundstück erbaut werden soll, derartig an den Giebel heranzubauen, daß ein einheitlicher Gruppenbau entsteht. Der Bauwich auf der freibleibenden Seite muß 4 Meter betragen.

§ 77, Abs. 5. Falls von einer Gruppe zunächst nur ein Haus errichtet wird, ist durch grundbuchamtliche Eintragung die Erfüllung der in den Absätzen 2 und 3 bezeichneten Verpflichtungen gegen die Nachbarn sicherzustellen.

§ 82. Innerhalb der Wohn- und Landhausviertel dürfen nicht neu errichtet werden Fabriken und solche Anlagen, welche durch Verbreitung schädlicher Dünste, Erschütterung, Rauch oder Erregung eines ungewöhnlichen Geräusches die Gesundheit des Publikums gefährden oder den Verkehr auf öffentlichen Wegen gefährden oder belästigen; auch dürfen bestehende Gebäude zu Fabriken oder zu Anlagen gedachter Art nicht eingerichtet werden.

§ 92, Abs. 1. Ausnahmen von den Bestimmungen der Polizeiverordnung kann die Baupolizeiverwaltung bewilligen a) für öffentliche Gebäude, b) wenn der Zweck der Bestimmungen durch andere Mittel erreicht wird, c) soweit in der Polizeiverordnung die Gestattung von Ausnahmen ausdrücklich vorgesehen ist. Abs. 2. Abgesehen von den Fällen unter Abs. 1 ist zur Erteilung von Dispensen der Regierungspräsident in Düsseldorf zuständig. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Stadtverordneter Hoffmann wandte sich in der Besprechung speziell gegen die Bestimmung des § 30, wonach die Dachgeschosse in den Außenzonen zur Hälfte eine selbständige Wohnung enthalten dürfen.

Beigeordneter Hopf erwiderte, daß ein solcher Ausbau auch in den Städten zugelassen sei, in denen weit strengere Bestimmungen beständen, beispielsweise in Essen. Bei der heutigen Neigung, möglichst hohe Dächer zu bauen, die außerordentlich kostspielig seien, müsse ein Aequivalent dafür geboten werden.

Der Entwurf einer neuen Polizeiverordnung und Marktordnung sowie einer Ordnung für die Erhebung von Marktstandgeldern hat mit geringen Abänderungen die Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten und des Bezirksausschusses gefunden. Die Versammlung erklärte zu diesen Änderungen ebenfalls ihre Zustimmung.

Zum Schluß erfolgte eine Anfrage des Stadtverordneten Hoffmann:

Was gedenkt der Herr Oberbürgermeister zu tun, um den ungesetzlichen Beschluß der

Zwangsinnung

für das Maler- und Anstreicher-Gewerbe

illusorisch zu machen?

In seiner schriftlichen Begründung, die er seiner Interpellation beigegeben hatte, hatte Stadtverordneter Hoffmann darauf hingewiesen, daß auch die hiesige Zwangsinnung für das Maler- und Anstreichergewerbe die Aussperrung aller organisierten Gehilfen beschlossen habe, um so den im Maler- und Anstreichergewerbe neu zustande gekommenen Lohntarif zu hintertreiben. Jede Nichtinnehaltung dieses Beschlusses solle mit 20 Mark Strafe belegt werden. Auch sei von der Innung beschlossen worden, alle Mitglieder mit dieser Strafe zu belegen, die den von den Gehilfen vorgelegten Sondertarif durch Unterschrift anerkennen. Durch diesen Beschluß hätten sich Arbeitgeber veranlaßt gesehen, gegen ihren Willen die Aussperrung der Gehilfen vorzunehmen.

Der Oberbürgermeister von Solingen habe bereits entschieden, daß die Mitglieder der Zwangsinnung die gefaßten Beschlüsse nicht durchzuführen brauchen, weil sie ungesetzlich sind.

In anderen Städten sei ebenfalls ähnliches getan worden. Da hier die Angelegenheit die Arbeitgeber wie Arbeitnehmer sehr interessiere und durch den Innungsbeschluß der gewerbliche Friede gestört werde, wurde der Oberbürgermeister gebeten, eine entsprechende Erklärung abzugeben, damit es jedem Arbeitgeber, der gewillt ist, den Tarif anzuerkennen und damit den gewerblichen Frieden zu sichern, dies ermöglicht werde, ohne befürchten zu müssen, in Strafe genommen zu werden.

Der Interpellant fügte dieser schriftlichen Begründung gestern noch folgendes hinzu: Seine Anfrage habe ein eigentümliches Schicksal gehabt. Sie stamme bereits vom 1. April, sei in der an diesem Tage abgehaltenen Sitzung aber nicht zur Verhandlung gekommen, weil sie nicht rechtzeitig in die Hände der Stadtverwaltung gekommen sei. In der späteren Sitzung sei sie durch ein Versehen des Oberbürgermeisters nicht auf die Tagesordnung gesetzt worden, so daß erst jetzt darüber verhandelt werde. Inzwischen hätten auch verschiedene andere Oberbürgermeister, so die von Düren, Bielefeld und Hagen, gleiche Beschlüsse der Zwangsinnungen für ungesetzlich erklärt und aufgehoben, und auch Handelsminister Sydow habe im Abgeordnetenhause erklärt, daß das Vorgehen der Innungen den Vorschriften der Gewerbeordnung widerspreche. Der Beschluß sei mithin ungesetzlich. Hier sei man bei der Stadtverwaltung aber dazu übergegangen und sage: wir sind schlauer als die anderen Herren, wir wissen ganz genau, was der Gesetzgeber will. Hier habe die erste Instanz, also der Oberbürgermeister, entschieden, daß die Innung berechtigt sei, eine einmalige Strafe zu verhängen, daß aber Strafen in größerem Umfange für eine Reihe von gleichartigen Fällen den Bestimmungen widersprächen. Der Oberbürgermeister hätte dafür eintreten sollen, daß auch hier, wie es in zahlreichen Städten bereits der Fall sei, Friede geschlossen und eine örtliche Regelung erfolgt wäre.

Beigeordneter Holz erklärte, daß die Verwaltung zur sofortigen Beantwortung der Interpellation bereit sei, und erteilte hierzu dem

Beigeordneten Forkel das Wort. Er verwies darauf, daß es sich in der Sache um ein schwebendes Verfahren handle. Gegen die Entscheidung des Oberbürgermeisters sei eine Beschwerde an den Regierungspräsidenten ergangen, so daß demnächst eine Entscheidung der höheren Instanz zu erwarten sei. Wenn Herr Hoffmann meine daß es Sache des Oberbürgermeisters gewesen wäre, für den Arbeitstarif einzutreten und Frieden und einen Ausgleich zu schaffen, so würde nach seiner Überzeugung der Oberbürgermeister auch in diesem Sinne gewirkt haben, wenn Aussichten für den Erfolg solcher Bemühungen vorhanden gewesen wären. Hier handle es sich aber nicht um eine örtliche Tarifbewegung, sondern um eine solche für ganz Deutschland, und es sei ganz ausgeschlossen, daß hier ein Ausgleich stattfinden könne.

Auf Antrag des Stadtverordneten Landé wurde die

Besprechung der Interpellation

beschlossen. Den Vorschriften der Geschäftsordnung der Stadtverordneten-Versammlung entsprechend, erklärten sich mehr als zehn Stadtverordnete für die Besprechung.

Stadtverordneter Landé gab die Richtigkeit der Darstellung des Beigeordneten Forkel zu, daß es sich hinsichtlich des Beschlusses der Zwangsinnung um ein schwebendes Verfahren handle. Eine andere Frage sei aber, ob der Oberbürgermeister nicht Veranlassung nehmen könne, in Zukunft Schritte zu unternehmen, damit derartige unliebsame, das Gewerbe schädigende Streitigkeiten in unserer Stadt vermieden würden. Die Ansicht des Beigeordneten Forkel, daß solche Versuche hier von vornherein aussichtslos gewesen seien, sei irrig. Wenn Herr Forkel sich genauer mit der Sache befaßt habe, so hätte er wissen müssen, daß es sich nicht um eine Tarifbewegung für ganz Deutschland handle, sondern daß 79 Städte und ein ganzer Bezirk von den Streitigkeiten ausgeschlossen worden seien und eine Spezialeinigung getroffen hätten. Genau so hätte es auch in Elberfeld geschehen können. Ein derartiger Versuch hätte um so mehr Aussicht auf Erfolg gehabt, wenn der Oberbürgermeister seiner Ansicht dahin Ausdruck gegeben hätte, daß die von seinem Stellvertreter als Aufsichtsbehörde getroffene Entscheidung seine Ansicht nicht sei. Wie von Herrn Hoffmann schon bemerkt, habe sich eine große Anzahl Oberbürgermeister anders geäußert, ebenso der Handelsminister, und er, der Redner, glaube nicht, daß der Oberbürgermeister sich etwas vergeben würde, wenn er sich auf denselben Standpunkt stellte. Zu berücksichtigen sei, daß die hiesige Zwangsinnung mit ihren Mitgliedern um so vorsichtiger umgehen müsse, als sich auch Personen unter ihnen befanden, die nicht auf demselben Standpunkte ständen. Nach seiner Auffassung liege eine Bedrohung vor, die dem Paragraphen 153 der Gewerbeordnung widerspreche und die auch mit dem Rechte des Schutzes der Arbeitswilligen, für das die bürgerliche Seite sonst eintrete, unvereinbar sei. Stadtverordneter Landé stellte den Antrag,

den Oberbürgermeister zu ersuchen, mit der Zwangsinnung und mit den Arbeiter-Organisationen des Malergewerbes, der „freien, Hirsch-Dunckerschen und christlichen Organisationen in Verbindung zu treten und zu versuchen, für Elberfeld eine Vereinbarung zu treffen, durch welche diesem Streit örtlich ein Ende gemacht wird.

Beigeordneter Forkel: Selbstverständlich habe ich mit dem Obermeister der Innung gesprochen und mit ihm die Frage erörtert, ob für hier nicht die Möglichkeit einer Einigung vorliege. Der Obermeister habe aber erklärt, daß die Innung außerstande sei, örtliche Verabredungen zu treffen, weil sie gezwungen sei, den Anweisungen der Berliner Zentralleitung zu folgen.

Stadtverordneter Fröhling: Die Zwangsinnung hat ein von der Regierung genehmigtes Statut, das diese Maßregeln vorschreibt.

Stadtverordneter Ungemach: Ich glaube nicht, daß wir den Antrag Landé annehmen können. Ich bitte, den Antrag der Finanzkommission zu überweisen. Dort können in kleinem Kreise die Details erörtert werden, und es kann dort eine Vertiefung in die Sache vor sich gehen.

Beigeordneter Holz: Es handelt sich hier um eine Interpellation. Geschäftsordnungsmäßig können dazu Anträge nicht gestellt werden. Der Oberbürgermeister wird von den heutigen Verhandlungen in Kenntnis gesetzt, und er wird dann selbst Veranlassung nehmen, weitere Schritte zu tun.

Stadtverordneter Landé: Es wäre sehr nett gewesen, wenn Stadtverordneter Fröhling sich das Statut angesehen hätte. Er würde dann derartige Äußerungen nicht haben tun können. Nur was gegen Zweck und Ziele der Innung handle, könne bestraft werden; sonst könnte ja auch eine Bestrafung eintreten, wenn beispielsweise beschlossen worden wäre, daß die Mitglieder bei Festlichkeiten der Innung mindestens 10 Glas Bier trinken müßten.

Stadtverordneter Balser: Der Innungsbeschluß geht dahin, Mitglieder, die gewillt sind, den gewerblichen Frieden aufrecht zu erhalten oder wieder herzustellen, zu bestrafen, und der Oberbürgermeister sagt, daß eine einmalige Bestrafung zulässig ist. Wenn die Arbeiterorganisationen denselben Beschluß in entgegengesetztem Sinne gefaßt hätten, wie würde sich die Behörde da verhalten haben? Wenn die Arbeitgeber von einem solchen Beschluß Wind bekommen hätten, würden sie Himmel und Hölle in Bewegung gesetzt und von der Polizeiverwaltung verlangt haben, die Missetäter zur Verantwortung zu ziehen. Es würden keine 24 Stunden vergangen sein, bis die Vorsitzenden der Gewerkschaften verhaftet oder doch sistiert worden wären. Hier sehen wir, daß die Behörde ihren Segen dazu gibt, wenn die Innung Beschlüsse faßt, die klipp und klar gegen die Gesetze verstoßen. Dagegen müssen wir uns verwahren.

Damit schloß die Diskussion.

Vor Schluß der öffentlichen Sitzung machte der Vorsitzende noch davon Mitteilung, daß der von dem Bezirksausschuß festgesetzte Tilgungssatz von 3¼ Prozent der Ergänzungsanleihe von 2 500 000 Mark für die Erweiterung des Schlacht- und Viehhofes infolge erhobener Beschwerde vom Provinzialrat der Rheinprovinz auf 2¾ Prozent herabgesetzt, und daß ferner die Wiederwahlen der Beigeordneten Wessinger und Lohmann durch Allerhöchsten Erlaß vom 25. März bezw. 7. April dieses Jahres bestätigt worden seien.

In der nichtöffentlichen Sitzung

wurden die Herren Max Ricken, Rektor, Hombüchelerstraße 80, zum Armen- und Waisenpfleger für den 25. Bezirk; Dr. Alfred Loeckle, Direktor, Brillerstraße 31, zum Armenpfleger für den 29. Bezirk; Herm. Karl Herbeck jr., Optiker, Hardtstraße 34, zum Armenpfleger für denselben Bezirk; Johann Gusowski, Kaufmann, Klopbahn 16, zum Armenpfleger für den 32. Bezirk; Christian Schröder, Wagenbauer, Wiesenstraße 48, zum Armenpfleger für den 36. Bezirk gewählt.

Sodann wurden übertragen:

a) die Pflasterunterhaltungsarbeiten und die Arbeiten zur Herstellung von Rohrgräben für die Einlegung von Gas- und Wasserleitungsröhren im Rechnungsjahre 1913 wie folgt: 1. Los I an den Unternehmer Otto Rothstein, hier, zu 30 394,71 Mk.; 2. Los II an die Firma Gebr. Hartmann, hier, zu 29 363,50 Mk.; 3. Los III an den Unternehmer Ernst Becher, hier, zu 30 799,50 Mark;

b) die Lieferung von etwa 3500 Kubikmeter Grauwackekleinschlag für den Rechnungsjahr 1913 an den Unternehmer W. Dahlmann in Oehde bei Langerfeld zu 30 625 Mk.

c) die Lieferung und Herstellung von 400 Quadratmeter Plattenbelägen auf Asche für die Bürgersteige der im Jahre 1913 zu regelnden Straßen, und zwar: 1. 2515 Quadratmeter an die Basaltaktiengesellschaft Linz a. Rh. zu 14 500,25 Mark; 2. 1019 Quadratmeter an die Firma Gebr. Uhrmacher in Oberkassel zu 5351,50 Mk.; 3. 305 Quadratmeter an den Unternehmer Alfr. Freie hier zu 2507,50 Mk.;

d) die Herstellung von Teersemiepflaster in der Josephstraße an die Firma P. Absolon, G. m. b. H., in Oldenburg zu 4598 Mk.;

e) die Erd- und Planierungsarbeiten für den Neubau des Schlacht- und Viehhofes wie folgt: 1. Los I an die Firma W. Runge hier zu 266,00 Mk.; 2. Los II an die Firma Gebr. West hier zu 6700 Mk.

Mit der Vermietung von Räumen in dem städtischen Hause Wiesenstraße 34 zur Unterbringung der Königlichen Kreiskasse und der Wohnung des Rentmeisters erklärte sich die Versammlung einverstanden.

Dem Antrage der Gemeinde Cronenberg auf Gestattung der Einlegung eines Wasserrohres in der Freudenberger-, Jägerhof- und Hahnerbergerstraße wurde unter gewissen Bedingungen entsprochen.

Sodann wurde beschlossen, bei verspäteter Einlösung ausgelooster Elberfelder Stadtobligationen und Anleiheschein auf Antrag Depositalzinsen in Höhe der Hälfte des Prozentsatzes der Verzinsung der Anleihe (bis zu 2 Proz.) zu gewähren, und zwar vom vierten Monat nach der Fälligkeit des ausgelosten Stückes ab bis einschließlich des letzten Tages des dem Einlösungstage vorhergehenden Monats.

Gegen die Anstellungen a) des Landmessers Reinke als Stadtlandmesser, b) des Installationswartes Boos, c) des Zeichners Lerath, d) des Bauassistenten Sander und e) des Diätars Heinrich Aschendorff als Bureauassistent wurden Einwendungen nicht erhoben.

Dem Antrage des Zeichenlehrers am Gymnasium, Anton Weber, auf Versetzung in den Ruhestand zum 1. Oktober 1913 wurde stattgegeben.

Vermischtes.

Das Brautgeschenk der Stadt Gmunden an die Prinzessin Viktoria Luise, die künftige Gemahlin des Prinzen Ernst August von Braunschweig und Lüneburg, besteht aus Ehrungsblättern, die sich in einer silberbeschlagenen Mappe befinden, die das Bildnis der Prinzessin Viktoria Luise trägt, auf Elfenbein in Miniatur-Malerei ausgeführt. In der Mappe befinden sich Kunstblätter, die auf Pergament gleichfalls Miniaturmalereien tragen. Und zwar zeigt das erste Blatt oben die Bilder des Brautpaares, zu dem huldigend ein Genius emporblickt, zu seiner Rechten treten Alt-Gmundener Ratsherren hervor, links ist die Gamundia zu sehen. Das zweite Blatt enthält die Ansichten des herzoglichen Besitzes in Gmunden.

Die Tragödie des Neunjährigen.

In dem Pariser Vorort Clamart ereignete sich der erschütternde Fall, daß ein 9jähriger Knabe, der seit einigen Jahren nervenkrank und in der Entwicklung zurückgeblieben war und zu dem man unvorsichtigerweise geäußert hatte, daß das Übel unheilbar sei, sich mit dem Hosenriemen an seiner Bettstelle erhängte. Der arme Junge hatte einen Zettel hinterlassen: „Ich bin zu unglücklich, ich hänge mich auf!"



Strümpfe
Unterzeuge
Handschuhe
kauft man billig und gut bei
Gebr. Hesse
Mittelstraße 7 **Barmen** Mittelstraße 7

Möbelfabrik
Wilh. Monzel
Barmen, Bredderstr. 37.
Empfehle die Besichtigung meiner neu eingerichteten Ausstellungs-Räume.
Spezialität:
Braut-Ausstattungen
in jeder Preislage.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeigen etc.

Stadthalle Johannisberg

Donnerstag den 1. Mai 1913, abends 8 Uhr: h444

Abonnements-Konzert

ausgeführt von dem **Philharmonischen Orchester.**

Anfang 7½ Uhr. — Eintrittspreis 25 Pfg. und 5 Pfg. Billettsteuer.

Stadthalle Johannisberg (Kaisersaal).

Heute, Mittwoch, den 30. April, 8¼ Uhr:

Vortrags-Abend: Richard Treu.

Shakespeare, Lessing, Goethe, Schiller.

Billetts à 1.10 Mk. (einschl. Steuer), für Schüler 0.55 Mk. (einschl. Steuer) im Vorverkauf bei Herrn Hartmann, Buchhandlung, Kaiserstr., und an der Abendkasse.

Zoolog. Garten, Elberfeld.

Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrt) von 4—8 Uhr:

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von 20 Musikern der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 53 aus Köln, unter Leitung d. Kgl. Musikdirektors Herrn W. Gransow.

Erwachsene 55 Pfg. h426 Kinder 30 Pfg.

Familien-Abonnements Mk. 30.— :: Einzel-Abonnements Mk. 12.—

„Im Salamander"

Mittwoch: Abschieds- — Vorstellung des — **Kgl. Belvedère, Dresden.**

Ab Donnerstag: **Meth's** i330

Schlierseer Bauern-Theater.

Abends 8.15 Uhr: „Aus der Art geschlagen."

Freitag u. Samstag: „'s Musikanten-Deandl."

I. große öffentliche

Hunde-Ausstellung



(Katalogschau) für Polizeihund-Rassen

Himmelfahrt, 1. Mai 1913, in den großen Ausstellungshallen des **Städt. Viehhofes, Elberfeld.**

Viele wertvolle Ehrenpreise in bar und Gegenständen.

Diplome!

Eröffnung der Ausstellung 8 Uhr, Beginn der Prämiierung 10 Uhr, Ende der Ausstell. 6½ Uhr.

Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Quartett-Verein „Germania"

Elberfeld, k8544

Dirigent: Herr Musikdirektor Fried. Bauer, Barmen.

Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrtstag):

Konzert

im Berg. Hause (Städt. Hardt-Anlagen).

Mitwirkende:

Waldhorn-Quartett des Städtischen Orchesters
Frl. Meta Schnaudt vom Konservatorium Barmen
Quartett-Verein „Germania".

Anfang 7 Uhr. Einlaß 6½ Uhr.

Karten à 45 Pfg. sind im Vorverkauf zu haben: Im Verkehrsbureau der Firma Leonh. Tietz, in den durch aushängende Plakate bezeichneten Verkaufsstellen u. bei den Mitgliedern. — Kassapreis 55 Pfg. einschl. Steuer.



Neue Dekoration: Blüten- u. Frühlingsfest.

Wein-Salon.

Amerikan-Drinks.

v4995

Simplizissimus Elberfeld, Kipdorf 61, im Scala-Cinema. 1. Etage.

Angenehmer Aufenthalt.

Es ladet ergebenst ein **Die Direktion.**



Zur gefl. Beachtung!



Da der fr. **Thüringerhof,**

jetzt **Essenerhof**

Elberfeld, Bahnhofstr. 32

vollständig renoviert ist, lade ich Freunde, Bekannte, Gönner und meine werte Nachbarschaft freundlichst ein.

Prima Weine. Warme u. kalte Speisen. ff. Biere.

Fremden-Zimmer.

Franz. Billard. Schönes Orchestrion.

Eduard Neuwirth, Vertr.

„Sportsman"

a857 **Düsseldorf, Klosterstraße 33**

American Bar, gemütl. Weinstuben.

Attendorner Tropfsteinhöhle

Größte u. schönste Höhle Deutschlands!

Am Bahnhof Attendorn. — Im Sauerland.

Strecke: Köln—Overath—Attendorn—Finnentrop und Hagen—Finnentrop—Betzdorf. Täglich geöffnet.

Elektrisch beleuchtet mit 500 Lampen.

Prospekte gratis d. die Höhlenverwaltung.

Sehenswürdigkeit ersten Ranges!

Gewerbeschau Essen :: Juli :: August 1913

Ausstellung

für Handwerk, Kunstgewerbe

:: :: :: :: und Industrie :: :: :: ::

Büro: Verkehrsverein, Handelshof, Zm. 46—47.

Meldeschluß: 19. Mai 1913.

d1140

Zoologischer Garten, Elberfeld

h426

Einladung zum

Jahres-Abonnement 1913-14

Gültig von heute bis 31. März 1914. — Von Pfingsten ab bis zum 15. September:

Täglich große Konzerte.

Nachmittagskonzerte (außer Freitags) von 4—7 bez. 7½ Uhr.
Abendkonzerte Sonntags, Mittwochs und Freitags.

Die Konzerte werden ausgeführt Sonntags von Militärkapellen, Mittwochs vom gesamten Städtischen Orchester (52 Künstler), die übrigen Konzerte vom Philharmonischen Orchester.

Neu eingelegt ist das Freitags-Abend-Konzert

(Blasmusik) von 7½ bis 11 Uhr, und stellt das Philharmonische Orchester mit 30 Künstlern die Musik. — Die **Wochentags-Konzerte** werden ebenfalls mit verstärktem Orchester ausgeführt, außerdem **Doppelkonzerte, große Feuerwerke, herrliche Beleuchtungen des Gartens usw.** Neu angelegt sind auf der Terrasse 2 **Podiums** und auf sämtlichen Terrassen **neue Beleuchtung.**

Mithin bietet der Garten mit seinen schönen Anlagen und Tiergruppen den herrlichsten Aufenthalt in der ganzen Umgebung.

Familien-Abonnement 30 Mk., einzelne Personen 12 Mk.

Anmeldungen werden an der Kasse angenommen.

THALIA -Theater.

Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrt), nachmittags 4 Uhr:

Sylvester Schäffer!

Billige Preise. i8

Abends 8 Uhr:

Sylvester Schäffer!

Instrumental-Verein

Elberfeld.

Jeden Freitag ½9 Uhr:

Probe im Reichshof

Anmeldungen daselbst. 14055

Der Vorstand. §

Variété Kaisersaal

Elberfeld, Klotzbahn 26.

Ab 1. Mai 1913:

Zum 1. Mal in Elberfeld

Residenz-Ensemble

Direktion: W. Gerhardi.

7 Damen 3 Herren

Ein wirkliches Variété-Programm.

Neu! Neu!

Weißes Papier

billig abzug. E., Kaiserstr. 50.

Flugmaschine!

Ausstellung eines fliegertigen Nieuport-Eindeckers

Elb., Lärchenstr. 22

am Weidenplatz, ausgerüstet mit 30-PS.-Pläd-Anzani-Motor, Donnerst. den 1. und Sonntag den 4. Mai von 11—8 Uhr, Samstag den 3. von 3—9.*

b1144 Besseres, möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

für die Sommermonate zu verm. **Königswinter,** Hauptstraße 166.

Luftkurort Rengsdorf

bei **Neuwied a. Rhein.**

Pension „Viktoria"

Bes.: **Herbert Schuh.** u306

Direkt am Walde, herrliche Aussicht ins Rheintal. Vorzgl. Küche. Mäßige Preise. Teleph. Nr. 23.

Cabaret Café van Dyk

Elberfeld, Neumarkt.

Donnerstag den 1. Mai, nachmittags 4—7 Uhr bei freiem Entree und abends 8 Uhr:

Das neue Mai-Programm

Frix Frank-Bergmann.

Ida Carola. Fred Remos.

Gerda Soltos. i240

Kurz und Lang

(humoristisches Kontrast-Duo!)

Dies et Darti.

Carola-Frank-Duett 2c. 2c.

Eintritt 30 Pfg. **Kein Weinzwang.**

Restaurant „Im Kleeblatt"

Elb., Kleeblatt 34. Tel. 3782.

Schicke Damen-Bedienung.

Zinnowitz Perle der Ostsee

Saisonbeginn. Prospekte frei.

b400

Eilsen

Fürstl. Bad bei Bückeburg

Altberühmtes

Schlamm- und Schwefelbad

gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias und dergl.

In herrschaftl. Logierhäusern elektr. Licht. Saison: 15. Mai bis 15. Sept. Idyll. Lage a. Wesergebirge.

Wiesbaden Siegfrieds Naturheilanstalt und Erholungsheim

Kuranwendungen nach Pastor Felke, Kneipp u. Schroth.

Mäßige Preise. Diät. Küche. Kurtaxe frei. u306

Salzungen Thür.

Hervorragendes

Solbad u. Inhalatorium.

Pneumat. Kammern, Bade- und Trinkkuren.

Prospekte d. Bade- u. Verkehrsverein e. V.

12000 Morg. Hochwald!! Luftkurort Mayen.

Vorzügliche Verpflegung. — Billige Preise, ältere Broschüre gratis durch den Verkehrs-Verein.

Sanatorium Lindenbrunn Dr. Netter.



bei **Coppenbrügge** am Ithgeb. (Westf. geb.) 1 Stunde von Hannover. Linien: Köln—Berlin, Leipzig—Holland

Physik.-diätetische Kuranstalt. Großartige Heilerfolge

bei Gicht, Rheumatismus, Neuralgie, Magen-, Darmleiden etc. **Schwefelbäder** eig. Quellen. Ideal. Aufenth. f. Nervöse, Blutarme und Erholungsbedürftige. Herrliche Wald- u. Gebirgslage. Luft- u. Sonnenbäder. Zentralheizung. Mk. 5.50—8 inkl. voller Pension u. Kur. **Prospekt frei.**

Das Kind



Geöffnet 10—8 Uhr.

Eintritt 50 Pf. Kinder 25 Pf. a446

Ausflug zum Ittertaler Volksgarten

:: :: bei Wald :: ::

Besitzer: **Fr. Weck.** Telephon 447 Amt Solingen. g247

Bevorzugtes Vergnügungslokal des Ittertals.

Täglich große Kaffeerestauration.

Besondere Sehenswürdigkeit: Elektrisches **Wasser-Karussell.**

Zu erreichen von Bahnwinkel elektrisch bis Grafrath, Spitzweiche (30 Min.) ob. Wald Kirche (10 Min.), vom Bahnhof Wald (15 Min.).

Gut Steinberg

8 Minuten vom Bahnhof **Aprath.**

Lohnender Ausflugsort.

Gute Bewirtung. **Billige Preise.**

Größter Gondelteich des Wuppertals. a512

Sonntags: **Konzert u. Tanz.**

Schloß Aprath

Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrt):

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der **Kapelle des Ulanen-Reg. Nr. 5, Düsseldorf.**

Leitung: Obermusikmeister Chr. Harling.

Entree 30 Pfg. v5030 **Kinder 10 Pfg.**

d1158

Winkelsmühle im Düsseltal.

Vollständig neu renoviert.

Schönster Ausflugsort d. Umgegend.

Großer Gondelteich.

Saal mit elektrischem Orchestrion u. Licht. — Kinderspielplatz. — Separates Garten-Restaurant für Wein und Kaffee.

Spezialitäten: **Forellen und Karpfen** zu jeder Tageszeit außer Sonntag nachmittags.

Guter Kaffee. — ff. helle und Münchener Biere. — Reine Weine.

Für Gesellschaften und Vereine bestens empfohlen. 30 Minuten von Neandertal, Hochdahl und Gruiten.

Telephon 41, Amt Mettmann, Post Gruiten.

Neuer Inhaber: **Peter Jaspers.**

Hahnenfurth.

Donnerstag den 1. Mai (Himmelfahrtstag): u144

Großes Militär-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des Feldart.-Reg. Nr. 43 aus Wesel, unter persönl. Leitung des Herrn Obermusikmstrs. Carl Wepler.

Anfang 4 Uhr. **Entree 30 Pfg.** **Kinder 10 Pfg.**

Restaurant Krebsögerstee

Otto Lange. Eisenbahnstation **Wilhelmsthal.**

Am **Himmelfahrtstage,** nachm. 4½ Uhr:

Militär-Konzert u. Ball.

Die Musik wird ausgeführt v. d. Kapelle des **24. Pionier-Bataillons aus Köln,** unter persönlicher Leitung ihres Kgl. Musikmeisters Herrn G. Meinerzhagen. d1158

Pfarr-Cäcilien-Verein, Elberfeld-Sonnborn.

Donnerstag den 1. Mai 1913, abends 7 Uhr, im großen Saale der Restauration Fr. Schwaferts: 1361

Himmelfahrts-Konzert

unter gütiger Mitwirkung der Sonnborner Liedertafel. — Solisten: Opernsängerin Frl. Paula Franke-Cöln (Sopran), Klaviervirtuose Herr Carl Otterbach-Cöln. Organist Herr Franz Kronenberg. Einlaß 6½ Uhr. Anfang punkt 7 Uhr.

Friedenshöhe.

Besitzer: Franz Hellmann.

Telephon 5147 Elberfeld Ronsdorferstr. 272.

Erstklassig und vornehm eingerichtetes

Garten-Lokal, beliebtes Familien-Kaffee-Haus.

Täglich: Große Kaffee-Restauration.

Schattige Garten-Anlagen, große und kleine Säle. Glasveranda, herrlich gelegene Terrassen. b480

ff. warme Küche und eigene Konditorei.

Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit. Soupers ℳ 1.50 an.

Donnerstag den 1. Mai 1913 (Christi Himmelfahrt) von 4 Uhr ab:

Großes Konzert

d. Elberfelder Orchesterkunst. Leitung des Kapellmstrs. Herrn Rh.

Café Bauer, Elberfeld

Dir. Alois Weber. — Ab 1. Mai:

Ernst Geigers erst-klassig. **Künstler-Ensemble.**

Mirker Hain

8 Norwegischen Holzhaus. Inh.: Emil Birkenhauer.

Donnerstag, Himmelfahrt **Gr. Kaffeerestauration** mit la Zutaten.

Geschlossenes Tanzkränzchen.

„Café Bellevue“

Elberfeld Inh.: E. Stöcker Altenmarkt 15.

Ab 1. Mai cr.:

Tägl. großes Konzert

des Original Wiener Salon-Quartetts

D. Wiener Herzen

mit ihrem beliebt. Xandl, unt. Direkt. Alex Kudolanyi.

Eröffnung des

Licht-, Luft- u. Sonnenbades Elb., Nüllerstr.

Am Himmelfahrtstage, 1. Mai ds. Js., von 11 bis 1 Uhr:

Großes Konzert

des Musikvereins ehemaliger Schüler höherer Lehranstalten.

Familien-, Dutzend- und Einzelkarten sind an der Kasse des Sonnenbades zu haben. f3520

Auch Nichtmitglieder sind freundl. eingeladen. Der Vorstand.

Hotel und Restaurant

„Vereinshaus“

Elberfeld, Casinostr. 1.

Schöne, mit modernem Komfort eingericht. Zimmer. 14123 Anerkannt vorzügliche Küche. Gut gepflegte Weine u. Biere. Diners von 12-2 Uhr. Soupers ab 6 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. Delikatessen der Saison. Mäßige Preise.

Licht-, Luft- u. Sonnenbad

an der Hatzfelderstraße wird Donnerstag, 1. Mai (Himmelfahrt), wieder eröffnet. 5347a

Neu! Alkoholfreie Restauration. **Neu!** Anschluß an d. städt. Wasserleitung.

Sonnenbad

am Katernberg. Schulweg.

Herrlich geschützte Lage, staubfreie Luft.

Eröffnung am 1. Mai.

k3525 Neuer Naturheilverein e. V.

Kaisergarten :: Ronsdorf

f291 Inh.: Hugo Jaenberg.

Am Himmelfahrtstage: **Konzert u. Ball** Entree frei!

Ruhmeshalle, Hückeswagen

Am Himmelfahrtstage (1. Mai):

Großes Konzert,

ausgeführt vom Musikkorps des Vorbildungs-Instituts für Militärmusiker und städtisches Orchester zu Haspe i. W.

Anfang 5 Uhr. f72 Entree 50 Pfg.

Kaffee-Restauration. — Große Stallungen. — Auto-Garage

Lunapark

Barmen-Elberfeld

Lichtenplatz. Tel. 4032.

Mittwoch den 30. April.

Großes Kinderfest.

Donnerstag (Himmelfahrt) den 1. Mai:

Große KONZERTE

11—1 Uhr und ab 3 Uhr. 5357a

Schaustellungen aller Art.

Panorama

Elberfeld, am Schillerplatz.

Die Heldentaten der Deutschen vor Paris

(Der Sturm auf Champigny). k3537

Eldorado

Elberfeld, Schloßbleiche 32.

Vornehmes Weinlokal mit Bar

Ab 1. Mai täglich: k3507

Schrammelkonzert.

Anfang abends 9 Uhr.

U. T.

Licht-Spiele

Barmen,

Cleferstraße 4—6.

Der phänomenalste aller

Asta Nielsen

-Filme ist unumstritten dieser letzte der Saison 1912—1913:

Der Tod in Sevilla

Original-Aufnahmen in Spanien.

Tragödie aus dem spanischen Volksleben in 4 Akt. von Urban Gad.

Versäumen Sie dieses schönste Meisterwerk nicht!

Sie sehen die herrlichst. spanisch. Naturszenerien! Sie sehen einen echten spanischen Stierkampf, von dem Sie öfters gehört und gelesen haben. „Der Tod in Sevilla“ ist neben „Quo vadis“ das herrlichste Filmdrama der Zeit. Befragen Sie Ihre Bekannten, die den Film „Der Tod in Sevilla“ gesehen haben. 84b

Nur noch 3 Tage!

Hierzu d. vollständig neue Dienstag-Programm.

U. a.:

Napoleons Rückzug aus Rußland 1812—1813

Dramatisches Bild in 2 Akten.

Original-Aufnahmen in Rußland.

Stadthalle Barmen

Freitag den 2. Mai 1913, abends 8 Uhr: 111b

I. Abonnements-Konzert

des **Städt. Orchesters**

Leitung: Herr Alfr. Höhne, städtischer Kapellmeister. Abonnements und Zehnerkarten zum Preise von 3.50 Mk. sind an der Kasse zu haben. — Eintrittspreis 55 Pfg.

Luftkurhaus

am Toelleturm. 5356a

Bierrestaurant, neu, geräumig, nach vorne gelegen, **eröffnet!**

Speisen nach der Karte zu mäßigen Preisen. — Diner u. Souper zu ℳ 1.75 und höher. — Zum Ausschank kommt Münch. Franziskaner, Wicküler helles u. Wicküler Pilsener.

Auf der Wein-Terrasse: Diner zu 2.25 und 3.00 ℳ.

Große Kaffee-Restauration. — Pension von 4 ℳ an.

Himmelfahrtstag, nachmittags v. 4 Uhr ab: **Konzert**

vom Städtischen Orchester.

Die diesjährigen **Mittwochs-Konzerte** werden vom gesamten **Städt. Orchester**, unter persönl. Leitung des Herrn Kapellm. Alfr. Höhne, ausgeführt und nehmen am **Mittwoch den 7. Mai, nachm. 4 Uhr,** ihren Anfang.

Um gütigen Zuspruch bittet der Inhaber

Fernsprecher 295. **Wilh. Sander.**

Luftkurhaus, Barmen

Donnerstag, 1. Mai, Himmelfahrt:

Großes Volks-Konzert

des **Städtischen Orchesters.**

Leitung: Herr Alfred Höhne, städtischer Kapellmeister.

Anfang 4 Uhr. 111b Eintritt 20 Pfg.

Damenbedienung

Steinweg 4 **Barmen** Steinweg 4

Täglich Konzert.

Dram. Verein „Schiller“, Barmen.

Mitgl. d. Verb. d. Priv.-Theatervereine Deutschlands u. d. rhein. Gaues.

Sonntag den 4. Mai, abends 7 Uhr, im großen Saale der Stadthalle Barmen **Uraufführung:**

Schuld.

Schauspiel in 4 Akten, 7 Aufzügen nach dem gleichnamigen Roman von Marianne Maidorf. Für die Bühne bearbeitet von Jos. Mann.

Zum Schluß: **Geschlossener Fest-Ball.**

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Himmelfahrt den 1. Mai 1913 **Konzert u. Ball.**

Musik: Ganze Elberfelder Kapelle.

Kaffeerestauration, Konditorei. Tel. 84 Amt Cronenberg. Hugo Bees.

Schloß Hardenberg bei Neviges

Wo gehen wir Himmelfahrt hin?

Nach Schloß Hardenberg!

Große Kaffee-Restauration. — Eigene Konditorei. — [illegible]

Von 4 Uhr ab:

Großes Konzert

des Langenberger Orchesters (Kapellmeister: Herr [illegible]). Die Anlagen sind in voller Blütenpracht.

Es ladet ergebenst ein: H. Vogel.

Zirkus-Volks-Variété

Zirkusgebäude, Barmen, Carnapsplatz.

Samstag den 3. Mai, abends 8 Uhr.

Sonntag den 1. Mai, abends 8 Uhr u. nachmitt. 4 Uhr:

Gala-Variété-Vorstellungen.

La Comtesse, Liedersängerin.

Mac Rydnellis Trio, Akrobaten.

Bernhardi, Mimiker

Grete Saro, der Küchendragoner.

Maximilian Blochert, Blitzdichter.

Br. Cincinati, Gymnastiker.

H. Wieland, Humorist.

Mstr. O. Gibson, Instrumental-Imitator.

Sonntag nachmittag 4 Uhr:

Extra-Familien-Vorstellung. 5308a

Hotel Kanzler Ohligs

allen Ausflüglern bestens empfohlen.

Menü a. Himmelfahrtstage:

Schwed. Vorgericht

Frühlings-Suppe

Zanderschnitten in Butter gebacken, mit Remouladensauce

a299 Kartoffelsalat

Ochsenlendenbraten

Feine Gemüse

Pommes frites, Dessert

Tafelmusik der Hauskapelle

D. H. V.

Ortsgruppe Elberfeld.

Samstag, 3. Mai, abds. 8½ Uhr

Stadthalle, Weißer Saal:

Stiftungsfest.

Karten im Vorverkauf 0.85 bei J. Zimmermann, Island 8, Verkehrsverein, Hofaue 80.

Möbl. Zimmer zu verm. an Sommerfrischler, liebst. an 2 Damen. Schöne Aussicht auf Riesenbrücke Müngsten. Rab. Solingen, Dorperhof [illegible]

Auf zur Obstbaumblüte

im

Ratskellergarten in Cronenberg!

Es ladet ergebenst ein Heinrich Fehlis.

Schauspielhaus Düsseldorf.

Mittwoch: Hinter Mauern.

Donnerstag: Komödie der Liebe.

Freitag (Serie VI):

Die Generalsecke.

Erholungsbedürftige

finden angenehmsten Aufenthalt in abgeschiedener, herrlicher Lage des bergischen Landes. u97 Anfragen an Beberdick, Leichlingen-Grünscheid.

Moderne Küchen-Einrichtungen zu billigsten Preisen Ebeling & Dühlmeyer Elb., Bachstraße [illegible] Berg. Rabattm. h99

6 Kaiserstr. 6

gegenüber Tietz



Hosen-Centrale

Inh.: Otto Lorig.

Ein Posten **Bauch- u. untersetzte Hosen** in allen Preislagen.

Blaue Rabattmarken.

Herren-Hosen	haltbare Stoffe, v. 4.25 bis	**1.75**
Herren-Hosen	solide Qualität, v. 6.90 bis	**4.50**
Herren-Hosen	eleg. Neuheiten, v. 15.00 bis	**7.50**
Burschen-Hosen	von 9.00 bis	**1.75**

Lüster- und Leinen-Joppen für Herren u. Knaben.

Zwangsversteigerung.

Zum Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Großehöhe belegene, im Grundbuche von Großehöhe, Band IV, Blatt 174, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zigarrenhändlers **Friedrich Knublauch** in **Velbert** eingetragene Grundstück: b747

Großehöhe, Parzelle 1603/398, Grundsteuermutterrolle 210, Geb.-St.-R. 1651a, Bebauter Hofraum und Hausgarten, Großehöhe Nr. 110a, groß 3 Ar 86 Quadratmeter, jährlicher Nutzungswert 650 Mark,

am 8. Mai 1913, nachmittags 4 Uhr, durch das unterzeichnete **Gericht in Großehöhe,** in der Wirtschaft **Focke,** versteigert werden.

Langenberg, den 26. Febr. 1913. **Königl. Amtsgericht.**

Zwangsversteigerung.

11 K. 19/13 5

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der in Elberfeld belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Stadt, Band 32, Artikel 1250, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe des Klempnermeisters **Johann Hermann Kocherscheid, Wilhelmine Josefa,** auch genannt **Josefine** geborene **Muckenhaupt,** ohne Geschäft in **Elberfeld,** eingetragenen Grundstücke: i411

Flur 330, **Parzelle** 41, Ernststraße Nr. 14, Hofraum, groß 1 ar 28 qm, mit a) Wohnhaus mit Anbau, Nutzungswert 1160 Mark,

Flur 330, **Parzelle** 42, Ernststraße Nr. 12, Hofraum, groß 1 ar 30 qm, mit a) Wohnhaus und Seitenflügel, Nutzungswert 1100 Mark,

Gebäudesteuerrolle Nr. 21 197 und 21 196,

besteht, sollen diese Grundstücke **am 29. Mai 1913, vormittags 9½ Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 20. März 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

11 K. 25/13 5

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Elberfeld** belegenen, im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 2, Artikel 53, früher auf den Namen der Eheleute Bauunternehmer **Heinrich Peters** und **Karoline** geborene **Otterbach,** früher in **Elberfeld,** in gesetzlicher Gütergemeinschaft eingetragenen Grundstücke:

Laufende Nummer	Flur	Parzelle	Lage	Kulturart	Flächeninhalt ha	a	qm	Reinertrag Taler	Sgr
Gemarkung Elberfeld-Land:									
1	17	10	Am Uellenbahlerberg	Acker		38			02
2	19	81	An der Uellenbahlerstraße	Weide		8	98		49
3	"	34	"	Wiese		7	25	1	42
4	"	35	"	Acker		28	32	5	15
5	"	6	"	Wiese		3	28		45
6	"	12	"	"		30	66	6	01
7	"	57	"	"		26	15	5	12
		60							
8	"	58	"	Garten		9	60	1	88
		62		Wiese		25	61	9	03
9	"	62	"	Wiese		31	72	6	22
		28		Acker		2	56		40
10	21	26	Im Uellenbahlerberg	Wiese	3	81	05	94	20
11	"	27	"	"	1	10	86	15	88
12	"	29	"	Holzung		89	92	4	22
13	"	30	"	Weide		44	25	2	08
14	"	31	"	Wiese	2	34	35	45	89
15	24	15	Am Haken	Holzung		11	49		45
16	35	24	Im Britschen	Acker		58	52	3	21
17	49	4	Am obersten Britschen	Straße			78		
18	"	12	Bremerstraße						

Grundsteuerkataster-Artikel 134

welche jedoch auf das Eigentum an diesen Grundstücken verzichtet haben, **am 29. Mai 1913, vormittags 9½ Uhr,** durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland Nr. 4, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen. i411

Elberfeld, 22. März 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Zwangsversteigerung.

11 K. 27/13 4

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in **Elberfeld** belegenen, i. im Grundbuche von Elberfeld-Land, Band 47, Blatt Nr. 1843, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Ernst Ley,** Inhaber eines Betongeschäfts in **Barmen,** eingetragenen Grundstücke:

Flur 248, Parzelle 66/8, In der Hoffnung, Holzung, groß 38 ar 63 qm, Grundsteuerreinertrag 0,91 Taler;

Flur 248, Parzelle 68/8, In der Hoffnung, Holzung, groß 37 ar 19 qm, Grundsteuerreinertrag 0,87 Taler;

Grundsteuerm.-Mutterrolle-Artikel 21 607,

II. der ½-Anteil des Vorgenannten an den daselbst Band 14, **Artikel 534,** eingetragenen Grundstücken: i411

Flur 248, **Parzellen** 55/8, 58/9, 61/9, 64/9, 67/8, In der Hoffnung, Privatweg, groß 6,16 ar, Reinertrag 0,15 Taler,

Grundsteuermutterrolle-Artikel 20 171;

am 29. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Elberfeld, Eiland 4, III. Obergeschoß, Zimmer Nr. 106 — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 28. Februar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Elberfeld, 26. März 1913. **Königl. Amtsgericht, Abt. 11.**

Oeffentl. Verkauf!

Am Freitag, 2. Mai 1913, vormittags 9 Uhr, werden bei der Pfandleiherin **Wwe. A. Herret, Elberfeld, Parade**str. 80, die verfallenen und nicht eingelösten Pfänder, als

Gold- und Silbersachen,

Kleiderstoffe, Tisch- und Bettwäsche, Kleidungsstücke etc.

durch den Königl. Gerichtsvollzieher Schulze öffentlich versteigert.

Verkäufe

Immobilien

Vohwinkel.

Größeres schönes Baugrundstück preiswert und unter sehr günstigen Bedingungen ganz oder geteilt zu verkaufen. Anfragen unter E 2048 an die Exp. u87

Bauplatz im Villenv. Hammerst. zu verk. Quadratf. 1,55 Mark. Off. unt. E 6492 an die Exp. *

In Ronsdorf

schön gelegene, herrsch. Besitzung mit sch. Garten, 2 Min. v. der elektr. Bahn, sowie mehrere Geschäfts- u. Wohnhäuser, Bauplätze an versch. Straßen preisw. zu verkaufen. f295

In der Nähe des Marktes: Geschäftshaus, in welchem viele Jahre ein Putzgeschäft betrieben, unt. günst. Bedingungen zu vermieten. Näh. d. Alb. Schlieper, Ronsdorf, Bahnstraße Nr. 6.

In günst. Lage d. Notts

Bauplätze

bei kl. Anzahlung zu vk. Rest kann stehen bleiben. Näher. Ley, Barmen, Königstraße 86. 4764a

Schöner Bauplatz, an der Gartenstraße gel., zu verk. Off. unt. G 220 an Exp. E., Burgstr. 7.*

Größ. Fabrikgebäude

im Kreise Lennep unter günstig. Bedingungen zu verkaufen. Genügende und billige Arbeitskr. vorh. Schr. Offerten u. B 3015 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Immobiliar-Verkauf

Das **Wohn- und Geschäftshaus Gemarker Ufer 23**

in **Barmen,** 4 Stock u. Mansarde, mit großem Lagerkeller, für jedes Geschäft, insbesond. für Weinhandlungen, Engros-Geschäfte und dergl. geeignet, in bester Lage Barmens, ist **erbteilungshalber äußerst preiswert** bei sehr günst. Zahlungsbeding. sof. zu verk. Näh. Bureau **Notar Justizrat Dr. Klinker, Barmen, Bahnhofstr. 9.** 230d

Hildesheim-Detmold.

Villen, in vornehmster Lage a. Walde und Promenade gelegen, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet, preiswert zu verkaufen oder zu vermieten durch B. H. Kampmann, Detmold, Fürstengarten Nr. 11. b4959

Besitztum,

10 Min. vom Zentr. der Stadt Solingen entfernt, mit ca. 17 Morgen Land, Wohnhaus, in dem seit 50 Jahren Schenkwirtschaft betrieben wird, Nebenwohnungen mit 8 Miet., Stallung, Scheune, Garten, Baumhof, Wasserleit., sofort zu verk. H. Knäpper, Hammerthal, Kreis Hattingen-Ruhr. *

Für Inhaber kleinerer Fabrikationsbetriebe!

Wohnhaus in Elberfeld nebst Hinterhaus ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen. Schr. Offerten unter E 1450 an die Expedition ds. Bl. erb. f3525

Wegzugshalber 230d

ist das herrschaftl. **Haus Barmen, Feuerstr. 15.,** mit Heizung, elektr. Licht, Veranda preiswert zu verkauf. oder zu vermieten durch **Walter Seldmann,** Barmen, Heiderstraße 1.

Wundervoll u. bequem gelegen.

Einfamilienhaus,

umgeben mit schönem Garten, ist preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres * **Ernst Wink, Vohwinkel,** Solingerstraße Nr. 91.

Das in Unterbarmen gelegene herrschaftliche 40b

Wohnhaus Allee 33

mit Veranda und schön., groß. Garten ist zu verkaufen. Durch Anlage eines Torweges kann das große Hinterland auch industriell verwertet werden.

Beuel gegenüber Bonn.
100 % **Gemeindesteuern.**

herrsch. Einfamilienhaus

zu vk. 10 Zimmer, Küche, Badezimmer, Wintergarten. Elektr. Licht, Leucht- und Kochgas. Sch. Garten. Fester Preis 18 000 M. Näheres E. Beyrodt, Beuel, Bonnerstraße Nr. 25. b1940

Am Ostersbaum beabsicht. **4 hübsche Wohnhäuser** von 6 **Zimmern** nebst Zubehör zu errichten. Preis inkl. Grdst. 4765a

12—14 000 Mark

Näh. Barm., Königstr. 86.

Das Haus Berlinerstr. 3

ist billig zu verkaufen oder zu vermieten. — Näheres Elberf., Barmerstraße 52. 14035

Wiesdorf.

Haus in bester Lage unt. günst. Bed. zu verk. Näh. Wiesdorf, Hauptstraße 102. g268

Die beiden 230b

Einfamilienhäuser

Barmen, Meckelstr. 47 u. 49 sind preiswert zu verkauf. Näh.: **Walter Seldmann,** Barmen, Heiderstraße 1.

Fabrik, für Nachtbetrieb geeignet, nebst Wohnhaus unter sehr günstigen Bedingungen zu verk. Offerten u. B 1406 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wohnhaus,

9 Z., Wasserl. u. Gas, gr. Obst- u. Gemüseg., b. G. in Hecken eingefriedigt, f. Liebhaber i. geeign., f. den festen Preis von 11 000 Mk. zu verk. Kolonialw.-Geschäft kann mit übernommen werden. f34 Offerten unter C. K. 190 an die Filiale ds. Bl. in Gräfrath erb.

Eine Gastwirtschaft

mit **Kolonialwarenhandlung,** m. 100 Ruten gr. Baumhof und Garten und Nebengeb., besteh. in einem Wohnhaus u. Stall., in Oblig, Kr. Solingen, im Bezirk Merscheid, weg. Sterbefalles preiswürdig (65 000 Mk.) sofort zu verk. Konzession sicher. Umsatz kann nachgewiesen werden. Off. u. E 2064 an d. Exp.

Fertiges Bauterrain

in **Elberfeld,** an **Varresbecker- und Talstraße,** im ganzen oder in einzelnen Baustellen. Schönste Lage, geringe Tiefe, günstige Zahlungsbedingungen. Bauunternehmern bestens empfohlen. Näh. durch die bekannten Agenturen, Architekten und den Eigentümer **Friedr. Raben, Hamburg 37.**

Schöne große Villa

in Godesberg am Rhein, bisher feine Fremdenpension, im besten Villenviertel gelegen, mit Zentralheizung, elektr. Licht etc., mit und ohne Inventar sofort wegen Heirat unter Preis zu verkaufen. Objekt ist auch als Etagenhaus günstig zu verwerten. Näheres Godesberg, Römerstraße Nr. 14. b4689

Villa,

äußere Südstadt, Graf-Adolfstr. 7, ½ Min. v. Haltestelle der Straßenbahn, vor 9 Jahren gebaut, herrlich gelegenes Eckgrundstück von ca. 12 000 Quadratfuß, an 2 Straßen gelegen, Aussicht wird nie verbaut, zum sehr niedrigen Selbstkostenpreise, 75% reeller Taxe, günstig zu verkaufen. Haus hat parterre 4 Zimmer, Klosett, Glashalle, 1. Etage 4 Zimmer, Klosett, geschlossene quadratf. Veranda, 2. Etage 2 Mansarden und Speicher, ferner schöne Kellerräume, wohin auch eventl. Küche gelegt werden kann. — Großer Garten mit Grotte, Springbrunnen, Hühnerhaus. — Haus hat Kanalanschluß, Gas, elektrische Lichtanlage, Telephon. — Näheres durch **Gustav Frohn,** Elberf., Aue 11, evtl. Besichtigung bei jetzigem Mieter. 13815

(Auch auf längere Jahre zu vermieten.)

Günstiger Verkauf!

Ich beabsichtige mein in bester verkehrsreicher Lage in Barmen gelegenes Besitztum mit 4 Wohnhäusern, geräumiger Werkstatt mit Toreinfahrt und freiem Hofraum unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter B 1438 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Das von der Fa. **Robert Breiderhoff** gemietete

Haus,

Barmen, Berlinerstr. 29,

in welchem seit ca. 30 Jahren ein gutgehendes Manufaktur- und **Konfektions-Geschäft** betrieben wurde, ist zum 1. Mai oder früher zu vermieten oder zu verkaufen. 19b

Näheres **Barmen, Reichsstraße 11.**

Geschäftshaus in Bonn,

Eckhaus, in allerbester Zentrumslage, vorz. geeignet für Zigarren- und Friseur-, auch groß. Kolonialwarengeschäft sowie jede Branche, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unter G 222 an die Expedition dieses Blattes Elberfeld, Burgstraße 7. *

Kolonialwaren, Obst.

Wegen Ueberlastung ist mein erstklassiges, angesehenes, ausdehnungsfähiges **Kolonialwaren- u. Obstgeschäft** in Düsseldorf zum Spottpreise von 5000 Mark zu verkaufen. a368

Waren z. Fakturenwert. Umsatz pro Jahr ca. 100 000 Mark ohne Borg, gute Preise, da zentrale Lage. Eckhaus, langer, billiger Mietkontrakt. Günstige Zahlungsbedingungen. Off. unter L F 66 870 an die Ann.-Exp. **Bonacker & Ranz,** Düsseldorf. — Agenten Papierkorb.

Wegen anderweitigem Unternehmen zu sch., gutgehendes

Kolonialwaren-Geschäft

mit Obst u. Gem. in verkehrsr. Stadtviertel Barm. sof. b. zu verk. Offert. u. B 1450 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Milchgeschäft

80 Liter, Privat-Kundschaft, zu verk. Näh. in der Exped. f287*

Kolonial- und Materialwaren-Handlung, evt. mit Haus, in prima Lage, mit durchweg bess. Kunden krankheitshalber zu vk. Miete sehr billig. Existenz nachweislich sicher und angenehm. Erforderlich ca. 3 Mille. Gefl. Off. u. E 1449 an die Exped.*

Patentmatratzen und Polsterwarenfabrik

m. neuen Schreinereimaschinen, Motor, Inventar u. gut. Kundschaft, Umsatz 50—60 000 Mark, auch als Filiale geeignet, in der Nähe v. Bochum, krankheitsh. v. sof. zum Spottpreis abzugeben. Off. u. E 2117 an Exp. b5028

Vornehm., seit Jahren bestehd. Etagengeschäft, welches bei tägl. 5 St. Geschäftszeit jährl. über

Mk. 12 000 Reingewinn

nachweisl. erzielt. krankheitsh. z. vk. Fachkenntnisse nicht erford., da Käufer angelernt wird. Reflektanten mit ca. 12—15 Mille bar bel. Off. u. B 3173 an die Exp. B., Neuerweg 41, zu f.†

Schankwirtschaft,

nachweislich gut. rent. Geschäft, Tageswirtsch., ist unter günstig. Beding. zu verk. Leute, denen es um eine gute Existenz zu tun ist u. über 10—15 000 Mark bar verfüg., woll. Off. einsend. unter E 6695 an die Expedit. *

Gutgehendes f118

Galanterie-, Papier- u. Schreibwaren-Geschäft

in hübscher, gesund. berg. Stadt (3500 Einwohner) ist weg. Krankheit der Frau für Inventurpreis v. 7—8000 Mk. bar zu verk. Dasselbe eignet sich gut für Bilder-Einrahmer. Off. u. E 2128 an die Exp. bs. Bl. erbeten.

Für Näherin!

Kurz- und Weißwaren-Geschäft zu verkaufen. Offerten unter E 7334 an die Exped. d. Bl. *

Maschinen

Zu verkaufen:

1 Gleichstrom-Motor,

7 PS, 220 Volt, mit Anlasser,

1 Säulenbohrmaschine, bis 30 mm Löcher,

1 Diktenhobel, 600r Hobelbreite, inkl. Vorgelege,

1 Zinkmaschine, nur 1 Mon. gebraucht. Alle Masch. sind f. neu. **Ewald Emde, Ronsdorf.** f295

Mangel zu verkaufen.

Elb., Kölnerstr. 94, II. f3558

Transmissionen, Lager, Wellen, Riemscheiben.

Rohrleitungen, Schienen, Bassins, Druckgefäße, I- und L-Eisen, Heizungsgegenstände, jeder Art und Größe, gebraucht und neu, stets billig abzugeben.

Dampfmaschinen, Lokomobilen, Lokomotiven, Dampfkessel und Werkzeugmaschinen in allen Größen zu Kauf und Miete. — Uebernahme ganzer Anlagen, evtl. fertig montiert, unter voller Garantie.

Deutsche Maschinen- und Dampfkessel-Industrie, G. m. b. H. Barmen-E., Beckacker. — Telephon Nr. 841. 79b

Gegenstrom-Vorwärmer

mit Kupferrohren, passend für einen Kessel, bis 100 qm, 10 Atm., sofort billig abzugeben. Off. unt. B 1466 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. 5348a

Dampfkessel Dampfmaschin. Lokomobilen Motore 13b

gebrauchte moderne, auf Wunsch fertig montiert, liefern

Epstein & Co., Barm.-E. Mohrenstraße 3.

Wegen Ueberfüllung des Lagers haben wir noch eine gebr., jedoch gut erhalt. **Shaping-Maschine,** 300 mm Hub, sowie mehrere **Hobel- u. Schnell-Bohrmaschin.** billig abzugeben. **Fritz Siefler, G. m. b. H., Barmen,** Hohensteinerstraße Nr. 15. 6926

12gängiger Spuliger

Musterstuhl,

15" Sprung, ein Scherhaspel und Rahmen billig zu verkauf. Näh. B., Carnaperstr. 45. 5390a

Gebr. Schreibmaschine, feinste Marke, b. abzugeben. — Offerten unter B 1420 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

* **Hochl. Pfaff- u. Sing.-Nähm.,** wie neu, 40 u. 45 M. Dicke, M.-Lag., E., Tannenstr. 6, Steinb.

Sing.-Nähmasch., nicht gebr. Mech. Wohne, E., Marienstr. 31.*

Nähmaschinen, 1 Wheeler Wilson f. Weiß, zu vk. B., Werterhofstraße 11, u. Gar., Mechanik.†

Underwood-Schreibmasch. sehr gut erhalten, für 200 Mk. abzug. Off. u. E 7433 an Exp.*

Automobil-Lieferwagen

für 15—20 Zentner haben billig abzugeben Barenholt & Hackhausen, Elberfeld. 14122

Automobil

für Geschäft und Privat (Bäck.) spottbillig zu verkaufen. Offert. unter E 7466 an die Exped. *

Klein-Auto,

zweisitziger, auch als kleiner Geschäftswagen sehr gut geeignet, billig zu verk. Hubert Breuer, Vohwinkel, Bergstr. 15. g264

*Motorrad (gut. Bergsteig.) b. Elbf., Gesundheitstr. 142, I, r.

35 PS Mercedes-Ketten-Chassis,

für Lieferwagenzwecke vorzüglich geeignet, billigst abzugeben. Anfragen erbeten unter E 2063 an die Exp. dieses Blattes. b1116

* Herren- u. Damenrad spottb. Mech. Wohne, E., Marienst. 31.

Ia Fahrräder (neu)

spottbill. E., Ostersbaum 84. *

Herr.- u. Dam.-Fahrr. m. Frl.- u. Rückl. bill. zu verk. E., Prinzenstr. 2, ptr.*

Erstkl. neues Fahrrad m. Freil. spottb. E., Bachstr. 79, 2. St.*

Fahrrad billig zu verkaufen.* Elof., Grünewalderberg 43, I.

Fahrrad für 15 Mark zu verk. Elbf., Neuenteich 59, 4 Tr. *

Fahrrad * bill. E., Schleswigerstr. 48, I.

Musikinstrumente

2 Pianos, in Tausch genomm., dar. 1 Ibach, u. mehr. gebr. Harmoniums, 1 mit eingebaut. Spielapp., sehr billig abzugeb. Fritz Bongardt, Barmen, Oberdörnerstr. 86, part. 5130a

Nußb.-Pianino (Hoflief.), wenig ben., billig zu verk. Wever, Klavierbauer, Elbf., Aue 64. *

Piano-

Gelegenheitskäufe.

Mand-Piano,

aus Miete zurückgekommen,

Ibach-Piano,

in Zahlung genommen,

Bechstein-Flügel,

in Zahlung genommen, sowie einige billige Miet-Pianos geben preiswert ab 21b

Brüning & Bongardt,

Barmen, Höhnestraße 28.

Elektr. Piano,

wenig gebr., Piano für 270 M., Piano für 380 Mk., Harmoniums für 90, 110, 200 und 290 Mark, wenig gebr., zu verkauf., evt. auch zu vermiet. F. Boger, Elberfeld, Luisenstraße 42. *

†**Piano,** neu, 450, **Harmon.** s. v. Berg, Musikwerk. B., Poststr. 16. †

Eine echte 14043

Amerikaner Orgel,

4 Spiele, inkl. Aeolsharfe 2', etwas gebraucht, billig.

Gustav Weischet,

Harmonium-Fabr., Elberfeld, Königstr. 22.

13936 **Pianinos,**

reiche Tonfülle, gute Stimmhaltung, Meter 1,36 hoch, mit Elfenbein, Aufsatz, Pedalschoner, Drehstuhl, Untersätzen, Musikalien usw., zu 450, 500 Mk., erstklassige Eisenbetzer **Salon-Pianinos** und großartige **Liegniger** Konzert-Pianinos bis zu 900 M. Bequeme Zahlweise. H. Teelen, Elberfeld, Kampstr. 18, Pianohändler seit dem Jahre 1879.

Elektr. Piano-Orchestr. m. Einw., 2,80 mh., f. 1750 Mk. zu v. o. g. Piano zu vert. Schmitz, E., Sedanst. 44*

Pianino Mk. 280.— 2. Mk. 360.— zu verkaufen. Pianofortefabrik **Arthur Lehmann,** U.-Barmen, Hofeleerstraße 6.

Salon-Flügel,

nur einige Wochen gebraucht, mit voller Garantie 800 Mark.

Spaethe-Flügel,

nur einige Male gebr., 1600 Mk. — Besichtigung unverbindlich. — **Pianohaus, Elberfeld, Königstraße 24, Ecke Oberfelderstraße.** 14140 Telephon 4786.

Pianino, prachtv. in Ton u. Ausst., * außergew. bill. **Hoffbauer,** Pianohdl. E., Erholungsst. 2, p. r.

Billig abzugeben **gebr. Pianos, Harm., Kunstspielapparate,** ein Ibach-Piano 300 M. **E. Hoffmann,** Nr. 46. B. Koch. Tel. 470. b949

Mobiliar

Gebrauchte 6733

Friseur-Einrichtungen

billig zu verk. **Bernh. Suhr,** Barm., Emil Rittershausstr. 16.

Friseure, Toilette, 3 Stys, fast neu, f. Herren- u. Damensalon s. gebr., w. Ums. f. 150 Mk. J. Jung, Theater, Barm. 6631a

Wegen Umzug

gebr. Kolonialwarenregal mit 83 Schubladen, 2 Theken mit Schubladen und Linoleumplatte, Eisschrank, ferner Zigarrenreg., Regal für Schreibwaren, Glasschränke mit Schiebetür., Schaufensterkästen, einzelne Theken, Theke mit Glasaufsatz, einzelne Glasaufsätze, Glasschränkchen f. auf Theke spottbillig. **Möbelhandlung, E., kl. Klotzbahn 12,** hinter dem Rathaus. 14082

17 gebrauchte u78

Geldschränke,

die wir bei **Neuliefer**ungen in Tausch nahmen, darunter einige Sparkassen- und **Bankschränke,** geben wir äußerst billig ab. — Franko-Lieferung. **Besichtig. erb.**

Welp,

Geldschrank-Gesellschaft m. b. H., Düsseldorf 17, Graf-Adolfstr. 88

Einige große Stürige, sehr gut erhaltene

Eisschränke

wegen Platzmangel billig zu vk. Elbf., Gütterstr. 16, Tel. 3392.

Für Metzger.

Gut erh. Eisschrank, für jedes Geschäft pass., spottb. zu vert. Barmen, Hulbastraße 44. †

Brautpaare 2

erhalten auf Teilzahlung **Speisezimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küch., Federbetten und Herde.** Lieferung **franko,** auch nach außerhalb. **Möbel- und Ausstattungs-Lager, Barm., Fischertalerst. 14a**

Ap. eich. nußb. Wohnz.-Einr. f. die Hälfte. Elb., Hauptbahn 17, pt.*

Brautpaare! Interessenten! 18—20 elegante eich. Schlafz. u. Pitchpine-Küchen, tadellose Ausführung, sehr billig zu vk. Möbellager, E., Mauerchen 26, Alexanderbrücke.

Küchen- u. Schlafz.-Einrichtung, Betten, Kleiderschränke, Waschkomm., Nachttisch., Sofas, Sofatische, Ausziehtische, Trumeaux-Sp., Herde, Klappschr., Anr., Stühle & Schreib., E., Wülfratherstr. 36, I.

Dunkel-Eichen-Schlafzimmer

billig abzugeben ab Lager Elberfeld, Luisenstraße 18/20.

Schweres Eichenschlafzimmer mit **180 cm** br. Schrank, ½, 1. Waschk. ⅔ 1. Kleider, **385 Mk. Kon's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32.** 1406

10 Schlafzimmer, Ia Arbeit, mit 3t. Spiegelschränken billig abz. ab Lag. E., Luisenst. 18/20. Gebr. werden in Zahl. gen.

Mehrere eingetauschte, tadellos erhaltene

Klavierspiel-Apparate

von Mk. 400.—, in Klaviere eingebaut von Mk. 1000.— an, **zu verkaufen.** 57

Rud. Ibach Sohn, BARMEN, Neuerweg 38—42.

12 prachtvolle Lederstühle,
wenig gebraucht, massiv Eich., zusammen für 200.— Mk. zu verkaufen. Elberfeld, Schwanenstr. 32/34, 1 Et. 180

Prachtv., mod. Schlafz.-Einr. mit 180gr. Spiegelschr. u. d. Marm. f. n. 275. Möbelh., E., Karlstr. 52, I. 13

Wegen Umzug.
Gebr. möbl. Zimmer, kompl. 97 Mk., Kleiderschr. 25 Mk., 1- und 2tür. Kleiderschr., 1-, 1½- und 2schl. Bettstellen mit und ohne Matr., Feder-Ober- und Unterbetten, Kommoden, Nachtkonsolen, Waschtisch, Waschkommoden mit und ohne Marmor und Spiegel, echt eich., nußb. und mah. Schlafzimmer, eichene Wohnzimmer, nußb. Büfett, Salontisch, nußb. und mah. Kommode, Sofa u. Sofatisch, nußb. Umbau, Trumeau mit Stufe, Flurgard., nußb. Ausziehtisch, Paneelbretter, Büstenständer, gr. u. kl. Spiegel, ein Posten Tische und Stühle, Küchen- und Restaurationsherd, Dauerbrenner, Küchenbüfett, Anrichte mit und ohne Aufsatz, Warenschr., g. s. mit Schiebetüren, Regale, Theken, Schaukasten, alles in gutem Zustande. Möbelh. Elb., Kleine Klotzbahn 12, direkt hint. dem Rathause. 14102

3 kompl. Betten
billig zu verkauf. Rich. Raffelsieper, Langerfeld i. W., Oberdahlerstraße Nr. 19. 2305

Gut. 1½schl. Bett 50, Kom. 10, Mantelst. 2, gut erh. Gaszuglampe, Steblicht 15. Händler verb. E., Distelbeckerstr. 51, II*

Eiserne Bettstelle billig zu verk. Elb., Uellendahlerstr. 38, II *

Neues Kinderbett für 10—12 J. zu v. E., Arrenbergerst. 33, III*

Gut erh., altd. Bettst. m. Matr. sehr billig. E., Brüderstr. 25. *

Groß. Kldrschr. 42, Anr. m. Aufs. 40, Tisch 8, Gasof. m. Unters. 9, Teppichr., Plüschgarnitur, Büfettschr., Bettst. m. M. 28, Federb., Waschk., Nachtk. m. u. ohne Marmorpl., Vertiko, Sofatisch 20, Ausziehtisch 25, Trum.-Sp. m. Stufe 35, Stroh- u. Rohrst., Gardinenstang. u. Knöpfe, Bücherschr., nußb. u. eich. Büfettschr., einf. Pult, Doppelpult, Flaschr. m. Schiebet., f. j. Geschäft, Theke, Ofl., Tafelw. bill. Möbelh., E., Bergstr. 23. 13554

Eich. Kleiderschr. 24 u. 30, Vertiko 35, Büfett 50, weiß. Herd. Möbellager, Elbf., Bachstr. 54, 1. Et.*

Echt N.-Kisch Bettst. m. Mtr., 2 Betts., Wasch- u. Nachtkons., Herd, Tisch usw., a. g. erh (u. ausw. fr.) b. E., Ludwigst. 15, Mth. *

2 gebr. Klsch., echt Nßb., echt Eiche u. Tann.-Schränke Anr., Waschk. usw. b. E., Friedrichst. 80a, p., Mh.*

1 dunk. eich. Büfett,
170 br., mit Vorbau u. reicher Verglasung, dazu pass. Umb. u. Kredenz, zus. für nur 465 Mk. (Wert 650 Mk.) zu verk. Elbf., Bahnhofstraße 50, im Laden. *

*Gut erh., echt nußb. Buf. 120, Schreibt., Trum. m. Stufe 58, Ausziehtisch 22, Rohrst. 3,50, Bücherschr., Tafelb. E., Prinzenst. 32 Schrein.

Nßb.-Bttst., Auszieht. u. gr. Spieg. w. gbr. b. Möbelh. E. Karlst. 52, I*

Büfett-Schränke,
echt nußb. u. eiche, 120—200 Mk.

Sofas — Sessel,
bess., saub. mod. Arb., Sofa-Umbauten, Flurgarderoben, alles sehr bill. Seckerenbeck, E., Aue 13, Polsterei und Möbelh. 14130

Nußb. Vertiko 58, Trumeau 32, Flurgarderobe, Umbau 45, nußb. Büfett 150, eich. u. nußb. Diplomat. Neu's Kaufhaus, Elberfeld, Friedrichstraße 32. 14144

*Pol. Bett. nußb. 45, Kleiderschr. 22, eleg. Küche Pitchp., 125 [illegible] Möbell., E., Gesundheitstr. 27.

Groß. Eichen-Sofa-Umbau, großes Nußb.-Eßzimmer, Eich.-Eßzimmer, lackierte Küche, Teppich sollen sof. für die Hälfte abgegeben werden. Möbelgeschäft, Elbf., Osterfelderstr. 2. 14105

Plüsch- und Leder-Sofas spottbillig Elb., Albrechtstr. 44, Engros-Polsterei. *

Sofas
d. Plüsch, Stoff, Leder sowie Chaiselongues u. Plüsch-Garnituren mit staubfreiem Inhalt u. in eigener Werkstatt angefertigt, sof. unt. Garantie f. d. Verarbeitung abzugeben. *
E. G. Schnurbusch, Elbf., Bahnhofstr. 50. Polsterei.

Sofa, Trumeau und Tisch zu verk. Elb., Brüderstr. 25. *

*Veranda-Rohrmöbel billig zu vk. E., Hochstr. 89, l. Korbgesch.

Auf- und Stehpult, neu, zwei- und dreisitzig, billig zu verkauf. Elberfeld, Hofkamp 30. *

2 Stehpulte,
1 Diplomatenpult,
2 Tische u. 2 Gasöfen zu verkaufen. b87
E. Eulenberg jr., E., Altermarkt 11.

Gr. eich. Tisch, 35, 100 J. alt, billig. E., Schreinerstr. 30, I. *

*100 Wiener Stühle, 10 runde Tische, 76 Messing-Henkergest., mit 12 Glasplatten, Warenschr., [illegible] preiswert. Carl Moritz jr., Handl., E., Bachstr. 81

Kohlen-Badeofen,
fast neu, infolge elektr. Anlage zu vk. E., Breitestr. 62. 13536

Gelegenheitskauf.
Fast neue **Bade-Einrichtung**
Gasof., Dauerbr., Kronleucht. umt. b. Hand, ev. geg. Ziel, bill. z. vk. Off. u. E 7382 an die Exp. ds. Bl. *

Gebr., kompl. Badeeinrichtung mit Gußbadewanne, Gasofen, Röhren etc. billig zu verkauf. † Römer, Barm., Kampst. 26, II.

Sehr gut erhaltene Gas-Badeeinrichtung mit Wanne zu vk. Elberfeld, Bachstraße Nr. 62.*

Gut erhalt. **Bade-Einrichtung**
b. E., Arrenbergerst. 18, p., rechts. *

Spargasof. 9 u. 12, Eisschr. 20, wß. Herd 28, Petr.-Koch., Gfl., 7, Wringmasch. 10, Bügelof. b. Elbf., Kölnerstr. 48, Laden. *

Diverses

Billard,
Fabrikat Weinreich-Köln, mit Zubehör, sehr gut erh., zu verk. Carl Schulte, Remscheid, Lenneperstraße 45. f62

6sitz. Break, 1180
2 Dogcarts, geschl. Lieferwagen m. Segeltuchw., Bäckerw. mit Deckel und Bänken u. 1 geschl. Bäckerw., 3 Kastenwagen, 1 Ziehkarre billig. Lommel, Barmen, kl. Werth 18, Tel. 3099

Fast neuer Dogcart
für 2 Personen, mit Geschirr billig zu verkaufen. Zu erfrag. U.-B., Gasstr. 18, pt. 5302a

Einige geschlossene leichte
Federwagen
wegen Anschaffung eines Autos billig abzug. Elberfelder Brotfabrik, Viehhofstr. 33. f3541

Ein gut erh. Laudauer, wenig gebr., eine 8—10sitz. Break, fast so gut w. neu, 1 gebr. und 2 n. leichte Bäckerwagen, auch für Metzger u. Milchhändl. pass., u. 1 gebr., gut erh. Flachwagen, ca. 40 Ztr. Tragf., st. auf Lag. u. w. preisw. abgeg. W. Rasch, Wagenfabrik, Barmen, Clefstraße 71/73, Tel. 1827. 2280

4räd. Dogcart,
Selbstfahrer, preiswert zu verk. Lennep, Elberfelderstr. 18. f113

2 Flachwagen u. mehr. Ziehkarr. billig zu vk. E., Simonsstr. 6.*

Geschl. Milchwagen,
gebr. Bäckerw., 1- u. 2spänn., 6sitzig. Break, verschied. offene Kastenw. u. geschl. Lieferwag. Wolf, Barmen, Neuerweg 52, Fernsprecher 2551. 2306

Ein fast neuer f260
Naturkastenwagen,
½ Jahr gefahren, 30 Ztr. Tragkraft, Kastenlänge 2,80 Meter, billig zu vk. Wilh. Sellenberg, Haßlinghausen.

Leicht. eleg. Selbstfahrer,
fast neu, w. Ansch. eines Autos billig abzugeben. Dr. Wülfing, Ronsdorf. f295

Kleinere u. größ. Kippkarren
billig zu verk. E., Feldstr. 26. *

Mehr. leichte Federziehkarr. b. zu verk. Elberfeld, Aue 85. *

Mittelgr. Federziehkarre zu verk. Elbf., Kützenbergerstraße 23. Telephon 3801. *

Gut erhaltener Kinder-Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße Nr. 132, 2. Etage. *

* Kinder-Liegewagen, eleg., fast neu, zu v. E., Kleeblatt 66, I., l.

Vorjähr. Klappwagen u. Sitzliegewagen ganz billig zu vk. * Elbf., Hochstr. 89, l. Korbgesch.

Fast neuer Sportwagen bill. E., Wiesenstr. 106, 3. Et. *

Sportwagen u. Sitzliegewagen b. zu verk. Elbf., Schwanenstraße 27, im Korbladen. *

Mehrere Herren-Anzüge à 25 Mk. zu verkaufen. Friede, Elberf., Klotzbahn 30, I, l. 14127

Großer Verkauf
in getragenen u. neuen Kleidern für Herren, Damen u. Kinder sowie Schuhen, Fracks, Smok.-Anzügen, Damenkleidern, Gesellschafts- und Jackenkleidern, Anzügen, für starke Figur. pass. Fr. Joseph Lange, Elberfeld, Deweerthstraße 104. Tel. 3372

Mehrere zurückgesetzte b126
Herren-Anzüge
billig zu verkaufen. Siemons, Elberfeld, Kölnerstraße 76.

Getrag. Joppenanzüge 15 u. 18 Mk. E., Hofkamp 56, 3. Etg. *

Knaben-Anzüge billig.
E., Islandberg 6a, am Bökel. *

*Dam.-Sommerkleid. u. Blusen, Hüte, Kinderkl. u. Knabenanz. [illegible], Elb., Deweerthstr. 104.

Nur an Private zu verkaufen: 1 sehr gut erh. schwarz. Anzug, 1 brauner Anzug, 1 grüner Rad-Anzug mit Sweater, 1 Damenrad bei F. Pallas, Elb., Bachstraße Nr. 99. *

Einige gut erhaltene Waschvoilekleider sowie 1 dunkelblau Jackenkleid billig abzugeben. * Elberfeld, Döppersberg Nr. 30.

Woll- u. Waschkl. u. wß. Bl. f. 9-12 J. M. billig. Off. A. U. 50 postl. Elberfeld. *

Eleg. Jackenkleid 15 Mark Elberf., Hofkamp 56, 3. Etg. *

Teppiche, Läuferstoff, Plüschd., Gardinen billig. Möbelh., Elbf. Bergstraße Nr. 23. 14145

Brillant,
Ia Qual., mit sch. Feuer, ca. ½ K., gefaßt o. ungefaßt, bill. zu verk. Offerten u. B 3170 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Aquariengläser
billig zu verk. Viktor Hollstein, Barm.-U., Elberfelderstr. 50/56, Telephon 220. 5176a

Wenig gebrauchtes f57
Blattgeschirr
für Gespann Ponys o. Wagenpferde bill. Haan, Diekerstr. 80.

Photogr. Apparat,
13×18, mit sämtl. Zubehör billig zu vk. Näh. Frdr. Most, Elberfeld, Franzenstraße 25a. *

Endstreifen
17er u. 18er Eisenblech, 3—6 cm breit, 2 m lang, billig abzugeb. Elbf., Königstr. 154a. 13550

*E. fast neu. Holz-Rouleau für Schauf. 1,90m breit, bill. Aug. Speck, Elbf., Flurstraße 13. *

1 Trennungswand, 2 Mtr. h., doppelseitig, Linkrusta, 2,80 lg., billig abzugeben. — J. Jung, Stadttheater, Barmen. 5322a

Ein großes schmiedeeisernes
Tor
mit zwei dazu gehörigen Steinpfeilern zu verkaufen. Barmen, Loherstraße 33, Kontor. 5278a

Für Kolonialwarenhändler etc. 2 Vorratskisten, 1,75 l., 80 br., mit 4 Gefäch., 2,25 l., 80 br., m. 6 Gefäch., b. zu vk. Römer, Barmen, Kampstr. 26, II. †

10 Zentner Brezelnabfall zu verk. Barmen, Emilstr. 23. †

Tiere

Ardenner Fuchsstute
mit Blesse, 6jährig, fehlerfrei u. zugfest, zu verk. Cronenberg, Hauptstraße Nr. 73a. f14

Tragende Stute,
Belgier, zu verk., z. 15. 5. fohlend, od. gegen schweren Belgier, Wallach, zu vertauschen. f25
Carl v. Berg, Dahlerau a. W.

Pferd mit Geschirr u. Flachw., auch einzeln., billig abzugeben. Elberfeld, Paradestraße 8. *

Schönes, kräftiges 5326a
Wagenpferd
(6jährige Fuchsstute), guter Gänger, zu verkaufen. C. Will, Barmen, Wertherhofstr. 3—9.

Schönes Wagenpferd
braune Stute, mittelgroß, einspännig, zugfest und fromm, u. ein schöner Pony, schwarz, zuverlässig und zugfest, billig zu verk. Wilh. Becker, Barmen, Rödigerstr. 134, Tel. 2409.

Wegen Anschaffung eines Automobils stehen einige ältere
Pferde, 13541
besonders fürs Land geeignet, preiswert zum Verkauf. Elberfelder Brotfabrik, Viehhofstr. 33

Habe eine erstklassige schwere
belgische Zuchtstute
abzugeben. C. Will, Elberfeld, Juliusstraße Nr. 5. 13546

Leichtes Wagenpferd und ein Doppelpony sofort bill. zu verk. Elbf.-Sonnborn, am Sonnenbrunnen 25. g78

Erhalte Freitag eine gr. Auswahl tragender u. melker *

Kühe
und stelle dieselben zum Verkauf.
Carl Aschmann, Elberfeld-Weinberg.


Freitag 2. Mai stelle eine große Auswahl tragender u. frischmilchg.
Kühe zum Verkauf aus.
Hugo Rosendahl, Barmen-R., Lenneperstraße Nr. 6. 230b

Hochtragende u. Weidekühe
preiswert. Carl Hüser, Bolthausen, Post Gräfrath. g221


Montag erhalte einen gr. Transport
ostpreuß. Weidevieh
Emil Rosendahl, Elberfeld-Mirke. 13599

Schöner Schäferhund billig zu verk. Barmen, Feldstraße 51. †

Boxerhündin
mit Stammbaum, dunkel gestr., zu verkaufen. — Unter-Barmen, Ronsdorferstr. 71. 5305a

Foxterrier,
stichelhaarig (Zwinger Berg), Hündin, zu verkauf. U.-Barm., Ronsdorferstraße 61. 5296a

Foxterrier
bill. W. Loherstr. 10. 5352a

Von 2 prachtv. Schäferhunden, großart. Abstammung, 4½ Monate alt, kräftige Tiere, ein. zu verkaufen. Barmen, Gr. Flurstraße Nr. 94. †

Deutsch. Schäferh., R., wachs. u. Begleiter, billig zu verk. E., Straßburgerstraße Nr. 1. *

*Zwergpinscher, Rüdchen, schw. mit rostbr., 4 Mon. alt, b. zu verk. Elb., Gartenstr. 109, I.

Zwergschnauzer-Rüden, 1 J. alt, Ausstellungsst., u. Zwergp.-Hündin b. E., Schleswigst. 25 p. Tel. 1482

Jg. Teckel, pr. Stammb. Elt. höchstpräm., spottbillig zu verk. Elberfeld, Höchstenstraße 54. *

Teckel, 6 Wochen alt, b. zu vk. Elbf., Uellendahlerstr. 355, p. *

7 Woch. alt. D. Schäferh., R., mit Stammb., für 15 Mk. zu verk. E., Dorotheenstr. 8, p. *

Airedale-Terrier
Rüde, 1 Jahr alt, bildschönes Tier, preiswert zu verkaufen. Elberf., Kölnerstr. 42, 1. Et. *

Deutscher Schäferhund billig zu verkaufen. Elberfeld Eiland Nr. 2. *

Deutscher Schäferhund, Rüde, f295
wachs. u. stubenrein, [illegible] prima Stammb., 1 J. alt, billig zu vk. Ronsdorf, Blittringhauserstr. 37.

Ein Wurf schöner, reinrassiger
Teckel
zu verkaufen. Landmesser Frielen, Lennep, Sauerbronnstr. 12. f112

4 Hühner, 1 Glucke, 1 sch. Hahn bill. E., Döppersberg 14. part. *

1 Hahn und 11 Hühner. Elberfeld, Brillerstraße 72. *


Küken, †
die in zirka 8 Wochen legen, 1.50 p. Stück, echte ital. Landhuhn.
Heller, Barmen, Weißkotterstr. 59.

4 Glucken zu verkaufen. Elberf., Schulterstraße Nr. 50a. *

1 Papagei
zu verkaufen. — Elberfeld, Exerzierplatz 8, 3. Etage. *

20 Stück g221
Brieftauben,
erste Abstammung, Kölkers, Kempers u. Himkes Rasse, sehr bill. abzugeben. Näheres Vohwinkel, Kaiserstraße Nr. 51.

Achtung! Weg. Aufg. d. Liebhab. verk. sämtl. Fische (Exot.) mit Kanar.-Gestell mit Heiz.-Anlage u. sämtl. Zubehör bill. Elberfeld, Holzerstr. 4, part. *

Kaufgesuche

Grundstück a298
in bevorzugter Gegend, welches sich als Sanatorium oder Erholungsheim eignet, eventuell hierzu passendes Terrain, zu kauf. gef. Off. u. V B 1487 an Daube & Co., Berlin SW 19.

Gut. Flußhaus N. Weststadt für 1. Hypoth. zu k. Geb.: Preis u. Lage. Hdl verb. Off E1220 Exp.*

Gutgehende †
Wirtschaft
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis, Nebenmiete u. Konsum sowie erforderliche Anzahlung unter B 3164 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

25-, 30—50kr. Seidenwasch.
zu kaufen gesucht. f295
Näheres in der Exp. f286

Steindruck-Handpresse zu k. gef. Off. u. B 3163 an d. Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gebr. u. gut erh. Nähmasch. zu k. gef. Off. u. Br. E7471 Exp.*

G. erh. Knopfloch-Appar. f. gr. Sing.-Nähm. ges. E., N. Friedrichst. 8a, II.*

Gebr. Schreibmaschine
gef. Off. unter B 3176 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Gutes Klavier
zu kaufen gef. Off. mit Preis u. E 2126 an die Exp. b5047

Gut erh. kl. Eisschrank zu kauf. gef. Schr. Off. mit Gr. u. Preisang. u. E 7457 an die Exp. *

Gebrauchter 5333a
Eisschrank
zu kauf. gef. Off. u. B 1460 a. d. Exp. B. Neuerweg 41/43.

Gut erhalt. Eisschrank
zu kaufen gef. Remscheid-Hasten, Büchelstr. 10. Tel. 884. f208

Gut erhaltener *
Mahag.-Büfettschrank
od. großes Vertiko zu kauf. gef. Off. G 227 Exp. E., Burgstr. 7.

* Mahag.-Trum.-Spiegel oder Spiegel mit Kons. u. ein desgl. Tisch, nicht oval, zu k. gef. Off. mit Preis u. E 7473 an Exp. *

2 schwere f62
Rollwagen,
neu od. wenig gebraucht, 150 bis 200 Ztr. Tragkraft, ca. 4 Meter lang, sofort zu kaufen ges. Off. mit Angabe der Länge, Breite, Tragkraft u. Preis unt. E 2121 an die Exp. ds. Blattes erb.

Kl. Ziehkarre gef. Off. mit Preis u. E 7472 an die Exp. *

Telephon 4354.
Zahle für getr. Herren-, Dam.- u. Kinderkl., Schuhe, Wäsche, Möbel, Bettzeug usw.
reelle hohe Preise.
Frau Rudolf Köllmann, Elbf., Wilhelmstr. 35. Komme pünktlich, auch nach auswärts. *

Telephon 2833.
Den reellsten Preis für getragene Herren-Garderobe zahlt nur ein *
Fachmann.
Kuffowski, Schneidermeister, Elberfeld, Große Klotzbahn 12.

Telephon 3372.
Komme sofort!!
nach Erhalt einer Karte u. zahle die höchst. Preise f. getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider sowie Wäsche u. Schuhe jeder Art.
Fr. Jos. Lange, Elberfeld,
Deweerthstraße 104.

Tel. 3361.
Getragene Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, Schuhe, Möbel, Betten, Theken, Regale kauft zu hohen Preisen W. Schumann jr., Elberfeld, Klotzbahn Nr. 2. 14158

Suche gut erhaltene blaue oder grauschwarze 5327a
Kutscherlivree
zu kaufen. Off. u. B 1462 an die Exp. B., Neuerweg 41/43.

Sofort Kassa.
Restposten u. ganze Lager in Manufaktur-, Konfekt.-, Schuh- u. Baumwollwaren u. Zigarren kauft gegen Kassa a191
M. Mayer, Köln am Rhein, Käsenstraße 4. Telephon 6286A.

Kaufe alt. Gold u. Silb. zu höchst. Pr. F. Händler extra hohe Preise. Reparaturen gut und preiswert. **S. Orbach,** Uhrm. u. Juwel., E., Hochst. 103.* [illegible] Jahresabonn. bill.

Kaufe Zigarr., Tabak, Zigarett., Kurzwaren. Auch beleihe ich solche. Off. u. E 1219 an Exp.*

Altes Gold u. Silber
[illegible] zum höchsten [illegible]
Heinr. Bankowsky, Elberfeld, Hofkamp 56, eine Treppe hoch, direkt am Neumarkt.

Haare,
ausgek., kauft zu höchst. Preisen Jankewitz, E., Hofstr. 7, [illegible]

Jagd!
Drilling, gut erhalten, kauft gegen Kasse. Angebote Postlagerkarte Nr. 8, [illegible]

Gebr. eis. Doppeltor,
2,50—2,60 m breit, sowie Ziehkarre zu kauf. gef. Otto Wippermann, Haan, Wilhelmstraße.

Hof- oder Hauspumpe zu k. ge. Off. unt. E 7450 an die Exp.*

Gebrauchter, gut erhaltener
Tennisschläger
zu k. gef. Off. u. E 7461 Exp.*

gb347



Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen.


Zur
Verlobung
empfehle ich meine
Verlobungs-Ringe
erstkl. fugenl. Fabrikat,
Spez.: Extra schmale Kugelringe.

A. Holthöwer
Uhrmacher und Juwelier
Elberfeld, Schwanenstr. 21-23.
Rabattmarken.

Total-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe und Fortzug von Elberfeld.

Da das Lokal an eine andere Branche vermietet ist, wird das Geschäft vollständig aufgelöst, und muß daher das ganze Lager

bis auf die Bretter
geräumt werden. b29

Beachten Sie meine 5 großen Schaufenster.

Stein
Elberfeld, Wall 15.
Gegründet 1868.
Spezialhaus größten Maßstabes für fertige Herren- und Knabenbekleidung.

Die Preise sind so billig, wie solche in Elberfeld noch nicht geboten wurden und auch nie wieder geboten werden können.

Platenius-Str. 32, 1, R. Kaiserst.: Sch. möbl. W.- u. Schlafz. (2 Betten) an 2 H. od. 2 D.

Robertstraße 5a, 3. Etage: Möbliertes Zimmer zu verm.

Rommelspütt 1, I: Hübsch m. Z. mit Frühst. per 1. Mai.

Ronsdorferstr. 15, E. Haubahn, 1. Et., l.: Sch. einf. möbl. Z.

Sandstraße 15, 1.: Schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Seilerstr. 15: Schön möbl. Pt.-Z. mit od. oh. Morgenkaffee.

Seilerst. 17, III, l.: Sch., groß, gut möbl. saub. Z. a. anst. H.

Seilerstr. 22: Möbliert. Part.-Zimmer mit oder ohne Frühstück sofort zu vermieten.

Schleswigerstr. 23, 1.: Möbl. Z. mit od. ohne Pension zu vm.

Schleswigerstr. 68, Pt.: Schön möbl. Part.-Z. mit Frühstück.

Schleusenstr. 2, III, Bartels. Pr.möbl.Z.m.Pf.f.1 o.2 ordtl.j.L.*

Schönegasse 1, 1. Et., b. Kauth: Gut möbl. Zimmer mit Schreibtisch sofort zu verm.

Schönegasse 1, II, Mittelp.: Sch. möbl. Z. m. j. g.W. a b.H.

Südstr. 2: Möbl. Z. mit 2 gut. Betten mit, auch ohne Pens.

Turmhof 4, III: Möbl. Z. mit oder ohne Pension sofort.

Untergrünewalderst. 14, I: Fr. möbl. Zimmer per 1. 5. 13.

Untergrünewalderst. 22a: Einf. möbl. Zimmer zu vermieten.

Untergrünewalderstr. 25: Groß schön möbliert. Zimmer mit voll. Pens. 1. Mai. (1. Et.)

Untergrünewalderstr. 23: Einf. möbl. Zimmer sofort zu vm.

Vereinstr. 9, pt.: Gut möbl. W.-Z. mit oder ohne Pens.

Vereinstr. 11, 1: Möbl. W.- u. Schlfz. m. 1 o. 2 B. [illegible]

Weststr. 69, III: Schöne propre Schlafstelle für einf. Fräul.

Wilbergstr. 4: Schöne möblierte Zimmer zu vermieten.

Wilbergstr. 14, 3. Etg.: Schön möbl. Zimmer an 1 Herrn.

Wilbergstr. 16, II: In bess. H. schönes, groß. möbl. Zimm. zu verm., wöchentl. 4 Mark.

Wilhelmstr. 82a, 1. Etg.: Saub. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wupperstr. 25, I: Hübsch möbl. Zimmer zu vermieten.

Wülfingstr. 10: Möbl. Z. mit oder ohne Pension sof. zu v.

Wülfingst. 30 (Böhlhoff): Möbl. Z. an 2 H. o. Damen sofort.

Gesuche

Jg. Mann sucht per **sofort** einf. möbl. Zimmer mit Pens. Klav. erwünscht, nicht Bedingung. — **Baldige** Offerten mit Preis an **Kesselmann**, Pyrmont. *

J. Handw. f. möbl. Z. mit Fr. N. Oststr. Off. u. E 7409 Exp.*

Bess. Herr sucht per sofort

gut möbliertes Parterre-Zimmer

mit Flureingang. Off. mit Preis u. E 2124 an die Exp. b5032

b348

Graues glanzloses Schuhwerk ohne

Erdal

Putz

Kleine Ursachen

erfordern die größte Aufmerksamkeit. Undichte Klosettspülkästen vergrößern die allgem. Unkosten

durch hohes Wassergeld.

Machen Sie einen Versuch mit dem ges. gesch. auswechselbaren Bleieinsatz f. Klosettspülkästen. Der Preis ist gering, aber der

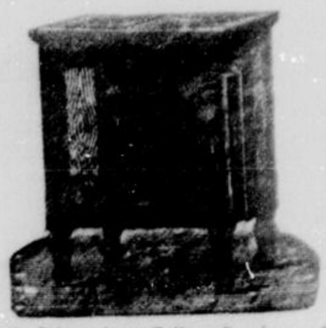
Erfolg sehr groß!

Prospekte gratis durch den Fabrikanten H. E. Kranenberg, Elberfeld, Marienstraße Nr. 69. *

Sonder-Angebot

in

Eisschränken



Eintürig mit 1 Cellerrost, innen Zink ausgeschlagen

Größe 2 35.50 Größe 1 28.00

mit Glasplatten ausgelegt

Größe 2 58.00 Größe 1 48.00

Eisschrank zweitürig

mit 2 Cellerrosten von Zink

Größe 2 72.00 Größe 1 58.00

mit Glasplatten ausgelegt

Größe 2 90.00 Größe 1 75.00

Eisschrank mit Oberkühlung, Zink ausgeschlagen, 1türig,

Größe	1	2	3
Mk.	45.00	56.00	57.50
Dieselben m. Glasplatten ausgelegt			
Mk.	60.00	70.00	83.00

Eisschrank mit Oberkühlung, 2türig, Zink ausgeschlagen,

Größe	1	2	3
Mk.	70.50	90.00	103.00
Dieselben m. Glasplatten ausgelegt			
Mk.	95.00	108.00	127.00

Eismaschinen

Amerikan. Fabrikat, Holzeimer, Marke Hero

1 Ltr.	2 Ltr.	3 Ltr.	4 Ltr.
5.65	6.75	7.75	8.85

Marke Blitz 2 Ltr. Mk. 4.25



Eintürig mit 1 Cellerrost von Zink, mit verschließbarem Butterkühler

Größe 2 65.00 Größe 1 52.00

mit Glasplatten ausgelegt

Größe 2 82.00 Größe 1 72.00

Eisschrank zweitürig, m. 2 Cellerrosten von Zink, mit 2 verschließbaren Butterkühlern

Größe 2 92.00 Größe 1 75.00

mit Glasplatten ausgelegt

Größe 2 140.00 Größe 1 120.00

Eiszerkleinerer Remin
13, 8.25, 5.75, 4.75, 2.25

Eisformen
verzinnt . . . 1.45, 1.25, 1.10

Fliegenschränke prima Qual.
17.50, 12.75, 9.50, 6.50

Ausstellung und Verkauf von Rohr- und Korb- :: :: Möbeln im Nebenbau (Stadtbücherei). :: ::

Leonhard Tietz

Aktien-Gesellschaft ◇ Elberfeld

Kerstenplatz 3

Filiale: Kipdorf 12. h379

Prima Schweinefleisch.

Bratenstücke	Pfd. von 80 ₰ an
Schinkenbraten . . .	Pfd. 85—90 ₰
Eisbein	Pfd. 65—70 ₰
Hacken u. Pfoten 30 ₰,	bei 5 Pfd. 140 ₰
Lungen	5 Pfd. 3.50 ℳ
Dicker Speck 1 Pfd. 83,	bei 5 Pfd. 80 ₰

Ochsen- u. Rindfleisch sowie **Kalbfleisch billigst.**

Fleischwurst	1 Pfd. 88 ₰
Beste Leberwurst . . .	1 Pfd. 88 ₰
Bratwurst	1 Pfd. 78 ₰
Schmalz	1 Pfd. 78 ₰
Ausgelassenes Nierenfett	1 Pfd. 55 ₰

Bei größerer Abnahme Extra-Preise.

Großschlachterei Hoppmann

Elberfeld, Kerstenplatz 3, Ecke Poststr.,
— Filiale: Kipdorf 12. —
Streng reelle Bedienung.

Ia Rot- oder Weisswein
30 Liter 19.50 Mark. h8
Ia glanzhellen Apfelwein
30 Ltr. 9 ℳ, 60 Ltr. 15.00 ℳ
Faß leihweise, jedoch franko zurück, gegen Nachn. ab hier empfiehlt
J. Bayersdörfer, Bellheim 21, Pfalz.

Doppelt gereinigte Saat

1 ℔ ₰	Ia Sommer-Rübsen	5 kg ℳ
30	Marke: Feuer, hochf.	2.50
35	Kanar.-Saat I. Qual.	3.—
25	Hanfsamen, staubfrei	1.80
30	Hafergrütze, Ia	2.60
50	Mohnsaat, extra	4.—
30	Negersaat f. Finken	2.50
	Sing- u. Heckfutter	
40	für Kanarien	3.—
30	f. Finken u. Buchfink	2.50
50	f. Distelfink u. Zeisig	4.80

Vogelsand, trocken und staubfrei, 100 ℔ 3 ℳ, Paket 10 und 15 ₰, 10 ℔ 0.50 ℳ

Eierspritzen mit herausnehmb. Sieb p. Stck 1.20 ℳ

Preislisten zu Diensten.

Samen- u. Vogelfutter-Vers.

Carl Köpling, Barmen.

Ausnahme-Angebot! 114b

Pitchpine-Küche

mit Linol. für 148 ℳ zu verk. Möbelausst. **Bachmann & Co., Barmen,** Carlstraße 31—33, direkt neben der Ruhmeshalle. Verl. Sie p. Post ill. **Katalog.**

In der Rheinischen Luftfahrt-Lotterie auf ein Los

für **50** Pfg. h37 gewinnt man **20000**

Sehr günstig: 11 Lose sortiert 5 Mark. A. Eulenberg jun., Elberfeld, Altenmarkt 11.

J. F. Witte vorm. Stöver

13589

31 Wall 31 **ELBERFELD** Eckhaus **Mühlenstr.**

Betten,

Holz-, Messing- u. Eisen-Bettstellen, Sprungfeder- und Patent-Zugfeder-Matratzen.

Seegras-, Pflanzendaunen- und Roßhaar-Matratzen.

Steppdecken

mit Baumwolle-, Wolle- u. Daunen-Füllung.

Bettfedern und Daunen

in staubfreier, füllkräftiger Ware.

Fertige **Wäsche** für **Damen, Herren** und **Kinder.**

Tisch- und Bettwäsche.

Wäsche-Anfertigung nach Maß.

Großes Lager aller Arten

Gardinen

engl. Tüll, Spachtel und Brüsseler **Art.**

Abgepaßte Vorhänge und **Stores.**

Moderne Spannstoffe.

Scheiben-Gardinen.

Bettdecken und Bettdekorationen.

Fertige **Leinen-Dekorationen** in aparten Ausführungen.

Rouleaus- u. Dekorationsstoffe

Anfertigung v. Dekorationen in kürzester Zeit.

Mein Bureau befindet sich von Ende April ab
Hagenerstraße Nr. 5,
gegenüber der Post.
Arth. Westerhoff,
Landmesser und Tiefbau-Bureau, technisch. Bureau für Vermessungswesen, Eisenbahnbau u. Tiefbau, am Nirgena
Gevelsberg i. W.
Fernsprecher 470. 191

Schwarze Kleiderstoffe,
Damentuche, Seidenstoffe,
Futterstoffe in H'Seide und B'Wolle,
145 cm blaue Cheviots und Meltons. Reste und Stücke mit kleinen Webfehlern billig.
Elberfeld, Alsenstraße 4.
(Nähe der Aue.) 14051

Achtung!
Von heute ab verkaufe ich:
**Kleiderstoffe
Wäsche
Schirme
Damen- und Herren-Konfektien
Gardinen**
zum Selbstkostenpreis (einschl. Unkosten) mit 10% Nutzen. Alle Waren sind nach obiger Angabe ausgezeichnet. 14126
Elberfelder Central-Kaufhaus
Karlstraße 22. Teleph. 2622.

Echt Box-Calf 14040



Aug. Peiniger,
Elberfeld.



Hausfrauen
verwendet nur
Venezol
bestes flüssiges
Parket- u. Linoleum-Wachs.
Reinigt, wachst u. poliert.
Kein Terpentinöl, kein Wachs, keine Stahlspähne nötig.
½ Liter M. 1.00 — ⅓ Liter M. 1.80
Leere Kannen werden nachgefüllt.
Nur zu haben bei:
Elberfeld:
Gebr. Neumann
Cölnerstraße 98, gegenüber dem Thalia-Theater, und Kaiserstraße 29, Ecke Erholungstraße. 1320
Barmen:
Emil Jansen,
Werterstraße 8.

Gilletteklinge
p. Cap à 10 Stück 2.50
empf. **E. Kippels**
I. Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren.
Barmen, Altermarkt 16.

Jede Dame,
welche Schick und Eleganz liebt, kauft
Korsett Imperial

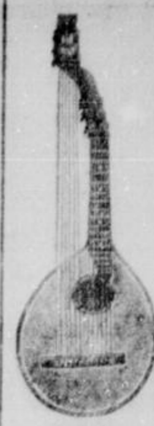


Durch seine zweiteilige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Korsett Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutigen Mode. 14071
Preis von Mk. 7.50 bis 75.—
**Korsett Imperial
Josefa Schmitz,**
Elberfeld, Herzogstraße 44, Ecke Kolberstr. — Fernspr. 2387.

Ein neuer Beweis
für die Güte unserer Instrumente ist der ehrenvolle Auftrag zur Lieferung eines
Spæthe Pianos
für den größten Dampfer der Welt „Imperator“
Kaiserl. Königl. Hof-Pianoforte- und Harmonium-Fabriken
Wilhelm Spaethe, Gera-R.
Elberfeld, Königstraße 24,
Ecke Osterfelderstraße.
Cöln, Hohenzollernring Nr. 5, am Opernhausplatz. 14095

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Füll-Federhalter kaufe man nur in dem Spezial-Geschäft 1208
Rob. Girardet, Elb., Burgstr. 7.



Musik Mitsching
Hof-Musikinstrumentenmacher 1429
empfiehlt
Lauten, Gitarren, Mandolinen, Musikalien



Sprechapparate, nur echte Grammophon
Größtes Plattenlager.
Kataloge umsonst. — Alle Reparaturen.
Elberfeld, Poststr. 17 Fernruf 1700.



Achtung!
Zum bevorstehenden Frühjahr machen wir besonders auf unsere
Gardinen-Wäscherei und -Spannerei
aufmerksam. Billigste Berechnung und schonendste Behandlung. Ausführung ...
**Schellenbecker Dampf-, Wasch-, Bleich- u. Plättanstalt
E. & F. Faßbender,** Barmen-Wichlinghausen, Fernruf 5291.

Hinaus in die Ferne!
Zum besten Gelingen einer genußreichen Tour ist Bedingung: ☛ **Gute Ausrüstung.**

Rucksäcke in allen Preislagen von 45 ₰ bis 12.50 ℳ. Die nachstehend herausgegriffenen sind bes. gangbare Sorten in bester Qualität. (Man achte auf die Beschreibung, da die Abbildungen nicht ganz genau maßgebend sind.)



Größe 48×40 cm, mit großer Tasche, **Ia Jagdleinen, Ia genäht, Riemenzeug,** Preis Mk. **2.40**. Dies. Rucksack ist als **Damen- oder Jünglings-Rucksack** besonders geeignet.



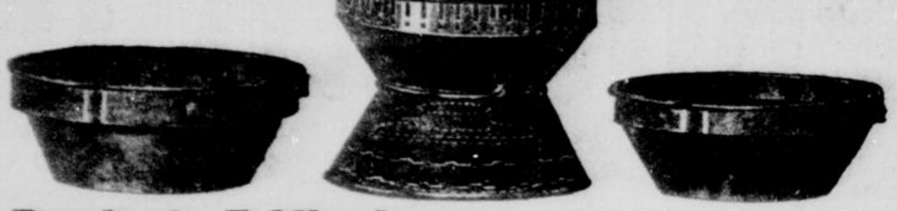
Größe 55×48 cm, mit **Falten-Tasche, Ia Jagdleinen, Ia** ca. 35 mm **breite, geschweifte Riemen,** oben in **Herz genäht**. Preis Mk. **3.40**



Strapazierrucksack
Größe 55×48 cm, mit Innen- und Außen-Faltentasche, **Ia Jagdleinen, Ia** ca. 42 mm **breite, geschweifte Riemen,** oben in **Ringkappe genäht**. Preis Mk. **4.75**



Hochtouristen-Rucksäcke
m. Mantelriemen, Karabinerhaken, Innentaschen, Gummifutter etc. etc., stets reiche Auswahl.





Zusammengelegt



Mit Holzfeuergestell

Der beste Feldkocher aus garantiert poren- und fehlerfreiem Aluminium, **2 Töpfe** (1 Lit.), **1 Pfanne, zweiteilig. Windschutz, bester Spiritusbrenner,** Halter u. Riemen, Preis kompl. Mk. **3.75**
Feldkocher, ¾ Liter, mit 1 Topf, sonst wie der vorige . . . . Preis Mk. **2.90**
Feldkocher, 1½ Liter, mit 2 Töpfen . . . . Preis Mk. **5.25**
Feldkocher, 3 Liter, mit 1 Topf, für Holzfeuer . . . . . . Preis Mk. **7.50**



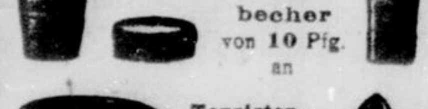
Wickelgamaschen, gute Qualität, 2 Meter lang, Preis pro Paar 1.80 Mk. 2,20 Meter lang, **geschweift, tadelloser Sitz, 2.50** Mk. **Teufel's Mars-Gamaschen** zu Originalpreisen. **Sportstutzen** bester Qualität von Mk. **2.50** an.



Militär-Feldflaschen
mit Filzüberzug, Riemen, Karabinerhaken, Kork mit Kette,
¾ Liter Mk. **3.75**
½ Liter Mk. **3.30**



Besteck, zusammenklappb., **45** Pfg., andere zu 60 ₰ bis 4.60 ℳ



Trinkbecher von **10** Pfg. an



Touristen-Tasse mit umlegbarem Griff **50** Pfg.

Zitronenpresse **15** Pfg.



Teeei mit Kette **35** Pfg.,
Teekapsel mit Haken **20** Pfg.

Eibehälter **25** Pfg.



Holzfeuergestell
Preis **75** Pfg.

Spiritusflaschen m. Drahtbügelverschl.			
½ l	¾ l	1 l	1½ l
50 Pfg.	**55** Pfg.	**60** Pfg.	**70** Pfg.



Seifendosen
mit Aufsteckdeckel **25** ₰
mit Scharnier . . . . **35** ₰

Isolierflaschen, halten garantiert 24 Std. heiß u. 2–3 Tage kalt, von Mk. **2.25** an.

Sporthaus Ka-Bi
Inhaber: **Kaspar Biermann.**
Spezialgeschäft für Wanderausrüstung
Barmen, Werterstr. 37,
bei der Ruhmeshalle. — Fernruf Nr. 3697.
Sonntag den 4. Mai bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.
245

Pianos
liefert Pianogroßhandlung
auf Teilzahlung
sehr preiswert bei mäß. Zinsvergütung. Gegenseitige Diskretion Bedingung.
Gefl. Anfrag. u. B 1294 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43.

August Hagenkötter,
Elberfeld, Aue 6—8.
Nivellierlatten u. -Instrumente, Fluchtstäbe, Meßlatten, Winkelspiegel und Prismen, Senklote, Lotschnur, Kanal- und Wasserwaagen.

Die Königin der Fußboden-Lackfarben ist
„Kempera“
patentamtlich geschützt, per Pfund 60 Pfg., in 6 Stunden trocken. Beim Kleben kein Reißen mehr. **Sehr haltbar.** Von allen Abnehmern lobende Anerkennungen. Lieferung frei Haus. Preisliste an nach auswärts franko gegen Nachnahme. Farben-Muster gratis und franko. — Alleiniger Fabrikant: **Gustav Kempel,** Elberfeld, Marienstr. 46. Tel. ...

Unter strengster
Diskretion
erhalten Beamte, Bürger, Privatangestellte, Arbeiter etc. von einem großen
Möbel-Geschäft
das in der Hauptsache auf Barzahlung verkauft, komplette Einrichtungen, einzelne Zimmer, Ergänzungsstücke, Leder-Sofas, Clubsessel etc. zu
Kassa-Preisen
gegen monatliche Amortisation bei nur 5 Proz. Zinsvergüt. per anno.
Reflektanten
belieben Adresse unter B 1312 an die Exp. Barm., Neuerweg 41/43, einzureichen. 1145

Buchen-Holzkohlen
für Industrie sowie rauchfrei für Bügeleisen in jeder Quant. billigst Pet. Hemmler jr. Solingen. Teleph. 2066.

Alle Offerten-Einsender werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in der linken oberen Ecke des Briefumschlages anzugeben.

Stellen-Anzeiger

Zur Zeugnis-Abschriften empfehlen wir den Bewerbungsschreiben beizufügen, da die Expedition für Rücksendung von Original-Zeugnissen keine Gewähr leistet.

Ein Abzug der Stellenangebote wird an Stellensuchende täglich in Elberfeld um 2 Uhr, in Barmen 2½ Uhr am Gemarker Ufer (Rathausbrücke) gratis verabfolgt.

Stellenangebote

Männliche

Redegewandter Herr, der täglich über einige Stunden freie Zeit verfügt, z. Besuch v. Kraftbetr. gegen Prov. gesucht. Offerten unter B 3153 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Stellung d. 2-8 mon. Kursus s. Buchhalt., landw. Rechnungsf., Sekretär pp. Auch briefl. ohne Berufsst. Prosp. ums. August Heis, Leipzig-Go., 100, Blumenstr. 1.

Tüchtiger 13548
Buchhalter z. Beischreiben der Bücher auf Stunden sofort ges. Offerten m. Preis u. E 1456 an die Exp.

Kleineres kaufm. Bureau in Bergw.-Prod. sucht per 1. Sept., früher oder später, zur Führg. der Kommissionsbücher, deutsch. Korresp. dopp. ital. Buchführ. und sonstig. Bureauarb. einen erfahrenen, zuverlässigen
Buchhalter,
welcher flott stenographiert und absolut sicher arbeitet, sich auch event. für kl. Reisen eignet. — Ang. mit Phot., curr. vitae, Alter, Religion, ob verheiratet, Eintr.-Zeit, Zeugn.-Abschr. u. E 1451 an die Exped. d. Bl. Phot. verlangt, erf. ret. 13698

50 Mark Wochenlohn. Tüchtige Verkäufer gesucht. * Off. unter E 7423 an die Exp.

Agent ges. f. Zigarr.-Vert. Berg. ev. M. 300 p. Mon. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. b82

Schraubenfabrik sucht zum 1. Juli 1913 einen jungen Kommis für dauernde Stellung. Derselbe muß gewandter Maschinenschreiber, flotter Stenograph u. zuverlässiger Rechner sein. Gründliche Kenntnis der Branche erforderlich. Off. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. B 1454 an Exp. B., Neuerweg 41/43. 5308a

Rohprodukten-Großhandlg. f.
tüchtigen jungen Kommis.
Muß im Handelshaus gelernt haben, flott u. durchaus sicher arbeit., auch flott stenographieren können. Ang. mit Lebensl. und Photogr., die ret., unter E 1453 an die Exped. 13528

Gewandter junger 13528
Kommis,
der sicher arbeitet und auch flott stenographiert, zur Aushilfe gesucht. Off. mit Photographie unter E 1452 an die Exped.

Für die Wiegkammer einer Eisengarnfabrik wird jüngerer, zuverlässiger 5334a
Kommis
gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspr. unter B 1457 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Für ein Eisenwaren-Engros-Geschäft wird ein branchekundiger, tüchtiger 13513
junger Mann
ges., welcher die vorkommenden Arbeiten selbständig erledigen u. auch möglichst Reisen übernehmen kann. Off. E 1448 a. Exp.

Werkzeugmaschinen- u. Werkzeuge-Handelsgeschäft in Barmen sucht einen gebildeten und strebsamen 5349a
jungen Mann
als Volontär o. angeh. Kommis. Bedingung ist, daß derselbe stenographieren und die Schreibmaschine bedienen kann. Vergütung wird in jedem Falle bewilligt. Off. u. B 1465 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43.

Größeres Fabrikgesch. d. chem. Industrie sucht per 1. 6. 1913 od. früher eine tüchtige
jüngere Kraft.
Schöne, flotte Handschrift, Gewandtheit in Stenographie u. a. Schreibmasch. (Continental) Bedingung. Bewerb. mit Kenntn. amerik. Buchführung bevorzugt. Selbstgeschr. Off. mit Zeugnisabschriften u. Referenzen unter E 1400 an die Exp. 5241a

Für erstes Solinger Haus- u. Küchengeräte-Magazin u. Eisenwarengeschäft wird eine tüchtige Kraft, gesetzten Alters, welche die Branche durchaus beherrscht u. dem jüngeren Personal vorstehen kann, für bald als
erster Verkäufer
zu engagieren ges. Nur Bewerber mit besten Empfehlungen wollen ausführl. Offerten mit Bild, Zeugniskopien u. Gehaltsansprüchen u. E 2106 an die Exp. einreichen. g71

Suche für ein am 1. Juni in Mettmann zu eröffn. Drogen-, Kolonial- u. Farbw.-Gesch. einen tüchtigen Gehilfen. O. Strohmeyer, Vohwinkel. g221

Zeichner mit schöner Schrift aushilfsweise gesucht. Offerten unter E 1451 an die Exped. d. Bl. *

Verkäufer gesucht. Agenturgeschäft der Garnbranche sucht zum Besuche der Wuppertaler Kundschaft einen tüchtigen, strebsamen, mit den hiesigen Verhältnissen vertrauten jungen Mann. Kenntnisse in der Garnbranche erw. Eintritt am 1. Juli. Gefl. Off. unt. B 1445 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. 5277a

Ich suche zum baldigen Eintritt einen bei der Kundschaft eingeführten jüng. Herrn als
Verkäufer.
Wilh. Lekebusch
Barmen, Kleinenwerth 39. †

Flotter Lackschreiber, erstkl. Plakatmaler, sucht Stellung für sofort oder später. Gefl. Off. unt. E 7477 an die Exp. *

Graveurgehilfe, Graveurlehrling ges. Elberfeld, Wachstr. 78. *

Jüng., fleiß. Buchbinder für unf. Buchdruckerei sof. od. nach Pfingsten ges. Vohwinkel, Kirchstraße Nr. 18. g221

Größere Fabrik des Auslandes sucht per sofort durchaus tüchtigen, mögl. verheirateten
Meister a1619
für einfädige Spitzen, welcher i. Zeichnen u. Stellen vollkommen erfahren sein muß. Dauernde Stellung. Ausführl. Offertschreiben sind zu senden u. H 4134 M an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln, unter Angabe des Alters, wo bisher gearbeitet, ob verheiratet. Gehaltsansprüchen.

Tüchtiger 548
Appreturmeister
für merzerisierten Baumwollsatin (Silberfinish) wird nach Belgien ges. Französ. Sprachkenntnisse erwünscht, nicht Bedingung. Ausführl. Angebote m. Angabe von Gehaltsanspr., bisheriger Tätigkeit etc. u. E 2089 an die Expedition ds. Blattes.

Handweber (Jacquard) für wollene Halstücher gesucht. 13551 Elberfeld, Königstr. 169.

Ein in sämtlich. Dreharbeiten für Stoff- und Metallknöpfe perfekter 5336a
Dreher
zum baldmöglichst. Eintritt ges. Bergmann & Bellingrath Nchf., Unter-Barmen, Allee 34.

Wir suchen einen tücht., zuverl.
Dreher,
welcher auf Druckknöpfe gut eingearbeitet ist u. sämtl. vorkommenden Arbeiten verstehen kann. Müller & Mann, Barm. †

Tüchtiger, selbständiger, solider
Stückfärber
für ½ und ½ seid. Stückwaren ges. Nur gute Kräfte wollen sich schriftlich melden u. B 1467 an d. Exp. B., Neuerweg 41. 5355a

Tüchtiger Friseurgehilfe findet angen. Stelle. Verdienst b. freier Station 70—80 Mk. mon. Off. u. E 2130 an Exp. b5044

Jg. Friseurgehilfe sofort oder später ges. R. Müller, Rb., Kipdorf 64/66.

Erf. Rockarbeiter * auf Werkstatt ges. Jul. Meyer, Elberfeld, Morianstraße 30.

Tüchtiger Rockarbeiter, d. wöch. 1—2 Stück mitm. k., ges. G. & P. Wahl, Vohwinkel. g221

Schneider für Abänderungen für ein gr. Herren-Konfektionshaus gesucht. Offerten unter B 1459 an die Exp. B., Neuerweg 41. 5381a

Junger Schuhmachergehilfe sofort gesucht. Näheres Haan, Wilhelmstraße Nr. 9. *

Lederkanter für Hosenträgergarnituren für dauernd gesucht. Elberfeld, Arndtstraße 25. *

Tücht. Polsterer für Ledermöbel
stellt sofort ein g294
C. J. Angerer,
Ledermöbelfabr., Wülfrath (Rhl.).

In der Herstellung von
Drahtmatratzen,
sowohl Zug- wie Springfedern tüchtige, geübte b1162
Arbeiter
finden dauernde u. lohnende Beschäftigung bei südd. Matratzenfabrik. Off. u. E 2183 an Exp.

? Herren, welche sich mit dem Abschluß von
Volksversicherungen
befassen und sich durch Fleiß und Strebsamkeit eine einträgl., entwicklungsfähige Lebensstellung schaffen wollen, werden gebeten, ihre gefl. Bewerbung einzureichen an die Generalagentur Cöln der
Wilhelma in Magdeburg Allgem. Vers.-Akt.-Ges.
W. Jagdfeld, Cöln a. Rh., Deutscher Ring 1. a348

Feste Anstellung!
Große Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht für den Außendienst mehrere Herren. Kaution nicht erforderlich, fleiß. Pensum. — Anfangsgehalt 150 bis 200 Mark monatlich, dazu Spesen und Provisionen. Geschäftstüchtige Herren werden später zu Oberbeamten befördert. Gehalts-Etats 3000 bis 6000 Mark und Nebeneinnahmen. Nichtfachleute werden sachgemäß eingearbeitet. Für diese ist eine vierwöchige Probezeit erforderlich; während derselben wird ausreichende Zahlung gewährt. — Gefl. Offerten unter P. W. 1799 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln. a191

Manufakturwaren-Großhandlg. u. Fabrik in Arbeiter-Garderobe
sucht per 1. Juli, evtl. früher, einen durchaus tüchtigen, bei der einschlägigen Kundschaft bestens a512
eingeführten Reisenden.
Nur Bewerber mit besten Empfehlungen und solche, die bereits gute Erfolge in ihrer Reisetätigkeit nachweisen können, wollen ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche richten unter F. 1441 an die Annoncen-Exped. Jak. Bowindel, Elberfeld.

Eisenwaren-Export-Geschäft
sucht zum baldigen Eintritt strebsamen 1208
jungen Mann
aus guter Familie. Einjährigen-Zeugnis. Waren- sowie Sprachkenntnisse Bedingung. Genaue Angaben über Werdegang, Alter, Religion rc. unter E 2131 an die Exped. d. Bl.

Von leistungsfähiger Metallwarenfabrik wird ein
intell. Herr
als Generalvertreter gesucht, der repräsentationsfähig sein muß und gutes Organisationstalent besitzt. Nur Herren, welche diesen Anforderungen entsprechen und über ein Betriebskapital von ca. Mk. 1000 verfügen, wollen sich am Donnerstag, den 1. Mai, in Elberfeld, Hotel Weriner Hof, zwischen 10 u. 4 Uhr bei dem Repräsentanten für die Rheinprovinz, Herrn R. Koch, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, melden. (Fachkenntnisse nicht bedingt, evtl. auch als Nebenberuf geeignet.) b5049

Techniker oder Zeichner
gesucht von einer größeren Maschinenfabrik für dauernde Beschäftigung. — Offerten mit genauem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E 1880 an die Exped. ds. Bl. f112

Tüchtiger Uniform-Tagschneider
sofort gesucht.
1195
S. & R. Wahl, Barmen.

Tüchtige Sattler, flotte Näher, auf Sportartikel per sofort gesucht. Barmen, Konkordienstraße Nr. 8. +

Schreiner für Stückfärberei auf dauernd per sofort gesucht. 13520 Wo, sagt die Exp. ds. Bl. 1285

Tücht. Stellmacher auf dauernde Arbeit ges. Joh. Scholl, Stellmachermeister, Remscheid, Haddenbacherstraße. 162

Selbständiger, erfahrener
Stellmacher
findet dauernde Arbeit bei G. Dienel, Barmen, Rudolfstraße 14. 5843a

Zimmerleute * f. Franz Schönberg, Vohwinkel.

Lackierer, Schmiede und Stellmacher-Geh. auf Wagen und Karosserien ges. Heffening Nachf., Elberfeld, Sticherstraße 16—18. 13589

Ord. Anstreichergeh. geg. guten Lohn sof. gesucht. Fr. Erne, Schwelm, Schulstr. 17. g30

Junger Anstreichergehilfe sof. ges. Otto Schmitt, Langenberg-Rhld., Hauptstr. 127. f116

Selbständiger 13461
Bauglaser,
auch f. Bilder-Einrahmung, in Jahresstellung sofort gesucht. — Offerten unter E 1439 an die Exped. ds. Blattes erbeten.

Tüchtiger 13522
Heizer
sofort ges. Zu erfahren: nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr. Elberfeld, Breitestraße 67.

Chauffeur-Schule Dortmunder AUTO-HAUS Prospekt gratis

Zwei tüchtige g30 Klempnergesellen ges. Joh. Brocke, Schwelm.

Vorarbeiter
für die hydraulische Presse u. ein Vorarbeiter für den Finishkalander werden gesucht. Angebote mit Lohnanspr. an die Dansk Farveri- u. Mercerierings-Anstalt, Lyngby bei Kopenhagen. b5039

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige f21
Modellschlosser
für Messingmodelle bei lohnendem Verdienst. Gevelsberger Herd- u. Ofenfabrik, W. Krefft, Akt.-Ges., Gevelsberg.

Schlosser für Drehbank gesucht. Elberf., Schlingerstraße Nr. 28. *

Jüngerer b1161
Maschinenschlosser
für auswärtige Kunstfabrik gesucht. Off. u. E 2182 an d. Exp.

Tüchtiger g71
Löter,
der Messerhefte u. Scheiden gelötet hat, sofort ges. Off. mit Angabe bisheriger Tätigkeit u. Lohnanspr. u. Postfach Nr. 117 in Solingen erbeten.

Mehrere Polsterer u. Dekorateure
sofort gesucht.
1196
S. & R. Wahl, Barmen.

Schlosser gesucht. g221 Betriebswerkstätte der Schwebebahn, Vohwinkel.

Tüchtige, ältere 5169a
Dreher
gesucht. Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik, Unter-Barmen.

Tüchtiger 5295a
Fassondreher
für Kuttig-Automaten gegen hohen Lohn b. dauernder Stellung sofort gesucht. Barmen, Werlestraße Nr. 81.

Wir suchen einen in sämtlichen vorkommenden Dreh-Arbeiten durchaus perfekten 5284a
Dreher
zum baldmöglichsten Eintritt. — Bergmann & Bellingrath Nachf., Unter-Barmen, Allee 34.

Solider, erfahrener f21
Maschinist oder Schlosser
zur Bedienung eines 120 PS-Dieselmotors gesucht. Gebrüder Schürhoff, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Gevelsberg. g78

Kessel-Heizer
sofort gesucht.
Carl G. Wolff & Co.,
Elberf.-Sonnborn.

Tüchtiger b1159
Konditorgehilfe
auf sofort ges. Anfangsgehalt 45 Mk. bei guter u. freier Station. C. F. Brandt, Haspe, Konditorei, Zwieback-, Biskuitfabrik.

Tüchtiger, selbständiger *
Konditorgehilfe
gegen hohen Lohn sofort ges. Elberfeld, Steinbeckerstraße 7c.

Konditorgehilfe
auf sofort gesucht. — Wilhelm Sander, Luftkurhaus, Barmen-Toelleturm. Tel. 295. 5328a

Junger Bäckergeselle sof. gesucht. Emil Erdlenbruch, Hanemühle bei Wald, Post Gräfrath. b1154

Bäckergehilfe sofort gesucht. Bäckerei Werbeck, B.-Wichlingh., Hermannstr. 38.

Selbständ. Brezelnbäcker sofort gesucht. Otto Fische, Ohligs, Weststraße Nr. 26. *

Tücht. Burgerbrezelnbäckergeh. ges. Barm., Krübbutschstr. 4. +

Zuverlässiger, verheirateter
Bäcker
gesucht. Offerten mit Angabe von Alter und Gehaltsanspr. unter E 2115 an die Exp. f21

Propr. zuverl. Gehilfe ges. Brötchenbäckerei und Konditorei, Vohwinkel-Hammerstein, Kaiserstraße 124. g221

Ordentl. jungen Bäckergesellen sucht F. Junceins, Elberfeld, Klotzbahn Nr. 17. *

Für sofort ein tüchtiger junger
Metzgergeselle
ges. Elbf., Mühlenstr. 21. *

Tücht. Packer für sof. ges. C. Arndtstr. 25.*

Packer für Eisenwaren u. Werkzeuge ges. Off. mit Zeugn.-Abschr. u. Lohnangabe unter E 1450 an die Exped. ds. Bl. 13555

Tüchtiger f14
Packer
für dauernde Beschäftigung per sofort gesucht. Ludw. Schniewind & Co., G. m. b. H., Cronenfeld.

Gartenarbeiter sofort gesucht. Haus Eichenhof, Elberfeld, Königshöhe. *

Zuverlässiger 5339a
Kutscher,
der i. Flaschenbiergeschäft (Privatkunden) erfahren ist, gesucht. Offerten unter B 1461 an die Exped. B., Neuerweg 41/43.

Zwei ordentliche *
Fuhrleute
sofort gesucht. Emil Lücking, Remscheid.

Hausbursche, nicht über 17 Jahre, von ausw. ges. E., Hotel Bismarck. 13507

Nach Düsseldorf
wird geeigneter Herr als **Vorwalter** eines Depots der Lebensmittelbr. gesucht. Gehalt Mk. 175 und Umsatzprovision. Branchekenntn. nicht erf. Arbeitsfr., kaufm. gebildete Herren, im Umgang mit Personal erf., nicht unter 30 Jahre alt, die 1000—2000 Mk. Kaution stellen können, belieben Angebote einzusenden unter E 2154 an die Expedition d. Bl. a5050

Fensterputzer sucht Lang junior, Elberfeld, Klotzbahn Nr. 15. *

Arbeiter
finden dauernde Beschäftigung. Carl Neuhaus, G. m. b. H., chem. Fabrik, E., Königst. 565.

Kräftiger 13585
Hilfsarbeiter
für die Gießerei gesucht. — Friedr. Meyer, Armaturen-Fabrik, E., Gesundheitstr. 108.

Reservisten
und and. Leute, 15—35 Jahre alt, welche Diener in fürstlich., gräflich. u. herrschaftl. Häusern werd. wollen, sofort gesucht v. d. erstkl., altbewährt.
Frankfurter Dienerfachschule
u. Servierlehranst., Frankfurt a. M., Hermesweg 42. Bis j. üb. 3800 Diener vert. Gegr. 1896. Prosp. gr.

Junger ordentlicher 13589
Hausdiener
möglichst per sofort gesucht. — Alex Koch, Elberfeld, Schloßbleiche 2, 1. Etage.

Abfüller,
der in Mineralwassergesch. tät. war, sofort gesucht. Elberfeld, Brunnenstraße Nr. 6. *

Junger Mann f. Flaschenbiergeschäft sofort gesucht. [illegible], Vohwinkel, Kaiserstraße 38. *

Ord. Bücherb. f. mehr. Tage i. Woch. u. z. Abonnentens. ges. Buchh. C. Boß, E., Barabeis 66. *

17 Jahre alter jg. Mann zum Flaschenspülen gesucht. — Carl Schweisfurth, E., Karlstr. 41.*

Für den Verkauf von Kölnischen Zeitungen in den Abendstunden suche ich einen flinken
Jungen
im Alter von 17—18 Jahren. — Jak. Bowindel, Elberf., Kaiserstraße 10, Eingang Genügsamkeitstraße. a518

Einige junge Burschen für leichte Arbeit gesucht. Friedr. Wg. Müllenbahn. b1160

Einige Jungen von 14—15 J. finden noch dauernde Arbeit. Jos. Schwab, E., Holsteinerstr. Nr. 34a, Hinterhaus. *

Junge nach der Schule gesucht. Elberf., Gesundheitstraße 80. *

Ordtl. Junge, 14-16 Jahre, für leichte Arbeit ges. Herm. Kraus, Elberfeld-Varresbeck Nr. 3. *

Kräft. 16jähr. Junge als Hilfsarbeiter auf [illegible] gesucht. Wenzel, Elberf., Treppenstr. 8.*

Ordentl. Junge
von 14—16 Jahren für leichte Packarbeiten gesucht. Elberfeld, Steinbeckerstraße Nr. 3. *

Ordentlicher Hausbursche nach der Schule sofort gesucht. Elberf., Mäuerchen 34, part. *

Für das Fabrikkontor einer größeren Futterstoff-Weberei in Barmen wird zum baldigen Eintritt ein g1288
Lehrling
mit guter Handschrift ges. Off. u. B 1468 an die Exp. Barmen, Neuerweg 41/43, erbeten.

Für mein Drogen- und Kolonialwarengeschäft per sofort ein Lehrling bei freier Station gesucht. Adolf Hattan, Elberfeld, Kieselstraße Nr. 5. 13493

Auf ein mittleres Gut wird ein
Eleve
sofort gesucht. Vollständiger Familienanschluß, freie Station, evtl. etwas Taschengeld. Off. u. Nr. 1 an die Filiale ds. Bl. in Lennep. f122

Größere Bandfabrik sucht zum baldigen Eintritt *
Lehrling
mit der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst. Off. unter E 7408 an die Expedit.

Lehrling per sofort gesucht. W. Hüser, Schuhmacher, B., Neuerweg 19.

Schreinerlehrling gesucht. Bübbicker & Cie., G. m. b. H., E., Güterstr. 20. 13480

Lehrling für Elektro- und Feinmechanik ges. Elbf., Schleiperstr. 20. *

Lehrling für Metallgießerei u. Dreherei gesucht. Elberf., Baustr. 66. *

Schlosserlehrling und Hilfsarbeiter gesucht. — Elberfeld, Aue Nr. 17a. *

Konditor-Lehrling sucht für sofort W. Spier, Elb., Königstraße Nr. 56. 13606

Konditorlehrling unter günst. Bedingungen ges. Wiegand, E., Bahnhofstr. 76.*

Weibliche

Barmer Fabrikgesch. f. per 1. Juni ein
Fräulein
f. die Schreibmasch., welches in allen Kontorarb. erf. Off. m. Gehaltsansp. u. B 1458a, b. Exp. B., Neuerweg 41.

Eins der größten u. vornehmst. deutschen Aktien-Unternehmen sucht zur Mitarbeit 6495
Damen
auch Ehefrauen, aus allen Bevölkerungskreisen. Leichter Nebenverdienst ohne Kaution oder Kapitalstellung. Auch ist Anstellung von Berufsvertreterinn. vorgesehen. Tatkräftigste Unterstützung durch die General-Vertretung. Offerten unt. B 1087 an die Exped. Barmen, Neuerweg 41/43. Besprechung jederzeit.

Geübte 5340a
Stenotypistin
(Underwood)
per sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen unter B 1463 Exp. Barm., Neuerweg 41/43.

Suche für 1. Juni ein tüchtiges, gewandtes Fräulein für mein Spezialgeschäft in Stock-, Schirm- und Drechslerwaren. Richard Möller, Inh. Johannes Kämper, Barmen, Mittelstraße Nr. 12. +

Wir suchen per sofort h498
perfekte Stenotypistin
(nicht Anfängerin)
Offerten mit Gehalts-Ansprüchen, Zeugnis-Abschriften u. Photographie unter B 1455 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

I. Verkäuferin
gesucht für die Abteilungen:
Glas und Porzellan
Lederwaren
Spitzen u. Besätze.
Hohes Salär.
Leonh. Tietz
Aktien-Gesellschaft Barmen
a5445

Junge Dame,
in Stenographie u. Maschinenschreiben erfahren, von einem Oberbarmer Fabrikgeschäft per 1. Juni gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. B 1464 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Kontoristin
mit schöner Handschrift, welche auch perfekt stenographiert und möglichst die Adler-Maschine bedient, per sofort gesucht.
Dieselbe muß schon auf dem Kontor tätig gewesen sein.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter E 1458 an die Expedition ds. Bl. erbeten. g221

Tüchtige Verkäuferin
in Delikateßwaren für Nordseebad ges., am l. solche, die in feiner Metzgerei tätig war. Mit Zeugn. vorzust. bei Hartmann, Barm., Baulstr. 12. †

Zum baldigen Eintritt geübte
Stenotypistin,
die höhere Schulbildung genossen und bereits praktisch tätig gewesen ist, gesucht. Schriftliche Offerten mit bisheriger Tätigkeitsangabe und Gehaltsansprüchen an f164
Wolff & Krönig, Neviges.

Gehilfin a. bess. Kostümarbeit. ges. E., Deweerthstr. 37, II.

Rock- u. Taillen-Arbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht. Elb., Hellerstraße 10, 1. Etage. •

Maschin.-Näherinnen geg. hoh. Lohn gs. Jüng. Mädchen werd. angelernt. E., Adersstr. 31a. •

Erfahrene f3527
Näherinnen
für Heimarbeit in konf. Weißwaren sofort gesucht. Kaufmann & Cappel, Elberf., Hofaue 63.

Geübte 5355a
Näherin
findet dauernde Arbeit geg. hoh. Lohn. Barmen, Gasstraße 48.

Für Zick-Zack- sowie Steppmaschine wird gegen hoh. Lohn eine durchaus zuverlässige
Näherin,
die auf Wäsche eingeschult ist, ges. Meldung am 3. Mai, vormittags, in Barmen, Albertstraße Nr. 23. 5245a

Näherinnen
für Schürzen und Kinderkleidchen (leichte Artikel für Heimarbeit) sofort gesucht. f3560
Louis Peer, Elbf., Hofaue 40.

Schneiderin sofort ges. Offerten unter E 7449 an die Exped. •

Auf sof. Gehilfin für Kostüme ges. Elbf., Mühlenstr. 5, III. •

Jüngere f3532
Mädchen
für kleine Näharbeiten gesucht. Elberfeld, Schloßbleiche 2, I.

Hosenträger-Näherinnen in u. auß. d. Hause ges. E. Morgenroth, Elberfeld, Arndtstr. 23. •

Tüchtige Büglerin
für Stärke- und Leibwäsche sofort ges. Gebr. Hüttemann, E., Am Arrenberg Nr. 16. •

Perfekte Friseuse
gesucht. Hohes Salär. Jakob Jung, Stadttheater, Barmen.

Gesucht werden geübte f4119
Konvertmaschinerinnen.
Elberfelder Briefumschlagfabrik, Elberf., Wülfingstr. 1.

Weberinnen
für dauernde Arbeit sofort gesucht.
Carl G. Wolff & Co.,
Sonnborn. g106

Weberinnen
sowie Eisengarnspulerinnen auf sofort gesucht. 5205a
Leutzen & Büren, U.-Barmen, Ritterstraße 51/53.

Aufpasserin
ges. E., Uellendahlerstr. 412. •

Spulerinnen
gesucht. Hindrichs, Elberfeld, Kluserstraße 21, 4. Stock. *

Eisengarn-Spulerin
auf feine Garne gesucht. Akkord oder Wochenlohn Mk. 16.— Weberei, E., Uellendahlerst. 468.

Seidenwinderinnen •
sof. ges. Elbf., Gerberstr. 16a.

Tüchtige Winderinnen
auf Kunstseide gesucht. Elberf., Wupperstraße 37. f3546

Mädchen
für leichte Beschäftigung sucht Waschanstalt Merkelbach, Elbf., Königstr. 129a. f3543

Laufmädchen f. halbe Tage ges. Elberf., Friedrichstraße 32. *

Tücht. jung. Bardamen
gesucht. Off. m. Bild Casino Bar, Kiel. a31

Suche für mein Aenderungs-Atelier per sofort mehrere
tücht. Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn. f264
S. Hirsch, Elberfeld, Hofkamp 50.

R. S. V. sucht Lehrmädchen
Rhein. Schuhwaren-Vertrieb G. m. b. H.
Elberfeld, Herzogstraße 31, I. b484

Ord. Laufmädch. n. d. Schule f. ges. Blumenh. E. Multhaupt, Elb.*

Lehrmädchen
für Kolonialwaren, Drogen und Farben b. freier Station, Wäsche u. Vergütung sofort gesucht. * Off. unter E 1440 an die Exp.

Junges Mädchen
findet von Mai—Okt. freundl. Aufnahme zur Erlernung der f. Küche ohne gegenseitige Vergüt. Off. u. E 2098 an Exp. v4991

Kinderl. evang. Familie in Düsseldorf sucht •
jung. Fräulein
zur Erlern. der Küche und des Haushalts ohne gegens. Vergüt. bei Familien-Anschluß. Offerten unter E 2123 an die Expedit.

Suche eine durchaus erfahrene, gewissenhafte 5298a
Kindergärtnerin
oder gebildetes Fräulein zu 4 kl. Kindern bei hohem Gehalt. Hilfe zur Seite. Off. mit Ang. von Referenzen erbeten.
Frau Gottl. Enßlen, Barmen, Heubruch Nr. 1.

Suche für bald einfaches, geb.
Fräulein
zu 3 größeren Kindern für den Nachm. Frau Jul. Erbslöh jr., Barmen, Reichsstr. 20. 5297a

Zum 15. Mai ein besseres *
Mädchen
od. einf. Fräulein, welches auch Hausarbeit mit übernimmt, zu 2 kleinen Kindern gesucht. Näh. E., Sophienstr. 16, I, möglichst vorm. od. nachm. nach 7 Uhr.

Für mein Automaten-Restaurant, verbunden mit kl. feinem Hotel, suche ich zur Stütze meiner Frau ein f62
Fräulein,
möglichst im Nähen und Bügeln erfahren. Demselben ist bei dem sonst kleinen Haushalt (2 Kinder, 10 u. 6 Jahre) die beste Gelegenheit geboten, sich unter Leitung der Frau im ganzen Wirtschaftsbetrieb auszubilden und auch die Hotelküche zu erlernen. Offerten an Hotel Berg. Hof — Bahnhof-Automat, Otto Boß in Remscheid.

Suche für sofort ein f117
Fräulein
für Küche u. Büfett. Selb. muß selbständig im Kochen sein. — Frau Ww. Walter Sonneborn, Rest. Zur Neustadt, Lennep.

Arzt, alleinstehend, sucht kath.
Haushälterin,
ca. 30 J., in westf. Küche erf. Off. mit Gehaltsansprüchen unt. E 2114 an die Exp. v5024

Haushälterin od. Fräulein,
zuverlässig, evang., 25—35 J., im Kochen, Nähen u. Handarbeit, erfahren, für 5329a
älteres Ehepaar
sofort oder später ges. Mädchen vorh. Off. mit Gehaltsanspr., Zeugn. u. Bild unter B 1455 an die Exp. B., Neuerweg 41/43

Suche für meinen frauenlosen Haushalt sofort eine einfache, tüchtige und ehrliche †
Haushälterin
bei guter Behandlung und Bezahlung. Fritz Marks, Barmen, Hohensteinerstraße Nr. 36.

† Haushälterin sofort gesucht. Barmen, Kleinen Werth Nr. 20

Perfektes, zuverlässiges 230d
Küchenmädchen
für sofort gesucht. — Barmen, Karolinenstraße 6, 2. Etage.

Zum 1. Juni, evtl. auch später, suche ich für m. kl. Haushalt (2 Pers.) ein zuverl., evang.
Küchenmädchen,
welches ganz selbständig kochen kann. Frau Dir. Kellermann, Remscheid, Schillerstraße 8.

Zu einer alleinst. Dame wird per 1. od. 15. Juni ein propres evangel. 5315a
Zweitmädchen
gesucht, welches in Hausarbeit, Waschen u. Bügeln erfahren ist. Näh. Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstraße Nr. 82.

Tücht. Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. — Näh. Barmen, Allee 131. 106

Braves kath. Mädchen,
nicht unt. 18 J., sof. ges. Gute Behandl. zuges. Frau Lehrer Eichelsbacher, Barmen, Gosenburgstraße 45. 6312a

Suche per 1. Mai bess., evgl.
Mädchen,
welches meine Wohnung reinhält und die Schulaufgaben zweier Mädchen von 10 und 11 Jahren beaufs. (ohne Sprachen). Kenntnisse im Nähen u. Plätten erwünscht. Frau Dir. Becker, Evang. Vereinshaus, Elberfeld, Kasinostraße Nr. 1. f3482

Suche zum 15. Juni oder spät. besseres, ordentliches
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Küche und Hausarbeit. Frau Louis Schüller, Barm.-Wichlinghaus., Lothringerstraße 44. 5294a

Braves, fleißiges 5313a
Mädchen
sof. ges. Monatl. Lohn 25 Mk. Barmen, Wertherstraße 57a.

Br., fleiß. Mädch. f. alle häusl. Arb. sof. ges. Gr. Wäsche a. d. H. J. Sonnt. frei. E., Bachstr. 93*

Eine alte Dame sucht zu August wegen Heirat ein im Kochen u. allen Hausarb. erf., christlich gesinntes besseres 5319a
Mädchen
oder einfaches Fräulein. Off. unter B 1456 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43.

Junges, propres Mädchen
für kinderlosen Geschäftshaush. sof. od. spät. ges. Barmen, Senneperstr. 3, Frau Wilh. Bähr. †

Erfahrenes Mädchen
für Küche und Hausarbeit in kleinen Haushalt sofort ges. † Barmen, Gr. Friedrichstr. 40.

Ordentl. Mädchen,
16 bis 18 Jahre alt, für klein. Haushalt zum 1. oder 15. Juni gesucht. Professor v. Roden, Elberf., Humboldtstraße 25. *

Jüngeres propr. Mädchen
für kinderlosen Haushalt ges. * Näh. Elbf., Steinbeckerstr. 36.

Ordl. saub. Mädchen
für bürgerl. Haushalt gesucht. Elberf., Kölnerstr. 58, 1. Et. *

Tücht., in all. Hausarb., Büg. u. Flicken gründl. erf., bess. ev.
Mädchen
findet in sehr geordn. herrsch. Etagenhaush. mit all. Bequemlichk. angen. Stelle b. gut. Lohn u. Beh. u. Gel., s. im Kochen, Backen u. Einmachen zu vervollkomm. Elb., Jägerhofstr. 15, I. f3534

Kräft., 15j. Mädch. f. 3 Erw. auf sof. od. 15. Mai ges. Köch. vorh. B., Berlinerstr. 56, I. †

Tücht., braves, nicht zu junges Mädchen für den Haush. (keine große Wäsche) geg. hoh. Lohn per bald ges. Jeden Sonntag Ausg. E., Humboldtstr. 12, I.*

Junges Mädchen
für Hausarbeit und zum Austragen gs. Konditorei Wiegand, Elberf., Bahnhofstraße 76. *

Besseres, braves u. fleißiges
Mädchen
evtl. Fräulein, ohne gegenseit. Vergütung, das Gelegenheit findet, sich im Kochen, Bügeln usw. auszubilden, für kleinen kinderlosen Haushalt sofort ges. Frau B. Zerwes, Vohwinkel, Königstraße 9, 1. Etage. †

Suche für kinderl. Haushalt ein besseres, zuverlässiges •
Mädchen
in allen Hausarb. durchaus erf. (Einfamilienhaus.) Off. unter G 226 an Exp. E., Burgstr. 7.

Ein tücht., propres f3553
Mädchen
für Küche u. Hausarb. in Haushalt von 3 Pers. ges. — Jeden Sonntag Ausgang. — Elberf., Laurentiusstraße 22.

Tüchtiges Mädchen •
mit guten Zeugnissen zum 15. Mai oder früher für Küche und Hausarbeit gesucht. Wäsche w. ausgegeb. u. Putzfrau geh. Näh. E., am Forsthof 14 (Sandhof).

Zuverl. saub. Mädchen
für sofort für alle Hausarbeit ges. Jeden Sonntag Ausgang. Frau Albert Bechem, Elberfeld, Kieselstraße 39. f3561

Tücht. Mädchen,
welches etwas kochen kann, bei hohem Lohn und angenehmer Stelle für Restaurant Nähe des Hauptbahnhofs sofort gesucht. * Näheres in der Exped. [283

Besseres Mädchen für Küche u. Hausarbeit find. gute Stelle in kl. Haushalt 1. Mai od. später. Jeden Sonntag Ausgang. Elberfeld, Karlstraße Nr. 4. †

Ordentl., propr. Mädchen
für vorm. ges. Breckheimer, Elberf., Schwanenstraße 9. •

Von Hahnerberg od. aus dessen Nähe 86
propres junges Mädchen
sof. für Stundenarbeit i. Haushalt gesucht. Elb., Worringerstraße 57, am Friedenshain.

Suchen per sofort oder 15. Mai weg. Erkrankung des jetz. ein kräftiges und tüchtiges
Mädchen
in einen ruhigen Haushalt — Näheres Barm.-Rittershausen, Höfenstraße 32. 5346a

Braves, fleißiges †
Mädchen,
welches alle Hausarbeit versteht, für kleinen Haushalt (3 Pers.) zum 1. od. 15. Mai ges. Emil Tietze, Unter-Barmen, Allee 61.

Selbständiges, sauberes 5344a
Mädchen
für alle Arbeit in kleinen kinderlos. Haushalt (2 Personen) gesucht. Frau Rechtsanwalt Boble, B., Berlinerstr. 120, I.

Erfahrenes, sauberes
Mädchen
für häusliche Arbeiten gesucht. Fr. Enneper, B., Höhnestr. 2.†

Junges Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. E., Taubenstraße 9, 1. Et. f3521

Suche f. m. kl. kinderl. Haush. sowie als Stütze f. m. Geschäft ein bess. Mädchen. Wwe. J. Kox, Barm., Heckinghauserstr. 62. †

Tüchtiges Mädchen
für den Haushalt zum 15. Mai ges. Selbiges muß die bürgerl. Küche verstehen. Zu erfragen Frau Ernst Hackenbeck, Barm., Loherstraße Nr. 6. †

Ein in Küche u. Hausarb. erf.
Mädchen
gesucht. Zweitmädchen vorhand. Elbf., Brillerstr. 110. f3505

Suche zum 5. Mai ein ordentl.
Mädchen,
welches im Kochen u. all. Hausarbeit erf. ist, geg. gut. Lohn. Konditorei Hubert Stoll, Solingen, Cölnerstr. 140. g71

Für kl. Haushalt im Kochen, etw. Nähen u. aller Hausarb. erf. bess. Mädchen als Stütze ges. Off. u. E 7479 an Exp. *

Für kl. Haushalt von 2 Pers. ein in allen Hausarbeiten erf.
Mädchen
für Mitte Mai ges. — Frau Walter Kellermann, Elberfeld, zurzeit Katernbergerstr. 138. •

*Mit g. Zeugn. vers. Mädchen f. bess. Haush. Anf. Mai ges. Elberfeld, Königstr. 152, 1. Et.

Tüchtiges Mädchen,
das zu Hause schlafen kann, sof. bei hohem Lohn ges. Elberf., Wörthstr. 14, 2. Etg. v5036

Jung. Mädchen,
kinderlieb, für kleinen Haushalt sofort gesucht. — Elberfeld, Königstr. 8, 1. Etg. f3549

Ordentl. junges Mädchen,
15—16 Jahre, sofort gesucht. — Elberfeld, Hochstraße 40. *

Sofort ein zuverlässiges, älteres evangel. 5354a
Mädchen
in einen kl. Haushalt gesucht. Wasch- u. Putzfrau vorhanden. Gute Zeugnisse erforderl. Näh. Barmen, Schuchardstraße 18, I.

Suche zum sof. Eintritt ein durchaus erfahrenes, tüchtiges
Mädchen
für kl., herrschaftl. Haushalt. Zweitmädch. vorh. Vorstellung morgens od. abends nach 6 Uhr. Frau Rechtsanwalt Dr. Krefft, Barmen, Loherstr 20, I. 105

Kräft. Mädchen n. d. Schule ges. Elb., Grifflenberg 13, 3. Etg. *

Propr. Mädchen f. d. Morg. b. 2 Uhr ges. E., Kölnerstr. 94, I.*

Besseres Mädchen *
für Hausarbeit nachmittags ges. Elb., Hochstr. 27. Buttergeschäft.

• Mädchen für den Nachmittag ges. Elbf., Heidestr. 8, part.

*Suche f. sof. ordtl. Mädchen f. g. Tage. E., Plateniusstr. 18.

Propr. Mädchen f. den Morg. ges. E., Arminiusstr. 11, II.

Jüngeres
Dienstmädchen
ges. Elbf., Friedrichstr. 6.

Auf sofort evang., propres
Dienstmädchen
gesucht. Selbiges muß feinere Hausarbeit sowie Bügeln und etwas Nähen verstehen. Vorzustellen 1. 5. und 2. 5. vormitt. Frau Rud. Brinker, U.-Barmen, Elberfelderstr. 8.*

Auf sofort propres, junges
Dienstmädchen
ges. Konditorei Wilh. Börgmann, Barm., Werterstr. 44.

Kräft., kl. Dienstmädchen zum 15. Mai gesucht. — Fr. Inspektor Schölgen, Barmen, Untere Lichtenplaperstraße 84.†

Ordentliches f3508
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. — Frau Dr. Krukenberg, Elberfeld, Mitzenbergerstr. 20.

Tüchtiges Dienstmädchen
gesucht. Lohn 20—25 Mark. — Frau Jakob Jung, B., Allee 216

Saubere Stundenfrau
für vormittags von 9—11 ges. Elberfeld, Karlstr. 10, 1. Et. *

Alleinsteh. ältere Frau,
völlig ohne Anh., in kl. Haush. mit 1 Kind für ganz leichte Beschäftigung sof. ges. Familienanschluß. Stellg. lebenslänglich. Pers. Vorst. erb. bei R. Göbler, Haan, Flurstr. 190. f57

Saubere 230d
Aufwartefrau
sof. ges. B., Karolinenstr. 6, II.

Propre Waschfrau
ges. Elbf., Uellendahlerstr. 4. •

Jg. unabh. u. zuverl. Frau Freitags zum Putzen gesucht. • Elberfeld, Aue Nr. 21.

Stellengesuche

Männliche

Angehender
Kommis,
der mit allen Kontor- u. Versandarbeiten in der Band- und Spitzenbr. vollst. vertr. ist sowie gute Kenntn. der französ. Sprache bes., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, per 1. Mai geeignete Stellung bei mäßigem Salär, evtl. als Volontär. — Offerten unter B 3146 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Kaufmann,
30 J. alt, verh., militärfr., perfekt in sämtl. kaufm. Arbeiten, i. Betriebe erf., 14 J. in einer Baubeschlagfabrik u. Eiseng., jetzt Buchhalter in Fahrradzubehörteilefabrik, sucht per 1. Juli dauernde Stellung. Ia Zeugnis und Referenzen vorh. Off. unter E 2127 an die Exp. v5046

Techniker,
27 J. alt, Abs. der Deutschen Fachschule für Blechbearbeitung und Installation in Aue i. S., staatl. gepr. f. Install. elektrischer Starkstromanlagen, firm i. Kalkul., Projektion u. Ausarb. von Zeichnungen für Entwässerungs- und elektr. Anlagen sowie Kostenanschläge für Gas-, Be-, Entwässerungs-, Warmwasserbereitungs- und elektrisch. Anlagen, sucht Stellung. Off. unter E 1469 an die Exped. *

Verheirat. Mann,
36 J. alt, mit guter Handschrift, sucht Stellung, Vertrauensposten oder dergl. Nötigenfalls kann Kaution gestellt werden. Off. u. R M 144 an die Filiale ds. Bl. in Ohligs erbeten. f299

Erf. Bandwirkergeselle,
der selbst. arbeiten kann, auf Seide, sucht dauernde Stelle. — Näh. E., Humboldtstr. 7, pt. *

Eine mit sämtl. Arb. d. Knopf-Branche vertraute Person sucht passende Stelle, gestützt auf Ia Zeugn. Offert. unter B 3171 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Junger Friseurgehilfe
sucht Stellung. Offerten an Aug. Kühl b. Herrn J. Jung, Stadttheater Barmen. †

Unorg. Maler und Anstreicher,
als erster Gehilfe in ungekünd. Stellung, sucht ähnliche Posit., dauernd, zw. Verbesserung. * Off. unter E 7380 an die Exp.

Gelernter Schreiner sucht Stelle als
Maschinen-Arbeiter,
am liebsten als Fräser. Offerten unter E 7425 an die Expedition d. Bl. *

Chauffeur,
21 Jahre alt, gel. Schlosser u. Elektromonteur, sucht Stellung, wo er als Nebenbeschäftigung d. elektrische Anlage instand halten muß. Herrschaftliche Stellung bevorzugt. Offerten an Otto Kleine, Singern bei Marienheide, Rheinland. •

Erfahrener langjähriger *
Kesselwärter
mit f. g. Zeugn. sucht Stelle, auch Vertrauensst., Kaution vh. Näheres in der Expedit. [279

Tüchtiger Huf- und Wagenschmiede-Geselle
sucht sofort Stelle. Elberfeld, Hochstraße Nr. 51. *

Konditor,
selbständig, in ungekündigter Stellung, sucht Stelle in einer Brotfabrik od. größeren Bäckerei. Offerten unter E 7377 an die Exped. ds. Blattes erbet. *

Junger Mann sucht sof. Stellg. als Packer, Lagerarbeiter oder sonst. Beschäftigung, auch nach auswärts. Selbiger war schon längere Zeit am Backen. Offert. unter B 3178 an die Expedit. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Erfahrener erster älterer
Bäcker- u. Konditorgehilfe
sucht Stell. Off. u. B 3175 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Pferdepfleger sucht Stelle.
Ist erf. in Wirtschaft, übern. auch Stelle als Hausknecht oder Krankenpfleger. Vermittler erb. Off. an Jäger, b. Fritz Maar, Solingen, Schlagbaumerstr. 29. g71

Suche sofort Stellung als
Geschäftskutscher,
Packer oder ähnlichen Posten. Bin 30 Jahre alt, unverheiratet und solide. Gefl. Off. unter H K 100 postl. Mettmann. f144

Gedienter Kavallerist, f. sol. j. M., verh., perf. Fahrer u. guter Pferdepfl., sucht St. als Kutscher Off. u. B 100 an die Filiale ds. Bl. in Cronenberg. f14

Ordentlicher Gärtnergehilfe,
welcher in allen Teilen erf. ist, sucht Privatkundschaft. Offerten unter E 7330 an die Exped. *

Sol., unbescholtener j. Mann,
30 J., unverh., s. Vertrauensposten. Kaution kann gest. werden. Off. u. W 290 an die Fil. d. Bl. Barmen, Westkotterstr. 7. †

Jung. Mann sucht Stellg. als
Kassenbote
oder sonstigen Vertrauenspost. Kaution k. gestellt werden. E., Uellendahlerstr. 38, 2. Etg. *

Ordl. nücht. Mann sucht Besch. v. 4 Uhr ab od. gz. Tage. E., Kleeblatt 8, 4. Etage. *

Solider Mann,
der über viel freie Zeit verfügt, sucht Nebenbeschäftigung. Off. unter E 7428 an die Exped. *

Kräftiger, gesunder Knabe sucht sofort Stelle als †
Maschinenschlosser-Lehrling.
Näh. Barmen, Rottstr. 39, I.

Weibliche

21jährige perfekte
Stenotypistin u. Maschinenschr.
sucht Stellung für nachmittags. Offerten unter B 3169 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Frl., w. sch. l. Zeit auf Kontor tät. w., sucht anderw. Stell. als
Kontoristin.
Selb. ist flott in Stenographie u. Schreibmasch. u. in d. and. Kontorarbeiten bew. Eintritt sofort. Off. u. B 3124 an d. Exp. Barmen, Neuerweg 41/43. †

Frl. mit guter Handschrift s. Stelle für Kontor oder Lager.* Off. u. E 7458 an die Exped.

Tücht. Verkäuferin
sucht Stellung in Manufakturwaren. Selbige ist auch Lackschreiberin. Offerten u. E 1454 an die Expedition dss. Blatt. *

Junge tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung in einem Eier-, Butter- und Käse-Geschäft, am liebsten bis zum 1. Juni. Gute Zeugnisse u. Empfehl. Kaution kann gest. w. Off. u. B 3155 an die Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Fräulein,
branchekundig, sucht Stelle in bess. Konfitüren-Geschäft p. sof. oder später, auch für Filiale. Off. u. M B, Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 110. Tel. 7166. v5042

Perfekte Friseuse
sucht noch einige tägl. Abonnenten. Elb., Bachstr. 85, 2. Etg. *

Suche f. m. Tochter, 16 J., St. als Volont. in e. Schreibwaren- od. Konfit.-Gesch. Off. u. E., Humboldtstr 20, I, erb.*

Fräulein †
sucht Stelle in bess. Restaurant. Zu erfr. Barm., Blumenstr. 13.

24jähr. Fräulein
sucht sofort Stellung zum Servieren in Konditorei u. Café. Off. unt. E 7467 an die Exp. *

Suche für meine sehr zu empfehlende geprüfte a428
Erstwärterin
Stellung zum 1. Juli. — Frau Paul Mohr, Hagen in Westf., Elberfelderstraße Nr. 30.

Kinderliebes Mädchen
sucht Stelle tagsüber zu Kind. Elberf., Ernststraße 17a, II. *

Bess. Witwe, 31 J., evangel., sucht Stelle als
Haushälterin
in bess., frauenlos. Haushalt od. zu einz. Herrn. Im Kochen, Nähen sowie allen Haus- u. Handarbeiten bewandert. Off. unter L L 100 postl. Hohenlimburg i. W.

Einfaches Fräulein
in mittleren Jahren, mit langjährigen Zeugnissen, in der gutbürgerlichen Küche selbständig sowie in den feineren gut erfahren, sucht Stellung als Küchenhaushälterin oder Köchin in besserem Hause, auch bei einz. bess. Herrn oder Dame. Offert. unter E 1399 an die Exp. *

Fräulein,
im Kochen und in der Führung des Haushalts durchaus erfahr., sucht Stellung zum 1. oder 15. Mai. Ia Zeugnisse. Offerten u. E 2102 an die Exped. d. Bl. *

Fräulein, in Hotelküche bewandert, sucht Stelle als
Beiköchin.
Offerten unter B 3158 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Suche für meine 19jähr. Tochter, welche die Küche erlernt hat, Stelle in besserem Hause. — Schriftl. Off. unter R 8. an d. Filiale d. Bl. Sonnborn.

Jung. Mädchen,
21 J. alt, sucht Anfang Mai Stellung in bürgerl. Geschäftshaushalt. Suchende wünscht jeden Sonntag Ausgang. Vohwinkel, Elberfeld u. Ohligs bevorzugt. Off. u. A 84 an die Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g221

Zwei Mädchen,
20 und 22 Jahre, suchen zum 15. Mai oder 1. Juni in Elbf. leichte Stelle für Hausarbeit, am liebsten kinderlos, keine Wäsche. Zu erfahren Hamm in Westfalen, Sedanstr. 62, pt. *

Bess., 18jähr. Mädchen
sucht Stelle bei einz. Dame od. kinderl. Ehep. in d. Umg. von Elberfeld. Off. u. 85 an d. Fil. ds. Bl. in Vohwinkel. g221

Suche für meine schulentlassene Tochter Stelle i. Geschäftshaushalt. E., Deweerthstr. 8, III. *

Selbständiges propr. Mädchen sucht Stellung für Mai. Offerten unter E 7452 an die Exped. *

Besseres Mädchen sucht Stelle in einem bürgerlichen Hause. Näheres Unter-Barmen, Uellendahlerstraße 71, 3. Etage. *

Mädchen
vom Lande, 17 J., kath., sucht St. in bess. Hause. E., Frankenstraße 12, II, am Ostersbaum. *

Ordentliches Mädchen
sucht Morgenst. Dasselbe kann auch bügeln. — Elberfeld, Mittelstraße Nr. 15. *

*Ält. M. f. St. f. b. Tg. i. Haushalt. E., Untergrünewalderstr. 11a, III

Tüchtige Büglerin f. noch Kd. außer dem Hause. Elb., Neue Friedrichstr. 10, 3. Et., rechts *

Propre Frau f. eine Stundenst. f. morg. E., Marienst. 85, III*

• Propre Frau s. St. Arbeit, morg. od. nachm. Unt.-Barmen, Gartenstraße 17, 3. Etage.

Teilhaber - Vertreter

Angebote

Teilhaber mit Kap. f. eine gutgeh. Werkzeugfabr. Remsch. ges. Off. v. Selbstrefl. u. K 811 Fil. Remscheid, Kirchstr. 7.

Reisende, Agenten und Damen all. Berufs- u. Gesellschaftskl., welche sich lohnend, gut. Verd. durch Verm. lukrativ. leicht verkäufl. Artikel an Private verschaff. woll., werd. um Aufgabe ihrer Adresse gebet. von **Pusch & Krusche, Glogau.** a28 Abt. I, Dauerwäsche, Abt. II, Semi-Emaille-Bild. m. Fassung (Schmucksach.). Wiederverk. erh. Vorzugspr.

In Kolonial- und Drogen-Geschäften gut eingeführter
Vertreter
zum provisionsweisen Vertrieb eines Konsum-Artikels sofort gesucht. Offerten unter E 2119 an die Exped. ds. Bl.

Viel Geld
verd. tücht. Vertreter d. Uebernahme einer Zigarettenvertretg. Offerten unter F N 369 an Jakob Mayer, Annoncen-Exp., Frankfurt a. M., erb.

Wir suchen
für unseren bestfeingeführten, leicht verkäuflichen
Massenartikel!
einen routinierten, kapitalkräftigen Herrn, welcher die
Alleinvertretung mit Versandabteilung
selbständig leiten kann. Branchekenntnisse nicht erforderl.
Einkauf des Artikels **2 M.** Ladenpreis des Artikels **5 M.**
In den letzten zwei Monaten sind über 30000 Mark verkauft worden.
Umfangreiche Reklame wird von der Firma gemacht!
Offerten unter E 7401 an die Expedition dss. Blattes.

Alte, hochangesehene und gut eingeführte mittelde

Lebens-Versich.-Anstalt m. Unf.-Haftpflicht-, Feuer- und Volksvers.-Abtlg.

sucht für die **Bezirke Düsseldorf und Köln** mit besteh. Organis. je einen tüchtigen a285

Generalagenten u. zwei Oberinspektoren

gegen hohes Gehalt, Reisevergütung und Provisionen; dauernde und entwicklungsfähige Stellung. Tüchtige Fachleute bel. Offert. unter E. 2257 an **Daube & Comp., Köln**, einzureichen.

Altes, renommiertes, leistungsf.
Moselwein-Engroshaus
sucht erstklassige **Vertretung.** — Off. u. E 2020 an Exp. d1104

Gesuche.

Suche m. an rent. Fabr.-Gesch. tätig mit 500 Mk. zu beteilig. Off. unt. E 7430 an die Exp. *

Vertretungen

für Brünn, evt. Mähren, übernimmt bestens eingeführter Kaufmann in Barmer Art. Gefl. Ang. unter E 7429 an d. Exp.*

Selbst. Handw., 24 J. alt, kath., wünscht mit kath., häusl. erz. Mädchen aus guter Fam. zw. Heirat in Verb. zu treten; etwas Vermögen erw. — Gefl. Briefe unter A B 259 postlagernd Leichlingen. f186

Heirat!

Drei Freunde, evgl., 25—28 Jahre, in sicherer Stellung, w. die Bekanntsch. anständig. Mädchen (etwas Vermögen) zwecks bald. Heirat. Briefe mit Bild unter Nr. 1587 postlag. Post Auferhöhe bei Solingen. v5038

Oberkellner, 32 Jahre, evgl., wünscht mit Fräulein od. Wwe. bekannt zu werden zwecks spät. Heirat. Briefe unter E 7417 an die Expedition dss. Blattes. *

Vertretungen für Paris

wünscht Reisender (Elsässer), auf der Durchreise bis Sonntag in Barmen; seit 30 Jahren in Paris in Kurz-, Knopf- u. Metallwaren. Umgehende schriftliche Anfragen unter B 3174 an die Expedition dieses Blattes Barmen, Neuerweg 41/43. †

Intellig. jg. Mann der Knopf- u. Metallwarenbr. (Dreher) s. sich an rentabl. Unternehm. mit einigen tausend Mark tätig zu beteiligen. Off. u. B 3168 an d. Exp. B., Neuerweg 41/43. †

Heiratsgesuche

Aufrichtig!

Witwe, kathol., 42 Jahre, zwei Kinder, 13 und 9 Jahre, Besitzerin einer schönen Villa, in geordneten Verhältnissen, w. Bekanntschaft mit solid. Herrn zwecks Heirat. Beamter bevorz. Verschwiegenheit erbeten und zugesichert. Gefl. Briefe unter E 1432 an die Exp. erb. v4997

Bess. kath. Mädchen, 28 J. alt, in Stelle, w. die Bek. eines sol. Mannes zwecks Heirat. Briefe unter B 3165 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Gef. u. rüst. Wwe., 50 J., mit Kindern, s. zwecks Heirat die Bek. ein. Herrn. Br. u. B 3074 an Exp. B., Neuerweg 41/43. †

2 häusl. erz. Mädchen, 24 u. 18 J., suchen die Bekanntsch. zweier Herren zwecks Heirat. Br., w. mögl. m. Bild u. Ang. d. Verh. u. E 7469 an Exp. *

Fräulein, evgl., Anfang 30, v. tadell. Ruf u. Vergangenheit, 7000 Mk. Verm., sehr häusl. u. von großer Herzensgüte, sucht die Bek. eines ordtl. Mannes, auch Witwer mit kleinen Kind., zw. Heirat. Br. bis z. 7. unter E 7376 an die Exped. d. Bl. *

Frl., 24 J., ev., hübsch, friedl. Gemüt, musik. u. tücht. i. Haushalt, gute Aussteuer, später etwas Verm., w. Lehrer o. mittl. Beamten als Lebensgefährten. Aufr. Br. u. B 3167 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Wer sucht eine tüchtige

Haus- und Geschäftsfrau?

Bin Anfang der Zwanziger, evang. Konfession, mittelgr., v. angenehmem Aeußern mit tadelloser Vergangenheit, gesund u. vermögend. Herren, in gesicherten Verhältnissen lebend, bitte nur ernstgemeinte Briefe unter K 813 an die Fil. d. bl. Remscheid, Kirchstraße 7. f62

Witwe, 54 J., evg., sucht Bek. eines soliden Mannes zwecks Heirat. Briefe unter E 7474 an die Expedition d. Blattes. *

Ernst gemeint.

Drei junge Herren im Alter von 22—24 Jahren wünsch. mit braven jungen Mädchen zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Guter Charakter Hauptsache. — Briefe unter Nr. 10 an die Fil. ds. Bl. in Gevelsberg. f21

Konditor, 24 J. alt, sucht mit jung. kath. Frl. bek. zu werden zw. sp. Heirat. Verschwiegenh. zugef. Briefe, mögl. mit Bild, unter B 3149 an die Expedition Barmen, Neuerweg 41/43. †

Geb. Dame, 30 J., Waise, aus gutbürg. Fam., in bess. Geschäft tätig, doch auch im Haush. erf., mittl., noch jug. Ersch., m. mit christl. Herrn entspr. Alt. in sich. Lebensst. zw. Heir. bek. w. Gute Aussteuer vorhanden. Br. unter E 7431 an die Exped. *

Die Person, die am 16. 2. auf e. Heiratsgesuch schrieb u. bis z. 19. 2. u. J B 6014 Antwort wünschte, wird frdl. gebeten, nochmals anzugeben, wo sie e. Brief zu empf. wünscht oder anzugeben, wo und wann man sich treffen könnte. Antwort u. E 7381 an die Exped., d. s. Z. die Off. erst am 19. 2. abgeb.*


Offertenblatt „MARIAGE" Leipzig. Grösste d. verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis. 2489

Vermischte Anzeigen

Altkonzessionierter Wirt
von Elberfeld sof. od. sp. ges. Off. unt. E 7470 an die Exp. *

Bäckereifiliale sofort zu übernehm. Off. u. E 1457 an die Exp. k3542

Für Hausierer
einige lohnende Artikel zu verk. E., Deweerthstr. 122, a. Hofk. *

Bessere Hausierer
ges. Off. u. E 7424 an Exp. *

Geschäftseinrichtungen
übernimmt zu kul. Bed. alte, solide Firma der Manuf.- u. Konfektions-Branche. Off. u. E 1429 an die Exp. ds. Bl. 14133

Anbringen von *
Reklameschildern
jeder Art und Größe sowie jeglicher Geschäftsplakatierungen preisw. Off. u. E 7475 a. Exp.

Zigarren-Geschäft!

Wer ein solches einzurichten gedenkt, wende sich an die bestrenommierteste h486

Engrosfirma
Paul Ifferstedt, Elb., Bleichstraße 15, am Stadttheater. — Auskünfte und Ratschläge

kostenlos.

Tücht., strebsamer u. intelligent.

Kaufmann

mit gedieg. engl. u. französisch. Sprachkenntnissen (Auslandvr.) sucht Wirkungskreis. Kaution k. gestellt werden, evt. Beteiligung an kleinerem, soliden Unternehmen nicht ausgeschlossen. — Off. u. E 7427 an die Exp. *

200 Mk. Belohnung

wer einem Fachmann aus der Bandbranche, anfangs 30er, sofort oder später passende Stellung oder Vertretungsposten besorgt. Selbiger ist auch kaufmännisch gebildet. 1a Zeugn. und Referenzen. Offerten unter E 2122 an die Exped. d. Bl. *

5 30 Mark Belohnung sofort demjenigen, der jung. Mann, 33 J., von auswärts, Stellung besorgt, am liebsten als Bote oder Kutscher oder auf Lager. Langjährige Zeugnisse vorhd. Off. unt. E 7454 an die Exp.*

Für Tiefbauunternehmer!
Kleinschlag für Straßenbau im Mittelpunkt unentgeltlich abzuholen. Näheres Rathaus-Automat, Elberfeld. *

Besprechungen

in allen Handelsfragen.
Treuhandgeschäfte.
Abschätzung
von Mobiliar und Waren in allen **Schadenfällen.**
Einrichten und Beschreiben sowie Ordnen nicht korrekt geführter **Handelsbücher.** — Vermittlung außergerichtlicher **Vergleiche.** 14116

Carl Altgenug,
Bücherrevis. u. Handelssachverst., **Elberfeld, Vereinstr. 10.**
Telephon 3225.

Industriegelände

in jeder Größe mit **Bahnanschluß** (elektr. Licht, Gas und Wasser). **Tüchtigen Ingenieuren und Kaufleuten** ist Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen **durch Unterstützung einer gemeinnützigen Gesellschaft zur Hebung des Ortes.** Anlagen der Metall- und Eisenindustrie bevorzugt. Arbeiter reichl. vorhanden. Anfrag. unt. E 1977 an d. Exp. f95

Welcher Fabrikant
liefert Spitzen, Wäscheborden u. Besätze für Export? Off. unter E 7435 an die Expedition. *

Tüchtiger, erfahrener
Buchhalter
übernimmt Einrichten, Ordnen und Revidieren der Geschäftsbücher unter strengster Diskret. Gefl. Off. u. E 7379 an Exp.*

Welcher ees. Rockarbeiter
kann vor wie nach Pfingsten einige bess. Stück mitmachen? Näh. Elbf., Island 7, II. *

Schrebergärten
billig. Elbf., unt. Dorrenberg. Näheres dort Ziegelei. *

Schrebergärten
zu verm. Sehr schöne Lage. — Elbf., Dorrenberg 9. k3545

Reisebegleitung f. eine 2tägige Rheintour in der Pfingstwoche ges. Off. unter B 3172 an die Exped. B., Neuerweg 41/43. †

Bitte, nichts wegwerfen!

Zum bevorstehenden Umzuge bezw. Hausputz richten wir an Sie die höfl. Bitte, überflüssig gewordene Sachen, wie: **Möbel, Kleider, Wäsche, Hüte, Schuhe, Papier, Bücher, Bilder, Flaschen, altes Eisen** u. was dergleichen ist, freundlichst der **Ersten Elberfelder Brockensammlung** zu überweisen, wo dieselben im Interesse der Armen verwendet werden. Bestellungen, welche man gefl. möglichst ca. 2 Tage vor dem Umzuge an uns richten möge, wolle man per Telephon 1728 oder per Karte Albrechtstraße 58 aufgeben, und werden solche schnellmögl. erledigt. — Der Verkauf findet jeden Samstagabend von 7—9 Uhr statt. 13964

I. Elberfelder Brockensammlung,
Ewald Müller, Albrechtstraße 58, Telephon 1728.

Jagdverpachtung.

Die hiesige ca. 2200 Morgen große **Feld- und Waldjagd** mit vorzügl. Reh- u. Hasenbestand soll am **7. Mai ds. Js., nachm. 2 Uhr,** in der **Gastwirtschaft Zur Linde zu Lamerden** auf weitere 6 bezw. 12 Jahre öffentlich meistbietend verpachtet werden. Der Bahnhof Lamerden liegt mitten in der Jagd (Strecke Warburg-Cassel). Die Bedingungen liegen im Bürgermeisteramt dahier aus u. werden auf Wunsch auch zugesandt. Der Zuschlag wird voraussichtlich nach dem ersten Termin erteilt. d1157

Lamerden, d. 22. April 1913.
Der Jagdvorsteher.

Anstr.- u. Tapezier-Arbeiten w. gut u. billig ausgeführt. Tap. à Rolle 35 Pfg. ff. Möbelanstr. Off. u. E 7419 an die Exp. *

Möbel werden sauber aufpol. in und außer dem Hause. E., Gesundheitstraße 58, part. *

Freitags u. Samstags abends
Kegelbahn frei.
Elberfeld, Friedrichstraße 6. *

Für Sänger †
Doppelquartett sucht einige stimmbegabte jüng. Sänger. E. Schumacher, Barm., Siegesstr. 76

Hum. Kapelle,
2 Damen, 2 Herren, Pfingsten frei. Wendorf, Elberfeld, Karlstraße 19, 3. Etage. *

Klavierspieler für beide Pfingsttage ges. E. Buntenbeck, E., Varresbeck. †

Sommerfrischler
finden **liebevolle Aufnahme** in einer Restauration mit Gartenanlagen, direkt an schönem Buchenwald in der Nähe Bonns gelegen, bei guter Verpflegung u. billigster Berechnung. Fahrgelegenheit nach jedem Zuge. — Telephon im Hause. — Offerten u. E 2103 an die Exp. d1145

Humorist, Pianist, Geiger frei. Eichler, B., Oberdörnen 77. †

Umzüge und Fuhren
bes. billig H. Mühlenbroich, E., Steinbeckerstr. 43. Tel. 1961. *

Kind.
Einwandfreies, gutsituiertes, kinderloses Ehepaar adoptiert ein Mädchen bess. Herkunft. Entsprechender Erziehungsbeitrag Voraussetzung. Schriftl. Anfragen u. 2637 an die Filiale ds. Bl. in Barmen, Berlinerstraße 26. †

Kind (Junge),
1 Jahr alt, ohne gegenf. Vergütung an b. Leute zu verschenken. Briefe unter P. 37 an die Fil.-Exp. in Haan. f57

Schüler
finden in einer Lehrerfam. a. d. Lande (Nähe Elberf.) liebevolle Aufn. u. gewissenh. Förderung. Höhere Schule am Ort. Zuschr. unter E 2018 an die Exped. *

Pension Coers, Hofaue 28, Elberfeld. — Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch für bessere Herren. *

Guter Privat-Mittagstisch. Elberf., Berlinerstr. 94, I. *

* **Guter bürgerl. Mittagstisch.** Elbf., Laurentiusstr. 30, 1. Et.

Damen f. liebev. Aufn. b. Frau Hebamme Fettweis in Hilden b. Düsseldorf, Schulstr. 21. v4939

Dame find. in bess. Hause diskr. Aufn. bei Heb. Wwe. Dinger, Solingen, Mangenbergerst. 107. a381

Damen find. bei bill. Preisen frdl. und diskr. Aufnahme bei Frau Koensgen, Hebamme, Bad Godesberg a. Rhein. v4358

Verloren—gefunden etc.

2 einz. Schuhe Steinb. vl. Geg. Bel. a. E., Cronenbergerstr. 6 *

Damenschuh verloren. Abzugeb. Elberf., Hochstr. 18a, 1. Etg. *

G. Damenuhr mit Kette Samst. vl. G. Bel. E., Worringerstr. 72. *

Kleine graue l3556
Schiebkarre
abhanden gekommen. Wiederbringer Belohnung. Elberfeld, Höchsten 25 (Baden).

Medaill. m. Photogr. verl. v. Ehrenberg üb. Langerfeld b. B., Freiheitstr. Wdbr. Bl. B., Heubruch 23, Kremer. †

Halb-Dogge,
braun u. weiß gefleckt, **entlaufen.** Wdrbr. Belohn. Vor Ank. wird gewarnt. Elberf., Feldstr. 4a. *

Verkaufsstelle von
Rosenthal Porzellan



Dekor Clematis

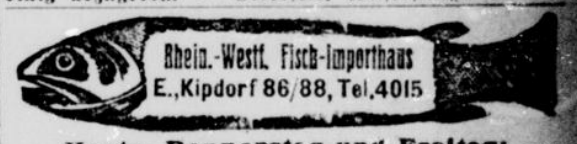
Allein-Verkauf:

J. Sticher

Kristallerie, Kunstgewerbe- und Versandhaus

Elberfeld: Herzogstraße 26, Ecke Erholungstraße.
Barmen: Karlsplatz 5-11, vis-à-vis Ruhmeshalle.

Weißes Papier
billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 56.



Heute, Donnerstag und Freitag:
Kabeljau im Schnitt . . . . . Pfd. 25 ₰
Schollen, grüne Heringe, Carbonaden-Fisch.
Prachtvoller Schellfisch im Schnitt.
Täglich frische **Fisch-Räucherwaren** aus eigener Räucherei.
Delikate Matjesheringe . . . . . 2 Stück 35 ₰



Fritzsche's
Schul-Anzüge sind **eisenstark**

Der Salamanderstiefel
ist der Stiefel, der weit über Europas Grenzen hinaus in allen Gesellschaftsklassen beliebt ist.
Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis 12⁵⁰ für Damen u. Herren M.

Luxusausführung 16⁵⁰ für Damen und Herren M.

Salamander

Schuhges. m. b. H., Berlin



ELBERFELD: Herzogstr. 27.

Neu eröffnet! BARMEN: Mittelstr. 19.

Dr. Weinreich's Mottenäther

Auszug aus den zahlreich vorliegenden Anerkennungsschreiben:

Großherzogliches Marstallamt. Schwerin.
Das unterzeichnete Großherzogliche Marstallamt bestätigt Ihnen hiermit gerne, daß das von demselben bezogene Präparat „Mottenäther" hier mit gutem Erfolg verwendet worden ist.

Hofmarschallamt Sr. Königl. Hoheit des Herzogs von Cumberland, Herzogs zu Braunschweig und Lüneburg. Gmunden.
Auf die Anfrage erwidert das Hofmarschall-Amt, daß der von Ihnen bezogene Mottenäther sich gut bewährt hat.

Herzogliche Hofhaltung. Dessau.
Bescheinige hiermit, daß ich mit der Wirkung des Mottenäthers sehr zufrieden gewesen bin.

Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen, Berchtesgaden.
Hierdurch die Nachricht, daß Ihre Hoheit Prinzess Marie von Sachsen-Meiningen mit Ihrem Mottenäther sehr zufrieden gewesen ist.

Frau v. Guenther geb. v. Colmar. **Breslau,** Oberpräsidium.
Wir beziehen seit Jahren aus der Belle-Alliance-Apotheke in Berlin Dr Weinreich's Mottenäther mit gutem Erfolg.

Frau Fabrikbes. Schlegelmilch. Falkenberg, O.-S.
Senden Sie mir sofort 3 Fl. Dr Weinreich's Mottenäther à M. 6.—. Seitdem ich diesen Mottenäther in meinem großen Haushalt verwenden lasse, habe ich von Motten nichts mehr gemerkt.

II. Bat. Infanterie-Reg. Kaiser Wilhelm (2. Großherz. Hessen) Nr. 116. Giessen.
Der von der Firma bezogene Mottenäther hat sich nach einstimmigem Urteil aller Verbrauchsstellen gut bewährt.

Regiments-Bekleidungskommission Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Reg. Nr. 2. Berlin.
Auf Ihr Schreiben vom 6. d. M. wird Ihnen mitgeteilt, daß sich Dr Weinreich's Mottenäther sehr gut bewährt hat.

Norddeutscher Lloyd, Abt. Proviantamt. Bremen.
Wunschgemäß bestätigen wir Ihnen, daß wir mit dem von Ihnen bezogenen Mottenäther sehr gute Resultate erzielt haben.

Seit Jahren laut Attest des Oberhofmarschallamtes von den Hofhaltungen

Sr. Majestät des Kaisers

zahlreichen anderen Hofhaltungen, militärischen Bekleidungskammern und vielen Privathaushaltungen ständig verwendetes, zuverlässig wirkendes Mottenschutzmittel. Zu beziehen durch alle besseren Drogerien, Apotheken, Parfümerien in Flaschen à M. 1.25, 2.—, 3.50 und 6.—. Zerstauber à M 1.10 und 2.—. Prospekte gratis und franko.

Pharmakon G. m. b. H., Berlin SW 29 und Frankfurt/M.

b81

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich".

Ausnahme-Angebot in Sandalen.



Rindleder-Sandalen 25 bis 30 **1.35** M

Rindleder-Sandalen 31 bis 35 **1.65** M

Prima Rindleder-Sandalen

23–26	27–30	31–35
1.95 M	2.45 M	2.85 M

Siemons, Elberfeld, h123

Kölnerstr. 76.

Parkettböden

und Treppen werden gereinigt, gewachst und gebohnt. Billigste Berechnung. Man wende sich nur an

Spezialist Karl Höhle, Parkettbodenleger, Barm., Werthstr. 35. Postkarte genügt.

ADLER



erstklassig
zuverlässig
preiswert
sparsam im Gebrauch.

ADLER AUTOMOBIL GESELLSCHAFT
m. b. H.
DÜSSELDORF, Graf-Adolf-Str. 83/87.
Eigene Reparatur-Werkstätten. u55

Ungeziefer

vertilgt reell und prompt die: **Erste Westdeutsche Ungeziefer-Versicherungs- u. Vertilgungs-Anstalt.** Geschäftsstelle **Elberfeld, Brauerstr. 18.** Inh.: **Ed. Eckold, gepr. konz. Kammerjäger.** Unzählige prima Referenzen aus allen Kreisen.

Kunststopferei

Tel. 572. Elberfeld. **Kipdorfstr. 19.**
Kleider, Anzüge, welche durch Motten, Brand, Risse beschädigt sind, werden unsichtbar eingewebt. **Teppiche** jeder Art, werd. kunstvoll repariert. Schnell — Schön — Billig.

Weißes Papier stets billig abzugeben. — **Elberfeld, Kaiserstraße 50.**



Heinr. Schneider, Elberfeld, Herzogstr. 43 45.
empfiehlt Lederwaren, Reiseartikel, Rucksäcke

Auf bequeme Teilzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaren, Manufakturwaren, Herren-, Damen- u. Kinder-Garderoben.

Beamte ohne Anzahlung.

Abzahlung bestimmt Käufer. 1443
Strengste Diskretion zugesichert. Franko Lieferung.

R. Adlerstein & Co., Elberfeld, Kipdorf 69/71

Gebr. Klophaus

G. m. b. H.

Alleinvertrieb von Kristall-Eis

aus dem städtischen Eiswerk

Telephon 1340 Elberfeld Breitestraße 51.

Lieferung an Private im Abonnement:
täglich 1/4 Block pro Monat Mk. 8.50,
täglich 1/2 Block pro Monat Mk. 12.00.
Bei Vorausbestellung auf 5 Monate fest 10 Prozent Rabatt.
Das Abonnement kann täglich begonnen werden. Bei Unterbrechung des Abonnem. wird das nichtbezogene Eis nachgeliefert.

S. & R. Wahl, Barmen.



Gamin-Hüte die große Mode für Backfische, mit Band-, Blumen- oder Phantasie-Garnierung
3.50 4.50 6.75 9.50 12.00

Garnierte Damen-Hüte
In Tagal, Tagal imit., Pedal u. Moteled
5.50 6.75 9.50 14.50 17.50 und höher.

Palm- u. Panama-Hüte in ganz modern. Formen, mit Bulgarenband garniert,
4.75 6.50 9.75 14.00 bis 32.00

Sport-Hüte aus Bast, engl. Stroh- und Phantasiegeflecht, mit Band garniert,
3.75 4.50 5.50 7.50 9.75 bis 38.00

Kinder-Hüte aus Borden, weich gearbeitete Südwester, Moteled, Bast- und Phantasiegeflecht,
95 Pf. 1.50 2.75 3.50 4.75 und höher.

Elegante Damen-Hüte
Original Pariser und Wiener Modelle u. Modell-Kopien, mit Blumen-, Reiher- oder Federgarnitur,
22.00 27.00 32.00 bis 250.00

119d

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Näheres siehe in den betreffenden Anzeigen.)

Elberfeld.

Café Bauer, Altenmarkt. Täglich Konzert.
Café Bellevue, Altenmarkt. Täglich Konzert.
D.-H.-V. Samstag Stiftungsfest in der Stadthalle.
Elderado, Schloßbleiche. Täglich Konzert.
Friedenshöhe. Donnerstag (Himmelfahrt) Konzert.
Kabarett van Dyk, Neumarkt. Neues Programm.
Mirker Hain. Donnerstag Tanzkränzchen.
Panorama Schillerplatz, Der Sturm a. Champigny
Quartett-Verein Germania. Donnerstag Konzert.
Salamander. Gastspiel Kgl. Belvedere-Ensemble. Ab 1. Mai Schlierseer Bauern-Theater.
Simplizissimus, Kipdorf. Blüten- u. Frühlingsfest.
Stadthalle. Donnerstag 8 Uhr Abonnementskonzert
Stadthalle Johannisberg. Mittw. Vortragsabend.
Thalia-Theater. Donnerst. 4 u. 8 Sylv. Schäffer.
Varietee Kaisersaal, Kloßbahn. Neues Programm.
Zoolog. Garten. Donnerstag 4—8 Militärkonzert.

Barmen.

Luna-Park, Lichtenplatz. Täglich Konzert, Ball.
Luftkurhaus, Toelleturm. Donnerstag Volkskonzert
Stadthalle. Freitag 8 Uhr Abonnementskonzert.
U.-T.-Lichtspiele, Clefersstraße. Neues Programm.

Umgegend.

Aprather Schloß. Donnerstag Militärkonzert.
Aprath. Gut Steinberg. Konzert und Tanz.
Cronenfeld, Deutsch. Kaiser. Donn. Konzert, Ball.
Hahnenfurth-Dornap. Donnerstag Militärkonzert.
Ohligs. Hotel Kanzler. Donnerstag Konzert.
Ronsdorf. Kaisergarten. Donnerstag Konz., Ball.

Vom Eis befreit.

Himmelfahrtsgeschichte aus dem Oberland.

Von M. Tipp.

(Nachdruck verboten.)

Seit der Sonderhamer Kilian bittend vor dem Waldmooser Großbauern gestanden, waren drei Monate vergangen.

Ein trüber Wintertag war's gewesen mit grimmiger Kälte. Und dem Kilian, der von seinem abgewirtschafteten Anwesen am Einödbach niedersteig, um zum reichsten Hofe des Umkreises den schwersten Gang seines Lebens zu tun, legte sich die düstere Dezemberstimmung extra schwer aufs Herz.

Der Waldmooser richtete sich gerade zu seinem Mittagsschlaf, da pochte der Kilian bescheiden an die Türe.

Die Mirzl, des Bauern hübsche aber resche Tochter, rief ein verdrossenes „Herein" und errötete dunkel, als sie den kraftigen Burschen, den sie bewunderte und verachtete zu gleicher Zeit, auf der Schwelle stehen sah.

„Grüß Gott beieinander", sagte der Kilian befangen und trat langsam näher.

„Grüß Gott hinwieder", antwortete der Waldmooser grantig. Die Mirzl schwieg und machte sich im Hintergrunde der geräumigen Bauernstube zu schaffen.

„Was gibt's?" fragte der Hausherr ohne sonderliches Interesse, und bot dem demütig Dastehenden keinen Sitz, damit er sich nicht zu lang verhielt. Der Bursche faßte sich ein Herz.

„Ein Bitt' hätt' ich, Waldmooser. Eine recht schone Bitt'. Du weißt von meinem Unglück. Ausgepfändet soll ich werden und in vier Wochen wollen's mir mein Anwesen versteigern. . . ."

„Hätt'st halt besser g'hauft", klang's hart zurück. Kilian zuckte bei dem kalten Ton zusammen und entgegnete leise:

„Ich bin net allein schuld. Meine Eltern haben mir nix hinterlassen wie Schulden. Hagelschauer und Viehseuchen haben mich um sauer verdienten Arbeitslohn gebracht . . ."

„Muß aber doch noch ein Brocken da sein, daß du jeden Abend deinen Rausch heimtragen kannst . . ." Der Kilian verfärbte sich.

„Verzweiflung, Bauer! Nix wie Desparatsein! Schau, ich hab' mich ehrlich geplagt. Und mein Grund wär's doch wert, daß mir eins noch ein paar hundert Mark drauf leihen tät'. Aber kein Mensch hat Vertrauen."

Der Bauer lachte roh auf.

„Und da soll ich eins haben?"

„Grad dich hab' ich drum bitten wollen, Waldmooser. Dein Hof ist der rechtschaffenste weit und breit. Und du kannst's aushalten, wenn ich dir die Uhr da verpfand' und sie auslös', wenn's mir wieder besser geht . . . ."

„Net noch später? Und daß du grad zuletzt zu mir kommst?"

Lichte Lohe der Erregung stieg in des Burschen wetterharte Züge. „Weil ich mich vor dir am meisten schäm'. Vor dir und der Mirzl."

„Was geb' ich dich an?" rief's zornig aus der Ecke, und bald darauf stand ihm die Mirzl gegenüber, so schön, so sauber, so begehrenswert, daß es dem Kilian das Geständnis erpreßte: „Ich hab' dich gern, Mirzl."

Da geriet sie außer sich, und ehe der Bauer losbrach, schrie sie dem kecken Bewerber schon ins Gesicht: „Ich und so ein notiger Häusler? Bist denn ganz narrisch, Bua? Was tät denn da deine Dirn, die rote Afra, sagen?"

Dem Kilian schwollen die Adern auf der Stirn. „Laß die Afra aus dem Spiel. Sie ist die einzige, die mein Kreuz mit mir getragen hat. Grad die könnt' dafür zeugen . . ."

„Laß mich aus", unterbrach ihn die Schöne geringschatzig. „Ich geb' nix auf die Aussag' von so einem g'schupften Weibsbild . . ."

Nun wurde auch der Kilian heftig. „Ja mei — den Prinzregenten kann ich net als Zeugen anrufen . . .! Und der weiß auch nix von meinem Elend. Aber die Afra weiß es, wie ich kämpf' und wie gut ich dir bin. Ob du's glaubst oder net. Es ist so. Seit heut' freilich is es anders. Der Vater hat kein Mitleid und die Tochter auch net. Und ein Dirndl ohne Herz möcht' ich net, und wenn ich noch notiger vor dir stehen müßt', Mirzl . . ."

Sie schaute den Buben, der in seinem Zorn prachtvoll aussah, bewundernd an und sagte betreten: „Mußt net eifern, daß ich mich g'äußert hab'."

„Bist g'logen, wärst barmherziger g'wesen, Madel", entgegnete er traurig. „Dann hätt' ich einen Strohhalm g'habt, an den ich mich halt'. So geb' ich vielleicht zugrund' an Leib und Seel', weil du dich net erbarmst . . ."

Wankend stürzte er hinaus, Vater und Tochter in schweigender Verblüfftheit zurücklassend. Unzufrieden mit sich selbst, argerten sie sich, als es wieder klopfte. Ein armes Weib, ein kleines Kind im Arm, ein größeres an der zerlumpten Schürze, bat wimmernd um Brot und ein warmes Feuerplatzl, damit sie zum Weiterwandern neue Kräfte sammle.

„Brot kannst haben", sagte die Mirzl unfreundlich und warf den hungrigen Kindern lieblos ein paar Schnitten hin. „Aber behalten tun wir euch net über Nacht. Das is net der Brauch auf unserm Hof."

„Könntest leicht eine Ausnahme machen, Bauer", bat die hohlwangige Bettlerin. „Um meiner armen Würmer willen . . ." Sie deutete auf die Kinder, die vor Kälte zitterten. „Solltest net zweimal an einem Tag ein christliches Werk versäumen . ." Zornrot rumpelte der Waldmooser von seinem Sessel auf und schrie die Bettlerin an: „Hast gelauscht? Oder gehst einig mit dem Lumpen, der grad naus is? Marschaus, sag' ich . . .! Auf meinen Hof kommt mir kein Gesindel, das frech begehrt, statt in Demut zu bitten . . ."

Eine Stunde später sank Mirzls Arger und Hochmut in nichts zusammen. Sie schämte sich tief, daß sie sich heute zweimal nicht erbarmt hatte. Hastig stopfte sie sich ein Beutelchen mit Geld voll und rannte ins Dorf, nach der Bettlerin zu fragen. Nach vielen geduldigen Irrgängen machte sie sich auf den Weg zur Grenzhelberge. Den Einödhof passierend, konnte sie's nicht lassen, durch die schadhaften Läden zu blinzeln. Und was sie da im trüben Lichtschein sah, griff ihr ans Herz: der Sonderhamer Kilian, der selbst nichts hatte, kochte da drinnen am lodernden Herd Brei für ein armes, krankes Weib und zwei hungrige Kinder, die auf dem von der Afra frischgeschütteten Stroh die müden, erstarrten Glieder wohlig streckten . . . Heiße Reuetränen rieselten der Mirzl über das hübsche Gesicht und machten die strengen Züge weich. Leise schlich sie ums Haus, öffnete behutsam die Türe, erspähte das Bündel der Bettlerin und ließ das Beutelchen mit viel Wegzehrung in die Lumpen gleiten. Dann atmete sie befreit auf und ging mutigen Herzens heim, den Vater umzustimmen, daß er dem Kilian helfe.

Aber am anderen Tage war der Kilian aus der Gegend verschwunden, und niemand wußte, wohin. Auch die Afra nicht, zu der die Mirzl den Weg nicht scheute.

Seitdem waren drei Monate vergangen.

Der Lenz hatte sich angesagt und schickte seine Vorboten.

Die weißen Bergriesen freilich starrten noch in winterlicher Unbezwingbarkeit in die laue, blaue Luft, aber im Tal grünten die Matten, aus jungem Grün sproßten Schmalzblumen, Gentianen und Bergnelken. Da und dort stand ein Obstbaum in vorzeitiger Blüte, und durch die zarten Lärchen schimmerten die schneefreien Sandreißen. Da wanderte ein strammer Bursch', sauber angetan, über den Paß ins Dorf, um, wie seit Jahren, bei der Himmelfahrtsprozession eine der Kirchenfahnen im Bittgang zu tragen.

Nun ein Fremder, ging er vorbei an seinem verlorenen, verlassenen Anwesen. Naß stieg's ihm in die Augen. Und als er nach kurzem Zögern in das Sallettel eintrat, nur einen Blick in die Vergangenheit schöner Jugend zu tun, da — — saß verträumt die Mirzl, ward blutrot, bekam ein Herzklopfen, daß es ihr schier das Mieder sprengte, und reichte ihm mit gesenktem Kopf die Hand zum Willkomm.

„Ja, was is denn das — die Mirzl", sagte er, und es klang wie ein Jauchzen. „Aber wie schaust denn aus? Wie ein niedergeregnets Blümerl . .?"

Verschleierten Blicks sah sie zu ihm empor. „Kennst das Wetter net, was das Blümerl niedergeregnet hat?"

Über sein gebräuntes Gesicht flog sonniger Schein.

„I glaub' schon . . . Und kennst du das Beuterl von Leder?"

„I glaub' net", sagte sie g'schamig.

„I glaub' doch, Mirzl . . . Schau, das Beuterl hat einem armen Weib g'holfen und mir. Ich hab' dich erkannt, wie du selbiges Mal bei mir warst. Und daß du doch ein Herz hast, hat mich aufg'richtet. In das Lederbeutel hab' ich hineingespart, dem Trunk' hab' ich abg'schworen und treu zu deinem Andenken g'halten. Magst wissen, wo ich g'wesen bin nach — — — selbigem Mal?"

Sie nickte lebhaft und hielt noch immer seine Hand fest. Dem starken Burschen ward so weich, so wonnig ums Herz, und er atmete schwer, als er ihr kurz erzählte: „Weißt, noch in der Nacht hab' ich erfahren, daß drüben im Österreichischen ein schwerer Schneebruch niedergegangen ist; der hat einen ganzen Waldspitz niederdruckt. Der Förster hätt's gern g'sehen, wenn das Holz aufgearbeitet würd', damit er im Frühjahr gleich wieder aufforsten könnt'. Sakrisch harte Arbeit, aber gut bezahlt. Und hundert Mark extra, wenn der Platz bis Himmelfahrt g'räumt wär' . . . Ich hab's zwungen. Den ganzen Hag hab' ich sauber auf g'räumt. Der Förster kann jede Stund' anfangen und ich darf ihm helfen . . ."

„Bleibst jetzt net wieder da?" fragte sie bang.

„Na. Net für immer. Hab' drüben ein gute Platzl. Gehst net mit mir, Mirzl?"

Sie zögerte mit der Antwort, obgleich ihre Blicke seine kräftige Gestalt zärtlich umfingen. Da redete er warm auf sie ein. „Schau, ich ging mit dir bis ans Ende der Welt . . ." Vertrauensvoll sah sie zu ihm auf und neckte:

„Das wär' mir zu weit. Da tät' mich's Gehen verdrießen . . ."

„O, ich wollt' für dich schon sorgen", sagte er leidenschaftlich. „Tät' dir den besten Weg raussuchen, langsam ausschreiten, daß dich's net so hart ankäm'. Und wo ein schönes Fleckerl wär', da täten wir rasten . . ."

„So lieb hast mich?"

„Ja, so lieb! Zwischen Himmel und Erde gibt's keinen, der dich so lieb hat!" . . . Ein Kuß, halb gegeben, halb genommen, brannte auf ihren jungen Lippen und wollte kein Ende nehmen. Endlich faßte der Kilian seinen glücklichen Schatz am Arm und trat mit ihm ins Freie.

„Jetzt naus in die Natur, Mirzl . . .! Sonst verklagt uns die Himmelfahrtssonne beim Herrgott, daß wir ihr net genug Ehr' antun . . ."

Briefkasten.

Anfragen an die Redaktion können nur dann berücksichtigt werden, wenn ihnen Name und Adresse, die selbstverständlich Geheimnis der Redaktion bleiben, und die letzte Abonnements-Quittung beigefügt sind. Briefliche Auskunft wird nicht erteilt.

Unentgeltliche juristische Sprechstunde Dienstag- und Freitag-Nachmittags vor 4—5 Uhr in unserer Redaktion, Elberfeld, Kaiserstr. 80.

Juristisches.

Alter Abonnent. Nein. Davon ist keine Rede. Maßgebend sind die Bestimmungen des Versicherungsvertrages. — **K. 100.** Der Stempel ist sogleich fällig. Er beträgt 15 Mark. Die Anfrage ist schon einmal beantwortet worden. — **A. J. 400.** Nein. Der Mietvertrag auf 1 Jahr ist gültig. — **H. St.** Einen Monat nach vorheriger Androhung können Sie die Sachen gerichtlich versteigern lassen. — **S. 23.** Ist verboten. Geldstrafe oder Haft. **Solingen** 3. 1. Es kann nur das verlangt werden, was das Statut bestimmt. 2. Das kann zurückgewiesen werden. — **Maschinist.** Es kommt eben darauf an, inwieweit die Erwerbsunfähigkeit sich gemindert hat. Das ist eine Tatfrage, die vom jeweiligen ärztlichen Gutachten abhangt. Im übrigen haben Sie den Anordnungen der Berufsgenossenschaft Folge zu leisten. **Berufswechsel** braucht nicht mitgeteilt zu werden. Gegen die Herabsetzung können Sie jedesmal das in dem Bescheid selbst angegebene Rechtsmittel innerhalb der gleichfalls angegebenen Frist einlegen. — **P. Sp., Neviges.** Es liegt zweifellos nur ein Scherz vor. — **D. D. U., Barmen.** 1. Die Schwester muß ihr Eigentum nachweisen. 2. Bei Gelegenheits-Geschenken kann sich die Tochter auf die Mutter berufen. Im übrigen siehe Ziffer 1. 3. Die Verjährung richtet sich nach der Art der Forderungen. Siehe § 196 und folgende des B. G.-B. 4. Unter Vorlegung eines auf dem Rathause erhältlichen Armutszeugnisses Gesuch um Bewilligung des Armenrechts zu Protokoll des Gerichtsschreibers des zuständigen Gerichts. — **S. H. 39.** Solange der Sohn minderjährig ist, hat der Vater über seinen Aufenthalt zu bestimmen. — **Impfen 100.** Ja, Sie können aufs neue bestraft werden. — **A. M. 1.** Wenn Sie den vertragsmäßigen Keller nicht bekommen, so konnen Sie entsprechenden Mietabzug machen oder nach vergeblich gesetzter Frist zur Abhilfe ausziehen, ohne die Kündigungsfrist einzuhalten. 2. Wenn Sie allein gemietet haben, so haften die eingebrachten Sachen der Mutter nicht für die Miete. Wenn die in Ziffer 1 genannte angemessene Frist abgelaufen ist, können Sie ausziehen, ohne einen Mieter stellen zu müssen. — **C. H.** Der zulässige Abzug beträgt 300 Mark. Die Veranlagung ist in Ordnung. Drei Stufen. — **F. Nr. 120.** Die Betreffende wird bestraft, auch wenn sie die Äußerungen von der Schwiegermutter gehört hat. Auch die Schwiegermutter können Sie verklagen. — **Ungeziefer.** An sich muß erst eine Frist zur Abhilfe gesetzt werden. Wenn diese aller Wahrscheinlichkeit nach nicht erfolgt oder wertlos sein würde, kann der Mieter im vorliegenden Falle gleich ausziehen. — **P. W., Neviges.** Wenn es sich um ein neues Sofa handelt, können Sie innerhalb 6 Monaten auf Preisminderung klagen bezw. den Minderwert vom Kaufpreis abziehen. — **Gevelsberg.** 1. An sich nach Ihren Angaben richtig. 2. Es besteht Anspruch auf Abzug von 100 Mark. 3. Nicht abzugsfähig. 4. Nur die Beträge für die zu Ihrem Amt nötigen und tatsächlich angeschafften Bücher. — **E. B. 200.** Die Porti können wir natürlich nicht nachprüfen. Das Pauschale dürfte wohl nur 4—4,50 Mark betragen.

Militärisches.

W. Schmitz, Barmen. Nein. Ein Lehrer, der sich während seiner Dienstzeit nicht selbst bekleidet, ausrüstet und verpflegt, ist kein „Einjährig-Freiwilliger". Er trägt mithin auch nicht die Schnüre. — **H. S. 100.** Sie können ins Ausland gehen und sich bei einem auswärtigen Generalkonsul zur militärischen Musterung stellen. Mit welchem Buchstaben ist übrigens der körperliche Fehler im Losungsschein bezeichnet? Eventuell können Sie auch ausnahmsweise schon jetzt hier ausgemustert werden, wenn der Fehler sie dauernd unfähig macht. — **A. St. E.** In der Kanzlei der königlichen Eisenbahn-Direktion sind die Anstellungs-Bedingungen unentgeltlich gedruckt zu haben. — **Gust. S. 100.** Stiftungstag des Garde-Jäger-Bataillons: 15. Juni 1744. — **H. W. 172.** 1. und 2. wird später mitgeteilt. 3. Schielen, wenn beim Geradeaussehen des einen Auges das andere mit dem Hornhautrande den inneren oder äußeren Lidwinkel berührt. In der Regel Ersatz-Reserve. — **Nr. 1853.** Staatseinjährige gibt es überhaupt nicht.

Verschiedenes.

J. S. und P. L. 61 u. a. Um Ameisen radikal zu vertreiben, wende man folgendes Verfahren an: Man mische Rosmarinblätter, Wermut, Walnußblätter, Pfriemenkraut (Cenicta Lin.), von jedem eine Handvoll, gebe es mit 20 Gramm gestoßenen Kampfers in einen irdenen Topf, gieße darauf 1½ Liter Weinessig und lasse die ganze Mischung eine halbe Stunde sieden. Wenn die Lösung erkaltet ist, wird sie geseiht und mit dem Saft von drei Zitronen vermischt. Dann besprengt man die Stellen damit, an denen sich die Ameisen aufhalten. Sie verschwinden auf Nimmerwiedersehen. — **Sprechwette.** Schön sind die Sätze überhaupt nicht. Auf jeden Fall aber heißt es: „Lassen Sie mich wissen" und „Mir lassen Sie wissen — **Cronenberg.** Ihre Anfragen erledigen sich, wenn Sie sich mit der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin, Am Karlsbad 9/10, in Verbindung setzen. — **Abonnent Velbert.** Ihnen steht eine Reihe von Berufen offen, die wir hier nicht alle anführen können. Fragen Sie im einzelnen an. — **G. B., Velbert.** „Vom Fels zum Meer." — **W. B. 1.** Das „Einjährige" ist notwendig. Besuch einer Landwirtschaftlichen Schule ist anzuraten. 2. Sie müssen auf einem Flugplatz Ihre Pilotenprüfung ablegen. — **E. K., Barmen, Bismarckstraße.** Wir danken; die Rechnung ist allgemein bekannt. — **J. D., Opl. Neue** Preußische (Kreuz-) Ztg. in Berlin. — **A. R. 50.** Durch Vermittlung eines kaufmännischen Vereins. — **R. 12.** 1. Ja, alle preußisch. 2. Kommt auf den persönlichen Geschmack an. 3. **Mühlhausen** (Thüringen) hat Gymnasium, Realschule und Lehrerseminar, Naumburg Gymnasium, Reform-Realgymnasium mit Realschule, Kadettenhaus, Nordhausen Gymnasium und Realgymnasium, Weißenfels Oberrealschule und Lehrerseminar. Die Städte haben ebenfalls alle höhere Töchterschulen. — **Gehälter.** 1. Die Bischöfe erhalten ihr Gehalt von dem Erzbischof. Dieser bezieht etwa 30 000 Mark jährlich. 2. Im Grunde genommen nur Titel. — **W. B. 25.** Die sprachliche Prüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst erstreckt sich, neben der deutschen, auf zwei fremde Sprachen, wobei dem Prüfling die Wahl gelassen wird zwischen dem Lateinischen, Griechischen, Französischen und Englischen. Die wissenschaftliche Prüfung umfaßt Geographie, Geschichte, Deutsch, Literatur und Naturwissenschaften. Von diesen Anforderungen wird auch bei Kaufleuten nicht abgesehen, die in ihrer Praxis sonst vielleicht tüchtig sind. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der Königlichen Prüfungs-Kommission für Einjährig-Freiwillige in Düsseldorf zu melden.

Geschäftsverkehr.

Eine Neuerung für Klosettspülkasten. Man schreibt uns: Bei der Baupolizeiverwaltung in Elberfeld wurde der von der Firma H. E. Kranenberg hergestellte, gesetzlich geschützte, auswechselbare Bleieinsatz für Klosettspülkasten geprüft, begutachtet und zur Verwendung zugelassen. Der gesetzlich geschützte Bleieinsatz verhindert das Durchrosten und Schwitzen der jetzt im Betrieb befindlichen gußeisernen Klosettspülkasten. Außerdem verhütet er das Zersetzen der Gummidichtungsringe, wodurch in den meisten Fällen das ständige Laufen des Wassers verursacht wird. Die gesetzlich geschützten Bleieinsätze sind bei selbständigen Installateuren zu haben. Siehe auch die Anzeige.

Eine hygienische Toiletteseife

ohne Konkurrenz ist die Myrrholin-Seife; denn sie ist die einzige, welche den kosmetischen Bestandteil „Myrrholin" mit bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält b517



Leipzig 1913

Internationale Baufach-Ausstellung mit Sonderausstellungen

Welt-Ausstellung

für Bau- und Wohnwesen

Mai bis Ende Oktober

Täglich große Konzerte; Besondere Sehenswürdigkeiten: Leipzig zur Zeit der Völkerschlacht, Sächsisches Dörfchen, 50000 qm großer Erholungspark mit vielen neuen Attraktionen usw.

Eröffnung am Sonnabend, den 8. Mai, in Gegenwart Sr. Maj. des Königs Friedr. August von Sachsen

M49

Haut- u. Geschlechtskrankh.
Orig. Wassermann'sche Blutuntersuchung, zur. Heur. (Schwäche)
Dr. H. J. Hemmerling sr.
Düsseldorf, Oststraße 65.
Sprechstunden: 9—1 und 3—7
Sonntags vormitt. 8—11. b78

Frauenkrankheiten,
auch veraltete Fälle, werden n. **Thure Brandt'scher Methode** behandelt, ferner **Stoffwechsel-Krankheit., Verdauungsstör.** etc.
Frau V. Richter,
prakt. Vertreterin d. Naturheilkd
Elberf., Kaiserst. 8, gegen. Tietz.
Sprechz. 10-12, 2-5 Uhr. Langj. Erfahr. Gewissenh. Untersuchung.

Exp. ob. gegen **Gicht**
ist Dwerfegs Kastaniengeist
Best. a. d. Blüten d. wild. Kastanie. Zu haben à Flasche M. 1.60 in den **Apotheken.** b516
Hb.: Engel-Apotheke, Barmen.

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Massage-Institut
Fr. W. Schenk
Elb., Kipdorf 76, 1. Etg. Tel. 3406.

Damen
erhalten Rat und Auskunft.
Fr. A. Dahlmann,
Elberf., Königstr. 53. Tel. 3841.
Hühneraugenschneid.-Massage

Damenbinden,
hygienisch die besten, weich und angenehm im Trag., waschbare v. 25 Pfg. an, zum Wegwerfen per Dutzend 75 und 90 Pfg. **Monatsgürtel** v. 40 Pfg. an und höher. **Lebensheim,**
Elberfeld, Kaiserstraße 29.
Damenbedienung. Wiederverk. u. Hausierer erh. hohen Rabatt.

Herren mit trockenem, sprödem oder dünnem Haar, das zu Kopfschuppen, Juckreiz und

Haar-

a445 **ausfall**

neigt, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 2maliges gründliches Waschen mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Paf. 20 Pf.), möglichst tägliches kräftiges Einreiben mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25), außerdem regelmäß. Massieren der Kopfhaut mit **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großart. Wirkung, von Tausenden bestätigt. Echt in **Elberfeld:** M. Wipperling Nchf., Kipdorf 99, L. Tapken, Schwanenstr 22, H. Kahn, Herzogstr. 28, M. Vollmer, Ecke Friedrich- und Karlstr., J. Rubbert, Hoffamp 11; in **Barmen:** Emil Jansen, Werthstr. 8, E. Müggenburg, Hedtingshauerstr 39, E. Jung, Süd- u. Bredderstr.-Ecke u. Aborn- u. Fichtenstr.-Ecke; in Barmen-R.: Parfümerie A. Müller, Bahnhofstr. 6; in Wichlinghausen: P. Knufinke, Westfotter- u. Leonhardstr.-Ecke u. Heusner- u. Humboldtstr.-Ecke.



Engros: B. Sahre, Barmen. § 344



Ozona Heilbäder

bei **Nervosität**
Ozona-Fichtennadelbäder
Neues, leicht lösliches fluoreszierendes Fichtennadelbad, das die wirksamen Bestandteile des bekannten Extraktes aus den jungen Sprossen der Tannen und Fichten in höchst konzentrierter, chem. reiner Form enthält u. sich als hervorragend erfrischend und stärkend für das Zentralnervensystem bewährt hat.
Preis einer Probeflasche 60 Pf. Orig.-Flasche f. 20 Bäder M. 3.30 Bill. Badezusatz f. schwächl. Kind.

Herzleiden
Ozona-Sauerstoffbäder
Diese Bäder sind sowohl bezügl. ihrer Wirksamkeit als auch des äußerst billig. Preises wegen nicht mit den gewöhnl. angebotenen Produkten zu vergleichen, sie entwickeln neben reichlich aktiv. Sauerstoff auch ein wunderbares Nadelwaldaroma im Badezimmer.
Preis eines Vollbades M. 1.80 ausreichend f. 2 Kinderbäder.

Gicht und Rheuma
Fango di Battaglia
als positives Heilmittel angewandt und empfohlen u. a. von Prof. Dr. Liebreich, Prof. Dr. Fürbringer, Prof. Dr. Eulenburg, Hofrat Dr. Obkircher, Prof. Dr. Thiem usw. bei Gicht, Ischias, Rheuma, Stoffwechselkrankheiten, Blinddarmentzündung, Knochenverletzungen.—
Preis in Packungen à M. 1.20, 2.40, 3.30, 4.50 usw.

Haut-, Geschlechts- u. Frauenleid. n. währ. d. Quecksilb.-Kur
P. G. Riedel's Thiopinol (Ozona-Schwefel)-Bäder
Bester Ersatz f. natürliche Schwefelbäder, angewandt in den meisten deutschen Badeanstalten und Sanatorien usw., greift keine Wannen, Metall-Gegenstände usw. an und belästigt die Umgebung nicht durch üble Gerüche.
Preis für 1 Vollbad od. 2 Sitzbäder 60 Pf., in Literflaschen = 20 Vollbäder M. 6.—

Bei rauher, roter, rissiger Haut, Aussschlag im Gesicht, Pickel, Finnen, Mitesser, seit Jahren ärztlich erprobt und empfohlen: P. G. RIEDELS Thiopinoiseife, à 50 Pfg.
Fabrik: Fango-Importgesellschaft WALTER & Co., Berlin S. 61.
Der Verkauf erfolgt durch alle Apotheken und Drogerien: fertige Bäder und Fango di Battaglia-Packungen werden in vielen Krankenhäusern, Sanatorien und Badeanstalten abgegeben.
Verkaufsstellen: Emil Jansen, Drogerie, Barmen, Germania-Drogerie Fr. Hr. Schürmann, Altermarkt 19, Kurbad Lebensborn, Heckinghauserstr.

Ich habe mich als f144

prakt. Zahnarzt

in **Mettmann** niedergelassen.
Sprechstunden: 9—1 und 3—6 Uhr.
Zahnarzt Bellwied
Mettmann, Poststraße 1.

Trophecithin

(2 % Ei-Lecithin-Lebertran).



Das neueste moderne Lecithin-Lebertran-Präparat in cremeartiger Form. Bedeutend wirksamer, bekömmlicher, wohlschmeckender als die üblichen Lebertran-Emulsionen. Dient zur **Stärkung** und **Auffrischung.** Gibt neue **Kraft** und **Leistungsfähigkeit.** Ganz besonders **geschwächten Erwachsenen, schlaffen, appetitlosen Schulkindern,** schwächlichen, **schwer zahnenden** Säuglingen zu empfehlen. — Nur echt in roten Original-Kartons à Mk. 3.— mit dem Schutzwort **„Trophecithin"** und mit dem Namen des alleinigen Fabrikanten:
Apotheker **Wilh. Lahusen** in **Bremen.**
Nachahmungen weise man zurück. u140
Frisch zu haben in allen **Apotheken.** — **Hauptdepot** in **Elberfeld: Dr. Julius Quincke's Kronenapotheke.**

Hautkrankheiten
Nässende und trockene Flechten, Pusteln, Gesichtspickeln, Geschwüre, Kopfgrind, Ausschläge aller Art.
Krätze, entsetzliches Hautjucken,
beseitigt in 2 Tagen ohne Berufsstörung mit unschädl. Mitteln.
Frauenleiden aller Art.
Nerven-, Magen-, Darm- und Stoffwechselleiden, Hämorrhoiden, Ischias, Gicht und Rheumatismus, Gesichtsneuralgie, Migräne, Leber-, Nieren- und Blasenleiden.
Fr. A. Fabricius, Barmen
Karlstraße 2, I. Etage, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.
Sprechst.: Donnerst., Freit. u. Samst. v. 9—5, Sonntags 9—12 Uhr.

Geschlechtsleiden
aller Art, Prostataleiden, Harn- und Blasenleiden, Pollutionen, Schwächezustände, Folg. d. Jugendsünd.
hatte auch da **glänz. Erfolge,** wo langw. Vorbehandl. versagten,
ohne Giftstoffe (Höllenstein, Quecksilber etc.)
Gründliche Ausscheidungen.

● Männerschwäche ●
In vielen Fällen ist Heilung auf Besserung vorhanden.
Krätze, entsetzliches Hautjucken
besonders des Abends, wenn man in Wärme, ins Bett kommt, sich alles wund kratzt, **beseitige in 2 Tagen, ohne Berufsstörung,** mit unschädl. geruch- u. farblosen Mitteln.
● Hämorrhoiden ●
dieses entsetzliche, jede Lebensfreude störende Leiden,
Band-, Spul- u. Madenwürmer,
keine Hungerkur, in ca. 2 Stunden, ohne nachteilige Folgen.
Hervorragende Dankschreiben und Anerkennungen.
„Salus" Elberfeld, Bahnhofstr. 20a.
Sprechst.: Vorm. 9-12½, nachm. 2½-7. Sonnt. 9-12½.

Damenbärte sowie alle lästigen Haare entferne ich sofort in wenigen Minuten **schmerzlos** mit der Wurzel durch Anwendung des Enthaarungsmittel „Rabig", keine Elektrolyse. Art. Jantewitz, Elberfeld, Poststr. 7. Telephon 1458. 14053

Gummi -Schmidt, Elberfeld
Turmhof 15 :: Teleph. 4296
empfiehlt 14001
Gummi -Bettstoffe
sowie sämtliche anderen **sanitären Gummiwaren.**

Bruchbänder

Spezialität!

Leibbinden.

P. Wussack, Bandagist,
Kipdorf Nr. 34 **Elberfeld** Telephon 1810.

Jeder Kranke
oder seine Angehörigen, beachte!

Durch neue Diagnosen — Augen, Hand, Urin — kann ich viele innere Krankheiten erkennen!
Auf Grund 12jähriger Stud. en u. mit Hilfe naturgemäßer Heilweise sowie neuer Stärkungsmittel behandle **Krankheiten des Blutes,** der Nerven und Haut. **Magen-, Darm-, Herz-, Lungen-, Leberleiden, Polypen u. Schwindsucht** im ersten und zweiten Stadium. Bei Gallenstein, Krampf Beseitigung der Schmerzen in 1—3 Stunden
ohne Morphium
Kranke können sich vertrauensvoll an mich wenden. 123b§
Schüler in Augendiagnose und meiner Methode werden ausgebildet. — Sprechstunden: Vormittags von 10—1 Uhr.
Fr. Pastor Madaus, Barmen, Lenneperstraße 42, I. Etage.

Magnetopath

H. Krebs, U.-Barmen, Holzelerstr. 2, am Landgericht, Magnetische Heilkuren bei Nerven- u. Blutkrankheiten, Veitstanz, Epilepsie, Rheumatismus, Lähmungen, Kinderkrankheiten, Angewohnheiten, Stottern etc. Sprechst.: 9—11, 3—5 Uhr, Mont. u. Donnerst. nur vorm.

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht sofort u. Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobt unschädl. Mittel geg. unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt **„Chlorocreme"** Tube 1 M. Wirksam unterstützt durch **Chlorocseife** 60 ₰ vom Laboratorium „Leo", Dresden 3. Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Hirsch-Apotheke, Löwen-Apotheke, Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22, Drog. C. Holzem, Herzogstr. 58, Georg Weber, Moltkestraße 22, Drogerie z. Löwen, Bachstr. 46/48.
Adlerdrog., Ecke Kleebl. u. Oststr., Drog. C. Blume jr., Inh. O. Korte, Flora-Drogerie, Kipdorf 99, b546 Wallbrog. R. Leimberg, Wall 11/13, Drogerie z. Elefanten, Marienstr. 30.

Sommersprossen
Gesichtspickel
beseitigt verblüffend schnell mein amerikanischer Sauerstoff Creme
Apotheker Otto Evers Berlin Schöneberg Kaiser Friedrichstr. 1

Frauenbart

garantierte Entfernung durch neueste elektr. Spezial-Apparate unauffällig und schmerzlos. Ferner entferne alle Gesichtsübel: **Warzen, Muttermale, Mitesser, Falten, Sommersprossen, Röte, Doppelkinn** etc.
Langjähr. Erfahr. Zivile Preise. Auskunft kostenlos. Nur f. Damen.
Frau H. Tofferams, ärztl. empf. Spez., **Elb., Neuenplatz 3,** a. Neumarkt.

Tätowierungen

Muttermale, Warzen, Leberflecke werden einzig und allein mittels 14020
Elektrolyse
ohne Narben, entfernt.
Inst. f. mod. Schönheitspflege Frau M. Stoll, E., Bankstr. 3.

Kopfläuse Warnung!
Um sich vor minderwertig. Nachahmungen zu schützen, achte man beim Einkauf auf das Wort **Gold-geist.** Wz. Nr. 75168. Tausende von Anerkennungen über prompte u. radikale Vertilgung d. Kopflause mit Brut. Vorzüglich zur Pflege die Kopfhaut. Geruch- und farblos. Flasche à M. 1.— u. 0.50 in Drogerien und Apotheken. Wo nicht erhältlich, direkt vom alleinigen Fabrikanten Rademacher & Co., Siegburg Postscheckkonto Köln 7095.



Meders Teppichreinigungswerk
Fr. Mühlinghaus
Fernspr 324 U.-Barmen, Allee 83.
Mechan. und chem. Reinigung von **Teppichen,** 654b **Polster-Möbeln, Betten, Dekorationen.**
Gardinen-Wäscherei auf neu.
Mottenvernichtung. Dampfbettfedern-Reinigung. Aufbewahren von Möbeln. Reparieren, Einlassen von Teppichen.

Fabrik **moderner Markisen**
A. H. Böhl, Barmen, 119d
Fernruf 3715. Leonhardstraße 10.
Anfertigung in jeder Ausführung sowie sämtl. Reparaturen.

Zurückgekehrt!
Dr. Protze
Spezial-Arzt für Harnkr.
E., Herzogstr. 25. 11—12, 3—5



schützen und verwerten
Sondermann & Rieder
Ingenieure,
Elberfeld, Bahnhofstr. 4
Fernsprecher 1968.
Aeltestes Patent-Büro am Platze

4. Schlesw.-Holsteiner
Lotterie Los 1 M. 11 Lose 10 M.
3261 Gewinne
80000
10000
A. Eulenberg jr., E., Alleestr. 11

Serge- u. Zanella-Reste, schwarz und farbig, Satin zu Jacketts, zu Steppdecken und Stores billigst. Fabriklager: Elbf., Unterschulstr. 30.

Achtung! Achtung!

Tapeten!

Unsere Filiale befindet sich **nicht** mehr
Kaiserstraße,
sondern
Poststraße 5 am Kerstenplatz
Man beachte daselbst unsere 4 großen Schaufenster.

Gebr. Neumann, Elberfeld
Telephon Nr. 1126.
Hauptgeschäft: Cölnerstr. Nr. 98, gegenüber dem Thalia-Theater

Moderne
Stall- und Garage-Einrichtungen
insbesondere
explosionssichere und unfallverhütende
Benzin-Lagerungen
liefert
Herbertz, Pfeiffer u. Co. G. m. b. H.
Köln am Rhein.
a452

Wäsche nach Gewicht!!!

in bekannt guter Ausführung pro Kilo 25 ₰
Für Trocknen wird 5 Pfg. pro Kilo berechnet.
— Schrankfertige Wäsche nach Preisliste. —
„Frauenlob", Dampf-Waschanstalt I. Ranges
Inhaber: **A. Schurr,**
Kleinenhammer-Cronenberg. Telephon
Große Rasen-Bleiche.

7. Mai Ziehung 7. Juni

Auguste Victoriahaus-Geld-Lotterie
3667 Gewinne i. Gesamtbetrage von Mark
100000
Hauptgewinne Mark
50000
10000
usw.
bar ohne Abzug zahlbar
Lose à 3 M. (100000 Lose) Porto und Liste 30 Pfg

35. Marienburger Pferde-Lotterie
2653 Gewinne i. Gesamtw. v. M.
69000
Hauptgewinne i. Werte v. M.
10000
4500
3500
usw.
Lose à 1 M. (160000 Lose) Porto u. Liste 11 Lose 10 Mk. 25 Pfennig
1 Auguste Victoria-Los u. 2 Marienburger Lose zusammen 5 Mk. (Porto und Listen 40 Pfg extra).

Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm., Berlin C. 2, Burgstraße 27.
A. Melling, Hannover und Berlin, Lennéstraße 4.

Theater- u. Konzertaufführungen.

Abschiedskonzert von Fritz Birrenkoven.

Im Kaisersaale der Stadthalle nahm gestern **Fritz Birrenkoven** nach achtjähriger Tätigkeit an der Elberfelder Bühne Abschied von seinen zahlreichen engeren Freunden und Verehrern. Da er seine Vorträge, wie stets, geschmackvoll und schön gab, war er starken Beifalls sicher. Dieser wuchs besonders am Schlusse nach Schumanns Wanderlied zu solchem Grade an, daß der Scheidende das schöne Bewußtsein mit in die Ferne nehmen konnte, treue Freunde im Wuppertale zu haben, die seiner gern und dankbar gedenken.

Nicht weniger als zweiundzwanzig einzelne Nummern wies die Vortragsfolge auf. Mit dem Konzertgeber vereinigten sich noch vier Kräfte, die bunte Reihe zu bewältigen. Fräulein Poschner und Willy Zilken vom hiesigen Theater unterstützten den scheidenden Kollegen mit ihren rühmlich bekannten, schönen Stimmen. Fräulein Poschner vergrößerte ihren Erfolg von Nummer zu Nummer, bis sie mit dem lebendigen und wirkungsvollen Vortrage von Othegravens Hochzeitslied im Mai den Höhepunkt erreicht hatte. Willy Zilken traf eine gute Auswahl wertvoller Lieder und bekundete in deren Wiedergabe auch einen bemerkenswerten Sinn für den liedmäßigen Vortrag. Zum Theatermäßigen neigte der Bruder des Konzertgebers: Franz Birrenkoven, der seinen Tenor mit Vorliebe in kräftiger Höhe erschallen und darum gern Puccini oder Meyerbeer mit ihren starken Akzenten zu Worte kommen ließ.

Sämtliche Sänger konnten sich lebhafter Anerkennung rühmen; mit ihnen auch Kapellmeister B. Blothow, der am Flügel gewandt begleitete. In dreien seiner Lieder, die Willy Zilken verständnisvoll sang, erfreute er auch als Tonschöpfer mit gefälliger, melodischer Linienführung. F. G.

Kunst und Wissenschaft.

Die Berliner Sezessions-Ausstellung.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Die jüngste Ausstellung der Berliner Sezession, die am Samstag eröffnet wurde, bedeutet eine gute künstlerische Tat. Mit erfreulicher Entschlossenheit hat die neue Leitung ihre Aufgabe angegriffen. Eine neue Unruhe ist über das Reich der Künste gekommen, um neue Probleme hat ein heißes Ringen begonnen, und mannigfach sind die Wege, auf denen man zu ihrer Lösung gelangen will. Davon mußte die Sezession Kunde geben, sie durfte sich nicht in satter Ruhe mit dem Erreichten begnügen. Daß sie die Stürmer und Dränger in ihre Ausstellung einbezog, war ihre Pflicht; daß sie durch sorgsame Auswahl die Ziele in ein helleres Licht rückte und zur Läuterung der gärenden Kräfte mitwirkt, ist ihr Verdienst. Man kann ihr keinen Vorwurf daraus machen, daß sie um dieses Zieles willen eine Anzahl Künstler, die sonst in diesen Ausstellungsräumen vertreten waren, ausschloß. Es mag hart gegen einzelne erscheinen, aber ging nicht in früheren Jahren stets die Klage, es wären zu viel Mitläufer da, die das Niveau herabdrückten? Ob die Aussonderung in allen Fällen gerecht war, wird kaum zu entscheiden sein: Ansicht steht hier gegen Ansicht. Aber die Absicht bleibt zu loben. Nur auf diesem Wege kann die Sezession weiter der Entwicklung der Kunst dienen.

Klare Gliederung zeichnet die Ausstellung aus, wie sie auch in einem geschmackvoll erneuten Rahmen, in übersichtlicher gestalteten Räumen mit feinen abgestimmten Farbentönen der Wände vorgeführt wird. Der Besucher, der dem sehr praktisch angeordneten Katalog folgt, wird von reifen und anerkannten Leistungen mit einigen vorbereitenden Zwischenspielen hinübergeführt in das Reich des Neuen und Problematischen.

Die zwei Entwicklungsreihen der deutschen und der französischen Malerei laufen nebeneinander her. Von Renoir bis zu Matisse geht die Linie, von Laibl bis zu Pechstein. Cézanne und van Gogh geben den Ton an, der heute so kräftig weiter schwingt. Von beiden sieht man Landschaften und Stilleben von reifer Schönheit, von Cézanne auch eine überraschende Nachtszene „Der Mord“ von düsterer Wucht. Und als „Kunst, die schon über den Kämpfen der Zeit steht“, wirken auch die Sammlungen von Liebermann und Trübner, die beide den stetigen Aufschwung von ihren Anfängen bis zu ihrer Gegenwart veranschaulichen. Slevogt zeigt Stilleben von feinster Delikatesse der Farbe, Corinth tritt diesmal zurück. Max Beckmann hat neben der „Sensation“ in der Ausstellung, dem „Untergang der Titanic“, einem Riesenbild, das trotz erstaunlicher Malerei im einzelnen die Größe der Tragik, in der das Ereignis vor unserer Phantasie steht, nicht erreicht, das Gruppenbild einer Familie gesandt, das von wundervoller Geschlossenheit im Ton und in der Komposition ist. Ein „Reiter am Meer“ von Berneis hat einen großen Zug. Von den Brandenburg und Balitschek, von den zarten Winterstimmungen aus St. Moritz von Kurt Hermann, von Heinrich und Ulrich Hübner, der einen neuen lockeren Farbenauftrag zeigt, und all den andern bewährten Mitstreitern der Sezession wendet sich das Interesse zu dem Saal der Jungen, der auf den ersten Anblick wild genug erscheint und doch viel ernstes Streben enthüllt. Auch schon gutes Können: Max Pechsteins Stilleben sind nicht nur bloße Ansätze, hier hat eine neue Farbenharmonik bereits eine zwingende Lösung geformt. Von der Jugend wird noch ausführlicher zu sprechen sein.

Für die Plastik ist ein neuer Raum gewonnen. Aus dem Hauptsaal öffnet sich durch große Rundbogen ein reizvoller Ausblick auf den dahinter gelegenen Längsraum, dessen tiefblaue Wände einen wirkungsvollen Hintergrund abgeben für die Zwecke der Plastik und das großzügige dekorative Gemälde „Der Tanz“ von Matisse, dessen starker Farbendreiklang und Linienrhythmus schlagkräftig wirken. Es sind nur wenige Werke der Plastik. Aber auch hier zeigt sich neues Leben. Barlachs Holzskulpturen sind außerordentlich; daneben stehen neue Tierplastiken Gauls und der feine Römerkopf Van de Veldes von Kolbe. O. K.

Eine schöne Ehrung Wagners fand in Magdeburg statt. Der Direktor des dortigen Stadttheaters veranstaltete eine eigenartige Feier, bei der die „Meistersinger“ zur Aufführung gelangten. Die Festvorstellung unterschied sich von anderen dadurch, daß niemand eine Eintrittskarte zu lösen brauchte. Wer kommen wollte, der kam! Den Ärmsten war damit Gelegenheit geboten, eine Musteraufführung zu sehen, und sie nahmen alle beglückende Eindrücke mit heim.

Akademische Nachrichten. Als Privatdozent für Geographie wird sich an der Leipziger Universität Dr. E. Schen niederlassen. — In Genf wurde eine Schweizer Gesellschaft für Dermatologie und Syphilisforschung gegründet; ihr Präsident ist Professor Dr. H. Oltramare. — Wie berichtet wird, ist in Erlangen der ordentliche Professor der klassischen Philologie und Gymnasialpädagogik, Dr. Adolf Roemer, im 69. Lebensjahre gestorben. — In Genf starb der Professor an der Genfer Universität, Emile Redard, an der er seit 1895 als ordentlicher Professor der nordischen Literaturen gewirkt hatte.

Sport.

Der Sport am Himmelfahrtstage.

An nicht weniger als 11 Plätzen finden am Himmelfahrtstage Pferderennen statt. Größere Ereignisse kommen zwar nicht zur Entscheidung, doch bringen besonders die Meetings zu Hamburg-Großborstel, Dresden und Hannover besseren Sport. Bei den Rennen zu Hamburg-Großborstel gelangt als Hauptkonkurrenz das mit 11000 Mark ausgestattete Amsinck-Memorial zur Entscheidung, ein über 2000 Meter führendes Handikap. In Dresden wird der Sächsische Staatspreis im Werte von 13000 Mark gelaufen. In Hannover bildet ein großes Hindernisrennen, das mit 20000 Mark ausgestattete Ehrenpreis-Jagdrennen, den Mittelpunkt der Veranstaltung. In Wiesbaden nimmt das Frühjahrs-Meeting seinen Fortgang. Weitere Rennen finden in München-Riem, Dorsten, Haßloch, Münster i. W., Posen und Rathenow statt. Die Reichshauptstadt muß sich mit dem Trabrennen zu Ruhleben begnügen. Von den Ereignissen des Auslandes interessiert besonders der Prix du Cadran in Paris, der den Riesenpreis von 100900 Franken aufweist.

Der Radsport wartet mit einem klassischen Ereignis auf. Auf der Bahn zu Düsseldorf kommt der Große Preis von Deutschland für Dauerfahrer zur Entscheidung.

Von den Ereignissen im Fußballsport ist die Begegnung der englischen Ligamannschaft Bolton Wanderers mit der Duisburger Spielvereinigung hervorzuheben.

Fußballsport.

Morgen, am Himmelfahrtstage, spielt die zweite Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 aus Mülheim am Rhein gegen die erste Mannschaft des Fußballklubs Alemannia, Vohwinkel, auf dem Sportplatze an der Königstraße (Restauration Langenberg).

Der Sportklub Preußen (Barmen) hat die Fußball-Mannschaft der fünften Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 16 für den Himmelfahrtstag zum Wettspiel verpflichtet. Das Spiel findet um 4½ Uhr auf dem vor Schenkendorff-Platz an der Villa Foresta statt.

Am Himmelfahrtstage, nachmittags 4 Uhr, spielt der Ballspiel-Verein Barmen (Spiel-Abteilung des Barmer Turnvereins) auf dem Vereinsplatz am Schorpenacker Weg mit seiner ersten Mannschaft gegen den Fußballklub Eintracht, M.-Gladbach.

Luftfahrt.

Vom Ausscheidungsrennen zum Gordon-Bennettfliegen.

Der deutsche Ballon „Gladbeck“ ging in der Nähe von Lokken an der Nordostküste von Jütland nieder. Der deutsche Ballon „Hannover“ ist bei Uggerby und der Ballon „Braunschweig“ bei Bedsted glatt gelandet. — Der Ballon „Niederschlesien“ ist in Norwegen eine Meile östlich von Arendal gelandet. Seine beiden Passagiere waren etwas erschöpft, befanden sich aber wohl. Der Ballon hat in 26 Stunden 900 Kilometer zurückgelegt, davon 550 über dem Meere.

Vermischtes.

Einen seltenen militärischen Feiertag

hatte München am Dienstag: seit 13 Jahren zum ersten Male wieder wurde eine Frühjahrsparade über die 12000 Mann starke Garnison abgehalten. Der Prinzregent und seine Gemahlin fuhren in zwei offenen Vierspännern zum Paradefeld, wo der Prinzregent in bayerischer Marschalls-Uniform zu Pferde stieg und die Parade, die von herrlichstem Frühjahrswetter begünstigt war, abnahm.

Anläßlich des Todes des Professors Bramann, der die schwere Kehlkopf-Operation Kaiser Friedrichs ausführte, sandte der Kaiser ein herzliches Beileidstelegramm an die Witwe des Verstorbenen, in dem es heißt: „Wie dankbar ich der meinem in Gott ruhenden Herrn Vater von dem Verewigten geleisteten treuen Dienste bei der jetzigen 25jährigen Wiederkehr jener schweren Zeit gedenke, habe ich dem Entschlafenen noch kurz vor seinem Ableben aussprechen können.“

Automobilunglück.

In Brebach bei Saarbrücken ereignete sich gestern vormittag ein schweres Automobilunglück. Ein Saarbrücker Taxameter-Automobil, das mit vier Arbeitern besetzt war, schlug um, weil der Führer die Gewalt über die Steuerung verloren hatte. Von den vier Arbeitern wurde einer sofort getötet, ein anderer schwer verletzt.

Die Maikäferplage

ist in verschiedenen Teilen Deutschlands, besonders in Brandenburg und in der Provinz Sachsen, aufgetreten. Die frühzeitige Wärme hat die Engerlinge sich üppig entwickeln lassen, so daß an den Pfingstkäfern kein Mangel ist. Der Landmann und der Gärtner haben allerdings wenig Freude daran. In einigen ländlichen Schulen Brandenburgs wurde der Schulunterricht abgesagt, um die Kinder zum Maikäfersuchen zu verwenden.

Zwei rätselhafte Menschen.

Das rätselhafte Verschwinden des Dresdener Oberjustizrats Dr. Körner harrt noch immer der Aufklärung. Ein Verbrechen scheint ausgeschlossen, auch liegen keine Gründe vor, die den Oberjustizrat zur Flucht hätten veranlassen können. — Auch von dem Anklamer Bürgermeister, der vor einiger Zeit, wie erinnerlich, zum zweiten Male Stadt und Amt verließ, fehlt noch jede Spur. Ein Schiffsmatrose behauptete, ihn gesehen zu haben, doch handelte es sich um eine Täuschung.

Unterschlagung eines 70jährigen Beamten.

Der Kassierer bei der Hauptkasse der Königlichen Sächsischen Staatseisenbahnen, Eisenbahnsekretär Bernhard Andreas Maschek, ist unter dem Verdacht bedeutender Unterschlagungen in Dresden verhaftet worden. Die Höhe der unterschlagenen Gelder ist noch nicht festgestellt. Sie schwankt aber zwischen 30000 und 100000 Mark. Maschek ist ein 70 Jahre alter Beamter, der bereits am 1. April in Pension gehen sollte. Seine Pensionierung verzögerte sich aber durch das in Angriff genommene Abrechnungswerk, das die Unterschleife an den Tag brachte.

Wetterbericht vom 30. April.

Beobachtungen der meteorologischen Station Elberfeld.

April	Luftdruck auf 0° red. u. Meeresspiegel in mm	Temperatur in °C	Windrichtung u. Stärke (Beaufort 0—12)	Wetter	Dampfdruck in mm	Feuchtigkeit in %	Niederschlagshöhe mm
29., 2 nchm.	761.9	24.0	NO 3	heiter	10.1	46	—
29., 9 abds.	761.0	17.9	O 2	wolkenlos	9.9	69	—
30., 7 vorm.	759,2	16.7	O 1	wolkenlos	9.5	59	—

Höchste Temperatur des gestrigen Tages: 24,6

Niedrigste der vergangenen Nacht . . 14,8

Gang des Barometers während der letzten 24 Stunden: Das Barometer fällt schwach.

Wetterdienststelle Aachen.

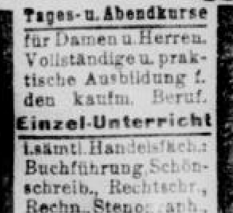
Voraussichtliche Witterung in Westdeutschland am 1. Mai.

Verbreitete Gewitter, später mehr bewölkt, etwas kühler.

Unterricht

Dr. Szitnick's Institut Düsseldorf. a368
Vorbereitung f. Sexta—Prima, Reife-, Prima-, Fähnrichs- u. Einjähr.-Prüf. Internat. Glänz. Erf. Mäß. Preise. I. Refer.

Beginn neuer Halbjahrsk. Anfang Mai.



Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Vollständige u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf.
Einzel-Unterricht i. sämtl. Handelsfäch.: Buchführung, Schönschreib., Rechtschr., Rechn., Stenograph., Maschinenschr. etc.
Ratenzahlung.
Beginn tägl. Prosp. und Auskunft frei. 13933
Privat. kaufm. Lehrbureau von **L. Wintgen,** vereid. Bücherrevisor **Elberfeld.** Hofaue 59, II. u. III. Et. Fernsprecher 2969.

Engl. Sprachunt. f. Lehrl. und Kaufl. pro St. 75 Pfg. Barmen, Carnaperstr. 9, 2. Et.

Junge Mädchen, die Nähen lernen wollen, könn. Nachm.- und Abendkurse erhalt. E., Casinostr. 15, 2. Et. 13523

Fritz Moebis, Pianist
Lehrer für Ober- und Ausbildungsklassen am Konservatorium „Potthof-Zimmermann“, erteilt Privat-Unterricht. — Anmeldungen täglich von 12—1 Uhr Elberf., Brillerstr. 32, I.

Konservatorium Potthof-Zimmermann,
Elberfeld, Königstr. 27. Barmen, Ecke Altermarkt — Gemarkerstr.
Aufnahmen täglich.
Schulgeld wird vom Tage der Anmeldung ab berechnet. Prospekte frei. 14088

Tanz! Der Clou der Saison! Tanz!
Onestep, Twostep, Boston, Tango, sowie alle anderen Rund- und Gesellschaftstänze, Erlernung zu äußerst mäßigem Preise in kürzester Zeit. Wochentags- und Sonntagskurse. Privat-Einzel-Unterricht jederzeit.
Morgen (Himmelfahrt) ab 4 Uhr: Unterricht u. Aufnahme.
Tanzmeister A. Preute u. Frau, Elbf., Felsenstr. 8 u. 8a. Tel. 2768

Lernen Sie Englisch, Französisch, Italienisch, Russisch, Spanisch, Schwedisch durch Berufslehrer in der Elberf. Berlitzschule.
Keine kontraktliche Verbindlichkeit für die Schüler.
Verlangen Sie Prospekt! Kipdorf 30. Tel. 2207.

Damen und junge Mädchen f. bei erfahrener Schneiderin Näh. erlernen in Nachmittags- und Abendkursen. Näheres Elberf., Auerschulstr. 21, 1. Etage.

Spanischer Unterricht
Stunde 1 Mk. Off. u. B 3147 an Exp. B., Neuerweg 41/43.

Klavierlehrerin, ausgeb. a. dem Kölner Konserv., ert. Unterricht E., Kasinogartenstr. 16. 14050

Neue Kurse in Stenographie, Schönschrift, Maschinenschreib., Buchführung und allen anderen kaufm. Fächern beginnen täglich. Ratenzahlung. Lehrmittel frei. 31b
Robert Flockenhaus, beeidigter Bücherrevisor, Barmen, Winklerstr. 22. Fernsprecher 2902

Stenographie.
Dame erteilt Privatunterricht. Off. u. B 7404 an Exp. 14141

Stickereien, Stickereistoffe, Tülle, Spachtel-, Samt- und Seidenbänder, Sämtl. Barmer Artikel sow. Satins in gr. Auswahl kaufen Wiederverkäufer zu billigsten Preisen im Engros-Lager Barmen-R., Stennertstraße 3.



Größte u. bestbesuchte Privat-Handels-Schule des Bergischen Landes 4411
C. J. Hilgers
Bekannt gründliche u. erfolgreiche Ausbildg. von Damen u. Herren, schulentlassenen Knaben und Mädchen für den Kontor-Dienst.
Privat-Handels-Schule
Tages-Unterricht bis 64 Wochenstunden, Abend-Unterricht bis 18 Wochenstunden in allen Kontorfächern u. Sprachen durch tüchtige Fachlehrer. Stunden und Kurse nach Belieb. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Telephon 2707 Barmen, Berlinerstraße 42
Raten-Honorar.
Beginn neuer Tages- u. Abend-Kurse.
Prosp. frei. Ia Referenz.

Fröhliche Pfingsten! Freundl. Pfingstgrüße! 12 Bilder 50 Pfg. 12 Postkarten mit Ihrer Photographie nur 1.10. Amerika Elektro-Photo-Gesellschaft, E., Herzogstr. 16/18. Morgen, Himmelf., b. 2 Uhr, Sonnt. b. 6 Uhr geöffn. a5035

Königl. Preuß. Lotterie
Letzter Erneuerungstag zur 5. Klasse: 5. Mai.
Hauptziehung vom 9. Mai bis 4. Juni. 6320a
Kauflose erhältlich:

1/8	1/4	1/2	1/1 Lose
à 25	50	100	200 Mk.

Hugo Dahl Königl. Lotterie-Einnehmer, Barmen, Wupperstr. 18 Tel. 4308.

Besondere Gelegenheit!
Wir hatten Gelegenheit, mehrere hundert Herrenanzüge (aus Resten angefertigt) zu kaufen und bieten dieselben billig an.
Serie I: jeder Anzug 12.90 ℳ
Serie II: jeder Anzug 16.50 ℳ
Serie III: jeder Anzug 24.00 ℳ
Ransenberg & Cie., Elberfeld, Herzogstr. 1. Blaue Rabattmarken. 1301
Sämtl. Sommerjopp. Lüster, Leinen, Turnbuch, sehr billig.

Billige Preise!

Kakao, garant. rein	Pfund	80 ₰
Griesmehl	Pfund	23 ₰
Haferflocken	Pfund	23 ₰
Reis	Pfund	19 ₰
Reisstärke	Pfund	31 ₰
Weizenmehl	Pfund	17 ₰
Pflanzenschmalz	Pfund	60 ₰
Salatöl	Liter	100 ₰
Heringe, prima	Stück	6 ₰
„ Milchner	Stück	8 ₰
Kaiserschoten	1 Pfund	55 ₰
Junge Erbsen	2 Pfund	45 ₰
„ „ mittelfein	2 Pfund	55 ₰
„ „ fein	2 Pfund	75 ₰
Schnittbohnen	2 Pfund	35 ₰
Brechbohnen	2 Pfund	35 ₰
Leipziger Allerlei	2 Pfund	60 ₰
Spinat	2 Pfund	50 ₰
Teltower Rübchen	2 Pfund	75 ₰
Rot- und Weißkohl	2 Pfund	25 ₰
Grün- und Wirsingkohl	2 Pfund	25 ₰

Preiselbeeren lose ausgewogen Pfund 35 ₰

Ludwig Dephilipp b365
Kleeblatt 1a Elberfeld Telephon 2995.

Zeitungs-Makulatur abzugeben. Bei größerer Abnahme sehr billig. Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 50.



BACKFISCH-HÜTE·MÄDCHEN-HÜTE·KINDER-HÜTE

Enorme Auswahl vom einfachen bis zum elegantesten Fasson.

Sehr kleidsamer, aparter Genre.

Billige Preise. Blaue bergische Rabattmarken.

Charlotte Kaufmann

ELBERFELD Herzogstr. 42

583

160

Möbel!

Brautleute, lassen Sie sich durch große Reklame und Schaufenster nicht irre führen. Besichtigen Sie **ohne Kaufzwang** meine riesengroße Auswahl **Schlafzimmer**, echt Eiche von **295** Mk. an, 3türig von **375** Mk. an bis zu den elegantesten schweren Eichen-, Mahagoni-, Birken-, Nußbaum-Schlafzimmern am Lager. Patentmatratzen, dreiteilige Seegras-, Woll-, Kapok-, Roßhaarmatratzen in eigener Polsterei. keine Fabrikpolsterei. **Küchen** von **95, 148, 195** Mk. an bis zu den schwersten Modellen am Lager. **Eßzimmer** in bekannter geschmackvoller Ausführung von **350, 550** Mk. an bis zu den elegantesten. **Nußbaum-Büfetts** von **128** Mk. an, **Vertikos** von **48** Mk. an. **Trumeaus** von **38** Mk. an, **Flurgarderoben** von **17** Mk. an. **Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen, Bettfedern,** Daunen usw. in großer Auswahl.

Eigene Schreinerei. Eigene Polsterei.

Lieferung durch eigenes Fuhrwerk nach allen Städten franko.

J. Brechtmann Elberfeld Hofkamp 35 u. 35a

Bitte genau auf Nr. 35 zu achten.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

gegen schmutzigsten Metall Dauerglanz

Ueberall zu haben in Flaschen

Fabrik: Lubszynski & Co., G.m.b.H., Berlin-Lichtenberg.

b79

Weißes Papier stets billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstr. 50.

Schuhvertriebs-Centrale

Barmen Alter Markt 4 I Etage Eingang Gemarker Ufer

Bitte steigen Sie eine Treppe!



Unserem **Schuh-Verkauf**

schenkt man allerorts die größte Beachtung, weil: 1. die teuere Ladenmiete, 2. die teueren Schaufensterdekorationen, 3. die teuere Beleuchtung und noch viele andere enorme Geschäftsunkosten erspart werden. — Nur hierdurch ist es uns möglich,

erstklassige Schuhwaren

ganz außerordentlich billig zu verkaufen.

Besuchen Sie bitte unseren **großen, neuzeitlichen** Betrieb. 91b

Jede Dame **Jeder Herr**

spart unbedingt Geld durch den Einkauf unserer

Reklame-Halbschuhe hochmodern u. schick, von	3.90 an	**Reklame-Halbschuhe** hochmodern u. schick, von	7.50 an
Reklame-Stiefel hochmodern u. schick, von	4.95 an	**Reklame-Stiefel** hochmodern u. schick, von	6.30 an
Hervorragend sind **Schuhe und Stiefel** Original-Goodyear-Welt.		Hervorragend sind **Schuhe und Stiefel** Original-Goodyear-Welt.	
Marke E. C. schwarz, braun und Lackl., von	11.50 an	**Marke E. C.** schwarz, braun und Lackl., von	11.50 an

Mädchen u. Knaben-Schuhe u. -Stiefel von No. 17 bis No. 40 in allen Macharten.

Kolossale Auswahl, große moderne Verkaufsräume, aufmerksame, fachkundige Bedienung.

I. Etage Schuh-Vertriebs-Centrale Gemarker Ufer **Barmen** Ecke Rathausbrücke **I. Etage.**

Kranke Puppen!!

bringe man in die Klinik zum

Doktor Eisenbart,

Elberfeld, 9 Kipdorf 9.

Alle Neuheiten sowie sämtl. Ersatzteile für alle Modelle stets vorrätig. 14114

Thüringer Puppen-Haus.

„S. S." Berko"

D.-R.-Pat. Ausl.-Pat.



ist die erste und beste **magnet-elektr. Fahrradlampe** der Welt, garantiert gut funktionierend, erzeugt sie ihren Strom selbsttätig und kostenlos, schmutzt nicht, läuft spielend leicht. — **Ein Meisterwerk deutscher Ingenieurarbeit.** Speziell auch geeignet für Polizei- und Wachtdienste, Militärs usw. In stärkerer Ausführung auch für Motorräder lieferbar. — Zu erhalten in jeder besseren Fahrradhandlung, wo nicht, wende man sich an den

General-Vertrieb: Greif & Schlick, Coburg.

Trauringe



empfiehlt in jeder Preislage

Fr. Schüßler, Uhrmachermeister

Elberfeld, Bachstraße 91.

Blaue bergische Rabattmarken.

In **Elberfeld** zu haben bei: **A. Eulenberg jr.,** Alternmarkt 11; **H. W. Jacobsi** 8477 **Fr. Wiescher,** Kipdorf 108; **Ed. Herm. Wolff,** Hofkamp 50.

Ziehung 8. Mai.

Lose nur 1 Mk.

Schleswig-Holsteinische

Lotterie

3261 Gewinne im Werte von Mark

80000

darunter 49 Pferde und 4 Equipagen = Mark

63500

3216 Silbergewinne von zus. Mark

16500

Hauptgewinn ein Viererzug = Mark

10000

Lose 1 Mark

11 Lose sortiert aus versch. Tausenden 10 Mark

Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet

General-Debit Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.

Lose sind zu haben in allen Lotteriegeschäften.



Eisenbeton-Waschkessel-Ofen

in Dauerhaftigkeit unerreicht.

Durchbrennen und Durchrosten ausgeschlossen.

Ersatzmäntel für vorhandene Kessel.

Lieferung und Aufstellung auch nach auswärts.

Ew. Lang, B.-Rittershaus

Höfenstr. 13, Fernruf 3318.

Dornaper Möbel-Schreinerei

— Mit elektrischem Kraftbetrieb. —

Filiale: **Vohwinkel,** Solingerstraße 2.

liefert massiv Eichen-Schlafzimmer in abgepaßten Größen in feiner Bildhauerarbeit Mk. **395,** Einfache . . . Mk. 290

Eichen-Speisezimmer Mk. **385,** Karolina-pine-Küchen 145

Freie Lieferung. — Telephon 13.

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Ueberall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.



Persil

das selbsttätige

Waschmittel

Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**